Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nicht ausleihbar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht

des

Rheinischen Provinzialausschusses über die Ergebnisse der provinzialständischen Verwaltung.

Etatsjahr vom 1. April 1887 bis 31. März 1888.

Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht

des

Rheinischen Provinzialausschusses über die Ergebnisse der provinzialständischen Verwaltung.

Etatsjahre vom 1. April 1887 bis 31. März 1888.

Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

02
par b
305

zb
4523

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

St. u. R. G. 593
2
Bu.

020/10 S 817

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Inhalt.

Seite

Erste Abtheilung.

Angelegenheiten des Provinzial-Landtages:
- Einführung des Grundbuchwesens und Vereinigung der Rechtsanwaltschaft und des Notariats in dem Geltungsbereiche des rheinischen Rechts 1
- Die monumentale Ausführung der bei Gelegenheit des Kaiserfestes im Treppenhause des Ständehauses aufgestellten Figurengruppe 1
- Ausgleichung der Einquartierungslasten im Frieden 2
- Immobilar-Feuer-Versicherungswesen . . 2
- Anfertigung von Kopien der Katasterdokumente für die Bürgermeistereien der Rheinprovinz 2

Angelegenheiten des Provinzial-Verwaltungsraths:
- Personalien 2
- Geschäftsumfang 2

Angelegenheiten der Central-Verwaltungsbehörde:
- Geschäftsumfang 3
- Personalien 3
- Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft 3
- Abänderung der Bestimmungen über den den oberen Beamten zuzuweisenden Geschäftskreis und über die gegenseitige Stellvertretung derselben 3
- Rechnungs-Resultate rücksichtlich des Spezial-Etats des Provinzial-Landtags, des Provinzial-Verwaltungsraths und der provinzialständischen Central-Verwaltungsbehörde 4

Seite

Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenkasse der provinzialständischen Beamten:
- Zahl der Mitglieder 6
- Rechnungs-Resultate pro 1887/88 . . . 7

Allgemeine Finanz-Verwaltung:
- Rechnungslegung 7
- Vertheilung und Erhebung der Provinzial-Umlage 10
- Provinzial-Reservefonds 11

Zweite Abtheilung.

Landarmen-Verwaltung 12

Staats-Nebenfonds 15
- Polizei-Strafgelderfonds 15
- Neben-Polizei-Strafgelderfonds des Regierungsbezirks Köln 17
- Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds 17

Zwangserziehung verwahrloster Kinder . . 17

Dritte Abtheilung.

Gemeinsame Angelegenheiten der Institutenverwaltung 21

Provinzial-Irrenanstalten:
- Allgemeines 23
- Finanzielle Ergebnisse 23
- Statistik der Anstalten 23
- Wart- und Dienstpersonal 25
- Andernach 25
- Bonn 26
- Düren 27
- Grafenberg 28
- Merzig 30

Provinzial-Taubstummenanstalten 31

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

Provinzial-Blindenanstalt Düren 38
Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und Verwendung des Hebammenfonds . 44
Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . 46
Landarmenhaus zu Trier 56
Fürsorge für Epileptische 59
Fürsorge für die Idioten 61

Vierte Abtheilung.

Niedere landwirthschaftliche Schulen, sowie die Unterstützung sonstiger landwirthschaftlicher Zwecke 64
Obstbaufonds 71
Nothstandsfonds 71
Rittergut Desdorf 89
Viehentschädigungsfonds 90
Körordnung für die Privatbeschäler . . . 94
Förderung von Kunst und Wissenschaft . 94
Provinzial-Museen zu Bonn und Trier . 94
Verwendung zu verschiedenen Zwecken . . 100
Denkmäler-Statistik 103

Fünfte Abtheilung.

Straßenverwaltung:
Personalien 104

Seite

Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen 104
Fonds zu Provinzialstraßen-Neu- und Umbauten und zu Prämienzahlungen für den Neubau von Kunststraßen . . . 105
Uebernahme von Straßen 106
Straßenbahnen 107
Beihülfen zu Kreis- und Communal-Wegebauten 107
Resultat des Final-Abschlusses der Straßenverwaltung 108
Spezial-Baukassen 108
Stand des Sammelfonds zu Zwecken der Straßenverwaltung 108
Reservefonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse der Straßenverwaltung . 109
Nebenfonds der Straßenverwaltung . . 110
Statistisches 110

Rheinische Provinzial-Feuer-Societät:
Verwaltungsbericht für das Jahr 1887 . 124
Rheinische Provinzial-Hülfskasse:
Bericht über die Verwaltung der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse für das Rechnungsjahr vom 1. April 1887 bis ult. März 1888 132

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erste Abtheilung.

Angelegenheiten des Provinzial-Landtags und des Provinzial-Verwaltungsraths.

Angelegenheiten der Central-Verwaltungsbehörde, insbesondere Personalien derselben.

Angelegenheiten der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Allgemeine Finanzverwaltung und Central-Kassenverwaltung (Aufstellung des Haupt-Etats, Ausschreibung der allgemeinen Provinzial-Umlage, Verwaltung des Provinzial-, Kreis- und Ständefonds und der in den Spezial-Etats nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben, soweit diese Verwaltung nicht nach der Geschäftsvertheilung in den anderen Abtheilungen erfolgt).

Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät. Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Angelegenheiten des Provinzial-Landtages.

Ueber die Ausführung der Beschlußfassungen des im Monat Februar 1888 versammelt gewesenen 33. Rheinischen Provinzial-Landtages ist bei den einschlägigen Abschnitten dieses Berichtes das Nähere gesagt und wird hier nur Folgendes besonders hervorgehoben:

Einführung des Grundbuchwesens und Vereinigung der Rechtsanwaltschaft und des Notariats in dem Geltungsbereiche des rheinischen Rechts.

Die vom 33. Rheinischen Provinzial-Landtage begutachteten Gesetzentwürfe, betreffend die Einführung des Grundbuchwesens und der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen und die Vereinigung der Rechtsanwaltschaft und des Notariats im Geltungsgebiete des rheinischen Rechts sind inzwischen zu Gesetzen erhoben worden.

Die monumentale Ausführung der bei Gelegenheit des Kaiserfestes im Treppenhause des Ständehauses aufgestellten Figurengruppe.

Von dem 33. Rheinischen Provinzial-Landtage sind für die monumentale Ausführung der bei Gelegenheit des Kaiserfestes im Treppenhause des Ständehauses aufgestellten Figurengruppe in der Sitzung vom 17. Februar 1888 40 000 M. aus dem Ständefonds bewilligt worden, nachdem der Staat und der Kunstverein für Rheinland und Westfalen einen Beitrag von je 40 000 M. und die Stadt Düsseldorf einen solchen von 12 000 M. zugesichert hatten.

Der aus dem Ständefonds entnommene Kredit ist bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar angelegt worden. Dasselbe wird mit den Beiträgen des Staates und der Stadt Düsseldorf zur Zeit geschehen.

Die Ausführung des Monuments von bester Bronze ist den beiden Bildhauern Karl Janssen und Joseph Tüshaus zu Düsseldorf kontraktmäßig übertragen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausgleichung der Einquartierungslasten im Frieden.

Im Auftrage des 31. Rheinischen Provinzial-Landtages war der Provinzial-Verwaltungsrath bei dem Königlichen Staatsministerium dahin vorstellig geworden, die Ausgleichung der Einquartirungslast im Frieden in einer den thatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Weise durch das Reich zu beantragen oder durch die Provinz herbeizuführen. Auf diese Vorstellung ist Seitens der Herren Minister des Innern und der Finanzen der Bescheid unterm 19. Oktober 1887 ergangen, daß der §. 37 der inzwischen für die Rheinprovinz erlassenen Provinzial-Ordnung vom 1. Juni 1887 dem neuen Provinzial-Landtage die Befugniß gebe, über die im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben und zu dem Ende über die Ausschreibung von Provinzial-Abgaben zu beschließen. Es würde daher nach dem Inkrafttreten der gedachten Provinzial-Ordnung keinem Bedenken unterliegen, durch eine mit den übrigen Provinzial-Umlagen zu erhebende Provinzial-Abgabe die Mittel zu beschaffen, um die als nothwendig bezeichnete Ausgleichung der Einquartirungslasten innerhalb der Rheinprovinz herbeizuführen.

Diese Angelegenheit wird von dem Provinzial-Ausschusse weiter verfolgt und dem nächsten Landtage diesbezügliche Vorlage gemacht werden.

Immobilar-Feuer-Versicherungswesen.

Der vom 32. Rheinischen Provinzial-Landtage beschlossene XII. Nachtrag zu dem Reglement der Provinzial-Feuer-Societät vom 1. September 1852 hat unterm 12. Dezember 1887 die Allerhöchste Genehmigung erhalten, dagegen steht die Entscheidung auf die Vorstellung des Provinzial-Verwaltungsraths um Gewährung der Möglichkeit an die Rheinprovinz, auf Grund eines Beschlusses des Provinzial-Landtags mit Allerhöchster Genehmigung für das Immobilar-Versicherungswesen das ausschließliche Recht zur Annahme von Versicherungen einführen zu können, noch aus.

Anfertigung von Copien der Kataster-Dokumente für die Bürgermeistereien der Rheinprovinz.

Ebenso ist auf die Vorstellung bei der Königlichen Staatsregierung, „daß Copien der Katasterdokumente auf Kosten des Staates angefertigt, den Bürgermeistern übergeben und die nöthigen Anordnungen getroffen werden, daß die Copien mit den Originalen für die Zukunft in Uebereinstimmung bleiben", ein Bescheid bis jetzt nicht erfolgt.

Angelegenheiten des Provinzial-Verwaltungsraths.

Personalien.

Der Provinzial-Verwaltungsrath hat in der Berichtsperiode den Tod des Mitgliedes Commerzienrath Kaesen zu Köln zu beklagen gehabt. An seiner Stelle ist vom 33. Rheinischen Provinzial-Landtage Commerzienrath Heuser zu Köln zum Mitgliede des Provinzial-Verwaltungsraths gewählt und in der Sitzung vom 18. Februar 1888 eingeführt worden.

Geschäftsumfang.

Während der Berichtsperiode hat der Provinzial-Verwaltungsrath in 9 Sitzungen

am 9., 10 und 11. Mai 1887
„ 14. und 15. Juli 1887
„ 4. und 5. Oktober 1887
„ 1. und 2. Dezember 1887
„ 11. und 12. Januar 1888
„ 4. Februar 1888
„ 8. Februar 1888
„ 18. Februar 1888
„ 27. und 28. März 1888

mit einer Gesammtdauer von 16 Tagen in 718 Geschäftssachen berathen resp. Beschluß gefaßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Angelegenheiten der Central-Verwaltungsbehörde.

Geschäftsumfang.

Bei der provinzialständischen Central-Verwaltungsbehörde sind in der Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 52 387 Geschäftsstücke eingegangen, gegen 53 771 in der Zeit vom 1. April 1886 bis 31. März 1887, mithin 1384 weniger.

Personalien.

Die Landesräthe Fritzen und von Metzen sowie der Landes-Baurath Dreling sind in der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 14/15. Juli 1887 auf eine fernere Dienstperiode von sechs Jahren wiedergewählt worden.

In der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 9/11. Mai 1887 ist der commissarische Sekretariats-Assistent Meyer und in der Sitzung vom 4/5. October 1887 der commissarisch angestellte Architekt Docter definitiv angestellt worden.

Dem mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kanzlei-Inspektors betrauten Büreau-Diätar Schoenen ist mit Genehmigung des Provinzial-Verwaltungsraths in der Sitzung vom 11/12. Januar 1888 die Stelle als Kanzlei-Inspektor commissarisch unter Vorbehalt einer dreimonatlichen Kündigungsfrist übertragen worden.

Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft.

Dem Provinzial-Verbande der Rheinprovinz sind die Geschäfte der auf Grund des Reichsgesetzes, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, vom 5. Mai 1886 (Reichsgesetzblatt S. 132) und des dazu ergangenen preußischen Gesetzes, betreffend die Abgrenzung und Organisation der Berufsgenossenschaften ꝛc., vom 20. Mai 1887 (Gesetzsammlung S. 189) gebildeten Berufsgenossenschaft übertragen worden. Diese aus den Land- und Forstwirthen der Rheinprovinz und der Hohenzollernschen Lande gebildete Genossenschaft führt den Namen „Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft“ und hat ihren Sitz in Düsseldorf.

Das von der konstituirenden Genossenschafts-Versammlung zu Coblenz am 28. und 29. Dezember 1887 beschlossene Statut ist gemäß §. 24 Absatz 1 des Gesetzes vom 5. Mai 1886 Seitens des Reichs-Versicherungsamtes unter dem 11. Februar 1888 genehmigt worden.

Zur Vorbereitung aller einschlägigen Fragen hat der Provinzial-Verwaltungsrath in der Sitzung vom 11./12. Januar 1888 eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Freiherr Felix von Loë, Bürgermeister Eich, Freiherr von Geyr-Schweppenburg, Major a. D. Schmidt von Schwind und Gutsbesitzer Reinhard, welche unter dem Vorsitze des Herrn Landtags-Marschalls resp. seines Stellvertreters unter Zuziehung des Landes-Direktors tagen sollte und am 3. Februar 1888 zu einer ersten Sitzung zusammengetreten ist.

Nach dem Antrage dieser Commission hat der Provinzial-Verwaltungsrath in seiner Sitzung vom 4. Februar 1888 beschlossen, den zur Zeit im Reichsversicherungsamte beschäftigten Gerichtsassessor Dr. jur. Ludwig Möhring vom 1. März 1888 ab auf vorläufig 6 Monate zur Bearbeitung der einschlägigen Geschäftssachen zu engagieren.

Die Bearbeitung erfolgt bei Abtheilung I F.

Abänderung der Bestimmungen über den den oberen Beamten zuzuweisenden Geschäftskreis und über die gegenseitige Stellvertretung derselben.

Auf Grund Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths in der Sitzung vom 27. März 1888 sind

I. die Personal-Angelegenheiten der sämmtlichen Provinzialbeamten der Abtheilung I zugewiesen worden;

II. ist Landesrath Brandts unter Entbindung von den Dirigentengeschäften auf Abtheilung V der Abtheilung I zur Erledigung folgender Geschäfte überwiesen worden, nämlich

a. der Angelegenheiten der Abtheilung I C (Finanz- und Etatssachen)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. der Leitung und Kontrole der Rechnungs-Revision, Veranlassung der Erledigung der Rechnungs-Erinnerungen und vorläufige Entscheidung über letztere,

c der Einrichtung und Verwaltung der auf Grund der Provinzial-Ordnung vom 1. Juni 1887 neu zu schaffenden Pensionskasse für die Bürgermeister und Angestellten der Landbürgermeistereien,

d. der Justitiariatsgeschäfte der Abtheilung I, wozu insbesondere gehört

1. die Prüfung beziehentlich Nachprüfung aller dem Landes-Direktor zur Vollziehung zugehenden Vertragsentwürfe, Prozeßschriften, Klagen 2c. der einzelnen Abtheilungen;
2. die Durchsicht der gedruckten Entscheidungen des Reichsgerichts und des Ober-Verwaltungsgerichts, ferner der Ministerialblätter und des Reichsanzeigers, sowie Vorlage aller die Verwaltung betreffenden Stücke bei dem Landes-Direktor.

Ferner wurde in derselben Sitzung beschlossen:

III. dem Landesrath Brandts die Bearbeitung der Justitiariats-Geschäfte in Abtheilung V, sowie die Angelegenheiten der Unterstützung des Communal-Wegebaues zu belassen; sodann

IV. dem Landesrath Fritzen neben den Dirigentengeschäften der Abtheilung IV. die Mitwirkung bei der Bearbeitung der Personal-Angelegenheiten in Abtheilung I nach näherer Bestimmung des Landes-Direktors, sowie die Vertretung des Landesraths Brandts in den vor sub II und III genannten Geschäften zu übertragen und

V. den Landes-Baurath Dreling als alleinigen Dirigenten auf Abtheilung V. zu belassen und die weitere Beschlußfassung über eine demselben zu gewährende Aushülfe vorzubehalten.

Rechnungs-Resultate rücksichtlich des Spezial-Etats des Provinzial-Landtags, des Provinzial-Verwaltungsrathes und der provinzialständischen Central-Verwaltungs-Behörde.

Bei dem Spezial-Etat des Provinzial-Landtags, des Provinzial-Verwaltungsrathes und der provinzialständischen Central-Verwaltungs-Behörde hat in der Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 betragen:

Nr.	I. Einnahme.	Nach dem Etat. M	₰	Nach den Anweisungen. M	₰	Gegen den Etat mehr. M	₰	weniger. M	₰
1	Defekte . . . . . Zuviel gezahlte und auf Grund von Rechnungsnotaten wieder eingezogenen Reisekosten von Beamten.	—	—	53	24	53	24	—	—
2	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des Provinzial-Landtags . . . . . Ein Betrag ist nicht zu vereinnahmen gewesen, weil während des Etatsjahres ein Verkauf von Landtags-Verhandlungen nicht stattgefunden hat.	1 600	—	—	—	—	—	1 600	—
3	Beitrag der Provinzial-Feuer-Societät zur Bestreitung des Büreau- und Kanzlei-Aufwandes und der Ausgaben für die obere Leitung der Geschäfte durch den Provinzial-Verwaltungsrath	6 000	—	6 000	—	—	—	—	—
4	Zwei Prozent von den Einnahmen aus den Kapitalbeständen der Polizeistrafgelderfonds und aus den aufkommenden Polizeistrafgeldern als Verwaltungskosten-Beitrag . . . . . Die Einnahme richtet sich nach den wirklich eingekommenen Polizeistrafgeldern.	6 200	—	6 693	07	493	07	—	—
	Zu übertragen	13 800	—	12 746	31	546	31	1 600	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	I. Einnahme.	Nach dem Etat. M	Pf.	Nach den Anweisungen. M	Pf.	Gegen den Etat mehr. M	Pf.	weniger. M	Pf.
	Uebertrag	13 800	—	12 746	31	546	31	1 600	—
5	Fünf Prozent von den Einnahmen der Pferde- 2c. und Rindvieh-Versicherungsfonds als Verwaltungskosten-Beitrag	4 800	—	5 047	35	247	35	—	—
	Die Einnahmen richten sich nach den wirklich aufgekommenen Beträgen.								
6	Unvorhergesehene Einnahmen	300	—	55	—	—	—	245	—
	Es waren nur 53 M. 50 Pf. als Erlös aus Submissions-Bedingungen und 1 M. 50 Pf. erstattetes Porto zu vereinnahmen.								
7	Zuschuß aus Provinzialmitteln	277 965	—	293 303	60	15 338	60	—	—
	Zur Deckung der Ausgaben war für das Etatsjahr 1887/88 ein Zuschuß von 293 303 M. 60 Pf. erforderlich.								
	Summa der Einnahme . .	296 865	—	311 152	26	16 132	26	1 845	—
						14 287	26	—	—
	II. Ausgabe.								
1	Rechnungsberichtigungen	—	—	3	08	3	08	—	—
	Auf Grund von Rechnungsnotaten nachgezahlte Reisekosten.								
	A. Provinzial-Landtag.								
2	Kosten des Provinzial-Landtags	25 000	—	28 895	18	3 895	18	—	—
	Die Ueberschreitung des Etatskredits ist durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsrathes in der Sitzung vom 29./30. Mai 1888 genehmigt.								
3	Unterstützung der Wittwe des früheren Landtags-Kastellans Pesch zu Düsseldorf.	180	—	180	—	—	—	—	—
	B. Provinzial-Verwaltungsrath.								
4	Diäten und Reisekosten des Provinzial-Verwaltungsraths . . .	12 000	—	12 861	45	861	45	—	—
	Die Etatsüberschreitung ist genehmigt durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths in der Sitzung vom 29./30. Mai 1888.								
5	Dispositionsfonds des Provinzial-Verwaltungsraths.	2 000	—	3	40	—	—	1 996	60
	C. Central-Verwaltungsbehörde.								
6	Besoldungen	160 965	—	154 152	67	—	—	6 812	33
	Die Weniger-Ausgabe gegen den Etat besteht in dem ersparten Gehalt des vom 1. Oktober 1886 ab pensionirten Landes-Baurath Sachse ad 6600 M. und in Ersparnissen bei dem Gehalt der anderweit besetzten Kanzleivorsteherstelle.								
7	Pensionen und Wartegelder	11 220	—	15 720	—	4 500	—	—	—
	Die Mehrausgabe besteht in der Pension des Landes-Baurath Sachse.								
8	Andere persönliche Ausgaben:								
	a. Für Hülfsarbeiter im Büreaudienst 2c., Dispositionsfonds in Diätenform und Kopitalien	15 500	—	14 615	70	—	—	884	30
	b. Zu außerordentlichen Remunerationen und Unterstützungen für Büreau-, Kanzlei- und Unterbeamte	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—
	Zu übertragen	228 365	—	227 931	48	9 259	71	9 693	23

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	II. Ausgabe.	Nach dem Etat. M	₰	Nach den Anweisungen. M	₰	Gegen den Etat mehr. M	₰	weniger. M	₰
	Uebertrag	228 365	—	227 931	48	9 259	71	9 693	23
9	Sächliche Ausgaben:								
	a. Diäten und Reisekosten der Beamten	21 000	—	19 559	80	—	—	1 440	20
	b. Zu Geschäftsbedürfnissen	43 000	—	59 937	80	16 937	80	—	—
	Die Mehrausgabe gegen den Etat ist durch die in Folge der Vermehrung der Zahl der Landtags-Abgeordneten nothwendig gewordene anderweitige Einrichtung und Ausstattung des großen Sitzungssaales im Ständehause entstanden. Der hierzu erforderliche Credit ist in der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 18. Februar 1888 bewilligt worden. Es ist eine Restausgabe von 4083 M. verblieben zur Deckung einer vorläufig einbehaltenen Restforderung des Möbelfabrikanten C. Arnold zu Düsseldorf für gelieferte Pulte ꝛc. für den Sitzungssaal.								
	c. Für die Dienstbekleidung des Botenmeisters und der Boten	1 000	—	920	—	—	—	80	—
10	Sonstige Ausgaben:								
	a. Zur Disposition des Landtags-Marschalls	1 000	—	1 000	—	—	—	—	—
	b. „ „ „ Landes-Direktors	1 000	—	973	13	—	—	26	87
	c. Zu unvorhergesehenen Ausgaben	1 500	—	830	05	—	—	669	95
	Summe der Ausgabe . .	296 865	—	311 152	26	26 197	51	11 910	25
						14 287	26	—	—

Die Soll-Einnahme beträgt . . 311 152 M. 26 Pf.
Die Soll-Ausgabe beträgt . . 311 152 „ 26 „

Balancirt.

Die Ist-Einnahme beträgt . . 311 152 M. 26 Pf.
Die Ist-Ausgabe beträgt . . 307 069 „ 26 „

Mithin Bestand . . 4083 M. — Pf.

welcher zur Deckung der oben bei 9b. verbliebenen Restausgabe bestimmt ist.

Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenkasse der provinzialständischen Beamten.

Zahl der Mitglieder.

Während des Rechnungsjahres vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 sind der auf Grund des Reglements vom 11. Dezember 1883 gebildeten Wittwen- und Waisenkasse der provinzialständischen Beamten der Rheinprovinz hinzugetreten 34 Beamte, so daß derselben (mit Ausschluß der Provinzial-Straßenaufseher) am Schlusse des Rechnungsjahres überhaupt 242 (gegen 208 des Vorjahres) Beamte angehören, und zwar:

1. Beamte der Central-Verwaltungsbehörde, der Provinzial-Institute und der Provinzial-Straßenverwaltung 202
2. Beamte der Provinzial-Hülfskasse 13
3. Beamte der Provinzial-Feuer-Societät 27

Summe . . 242 Beamte.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnungs-Resultate pro 1887/88.

Bei der Wittwen- und Waisenkasse der provinzialständischen Beamten hat in der Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 betragen:

I. Die Einnahme.

1. Wittwen- und Waisengeld-Beiträge der Beamten und zwar			
a. der Beamten der provinzialständischen Central-Verwaltungsbehörde, der Provinzial-Institute und der Provinzial-Straßenverwaltung		7172 M.	75 Pf.
b. der Beamten der Provinzial-Hülfskasse		861 „	60 „
c. der Beamten der Provinzial-Feuer-Societät		1300 „	— „
Summe der Beiträge . .		9334 M.	35 Pf.
2. Jährlicher Zuschuß von 2% der pensionsfähigen und beitragspflichtigen Diensteinkommen, Pensionen und Wartegelder der Beamten, und zwar:			
a. der Beamten der Central-Verwaltungsbehörde, der Provinzialinstitute und der Provinzial-Straßenverwaltung . .	8886 M. 24 Pf.		
b. der Beamten der Provinzial-Hülfskasse .	957 „ 50 „		
c. der Beamten der Provinzial-Feuer-Societät	1512 „ — „		
Summe der Zuschüsse . .		11355 „	74 „
3. Zinsen der rentbar angelegten Beträge		2165 „	68 „
4. Rest-Einnahme aus der Rechnung pro 1886/87		24 „	75 „
(Vergl. Seite 7 des Verwaltungsberichts pro 1886/87 Einnahme I a.)			
Summe der Einnahme . .		22880 M.	52 Pf.

II. Die Ausgabe.

1. Vorschuß aus der Rechnung pro 1886/87	10 M.	50 Pf.
(vergl. Seite 8 des Verwaltungsberichts pro 1886/87).		
2. Zahlung der Wittwen- und Waisengelder.	3350 „	34 „
3. Gemäß §. 13 Abs. 3 des Reglements zu 4% bei der Provinzial-Hülfskasse deponirter Ueberschuß	19500 „	— „
Summe der Ausgabe . .	22860 M.	84 Pf.

Abschluß.

Die Einnahme beträgt	22880 M.	52 Pf.
Die Ausgabe beträgt	22860 „	84 „
Mithin Bestand . .	19 M.	68 Pf.

Außerdem sind bei der Provinzial-Hülfskasse zu 4% rentbar angelegt 74650 M.

Allgemeine Finanz-Verwaltung.

Rechnungslegung.

Der Final-Abschluß des Haupt-Etats für das Etatsjahr vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 hat nachstehendes Resultat geliefert:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	A. Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat mehr.		weniger.	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1	Dotationsrente	3 831 471	50	3 831 471	50	—	—	—	—
2	Kreisrente	333 411	—	333 411	—	—	—	—	—
3	Antheil an der Dotationsrente der Provinz Westfalen für die Unterhaltung der in der Gemeinde Oberbonsfeld gelegenen Strecke der vormaligen Staatsstraße Langenberg-Hattingen auf Grund eines Urtheils des Königlichen Ober-Verwaltungsgerichts	—	—	2 350	—	2 350	—	—	—
4	Zinsen des Provinzial-Reservefonds (Das Mehr ist durch Anwachsen des Reservefonds in Folge des Verkaufes der Immobilien in Bonn entstanden.)	74 000	—	79 461	84	5 461	84	—	—
5	Pächte und Miethen (Das Weniger ist durch den Verkauf der Immobilien veranlaßt.)	6 000	—	375	—	—	—	5 625	—
6	Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen der Centralfonds Im Etat war die Einnahme zu hoch veranschlagt.	20 610	66	10 772	22	—	—	9 838	44
7	Umlage	2 960 000	—	2 960 000	—	—	—	—	—
8	Außergewöhnliche Einnahmen	506	84	1	10	—	—	505	74
9	Der von der Provinzial-Hülfskasse zurückgezogene Provinzial-Reservefonds	—	—	2 000 000	—	2 000 000	—	—	—
	Summa der Einnahme	7 226 000	—	9 217 842	66	2 007 811	84	15 969	18
						1 991 842	66	—	—
	B. Ausgabe.								
1	Rente an den Pfarrer der Gertrudiskirche in Essen	25	—	25	—	—	—	—	—
2	Rente an die katholischen Armen zu Werden in Geld und Naturalien, letztere nach dem Martini Durchschnittspreise in Essen berechnet	2 377	35	2 095	76	—	—	281	59
3	Rente an die Rettungsanstalt Düsselthal	900	—	900	—	—	—	—	—
4	„ „ „ Armen zu Kettwig	100	—	100	—	—	—	—	—
5	Zuschuß an die Central-Verwaltungsbehörde Das Mehr ist durch die Neueinrichtung des großen Sitzungssaales im Ständehaus veranlaßt.	277 965	—	293 303	60	15 338	60	—	—
6	Zuschuß an die Wittwen- und Waisen-Pensionskasse Der Mehrzuschuß ist durch die im Etatsjahre eingetretenen Veränderungen in Gehaltsbezügen nothwendig geworden.	8 500	—	8 886	24	386	24	—	—
7	Zuschuß für das Landarmenwesen	575 800	—	658 421	79	82 621	79	—	—
8	„ „ die Unterbringung verwahrloster Kinder	116 000	—	91 224	10	—	—	24 775	90
9	„ „ die Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler	215 900	—	155 445	18	—	—	60 454	82
10	„ „ das Provinzial-Hebammenwesen und die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Köln	27 902	50	16 220	31	—	—	11 682	19
11	„ „ die Taubstummen-Anstalten	120 725	—	111 176	38	—	—	9 548	62
12	„ „ die Wilhelm-Augusta-Stiftung	50 000	—	50 000	—	—	—	—	—
13	„ „ die Provinzial-Blindenanstalt zu Düren	67 400	—	64 206	54	—	—	3 193	46
	Zu übertragen	1 463 594	85	1 452 004	90	98 346	63	109 936	58

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	B. Ausgabe.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰
	Uebertrag	1 463 594	85	1 452 004	90	98 346	63	109 936	58
14	Zuschuß für die Provinzial-Irrenanstalten und zwar:								
	Andernach .	49 500	—	20 255	73	—	—	29 244	27
	Bonn . . .	76 700	—	70 005	96	—	—	6 694	04
	Düren. . .	75 300	—	73 540	64	—	—	1 759	36
	Grafenberg .	35 500	—	15 728	73	—	—	19 771	27
	Merzig . .	81 200	—	78 386	69	—	—	2 813	31
		318 200	—	257 917	75	—	—	60 282	25
		318 200	—	257 917	75	—	—	60 282	25
15	Zuschuß zur Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten . . .	10 000	—	10 000	—	—	—	—	—
16	Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung von Epileptikern	50 600	—	45 711	42	—	—	4 888	58
17	„ für die landwirtschaftlichen Lehranstalten ꝛc. . .	90 000	—	90 000	—	—	—	—	—
18	„ zur Förderung von Kunst und Wissenschaft . . .	19 000	—	19 000	—	—	—	—	—
19	„ für die Verwaltung der Provinzial-Museen zu Bonn und Trier	14 000	—	14 000	—	—	—	—	—
20	„ „ das Straßenwesen	4 623 000	—	4 598 225	65	—	—	24 774	35
21	Für den Bau der Provinzial-Museen zu Bonn und Trier	134 000	—	208 000	—	74 000	—	—	—
22	Zu Meliorationen und Aufbesserungen der wirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden	100 000	—	125 411	—	25 411	—	—	—
23	Zur außerordentlichen Tilgung der Irrenanstalts-Bauschuld	69 656	66	—	—	—	—	69 656	66
24	„ Verstärkung des Ständefonds	29 754	34	—	—	—	—	29 754	34
25	„ Verzinsung und Tilgung der Irrenanstalts-Bauschuld	300 000	—	300 000	—	—	—	—	—
26	Für die in Bonn belegenen Immobilien des Provinzial-Reservefonds	1 800	—	23	60	—	—	1 776	40
27	Pensionen und Unterstützungen für ehemalige Bedienstete der Anstalt Siegburg	1 687	—	1 645	86	—	—	41	14
28	Außergewöhnliche Ausgabe	707	15	—	—	—	—	707	15
29	Ueberweisung des Provinzial-Reservefonds an die Landesbank der Rheinprovinz als weiterer Reservefonds . . .	—	—	2 000 000	—	2 000 000	—	—	—
	Summe der Ausgabe . .	7 226 000	—	9 121 940	18	2 197 757	63	301 817	45
						1 895 940	18	—	—

Abschluß.

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt 9 217 842 M. 66 Pf.
Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt 9 121 940 „ 18 „
mithin verbleibt ein Bestand von 95 902 M. 48 Pf.

Die bezüglich der Zuschüsse aus dem Haupt-Etat entstandenen Abweichungen von dem Etat sind bei den Final-Abschlüssen der einzelnen Spezial-Etats, welche den Abschnitten des Verwaltungsberichts über die betreffenden Verwaltungszweige beigefügt sind, im Einzelnen näher erläutert.

Bemerkungen zu dem vorstehenden Final-Abschlusse.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Um der Provinzial-Hülfskasse die zur Einlösung der auf Grund des vom 31. Rheinischen Provinzial-Landtage in seiner Sitzung vom 9. Dezember 1885 gefaßten Beschlusses gekündigten, zum Neubau der Irrenanstalten ausgegebenen Rheinprovinz-Obligationen erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen, waren im vorhergehenden Rechnungsjahre die für den Bau der Provinzial-Museen zu Bonn und Trier und für die Aufbesserung der wirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden vorgesehenen Credite um 74 000 M. resp. 25 411 M. gekürzt und den beiden anderen Krediten für die außerordentliche Tilgung der Irrenanstalts-Bauschuld und für die Verstärkung des Ständefonds überwiesen worden. — Die den beiden zuerst genannten Fonds im Rechnungsjahre 1886/87 zu wenig überwiesenen Beträge mußten denselben also im laufenden Etatsjahre zu Gute kommen, während die beiden anderen Etatskredite ausfielen.

Bei dem Ausgabekredit für die Unterstützungen der ehemaligen Bediensteten der Anstalt Siegburg wurde dadurch, daß der frühere Hausknecht Gesser im Laufe des Rechnungsjahres gestorben ist, eine kleine Ersparniß von 41 M. 14 Pf. gemacht.

Der beim Final-Abschlusse verbliebene Bestand van 95 902 M. 48 Pf. wird zur Deckung des nicht in Hebung gesetzten Theiles der Provinzial-Umlage für allgemeine Zwecke im Betrage von 120 000 M. für das Etatsjahr 1888/89 seine Verwendung finden.

Vertheilung und Erhebung der Provinzial-Umlage.

Die Vertheilung der Provinzial-Umlage erfolgte nach Maßgabe der Allerhöchsten Ordre vom 8. März 1882, wobei der Kreis Wetzlar nur zu den Kosten der Verzinsung und Tilgung der Provinzial-Irrenanstaltsbauten im Betrage von 300 000 M. herangezogen wurde. Der Repartition wurde die Ist-Einnahme an direkten Staatssteuern für das Etatsjahr 1885/86 exkl. der Zuschläge zu Grunde gelegt und zwar die Grundsteuer nach Abzug der Hebegebühren, die anderen Steuern einschließlich derselben, die Gewerbesteuer excl. der Hausirgewerbesteuer und die Klassen- und Einkommensteuer excl. derjenigen der servisberechtigten Militärpersonen und der Steuerquoten von Beamten, soweit sie nach dem Gesetze vom 11. Juli 1822 zur Communalsteuer nicht herangezogen werden können. Auch sind die auf Grund des Gesetzes vom 26. März 1883 aufgehobenen bezw. außer Hebung gesetzten Beträge an Klassen- und klassifizirter Einkommensteuer in Betracht gezogen worden. Da diese Beträge in den zum Zwecke der Vertheilung der Provinzial-Umlage pro 1885/86 von den Königlichen Regierungen mitgetheilten Nachweisungen der Staatssteuern pro 1883/84 außer Ansatz gelassen waren, so hat nach Maßgabe der berichtigten Nachweisungen eine Umrechnung der Provinzial-Umlage pro 1885/86 stattfinden müssen und wurde dieser Ausgleich bei der Repartiton der Umlage pro 1887/88 vorgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf die einzelnen Regierungsbezirke ergiebt sich folgende Vertheilung:

Nummer.	Regierungsbezirk.	Ist-Einnahme an direkten Staatssteuern pro 1885/86.	Beitrag zur a. Umlage für die Verzinsung und Tilgung der Irrenstalts-Bauschuld.	Beitrag zur b. früheren allgemeinen Umlage.	Gesammt-Beitrag zur Provinzial-Umlage pro 1887/88.	Anderweite Berechnung der Provinzial-Umlage pro 1885/86 beziehungsweise entsprechender Ausgleich: Ist-Einnahme an direkten Staatssteuern pro 1883/84, wie solche Seitens der Königlichen Regierungen anderweit mitgetheilt worden.	Hiernach Beitrag zur Provinzial-Umlage pro 1885/86.	Es sind auf Grund der Vertheilung vom 28. November 1884 an Provinzial-Umlage pro 1885/86 eingezogen.	Mithin zu viel	Mithin zu wenig	Unter Ab- resp. Zurechnung der Ausgleichsbeträge sind demnach an Provinzial-Umlage pro 1887/88 abzuliefern.
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
1	Aachen . . .	3 276 431 65	39 042 05	349 947 41	388 989 46	3 201 008 10	422 183 47	435 609 04	13 425 57	— —	375 563 89
2	Coblenz . . .	2 937 518 85	35 003 56	284 745 44	319 749 —	2 876 421 45	349 840 73	341 250 73	— —	8 590 —	328 339 —
3	Köln	6 031 049 18	71 866 16	614 161 17	716 027 33	5 950 467 24	784 811 78	827 769 76	42 957 98	— —	673 069 35
4	Düsseldorf . .	10 247 071 63	122 104 40	1 094 463 91	1 216 568 31	9 680 117 48	1 276 718 27	1 247 228 12	— —	29 490 15	1 246 058 46
5	Trier	2 684 101 06	31 983 83	286 682 07	318 665 90	2 626 762 45	346 445 75	328 142 35	— —	18 303 40	336 969 30
	Summe . .	25 176 172 37	300 000 —	2 660 000 —	2 960 000 —	24 334 776 72	3 180 000 —	3 180 000 —	56 383 55	56 383 55	2 960 000 —

Provinzial-Reservefonds.

Auf Grund des §. 3 Nr. 3 des Statuts der Landesbank der Rheinprovinz wurde der Provinzial-Reservefonds im Betrage von 2 000 000 M. zurückgezogen und der Landesbank als weiterer Reservefonds überwiesen. Derselbe erscheint daher in dem vorliegenden Final-Abschlusse durchlaufend in Einnahme und Ausgabe.

Anlagen A. u. B.

Der Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds am 1. April 1888 und am Schlusse des Rechnungsjahres ist in Anlage A nachgewiesen, während die Final-Abschlüsse der einzelnen Verwaltungszweige in Anlage B zusammengestellt sind.

Den Rechnungen über den Haupt-Etat für die Etatsjahre 1884/85, 1885/86 und 1886/87 sind vom 33. Rheinischen Provinzial-Landtage die Decharge ertheilt worden.

Anlage C. Anlage D.

Bezüglich der Angelegenheiten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät, sowie der Angelegenheiten der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds wird auf die in den nebenvermerkten Anlagen beigefügten Berichte der bezüglichen Direktionen verwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Abtheilung.

Verwaltung des Landarmenwesens, sowie der Staats-Nebenfonds und der Zwangserziehung verwahrloster Kinder.

I. Landarmen-Verwaltung.

Die finanziellen Ergebnisse der Rheinischen Landarmen-Verwaltung in dem Zeitraum vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 waren nach dem Final-Abschlusse folgende:

Nr.	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	In Wirklichkeit. ℳ	₰
1	Reste	—	—	57	55
2	Defekte	—	—	73	38
3	Antheil an den Einnahmen der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen nach §. 56 des Gesetzes vom 8. März 1871	800	—	736	92
4	Unvorhergesehene Einnahmen aus Erstattungen von Pflege-, Porto- und Prozeßkosten	6 900	—	7 418	96
5	Zuschuß aus Provinzialmitteln	575 800	—	658 421	79
	Summe	583 500	—	666 708	60
	Ausgabe.				
1	Vorschuß	—	—	71	45
2	Rechnungsberichtigungen	—	—	232	15
3	Diäten und Reisekosten der Mitglieder der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen	3 500	—	3 460	—
4	Beihülfe an unvermögende Ortsarmenverbände auf Grund des §. 36 des Gesetzes vom 8. März 1871	15 000	—	4 276	74
5	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmen-Verbände und Pflege-Anstalten	565 000	—	658 689	16
	Summe	583 500	—	666 729	50

Abschluß.

Die Einnahme betrug . . . . . 666 708 M. 60 Pf.
Die Ausgabe betrug . . . . . 666 729 „ 50 „
Mithin verblieb ein Vorschuß von . . 20 M. 90 Pf.
welcher durch Einnahmereste in gleicher Höhe gedeckt ist.

Gegen das Vorjahr sind die Ausgaben der Landarmen-Verwaltung um 35 439 M. 67 Pf. d. i. 5,61% gestiegen, während die Steigerung von 1885/86 auf 1886/87 14 812 M. 19 Pf. d. h. 2,4% und von 1884/85 auf 1885/86 41 825 M. d. h. 7,27% betrug. Im Verhältniß zur Bevölkerung wurden im Jahr 1886/87 0,145 M. pro Kopf verausgabt, im Jahre 1887/88 0,150 M. Der Berechnung pro 1886/87 liegt die Bevölkerungszahl vom 1. Dezember 1885 (4 344 527) und derjenigen pro 1887/88 die von dem Königlichen statistischen Büreau ermittelte Bevölkerungszahl vom 1. Dezember 1887 (4 452 737) zu Grunde.

Die erhebliche Steigerung der Kosten im abgelaufenen Rechnungsjahre muß als eine Folge der durch den lange anhaltenden strengen Winter, sowie durch das Darniederliegen der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Textilindustrie eingetretenen Arbeitslosigkeit bezeichnet werden. Thatsächlich haben im Laufe des Jahres 1887/88, namentlich aber im verflossenen Winter, zahlreiche Familien wegen Arbeitslosigkeit längere Zeit unterstützt werden müssen.

Von Krankenkassen und Berufsgenossenschaften konnten im Berichtsjahre 3061 M. 30 Pf. gegen 2513 M. 44 Pf. im Vorjahre, wieder eingezogen werden. Von alimentationspflichtigen Verwandten der Unterstützten wurden 2361 M. gegen 2128 M. 18 Pf. im Vorjahre, wieder eingezogen.

Als Beihülfen an unvermögende Ortsarmen-Verbände wurden gewährt:

im Kreise Ahrweiler	der Gemeinde	Oberdürrenbach			50 M.	— Pf.
„ „ Bitburg	„	„	Waldhof-Falkenstein		175 „	36 „
„ „ Meisenheim	„	„	Otzweiler		400 „	— „
„ „ Neuwied	„	„	Dernbach	500 M.		
	„	„	Isenburg	600 „		
			Summe		1 100 „	— „
im Kreise Prüm	der Gemeinde	Olmscheid		290 M. — Pf.		
	„	„	Gondenbrett	313 „ 87 „		
	„	„	Gondelsheim	366 „ — „		
	„	„	Oberlascheid	300 „ — „		
	„	„	Mauel	366 „ — „		
			Summe		1 635 „	87 „
im Kreise Simmern	der Gemeinde	Dichtelbach			215 „	51 „
„ „ St. Wendel	der Gemeinde	Deimberg		300 M.		
	„	„	Sienerhöfe	100 „		
			Summe		400 „	— „
im Landkreite Trier	der Gemeinde	Naurath			300 „	— „
			Gesammtsumme		4 276 M.	74 Pf.

Nachstehende Tabelle ergiebt die Vertheilung der in 1887/88 für landarme Personen an Ortsarmenverbände und Pflege-Anstalten abzüglich von 11 754 M. 4 Pf. Restausgaben aus den Vorjahren geleisteten Zahlungen auf die fünf Regierungsbezirke 2c. Desgleichen ist darin die Anzahl der unterstützten Personen angegeben:

Regierungsbezirk.	Kosten der dauernd Unterstützten. M	₰	Kosten der vorübergehend Unterstützten. M	₰	Kosten der Kinder. M	₰	Prozeß- und Reisekosten. M	₰	In Summe. M	₰	Zahl der dauernd Unterstützten.	Zahl der vorübergehend Unterstützten.	Zahl der Kinder.
Aachen	35 229	68	8 349	59	10 115	43	—	—	53 694	70	174	157	65
Coblenz	19 677	08	12 468	30	6 587	99	189	50	38 922	87	111	395	58
Köln	42 013	53	28 302	11	13 617	16	153	80	84 086	60	241	652	96
Düsseldorf	109 695	95	47 296	28	28 350	03	94	52	185 436	78	514	886	194
Trier	35 253	40	7 365	54	16 404	61	258	89	59 282	44	200	167	130
Summe	241 869	64	103 781	82	75 075	22	696	71	421 423	39	1 240	2 257	543
Außerhalb der Rheinprovinz	14 265	50	1 212	13	3 726	69	157	92	19 362	24	81	13	33
Provinzial-Anstalten	179 979	56	116	39	1 390	13	—	—	181 486	08	667	3	10
Anderweitig in direkter Pflege	5 182	73	—	—	19 480	23	—	—	24 662	96	21	—	109
Gesammtsumme	441 297	43	105 110	34	99 672	27	854	63	646 934	67	2 009	2 273	695
												4 977	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf die Provinzial-Anstalten entfallen für die Verpflegung von 680 landarmen Personen 181 486 M. 08 Pf. und zwar:

auf die Provinzial-Irrenanstalt zu	Andernach	. . . . .	23 334	M. 49	Pf.
„ „ „ „ „	Bonn	. . . . .	11 183	„ —	„
„ „ „ „ „	Düren	. . . . .	25 200	„ —	„
„ „ „ „ „	Grafenberg	. . . . .	24 136	„ 60	„
„ „ „ „ „	Merzig	. . . . .	30 987	„ —	„
„ das Landarmenhaus zu	Trier	. . . . .	62 570	„ 72	„
„ „ „ „	Brauweiler	. . . . .	2 556	„ 40	„
„ die Provinzial-Blindenanstalt zu	Düren	. . . . .	725	„ 54	„
„ „ „ -Taubstummenanstalt zu	Kempen	. . . .	95	„ 80	„
„ „ „ „ „	Trier	. . . . .	106	„ 16	„
„ „ städtische „ „	Aachen	. . . .	105	„ 40	„
„ „ „ „ „	Elberfeld	. . . .	484	„ 97	„
		Summe . .	181 486	M. 08	Pf.

also 14 931 M. 15 Pf. mehr als im Vorjahre (166 554 M. 93 Pf. für 620 landarme Personen).

Nach vorstehender Uebersicht wurden im abgelaufenen Rechnungsjahre überhaupt unterstützt 4977 Parteien, d. h. Familienhäupter resp. einzelstehende Personen, wobei eine Familie mit ihren Angehörigen immer nur als eine Partei aufgeführt ist, gegen 4783 Parteien im Vorjahre (Zuwachs also 194 Parteien).

Im Jahre 1887/88 mußten Seitens des Rheinischen Landarmen-Verbandes wieder viele Hülfsbedürftige aus Elsaß-Lothringen resp. aus Bayern übernommen werden, weil in diesen Staaten das Bundesgesetz über den Unterstützungswohnsitz nicht eingeführt ist, nämlich aus Elsaß-Lothringen 37 Parteien (Familien resp. Einzelstehende) mit im Ganzen 72 Personen und aus Bayern 7 Parteien mit im Ganzen 25 Personen, während aus sonstigen Staaten 19 Parteien mit im Ganzen 38 Personen übernommen wurden. Ueberhaupt waren demnach aus dem Auslande 63 Parteien gegen 49 im Vorjahre neu zu übernehmen.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre sind beim Rheinischen Landarmen-Verband 2431 neue Anträge auf Anerkennung der Landarmenqualität eingegangen. Von diesen wurden 234 zurückgewiesen, während 2197 Anträgen stattgegeben wurde.

Bei der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen waren im Jahre 1887/88 15 Klagen gegen den Rheinischen Landarmen-Verband anhängig. Fünf wurden vor dem Urtheil zurückgezogen. Von den 10 erledigten Klagen fielen 6 zu Gunsten und 4 zu Ungunsten des Landarmen-Verbandes aus. Bei dem Bundesamt für das Heimathwesen waren 4 Klagen anhängig. Von diesen fielen 3 zu Gunsten des Rheinischen Landarmen-Verbandes aus, während 1 Prozeß am Schlusse des Rechnungsjahres unerledigt blieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Staats-Nebenfonds.

A. Polizei-Strafgelderfonds.

Die finanziellen Ergebnisse bei der Verwaltung der Polizei-Strafgelderfonds waren in dem Berichtsjahre nach dem Final-Abschlusse folgende:

A. Einnahme

bei den Polizei-Strafgelderfonds des Regierungsbezirks:

Nr.		Aachen.		Koblenz links-rheinisch.		Koblenz rechts-rheinisch.		Köln. Hauptfonds.		Düsseldorf rheinisch-rechtlich.		Düsseldorf landrechtlich.		Trier.		Summe.	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	
1	Bestand aus dem Etatsjahre 1886/87	251	02	621	73	873	63	1 091	07	1 032	57	815	40	2 746	75	7 432	17
2	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Zinsen des Kapitalvermögens	2 640	—	3 600	—	2 085	—	3 891	—	1 381	—	2 927	75	4 035	—	20 559	75
5	Ertrag der Strafgelder	34 683	13	34 159	79	21 670	52	53 338	47	76 817	37	16 006	64	77 912	53	314 588	45
6	Amortisationsbeträge ausgeliehener Kapitalien	—	—	—	—	—	—	—	—	400	—	200	—	—	—	600	—
7	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	—	—	218	95	—	—	—	—	—	—	—	—	218	95
	Summe der Einnahmen	37 574	15	38 381	52	24 848	10	58 320	54	79 630	94	19 949	79	84 694	28	343 399	32

B. Ausgabe:

1	Vorschuß aus dem Etatsjahre 1886/87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Zur Rechnungsregulirung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Verwaltungs- und Druckkosten	1 040	92	1 038	08	688	11	1 543	60	2 026	50	518	28	2 188	08	9 043	57
5	Zu Kapitalanlagen, resp. zu Wiederanlagen der Amortisationsbeträge	—	—	—	—	—	—	—	—	400	—	200	—	—	—	600	—
6	Zuschüsse zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder	35 915	49	35 698	43	23 546	36	55 099	27	74 602	60	18 429	26	81 512	79	324 804	20
7	Beihülfen an Erziehungsvereine	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	50	—	—	—	100	—
8	Anderweite (unvorhergesehene) Ausgaben	—	—	55	98	—	—	1	10	27	—	—	—	467	—	551	08
	Summe der Ausgaben	36 956	41	36 792	49	24 234	47	56 643	97	77 106	10	19 197	54	84 167	87	335 098	85
	Nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen verblieb ein Bestand von	617	74	1 589	03	613	63	1 676	57	2 524	84	752	25	526	41	8 300	47

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die laufenden Strafgelder-Einnahmen erwuchsen zum Theile aus gerichtlichen Erkenntnissen, zum Theile aus polizeilichen Strafverfügungen, und zwar:

Beim Polizei-Strafgelderfonds des Regierungsbezirks	a. Aus gerichtlichen Erkenntnissen. ℳ	₰	b. Aus polizeilichen Strafverfügungen. ℳ	₰	Summe. ℳ	₰
Aachen	16 057	21	18 625	92	34 683	13
Coblenz, linksrheinisch	14 537	32	19 622	47	34 159	79
„ rechtsrheinisch	—	—	21 670	52	21 670	52
Cöln, Hauptfonds	24 178	32	29 160	15	53 338	47
Düsseldorf, rheinischrechtlich	39 024	02	37 793	35	76 817	37
„ landrechtlich	—	—	16 006	64	16 006	64
Trier	30 664	42	47 248	11	77 912	53
Summe	124 461	29	190 127	16	314 588	45

Die stattgehabten Kapitalanlagen bei dem rheinisch rechtlichen und landrechtlichen Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Düsseldorf mit 400 resp. 200 Mark bezweckten nur die Wiederanlage zurückgezahlter Amortisationsraten von Darlehen an Gemeinden der Provinz.

Das Kapitalvermögen der Polizeistrafgelderfonds betrug am Schlusse des Etatsjahres 1887/88 bei dem Polizeistrafgelderfonds

des Regierungsbezirks	Aachen	88 000	M.
„ „	Coblenz, linksrheinisch	120 000	„
„ „	„ rechtsrheinisch	69 500	„
„ „	Cöln (Hauptfonds)	129 700	„
„ „	Düsseldorf, rheinisch rechtlich	45 300	„
„ „	„ landrechtlich	84 850	„
„ „	Trier	134 500	„
	Summe	671 850	M.

Hinsichtlich der im Etatsjahre vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 gezahlten Zuschüsse zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder ergibt sich das Nähere aus nachstehender Zusammenstellung:

Bezeichnung des Fonds.	Zahl der verpflegten Kinder.	Bewilligter Zuschuß pro Kind und Monat. ℳ	₰	Bewilligter Zuschuß in Summe. ℳ	₰	Betrag der von den Gemeinden gezahlten Pflegekosten. ℳ	₰	Demnach blieben ungedeckt. ℳ	₰
Polizei-Strafgelderfonds des Regierungsbezirks:									
a. Aachen	632	5	40	35 915	49	68 639	38	32 723	89
b. Coblenz, linksrheinisch	419	9	30	35 698	43	42 383	29	6 684	86
c. „ rechtsrheinisch	430	5	50	23 546	36	38 396	39	14 850	03
d. Köln	1 192	4	50	55 099	27	116 429	72	61 330	45
e. Düsseldorf, rheinischrechtlich	1 665	4	40	74 602	60	168 037	97	93 435	37
f. „ landrechtlich	482	3	60	18 429	26	53 590	37	35 161	11
g. Trier	803	volle Erstattung		81 512	79	82 013	16	500	37
Summe	5 623			324 804	20	569 490	28	244 686	08

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Neben-Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Köln.

Die Einnahmen dieses Fonds, bestehend in den Zinsen des vorhandenen und im Berichtsjahre unverändert gebliebenen Kapitalvermögen ad 9600 Mark, beliefen sich auf 288 M. — Pf.
Hierzu der Bestand aus dem Etatsjahre 1886/87 . . . . . 9 „ 61 „
Summe . . 297 M. 61 Pf.

Hiervon sind an Zuschüssen zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder den betheiligten Gemeinden nach dem Satze von 35 Pf. pro Kind und Monat gezahlt worden . . . . . 289 „ 40 „
so daß ein Bestand verblieb von . . . . . 8 M. 21 Pf.

C. Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

a. Einnahme.

1. Bestand aus dem Etatsjahre 1886/87 . . . . . 106 M. 13 Pf.
2. Zinsen des Kapitalvermögens . . . . . 1860 „ — „
3. Von der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden, Zinsen des Zehner'schen Legates . . . . . 78 „ 75 „

Summe . . 2044 M. 88 Pf.

b. Ausgabe.

1. An die Erben Julianne Zehner . . . . . 143 M. 47 Pf.
2. Unterstützungen an Hülfsbedürftige aus den berechtigten Gemeinden . . . . . 1782 M. — Pf.

1925 „ 47 „

Mithin bleibt ein Bestand von . . 119 M. 41 Pf.

Das Kapitalvermögen des Fonds, welches im Berichtsjahre unverändert geblieben ist, beträgt 46 500 M.

III. Zwangserziehung verwahrloster Kinder.

Auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878 sind im abgelaufenen Rechnungsjahre 164 Kinder — gegen 149 im Vorjahre — zur Zwangserziehung überwiesen worden. Von denselben sind bis Ende März 1888 zur Einlieferung gekommen . . . . . 145.
Dazu kommen in 1886/87 überwiesene, welche erst im Berichtsjahre eingeliefert wurden . 11,
so daß in 1887/88 in Summe 156
Kinder — gegen 143 in 1886/87 — zur Zwangserziehung neu untergebracht worden sind.

Die als Anlage E. beigefügte Nachweisung macht ersichtlich, wie die oben gedachten 164 Kinder sich auf die 5 Regierungsbezirke und deren einzelne Kreise, ferner auf die beiden Geschlechter, auf die verschiedenen Confessionen und endlich auf die einzelnen Jahrgänge vertheilen. Anlage E.

Die Zuweisung in Gemäßheit des citirten Gesetzes ist, wie in den Vorjahren, so auch im Berichtsjahre laut der als Anlage F. angeschlossenen Aufstellung meist wegen Diebstahls, Bettelns und Umhertreibens erfolgt. Während bei 77 Kindern nur leichtere Vergehen und geringere Verwahrlosung vorlagen, war letztere bei 87 Kindern schon weiter vorgeschritten. In 16 Fällen mußte die Verwahrlosung in erster Linie auf die eigene bösartige Veranlagung der Kinder zurück- Anlage F.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geführt werden; bei allen übrigen Kindern hatte dieselbe hauptsächlich ihren Grund in der mangelhaften elterlichen Erziehung. Letztere war in 40 Fällen durch Armuth und Behinderung der Eltern wegen Krankheit oder Außenarbeit bedingt, somit eine mehr unverschuldete, bei 108 Kindern dagegen stellte sich die Verwahrlosung als eine Folge von schlechtem Willen, bösem Beispiel und schlimmer Beeinflussung von Seiten der Eltern dar.

In Betreff der größeren Hälfte aller Kinder, nämlich in 84 Fällen, wurde von den Eltern oder Anverwandten selbst die Zwangserziehung gewünscht oder ausdrücklich beantragt. Sechszehn Kinder waren unehelich geboren, 3 Ganz-, 50 Halb-Waisen, 35 Kinder hatten Stiefvater oder Stiefmutter.

Von den neu überwiesenen Zwangszöglingen sind 31 jüngere und weniger verwahrloste Kinder in Familienpflege untergebracht worden. Außerdem wurden im Berichtsjahre 16 bisherige Anstaltszöglinge geeigneten Pflegefamilien zur weiteren Erziehung überwiesen, während umgekehrt 12 Kinder, und zwar 7 wegen ihrer mangelhaften Führung und 5 wegen Krankheiten oder Gebrechen aus Familien in Anstalten versetzt werden mußten. In Lehre und Gesindedienst sind im Berichtsjahre 42 in Familien erzogene Kinder untergebracht worden.

Anlage G.

In der als Anlage G. beigefügten Uebersicht ist nachgewiesen, wie viele Zöglinge beim Beginn des Rechnungsjahres in den verschiedenen Erziehungsanstalten bezw. wie viele in Familienpflege resp. in Lehre und Gesindedienst untergebracht waren, ferner, wie die neu überwiesenen Kinder vertheilt wurden und endlich, in welcher Weise die sämmtlichen am Schluß des Berichtsjahres vorhandenen Zöglinge untergebracht sind.

Darnach verblieben an letztgedachtem Zeitpunkte in Summa 1156 Kinder — gegen 1097 im Vorjahre — in Zwangserziehung, von denen 499 auf die Anstalten, 241 auf die Familienpflege entfallen, 307 als Lehrlinge und Gehülfen bei Handwerksmeistern ꝛc. und 109 Zöglinge in Gesindedienst untergebracht sind.

Die Unterbringung der aus der Schule entlassenen Zöglinge in Lehre nnd Gesindedienst hat auch im abgelaufenen Jahre ohne erhebliche Schwierigkeiten bewirkt werden können.

Es sind in Handwerkslehre 124 und in Gesindedienst 67, im Ganzen somit 191 Zöglinge neu untergebracht worden.

Den Lehrmeistern wird gewöhnlich ein Lehr- oder Kleidergeld von durchschnittlich 40 M. pro Jahr bei dreijähriger Lehrzeit bewilligt. In manchen Fällen ist, zumal bei 4jähriger Lehrzeit, die handwerksmäßige Ausbildung kostenlos zu ermöglichen.

Für die in Gesindedienst tretenden Kinder wird nur ausnahmsweise, wenn dieselben noch wenig leistungsfähig sind, fürs erste Jahr ein mäßiges Kleidergeld gewährt. In der Regel erhalten diese Zöglinge im ersten Jahre völlig freien Unterhalt und vom zweiten Jahre ab einen den Leistungen entsprechenden Lohn, von welchem denselben unter der Controle von Vertrauenspersonen die erforderliche Bekleidung beschafft und das Erübrigte zinsbar angelegt wird.

Anlage H.

Ueber die Vertheilung der am 31. März 1888 in Lehre ꝛc. verbliebenen 307 Zöglinge auf die verschiedenen Gewerbe ist als Anlage H. eine besondere Nachweisung beigefügt.

Wegen ungenügender Beanlagung und schlechter körperlicher Entwickelung, sowie wegen mangelhafter Führung — besonders wegen wiederholten Entweichens — mußten im Laufe des Berichtsjahres 64 Zöglinge aus Lehre und Gesindedienst in verschiedene Anstalten zurückgenommen werden.

Von denselben wurden 13 Knaben, welche wegen des hohen Grades ihrer Verdorbenheit oder wegen stets wiederholter Entweichung für die Ausbildung bei Handwerksmeistern ungeeignet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erschienen, einer am 1. Oktober 1887 zu Urft bei Schleiden eröffneten, mit Handwerksstätten versehenen Privatanstalt zur weiteren Ausbildung überwiesen. Außerdem sind in diese Anstalt bis zum 31. März 1888 aus anderen Anstalten sieben schon mehrfach aus der Lehre zurückgenommene Zögling versetzt worden, so daß zu letztgedachtem Zeitpunkte in der Handwerker-Ausbildungsanstalt — nach Entlassung eines auf Grund des §. 56 des Strafgesetzbuches einer staatlichen Besserungsanstalt übewiesenen Knaben — 19 Zöglinge untergebracht waren. Von denselben werden ausgebildet 7 Knaben als Schuhmacher, 3 als Schneider, 2 als Schreiner, 4 als Schmiede und 3 Knaben als Gemüsegärtner und Ackerer.

Die Zöglinge, welche ihre Lehre bei Handwerksmeistern beendet haben, sind zum Theil bei Letzteren als Gehülfen in Arbeit verblieben, zum Theil haben dieselben anderwärts geeignetes Unterkommen gefunden.

Von der Führung und Entwickelung der in Zwangserziehung befindlichen Zöglinge erhält der Landes-Direktor Kenntniß durch die regelmäßig einlaufenden Führungsberichte und durch die Seitens der Centralstelle in geeigneter Weise ausgeübte direkte Controle. Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Allgemeinen befriedigend, jedoch leiden auffallend viele in Folge der früheren Vernachlässigung ihrer Ernährung und Körperpflege an scrophulösen Erscheinungen. Todesfälle waren im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen.

In Betreff der Führung lauten die Urtheile bei der Mehrzahl der Zöglinge zufriedenstellend. Von Interesse sind namentlich die Nachrichten über das Verhalten der aus der Zwangserziehung Ausgeschiedenen, worüber bis zu ihrer Großjährigkeit alljährlich Erkundigungen eingezogen werden.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre sind laut der als Anlage J. beigefügten Nachweisung, in welcher auch der Grund der Entlassung angegeben ist, 98 Zöglinge aus der Zwangserziehung ausgeschieden. Anlage J.

Im Ganzen sind bis zum 31. März 1888

392 Zöglinge aus der Zwangserziehung ausgeschieden oder durch Beschluß entlassen worden; davon sind

6 in der Heimath verstorben,

3 früher widerruflich Entlassene in Zwangserziehung zurückgenommen worden,

3 beim Militär eingetreten,

1 21 Jahre alt geworden; bei

35 ehemaligen Zöglingen war der zeitige Aufenthalt nicht zu ermitteln oder im Auslande gelegen und

2 Zöglinge sind erst gegen das Ende des Berichtsjahres ausgeschieden.

Ueber die hiernach verbleibenden

342 sind von den Heimathsbehörden Führungs- 2c. Berichte erzielt worden. Dieselben lauten bei 28 „sehr gut", bei 155 „gut", bei 75 „klagelos", bei 4 „ziemlich gut", bei 24 „befriedigend" und bei 43 „schlecht".

Es haben sich somit von jenen 342 Entlassenen 87,4 % gut resp. klaglos und 12,6 % schlecht geführt.

Von den 43 früheren Zöglingen mit schlechter Führung sind im Berichtsjahre gerichtlich bestraft worden 9 wegen Diebstahls, 1 wegen Diebstahls und Bettelns, 1 wegen Diebstahls und Sachbeschädigung, 1 wegen Diebstahls, Beleidigung und Bettelns, 1 wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs, 2 wegen Hehlerei, 1 wegen Jagdvergehens, 4 wegen Bettelns und Landstreicherei,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Widerstandsleistung gegen Beamte und gefährlicher Körperverletzung und 1 wegen Sittlichkeits-Verbrechens. Flüchtig bezw. in Untersuchung waren 6 wegen Diebstahls, 1 wegen Hehlerei und 1 wegen Betrugs und Körperverletzung.

Unter jenen 43 Zöglingen befinden sich 22, welche bei ihrem Ausscheiden aus der Zwangserziehung anscheinend gebessert waren, wogegen 20 frühere Zöglinge, welche bei mangelhafter Führung ausgeschieden waren, sich später gebessert und zu Klagen keine Veranlassung mehr gegeben haben.

Anlage K. Ueber die Beschäftigungsweise der 342 früheren Zöglinge, über welche Berichte eingegangen sind, giebt die Anlage K Aufschluß. Von den während der Zwangserziehung in einem Handwerk Ausgebildeten sind 16 frühere Zöglinge bei dem erlernten Gewerbe nicht verblieben, sondern haben als Tagelöhner, Dienstboten, Fabrik- oder Bergarbeiter Beschäftigung gesucht.

Der Durchschnittspflegesatz pro Kind und Jahr, hat sich im Berichtsjahr weiter um einen geringen Betrag ermäßigt.

Derselbe betrug in 1887/88: 165 M. 10 Pf. gegen 166 M. 27 Pf. in 1886/87.

Im Einzelnen wurde durchschnittlich gezahlt:

Für die Anstaltszöglinge	268	M.	24 Pf.
Für die in Familienerziehung befindlichen Kinder . .	192	„	21 „
und für die in Lehre 2c. untergebrachten Zöglinge .	25	„	67 „

Die Gesammt-Ausgaben stellten sich in 1887/88 um 434 M. niedriger als in 1886/87, obwohl am Schlusse des Berichtsjahres 59 Kinder mehr in Zwangserziehung waren, als am Ende des vorhergegangenen Rechnungsjahres.

Anlage L. In der Anlage L ist nachgewiesen, welche Pflegesätze zur Zeit an die verschiedenen Anstalten und für die in Familien-Erziehung befindlichen Kinder gezahlt werden.

Die finanziellen Ergebnisse dieses Verwaltungszweiges waren im Einzelnen folgende:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat. M	₰	In Wirklichkeit. M	₰
	c. Defekte aus Vorjahren	—	—	4	80
I.	Erstattung aus der Staatskasse	116 000	—	91 224	10
II.	Zahlungen von Ortsarmen-Verbänden zur Beschaffung der reglementsmäßigen ersten Ausstattung der Zöglinge	160	—	—	—
III.	Erstattung von Pflegekosten aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge 2c. .	800	—	131	—
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen	40	—	—	—
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	116 000	—	91 224	10
	Summe der Einnahme . .	233 000	—	182 584	—
	Ausgabe.				
I.	Kosten des Unterhalts und der Erziehung, sowie des Unterrichts resp. der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung der Zöglinge	231 300	—	180 777	40
II.	Insgemein und für unvorhergesehene Ausgaben	1 700	—	1 806	60
	Summe der Ausgabe . .	233 000	—	182 584	—

Die Einnahme betrug . . . . . 182 584 M.
„ Ausgabe „ . . . . . 182 584 „

Balancirt.

Von dem etatsmäßigen Zuschuß ad Tit. V. konnte der Betrag von 24 775 M. 90 Pf. als hier entbehrlich wieder zurückgezogen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Dritte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten, der Taubstummenanstalten, der Provinzial-Blindenanstalt in Düren, der Provinzial-Hebammmen-Lehranstalt in Köln und der Hebammenfonds, der Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler und des Landarmenhauses zu Trier.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Institute.

1. Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse.

Die Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse fand auch in diesem Jahre von der Centralstelle aus statt. Die hierdurch wiederum erzielte Preisermäßigung hatte keinen schädlichen Einfluß auf die Qualität der Waare.

Eine Anregung des Landes-Direktors der Provinz Pommern, zufolge dessen Betrugs- oder Bestechungsversuche vorkommenden Falls allen Provinzial-Verwaltungen mit der stillschweigenden Maßgabe zur Kenntniß gebracht werden sollten, in Zukunft solchen Lieferanten den Zuschlag zu versagen, fand auch die Zustimmung der diesseitigen Verwaltung. Klagen über Lieferung minderwerthiger Waaren sind nur vereinzelt vorgekommen und fanden sämmtlich im Wege der außergerichtlichen Verhandlung ihre Erledigung.

2. Revision der Anstalten.

Die Revision der Anstalten, wie solche in den Reglements der einzelnen Institute vorgeschrieben ist, fand in hergebrachter Weise unter Betheiligung von Mitgliedern des Provinzial-Verwaltungsraths statt. Außerdem wurden sämmtliche Anstalten wenigstens je einmal im Laufe des Berichtsjahres durch den Landes-Direktor der Rheinprovinz bezw. den zuständigen Dezernenten revidirt.

3. Abschlüsse der einzelnen Institute.

Die Rechnungsabschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1887 bis 1. April 1888 balanciren in Einnahme und Ausgabe, ausgenommen die des Landarmenhauses zu Trier.

Die finanziellen Resultate haben sich im Ganzen recht günstig gestaltet. Die sämmtlichen Anstalten haben die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln nur theilweise erhoben und zwar

1.	die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach weniger	. . . .	29 244 M.	77 Pf.
2.	„ „ „ „ Bonn „	. . . .	6 694 „	04 „
3.	„ „ „ „ Düren „	. . . .	1 759 „	36 „
4.	„ „ „ „ Grafenberg „	. . . .	19 771 „	27 „
5.	„ „ „ „ Merzig „	. . . .	2 813 „	31 „
6.	die Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler „	. . . .	60 454 „	82 „
7.	„ „ Blindenanstalt zu Düren „	. . . .	3 193 „	46 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln weniger . . 11 682 M. 19 Pf.
9. „ „ Taubstummenanstalten zusammen „ . . 9 548 „ 62 „
10. „ Wilhelm-Augusta-Stiftung hat ihren Zuschuß aus Provinzial-Mitteln in Höhe von 50 000 M. ganz verwendet. Bezüglich der Art und Weise der Verwendung wird auf den weiter unten folgenden Final-Abschluß hingewiesen.
11. An den etatsmäßig vorgesehenen Zuschüssen aus Provinzialmitteln für die Unterbringung und den Unterhalt von Epileptikern konnten erspart werden . . . . . 4 888 „ 58 „
12. Die Zuschüsse aus Provinzialmitteln zur Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeits-Anstalten fanden ebenfalls ihre etatsmäßige Verwendung.
13. Das Landarmenhaus in Trier erhält keinen Zuschuß aus Provinzialmitteln, hat indessen nach Ergänzung des Betriebsfonds von 12000 M. einen Rechnungs-Ueberschuß von 24 095 M. 17 Pf. erzielt, welcher Ueberschuß gemäß einem desfallsigen Beschlusse des 31. Provinzial-Landtages zur Ansammlung eines Reservefonds für das Landarmenhaus bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar hinterlegt worden ist.

4. Allgemeiner Baufonds.

Der 31te Rheinische Provinzial-Landtag hat bei Feststellung der Etats pro 1886/88 die Bildung eines „Allgemeinen Baufonds", welchem die etwaigen Ersparnisse bei den einzelnen Etatstiteln „Unterhaltung der Gebäude" zufließen sollten, genehmigt. Die Verwaltung und Rechnungsresultate desselben sind folgende:

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1886/87 . . . . . 131 412 M. 52 Pf.
2. Zinsen der bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2½% angelegten Bestände ad 165 000 M. . . . . 3 256 „ 94 „
3. Ersparnisse bei den Bautiteln der Taubstummenanstalten, der Irrenanstalten zu Andernach, Düren und Merzig, der Blindenanstalt und der Hebammen-Lehranstalt mit . . . . . 1 895 „ 43 „

Summe . . 136 564 M. 89 Pf.

B. Ausgabe.

1. Für die Erweiterungsbauten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . . 10 000 M.
2. Zur rentbaren Anlegung . . . . . 100 000 „
3. An Remunerationen für bautechnische Arbeiten 600 „

Summe . . 110 600 „ — „

Mithin Bestand . . 25 964 M. 89 Pf.

und in 2½ %igen Depositen der Landesbank der Rheinprovinz 165 000 „ — „

Summe . . 190 964 M. 89 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hiergegen ist der Baufonds belastet mit Ausgabe-Crediten in Höhe von 307 900 M., deren Verausgabung sich jedoch auf die nächsten Jahre vertheilen wird, während welcher Zeit sich die Einnahmen dieses Fonds durch Zuführung der voraussichtlichen Ersparnisse 2c. entsprechend erhöhen werden.

II. Angelegenheiten der einzelnen Institute.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Allgemeines.

Den fortgesetzten Bemühungen der Verwaltung ist es gelungen, entsprechend den desfallsigen Beschlüssen des Provinzial-Landtags, auch mit den Vorständen weiblicher religiöser Genossenschaften Verträge über die Unterbringung von unheilbaren weiblichen Geisteskranken zum Abschluß zu bringen. Hiermit ist die Frage der Unterbringung unheilbarer Geisteskranken voraussichtlich für eine längere Reihe von Jahren gelöst und der Charakter der Provinzial-Irrenanstalten, zufolge dessen sie an erster Stelle Heilanstalten sein sollen, allseitig gewahrt.

2. Finanzielle Ergebnisse im Etatsjahre 1887/88.

Als Zuschuß aus Provinzialmitteln war für das Etatsjahr 1887/88 unter Zugrundelegung einer Krankenziffer von 2440 Kranken die Summe von 318 200 M. vorgesehen.

Von dieser Summe sind in Wirklichkeit nur 257 917 M. 75 Pf. erhoben worden, mithin 60 282 M. 25 Pf. weniger, als der etatsmäßige Zuschuß betrug. Diese günstigen finanziellen Resultate sind denselben Gründen zuzuschreiben, wie solche im vorigjährigen Berichte (S. 26) bereits angeführt worden und vor Allem in der Zunahme zahlender Kranken, in den Leistungen der einzelnen Krankenversicherungen, in dem Sinken der Submissionspreise, in den Erträgen des mit den Anstalten verbundenen und durch Ankauf stellenweise vergrößerten Grundbesitzes, sowie endlich in der fortgesetzten Sorge der Vermeidung unnöthiger Ausgaben bestehen.

Eine detaillirte Uebersicht über die finanziellen Resultate der Verwaltung der rheinischen Provinzial-Irrenanstalten befindet sich in der Anlage. Anlage M.

3. Statistik der Anstalten.

Die Anzahl der Kranken in den einzelnen Anstalten gestaltete sich im Etatsjahre 1887/88 wie folgt:

a. Nachweisung

über die am Schlusse der Quartale des Etatsjahres 1887/88 vorhanden gewesenen Kranken:

	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
1. Andernach	440	454	458	444
2. Bonn	602	616	607	614
3. Düren	513	517	507	505
4. Grafenberg	488	461	457	446
5. Merzig	474	477	494	489
Summe . .	2 517	2 525	2 523	2 498

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Uebersicht
über die Frequenz der Anstalten:

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 31. März 1887 . .	229	223	452	292	299	591	242	253	495	279	230	509	250	234	484	1 292	1 239	2 531
Zugang vom 1. April 1887 bis 31. März 1838	93	89	182	148	132	280	114	105	219	216	181	397	91	94	185	662	601	1 263
Summe . .	322	312	634	440	431	871	356	358	714	495	411	906	341	328	669	1 954	1 840	3 794
Abgang im Jahre 1887/88 . .	112	80	192	148	109	257	116	93	209	268	192	460	90	90	180	734	564	1 298
Bestand am 31. März 1888 . .	210	232	442	292	322	614	240	265	505	227	219	446	251	238	489	1 220	1 276	2 496

c. Von dem Abgange des Jahres 1887/88 sind:

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
a. genesen	20	15	35	24	39	63	32	42	74	67	68	135	21	38	59	164	202	366
b. gebessert	17	19	36	26	16	42	10	17	27	69	51	120	13	13	26	135	116	251
c. ungeheilt	53	22	75	58	22	80	39	19	58	100	57	157	29	9	38	279	129	408
d. gestorben	19	21	40	40	32	72	35	15	50	32	16	48	27	30	57	153	114	267
e. nicht geisteskrank	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
f. beurlaubt	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5
Summe . .	112	80	192	148	109	257	116	93	209	268	192	460	90	90	180	734	564	1298

d. Im Jahresdurchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden:

	Andernach	Bonn	Düren	Grafenberg	Merzig	Zusammen
Kranke I. Klasse	$9^{193}/_{366}$	$6^{216}/_{366}$	$6^{96}/_{366}$	$14^{25}/_{366}$	—	$36^{164}/_{366}$
„ II. „	$11^{308}/_{366}$	$22^{113}/_{366}$	$12^{287}/_{366}$	$31^{176}/_{366}$	$1^{112}/_{366}$	$79^{264}/_{366}$
„ III. „	47	$25^{200}/_{366}$	$28^{317}/_{366}$	$66^{21}/_{366}$	$12^{57}/_{366}$	$179^{229}/_{366}$
Normalkranke IV. „	$69^{302}/_{366}$	$119^{53}/_{366}$	$126^{359}/_{366}$	$142^{308}/_{366}$	$66^{113}/_{366}$	$525^{37}/_{166}$
Pfleglinge IV. „	$311^{145}/_{366}$	$433^{160}/_{366}$	$331^{185}/_{366}$	$208^{334}/_{366}$	$401^{24}/_{366}$	$1686^{116}/_{366}$
Summe . .	$449^{216}/_{366}$	$607^{10}/_{366}$	$506^{146}/_{366}$	$463^{132}/_{366}$	$480^{306}/_{366}$	$2507^{78}/_{366}$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Wart- und Dienstpersonal.

Nachweisung

über das Wart- und Dienstpersonal der Provinzial-Irrenanstalten für das Etatsjahr 1887/88.

	Andernach.		Bonn.		Düren		Grafenberg.		Merzig.		Summe.	
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.
a. Wartpersonal.												
Bestand am 31. März 1887 . .	26	26	26	30	27	28	30	32	25	21	134	137
Eingetreten 1887/88	11	2	2	17	11	8	34	15	6	5	88	47
Summe . .	37	28	52	47	38	36	64	47	31	26	222	184
Ausgetreten 1887/88 :	10	4	26	15	13	6	34	16	4	5	87	46
Bestand ult. März 1888	27	24	26	32	25	30	30	31	27	21	135	138
b. Dienstpersonal.												
Bestand am 31. März 1887 . .	8	6	12	10	11	8	15	9	16	6	62	39
Eingetreten 1887/88	1	6	2	12	1	5	2	8	17	10	23	41
Summe . .	9	12	14	22	12	13	17	17	33	16	85	80
Ausgetreten 1887/88	2	5	2	12	1	6	2	7	15	10	22	40
Bestand ult. März 1888	7	7	12	10	11	7	15	10	18	6	63	40

B. Mittheilungen über die einzelnen Anstalten.

a. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die Anzahl der Kranken in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach hat sich auf der Männerabtheilung im Vergleich zu der am Schluß des vorhergehenden Etatsjahres vorhandenen Krankenzahl im Laufe des Berichtsjahres um 10 Köpfe vermindert. Diese Abnahme ist auf die Ueberführung von 10 männlichen Pfleglingen nach Waldbreitbach, die am 1. Juni 1887 erfolgte, sowie von 9 männlichen Pfleglingen nach Aachen, die am 14. Januar 1888 stattfand, zurückzuführen.

Der Gesundheitszustand war ein äußerst günstiger. Mit Ausnahme von 7 Fällen von Erysipelas, welche sich auf verschiedene Monate vertheilen, ist kein Fall einer ernsteren Krankheitserscheinung zu verzeichnen.

Die baulichen Arbeiten aus etatsmäßigen Mitteln haben sich im Wesentlichen auf die Instandhaltung der Gebäude und deren Betriebseinrichtungen beschränkt. Größere Reparaturen erforderten die Centesimalwaage, die Kegelbahn und die Luftheizanlage des Festsaals und der Trockenräume.

Aus außeretatsmäßigen Mitteln wurde die Vergrößerung des Männer-Isolirgebäudes durch Anbau einer Zelle und eines Schlafsaals begonnen und im Rohbau fertig gestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Personal der Anstalt.

Der II. Arzt Dr. Peretti übernahm am 1. April 1887 die Stelle des II. Arztes an der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn; an seine Stelle trat der bisherige II. Arzt der Provinzial-Irrenanstalt in Merzig, Dr. Fabricius.

Der Volontärarzt Dr. Ries wurde am 20. April 1887 als II. Assistenzarzt nach der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg versetzt.

Am 1. November 1887 trat der Dr. med. Friedrich Buddeberg aus Neuwied als Volontärarzt ein. Durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 10./11. März 1887 wurde dem Wärter Görgen und der Wärterin Windheuser mit Rücksicht auf ihre fast 10jährige tadellose Dienstzeit der Anspruch auf Pensionsberechtigung ertheilt und ihre wirkliche Anstellung ausgesprochen.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das Anstaltsareal wurde durch Ankauf von 4447 a vergrößert, so daß nunmehr zu landwirthschaftlichen Zwecken ein Gesammtareal von 7 ha 21 a 80 qm vorhanden ist. Eine Bestellung der neu hinzugekommenen Parzellen kann erst im Jahre 1888/89 erfolgen, weshalb die nachfolgenden Angaben sich nur auf die bisherige Grundfläche von 6 ha 77 a 33 qm beziehen.

Davon wurden benutzt:

Als Gemüsegärten . . .	1	ha	25	a	52 qm
„ Ackerfelder	5	„	37	„	27 „
„ Wiesen	—	„	14	„	54 „
Summe . .	6	ha	77	a	33 qm.

Die Erträge der Gärten und Ackerfelder sind in Folge der anhaltenden Trockenheit des verflossenen Sommers erheblich hinter einer mittleren Ernte zurückgeblieben und wurden daher die im Etat vorgesehenen auf eine Durchschnittsernte sich stützenden Einnahme-Positionen nicht erreicht. Der Ausfall beziffert sich auf 1122 M. 55 Pf., bei welchem, abgesehen von dem vorerwähnten Grunde, auch noch der Umstand zu berücksichtigen ist, daß durch die Einführung der Schweinemast im abgelaufenen Wirthschaftsjahre dem Etat für Land- und Viehwirthschaft die ersten Anschaffungskosten in Höhe von rot. 500 M. zur Last fielen und gleichfalls im Etat nicht vorgesehene Mehrausgaben für Fütterung und Streu entstanden. Im nächsten Etatsjahr werden voraussichtlich durch die vorberegte Einführung der Schweinemast günstigere Resultate in der Landwirthschaft erzielt werden.

An Vieh wurden 2 Pferde, 14 Kühe und durchschnittlich 16 Schweine gehalten.

b. Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Während der durchschnittliche Krankenbestand im Jahre 1886/87 sich auf 573 Kranke bezifferte, betrug die durchschnittliche Krankenziffer im Jahre 1887/88 607 Köpfe. Hierdurch wurde die etatsmäßige Ziffer (600) nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten, so daß die Abweisung von Pfleglingen für die Anstalt unvermeidlich geworden wäre, wenn nicht durch die Abgabe dieser Kategorie von Kranken an klösterliche Genossenschaftsanstalten wenigstens auf der Männerabtheilung ein Abfluß geschaffen worden wäre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Trotzdem hat eine Abweisung von Pfleglingen, wenn auch nur in sehr geringem Maße, stattfinden müssen. Durch die im Laufe dieses und des folgenden Etatsjahres voll in Kraft tretenden Verträge werden solche Abweisungen voraussichtlich immer seltener werden und so dem vorhandenen Bedürfniß ausgiebig Rechnung getragen werden können.

Der Gesundheitszustand war ein normaler.

In baulicher Hinsicht fanden die durch naturgemäße Abnutzungen bedingten Reparaturen ihre Erledigung. Mit der Aenderung der Bäder zur Beheizung mit Dampf wurde begonnen, die Umänderung der Abflußleitungen in den Gebäuden, sowie die Anbringung von Doppelfenstern an den am meisten exponirten Krankenräumen wurde fortgesetzt. Ferner wurde die Wasserleitung der Anstalt an die städtische Wasserleitung angeschlossen, um im Nothfalle gegen Wassermangel gesichert zu sein.

2. Anstalts-Personal.

Am 1. April 1887 wurde der bisherige II. Arzt in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach in gleicher Eigenschaft an die Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn versetzt. An demselben Tage trat Dr. Marcus als Volontärarzt ein, mußte aber zur Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht bereits Ende September 1887 die Anstalt wieder verlassen. Am 1. Oktober des letzteren Jahres trat Dr. Füth als Volontärarzt in den Anstaltsdienst.

Der versuchsweise angenommene zweite Oberwärter Fey trat am 14. Mai 1887 nach kaum sechsmonatlicher Dienstzeit wieder aus dem Anstaltsdienste aus; ihm folgte am 25. Juni 1887 der versuchsweise angenommene zweite Oberwärter Bankroth, der schon nach einem Monat ausschied und diesem wieder am 15. Oktober 1887 der seit 5. März 1888 commissarisch als zweiter Oberwärter angestellte Franke.

Die seit dem 16. Juni 1882 eingetretene erste Oberwärterin Caecilie Menche ist durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 14./15. Juli 1887 definitiv angestellt worden.

3. Landwirthschaft.

Das zu landwirthschaftlichen Zwecken benutzte Areal beträgt 3 ha 71 a. Hierzu kommen 2 ha 80 a 34 qm Pachtland. Von dem Pachtland wurden 90 a 55 qm und außerdem noch 2 ha 40 a 12 qm käuflich erworben. Letzteres Areal gelangt erst 1888/89 zur Benutzung.

Die Ernteerträge waren befriedigend. Die Einnahmen übersteigen die Etatsansätze um durchschnittlich 14%.

An Vieh wurden 2 Pferde und 16 Kühe gehalten. Die Einnahme aus der Viehstandsnutzung war trotz der niedrigen Schlachtviehpreise eine recht günstige; auch sie überstieg den Etatssatz um durchschnittlich 8%.

Die Milchproduktion stellte sich auf durchschnittlich 15 *l* pro Tag und Kuh.

c. Provinzial-Irrenanstalt zu Düren.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die Frequenz der Anstalt war im Laufe des Berichtsjahres eine stets steigende und gelang es nur durch die Ueberführung von 20 männlichen unheilbaren Geisteskranken in die Genossenschaftsanstalt der Alexianerbrüder in Aachen den sämmtlichen Aufnahmeanträgen zu entsprechen. Auf der Frauen-Abtheilung konnten wegen Ueberfüllung mehrere auf Aufnahme unheil-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

barer Pfleglinge gerichtete Anträge nicht berücksichtigt werden. Die bald in Kraft tretenden Verträge mit weiblichen Genossenschaften werden auch diesem Uebelstande voraussichtlich auf eine längere Reihe von Jahren abhelfen.

Der Gesundheitszustand war ein normaler und besondere Unglücksfälle sind nicht zu verzeichnen.

Bezüglich der Bauthätigkeit sind außergewöhnlich umfangreiche Reparaturen an den Dächern zu erwähnen, die durch den orkanartigen Oktobersturm bedingt waren. Die im Vorjahre begonnenen Abänderungen in den Oekonomiegebäuden wurden fortgesetzt und beendet. Für die Anstaltsbäckerei wurde ein neues Gebäude errichtet und es wurde mit der Vergrößerung der beiden Tobabtheilungen begonnen.

2. Anstalts-Personal.

Assistentarzt Dr. Fleger trat am 30. November 1887 aus dem Dienste der Anstalt und wurde am 4. Dezember durch Dr. Bodet ersetzt. Weitere Veränderungen sind im Anstalts-Personal nicht eingetreten.

3. Landwirthschaftliches.

Das landwirthschaftliche Areal der Anstalt beträgt 17 ha 11 a 34 qm. Das Gesammtresultat der Landwirthschaft muß immer noch als günstig bezeichnet werden, wenn auch die Gemüseernte in Folge des trockenen Sommers wenig ergiebig war. Der Bedarf der Anstalt an Gemüsen konnte aus den eigenen Erträgnissen nicht gedeckt werden, so daß zum ersten Mal zum Ankauf fremden Gemüses übergegangen werden mußte.

Der etatsmäßig vorgesehene Ansatz in der Land- und Viehwirthschaft ist deßhalb nicht erreicht worden, weil die Anschaffungskosten für ein im Vorjahre verendetes Pferd außeretatsmäßig auf den Ausgabetitel des landwirthschaftlichen Unteretats verrechnet wurden und ebenfalls außeretatsmäßig der Viehstand um 1 Zugochsen und 10 Mastschweine vermehrt wurde.

An Vieh wurden gehalten 2 Pferde, durchschnittlich 20 Kühe, 2 Zugochsen, 10 Mastschweine und circa 200 Hühner.

d. Provinzial-Irrenanstalt Grafenberg.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Gegen Ende des Berichtsjahres 1886/87 befanden sich in der Anstalt 509 Kranke, während am 31. März 1888 sich im Ganzen 446 Kranke in der Anstalt befanden. Die Gründe für das Herabsinken der Krankenzahl liegen hauptsächlich in dem Umstande, daß eine größere Zahl von unheilbaren Kranken direkt anderen Pflegeanstalten übergeben werden konnte. Für die Anstalt selbst war eine derartige Entfernung unheilbarer und theilweise störender Elemente eine Lebensfrage und geradezu nothwendig, um den zahlreichen und sich auf rot. 450 beziffernden Aufnahmeanträgen gerecht zu werden. Diesen letzteren konnte denn auch bis auf die Zahl von sechs, welche für die Anstalt durchaus ungeeignete Kranke betrafen, entsprochen werden.

Der Gesundheitszustand war ein äußerst günstiger und sind nahezu 75% aller Todesfälle auf Störungen des Nervensystems und hier wieder die Mehrzahl auf gröbere organische Veränderungen desselben zurückzuführen. Besondere Unglücksfälle sind nicht zu verzeichnen, wenn auch die Anzahl der Selbstmordversuche eine nicht geringe (17) war und die stete Aufmerksamkeit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Wartpersonals unausgesetzt rege hielt. Entweichungen haben mit einer einzigen Ausnahme zu Unzuträglichkeiten nicht geführt. Diese Ausnahme betraf einen jungen, durchaus verkommenen Strafgefangenen, dessen Geistesstörung durchaus als fraglich hingestellt wird. Demselben gelang es zu entweichen und sich während 4 Tagen bei seinen Eltern in Düsseldorf aufzuhalten. Während dieser kurzen Zeit verübte er 4 schwere Diebstähle mit Einbrechen, die zu seiner späteren Verurtheilung führten.

Ein kleiner Feuerschaden traf die Anstalt am 11. Oktober 1887. Durch die strafbare Nachlässigkeit der an den Dachrinnen beschäftigten Arbeiter fing die Holzbekleidung am Pavillon der Frauenabtheilung Feuer. Das außerordentlich rasche und erfolgreiche Eingreifen der Anstalts-Feuerwehr machte dem Brande ein rasches Ende. Endlich sei noch eines erfreulicheren Ereignisses Erwähnung gethan. Bei Gelegenheit der Kochkunstausstellung in Düsseldorf hatte die Anstalt eine Uebersicht ihrer Gartenprodukte an Obst und Gemüsen ausgestellt, wofür ihr die silberne Medaille als Auszeichnung zuerkannt wurde.

In baulicher Hinsicht sind außer umfangreichen Anstrichrenovirungen und Dachreparaturen in Folge von Sturmschäden zu erwähnen:

1. Aenderung der Bade-Heizvorrichtungen;
2. Aufstellung eines neuen Anstalts-Küchenheerdes und zweier neuer eisernen Spülbassins für die Kochküche;
3. Ersatz defekter Dielungen im Männer-Isolirgebäude durch eichene Riemenböden auf Asphaltunterlage;
4. Ersatz defekter Kachelöfen durch eiserne Oefen.

2. Anstalts-Personal.

Dem Assistenzarzt Dr. Gottlob wurde am 1. April 1887 die zweite Arztstelle in der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig übertragen. Der zweite Assistenzarzt Dr. Kühlwetter wurde am 25. April 1887 als erster Assistenzarzt gleichfalls nach Merzig versetzt. An die Stelle des Dr. Gottlob trat Dr. Wulffert, sowie an die Stelle des Dr. Kühlwetter, Dr. Ries, welcher bis dahin als Volontärarzt in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach thätig gewesen war. Dr. Wulffert verließ bereits am 13. Oktober 1887 die Anstalt, um die Oberarztstelle in der Strafanstalt zu Moabit zu übernehmen. Seine Stelle übernahm Dr. Ries, während letzterer durch den praktischen Arzt Dr. Apfel ersetzt wurde.

Für den nach Berlin verzogenen Pastor Neveling hat Pastor Pieper die Seelsorge der evangelischen Kranken übernommen.

3. Landwirthschaftliches.

Von dem zur Bewirthschaftung bestimmten Anstaltsareal wurden benutzt 22 ha als Ackerland und 4½ ha als Gartenland. Der Ertrag der Felder war trotz der niedrigen Getreidepreise und trotz der so lange andauernden Trockenheit immerhin ein günstiger und blieb nur um 127 M. 47 Pf. gegen das Etats-Soll zurück. Eine schlechte Ernte ergab der Anbau von Hirse und Futterrüben. Weiße Rüben und Mais fielen ganz und gar aus, wogegen die Kartoffelernte zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

Der Ertrag der Gärten litt recht sehr unter der Ungunst der Witterungsverhältnisse. Die Obsternte kann als eine gute bezeichnet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Vieh wurden gehalten durchschnittlich 3 Pferde, 1 Ochse, 18 Kühe, 24 Schweine, 183 Hühner und Enten.

Sämmtliches fette Vieh wurde für die Anstalt geschlachtet.

Der in der eigenen Viehwirthschaft gewonnene Dünger reichte zur Bestellung der Felder aus. Kunstdünger wurde daher nicht verwendet.

Endlich sei noch der Erträge der Milchwirthschaft Erwähnung gethan. Es wurden gewonnen an 6581 Verpflegungstagen 102 678 *l* süße Milch, also im Durchschnitt pro Tag und Kuh 15,6 *l*. Hiervon wurden zur Speisung und Bäckerei verwendet 97,247 *l* und aus dem Reste von 5431 *l* Milch gewonnen: 230 *l* dicke Milch, 9,5 *l* Rahm, 913 kg Butter, 3739 *l* Buttermilch und 130 kg Käse. Diese so günstigen Resultate sind hauptsächlich in dem rascheren Wechsel der Kühe und in dem Ersatz des geschlachteten Viehes durch jüngeres zu suchen.

c. Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Gleichwie im vorigen Berichtsjahre muß auch für das abgelaufene einer stetigen Zunahme der Krankenzahl Erwähnung geschehen. Während im Jahre 1886/87 die Zunahme der Kranken sich auf 156 bezifferte, betrug die Zahl der im Jahre 1887/88 neu aufgenommenen Kranken 185. Diesem Zugang steht allerdings ein Abgang von 180 Kranken gegenüber, welcher theilweise durch eine Ueberführung von Kranken in Genossenschaftsanstalten, theils durch eine größere Anzahl von Todesfällen in Folge des ungemein langen und anhaltend strengen Winters hervorgerufen wurde. Auch in dem Berichtsjahre wurde die Anstalt wiederum vom Typhus heimgesucht, wenn auch glücklicher Weise in ganz milder Form. Der Typhus ging von der Frauen-Abtheilung aus und blieb völlig auf die Frauen-Abtheilung, sogar auf bestimmte Abtheilungen derselben beschränkt. Im Ganzen erkrankten 10 Personen, meist Wärterinnen, am Typhus, von denen eine den Folgen der Krankheit erlag. Da hiernach die im vorigen Verwaltungsberichte erwähnten prophylaktischen Maßregeln den erwünschten Erfolg nicht gehabt, wurde nunmehr in der Frauen-Abtheilung ein jeder hygienischen Anforderung genügender, für Bodenfeuchtigkeit absolut undurchlässiger Riemenfußboden gelegt, der voraussichtlich jedes nochmalige Auftreten dieser tückischen Krankheit im Keime ersticken wird.

Im Frühjahr 1887 übernahm die Anstalt die Verwaltung des benachbarten, zu Anstaltszwecken angekauften Gutes „Wiesenhof", welches sofort in Stand gesetzt, mit dem nothwendigen landwirthschaftlichen Inventar versehen und mit einer Anzahl von 10 bis 20 Kranken belegt wurde (cfr. pos. 3 Landwirthschaftliches).

Die im Berichte des Vorjahres erwähnte Veränderung der Anstaltskost behufs rationeller und billiger Beköstigung der Kranken ist weiter consequent durchgeführt worden und hat diese Einrichtung sich vollständig bewährt. Die benachbarte Irrenanstalt zu Saargemünd hat die gleiche Art der Beköstigung mit völlig zufriedenstellenden Erfahrungen gleichfalls eingerichtet.

Bezüglich der Bauthätigkeit in der Anstalt ist nur zu bemerken, daß die nothwendigen Reparaturen an den Gebäuden und deren inneren Einrichtungen ausgeführt und außerdem die im vergangenen Jahre begonnenen Erweiterungsbauten der Tobabtheilungen fertig gestellt worden sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Personal der Anstalt.

Am 1. April 1887 wurde der II. Arzt der Anstalt, Dr. Fabricius, in gleicher Eigenschaft nach Andernach versetzt. An seine Stelle trat Dr. Gottlob, der bisher I. Assistenzarzt in der Anstalt zu Grafenberg war, der I. Assistenzarzt Dr. Wulffert wurde am 15. April nach Grafenberg versetzt und die durch diese Versetzung frei gewordene Stelle dem Dr. Kühlwetter, bisher II. Assistenzarzt in Grafenberg, übertragen.

Die Oberköchin Schwartze trat am 1. Mai 1887 in den Ruhestand, ihre Stelle wurde der Oberköchin Becker, welche bis dahin in der Irrenanstalt zu Düren Beschäftigung gefunden, übertragen.

3. Landwirthschaftliches.

Die Anstalt besitzt an kultivirbarem Ackergrund außer dem „Wiesenhof" 15 ha 32 a 3 qm.

Der Ernteertrag war in Folge der lange anhaltenden trockenen Witterung kein günstiger. Kartoffeln, Gemüse und Futter mußten zur Deckung des Anstaltsbedarfs zu sehr theueren Preisen angekauft werden.

Die Erträge an Obst waren zwar günstiger, wie im Vorjahre, jedoch immerhin noch nicht normal. Außer dem direkt zur Beköstigung verwendeten Obst konnten circa 2½ Fuder Birnwein gekeltert werden.

Die Resultate der Selbstschlächterei waren auch in diesem Jahre recht günstig, dagegen die Erträge an Milch im Vergleich zu den früheren Jahren minder günstig. Auch in der Umgegend der Anstalt wurde in diesem Jahre über geringe Milcherträge geklagt; es wird dieser Uebelstand im Allgemeinen dem schlechteren und gegen sonstige Jahre kraftloseren Futter zugeschrieben.

Die Bewirthschaftung des 16 ha 30 a großen Wiesenhofs begann Anfangs Mai. Mitte Mai wurden 2 Pferde und Anfangs August 6 Kühe eingestellt. Die Kosten für Beschaffung der Pferde, Kühe und der landwirthschaftlichen Geräthe, sowie einiger Hausutensilien wurden aus einem besonderen Credite gedeckt und beliefen sich auf 6252 Mark 83 Pf., während die Ausgaben im Betriebe aus den Erträgen der Land- und Viehwirthschaft bestritten werden konnten.

Ueberschüsse konnten aus dem vernachlässigten, zum größten Theil aus Wiesen mit minderwerthigem Futter bestehenden Gute für das erste Jahr nicht erzielt werden; es ist jedoch begründete Aussicht vorhanden, daß eine gründliche Bearbeitung des Wiesenhofs mit Anwendung von Dünger verschiedener Art die Resultate der Wirthschaft schon für die nächste Zukunft günstiger gestalten wird.

C. Provinzial-Taubstummen-Anstalten.

Während im vorigjährigen Verwaltungsberichte die Uebernahme der städtischen Taubstummenschule in Essen a./d. Ruhr in die Provinzial-Verwaltung berichtet werden konnte, ist in diesem Jahre eines Beschlusses des Provinzial-Landtages zu erwähnen, zufolge dessen im Laufe des Jahres 1888 die Uebernahme der städtischen Taubstummenschule in Elberfeld in die diesseitige Verwaltung erfolgen soll. Das zu diesem Zwecke errichtete neue Gebäude geht seiner Vollendung entgegen und wird mit Beginn des Wintersemesters zu Schulzwecken in Benutzung genommen werden können, mit welchem Zeitpunkt auch der Anfangstermin der Uebernahme der Verwaltung zusammenfällt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die zur Zeit vorhandenen 27 Klassen vertheilen sich auf die einzelnen Anstalten wie folgt:

1. An der Taubstummenanstalt zu Brühl . . . 7 Klassen.
2. „ „ „ „ Essen . . . 4 „
3. „ „ „ „ Kempen . . 4 „
4. „ „ „ „ Neuwied . . 6 „
5. „ „ „ „ Trier . . . 6 „

Hierzu treten noch 5 Klassen an der städtischen Taubstummenanstalt zu Elberfeld.

Die Frequenz der Anstalten ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

	Brühl.		Essen.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Elberfeld.		Summe.	
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.
Bestand am 31. März 1887	46	27	31	19	25	24	33	24	37	33	31	31	203	158
Zugang im Jahre 1887/1888	7	6	8	6	8	4	11	9	8	3	6	5	55	37
	7	4												
Summe . .	60	37	39	25	33	28	44	33	45	36	37	36	258	195
Abgang im Jahre 1887/88	10	4	5	4	9	4	9	11	6	5	9	6	48	34
Summe . .	50	33	34	21	24	24	35	22	39	31	28	30	210	161
Außerdem befanden sich auf Kosten des Provinzial-Verbandes im Genusse einer ganzen beziehungsweise theilweisen Freistelle:														
a. in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Aachen													11	10
b. „ „ „ „ „ Köln													21	20
													242	191
sodaß im Ganzen													433	
taubstumme Kinder auf Kosten des rheinischen Provinzial-Verbandes unterrichtet wurden.														

Die Freistellen erstreckten sich auf den Unterricht, sowie auf das für die Unterbringung der Zöglinge zu entrichtende Pflegegeld, während für die Kosten der Bekleidung, der Schulbücher und der außergewöhnlichen Erkrankung die Angehörigen beziehungsweise die unterstützungspflichtigen Gemeinden aufkommen mußten.

Die Vertheilung der Zöglinge auf die einzelnen Regierungsbezirke ist folgende:

Regierungsbezirk:	Brühl.	Essen.	Kempen.	Neuwied.	Trier.	Elberfeld.	Aachen.	Köln.	Summe.
Aachen	15	—	4	—	4	—	19	5	47
Coblenz	15	—	2	21	17	—	—	4	59
Cöln	22	—	3	8	2	—	—	20	55
Düsseldorf	29	55	37	19	—	55	—	12	207
Trier	2	—	—	9	45	—	—	—	56
Landarm.	—	—	2	—	2	3	2	—	9
Summe . .	83	55	48	57	70	58	21	41	433

Hinsichtlich der einzelnen Anstalten ist Folgendes zu berichten:

1. Anstalt zu Brühl.

a. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Der Gesundheitszustand der Anstaltszöglinge war im Allgemeinen ein befriedigender. Mit Ausnahme einiger unbedeutender Krankheitserscheinungen ist nur des Auftretens der Masern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erwähnung zu thun, die in den Monaten Oktober und November in Brühl sehr verbreitet waren. 6 Zöglinge wurden von dieser Krankheit befallen, ohne daß dieselbe jedoch bei einem von ihnen in einer ernsteren Form aufgetreten wäre.

Die Anstalt wurde im Laufe des Berichtsjahres vielfach besucht von Taubstummenlehrern des In- und Auslandes.

In baulicher Beziehung ist nichts Wesentliches zu bemerken, da die Gebäude, abgesehen von den alljährlich eintretenden kleineren Schäden sich in gutem Zustande befinden.

b. Lehrpersonal.

Am 1. Juli trat als Hülfslehrer bei der Anstalt ein in der bis dahin an der Volksschule zu Münsterbusch angestellte Lehrer Philipp Ernst.

Da weitere Veränderungen nicht zu vermerken, besteht das Lehrpersonal zur Zeit aus folgenden Lehrkräften:

1. Direktor Fieth, 2. Lehrer Heinrichs, 3. Lehrer Derigs, 4. Lehrer Frielingsdorf, 5. Lehrer Küpper, 6. Lehrer Oessenich, 7. Lehrerin Debergé, 8. Hülfslehrer Ernst.

2. Anstalt zu Essen.

a. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge der Anstalt war ein vorzüglicher, so daß der Anstaltsarzt im Laufe des Berichtsjahres kein einziges Mal in Thätigkeit getreten ist. Unter den Besuchern der Anstalt ist an erster Stelle des hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs von Breslau Dr. Georg Kopp Erwähnung zu thun, der am 22. Juli 1887 die Anstalt mit seinem Besuche beehrte und in sämmtlichen Klassen dem Unterrichte beiwohnte.

Nach den umfassenden Reparaturen der Anstaltsgebäude im vorigen Jahre waren in diesem Jahre nur kleinere Ausbesserungen und Anstriche nöthig.

b. Lehrpersonal.

Veränderungen im Lehrpersonal fanden im Laufe des Berichtsjahres nicht statt und so besteht das Lehrpersonal außer dem Anstaltsdirektor Ochs aus den Lehrern Mutschmann, Wedig und Genrich. Den Handarbeits-Unterricht ertheilt die Industrielehrerin Frau Wittwe Tetzlaff.

3. Anstalt zu Kempen.

a. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Der Gesundheitszustand war ein guter, wenn auch ein Zögling der Anstalt — Josef Marzig aus Ippendorf — an den Folgen eines Gehirn-Abscesses verstarb. Drei leichte Fälle von Diphteritis verliefen ohne weitere nachtheilige Folgen für die daran Erkrankten. Im Laufe des Berichtsjahres wurde außer den laufenden Reparaturen eine Trockenlegung des vorderen Theiles der Mauern im Hausgange herbeigeführt, da sich sowohl in dem vorderen Schulzimmer als auch in einem gleichfalls Parterre gelegenen Zimmer der Directorial-Wohnung Ansätze von Schwamm gezeigt hatten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Lehrpersonal.

Im Lehrerkollegium fanden Veränderungen nicht statt und besteht dasselbe aus:

1. dem Anstalts-Direktor Kirfel, 2. dem Lehrer Bruß, 3. dem Lehrer Dieckmann, 4. dem Lehrer Janßen.

4. Anstalt zu Neuwied.

a. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Der Gesundheitszustand war leider kein günstiger. Im Mai 1887 erkrankte der Lehrer Pälzer an einer Augenentzündung, welche nach augenärztlichem Gutachten als eine ansteckende bezeichnet wurde. Die hierauf vorgenommene ärztliche Untersuchung der Anstaltszöglinge ergab, daß von 59 Schülern 38 an Bindehautkatarrh litten. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln griff die Krankheit doch so rapide um sich, daß die Schule auf 14 Tage geschlossen werden mußte. Der Character der Krankheit war glücklicher Weise ein milder und der Erfolg der ärztlichen Behandlung ein recht günstiger. Am 7. Juni 1887 konnte der Unterricht mit 26 geheilten Kindern wieder aufgenommen werden und bei Eintritt der Herbstferien wurde die Krankheit als vollständig erloschen bezeichnet. Zur Vorbeugung gleicher oder ähnlicher Augenkrankheits-Erscheinungen wurde unterm 20. Juli 1887 die Anordnung getroffen, daß halbjährlich eine Untersuchung der Augen der sämmtlichen Zöglinge in den einzelnen Provinzial-Anstalten stattfinden soll. Durch diese Vorsichtsmaßregeln wird der Ausbreitung von epidemischen Augenkrankheiten vorgebeugt, etwaigen Augenleiden einzelner Zöglinge rechtzeitig begegnet und somit der ungeschwächten Erhaltung des Augenlichts entsprechend Rechnung getragen werden können.

In derselben Anstalt traten Fälle von Keuchhusten, Lungenentzündung, Gelenkrheumatismus und Masern ein. Wenn auch alle diese Krankheiten nur vorübergehender und leichter Natur waren, so mußten doch die davon Betroffenen nicht allein während der Krankheitsdauer, sondern auch während ihrer Reconvalescenz längere Zeit den Schulunterricht versäumen. Gegen Schluß des Schuljahres konnte der Gesundheitszustand als ein befriedigender bezeichnet werden.

Am 13. Oktober 1887 fand durch den vortragenden Rath im Kultusministerium, Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Schneider aus Berlin eine eingehende Prüfung sämmtlicher Klassen und eine eingehende Besichtigung der Anstaltsräume statt.

Außer der Ausführung der laufenden Reparaturen ist in baulicher Beziehung einer wesentlichen Umgestaltung der Turnhalle Erwähnung zu thun, welche zur Abhaltung von Gottesdiensten eingerichtet wurde.

b. Lehrpersonal.

Am 1. April 1887 trat ein Wechsel in der Leitung der Anstalt ein. Der bisherige Direktor Günther trat in den wohlverdienten Ruhestand. An seine Stelle trat Direktor Barth, bis dahin Lehrer an der Königlichen Taubstummenanstalt zu Berlin. Am 25. April 1887 wurde der neue Anstaltsleiter durch den Landes-Direktor der Rheinprovinz in sein Amt eingeführt.

Am 1. April 1887 schied ferner der Lehrer Heinrichs aus dem Lehrerkollegium aus. In die vakant gewordene 5. Lehrerstelle trat am 1. Mai 1887 der Lehrer Seuser aus Oberbieber.

Dem Lehrer Pälzer wurde am 29. Januar 1888 behufs Vorbereitung auf die Vorsteher-Prüfung ein 8monatlicher Urlaub zum Hospitiren an der Königlichen Taubstummenanstalt zu Berlin bewilligt. Während dieser Zeit wird er durch den Lehrer Schenkling aus Laucha vertreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Lehrpersonal bestand am 31. März 1888 aus folgenden Personen:

1. Direktor Barth, 2. Lehrer Hartmann, 3. Lehrer Althaus, 4. Lehrer Pälzer, 5. Lehrer Münscher, 6. Lehrer Seuser, 7. Lehrerin Hueppe.

5. Anstalt zu Trier.

a. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Der Gesundheitszustand war ein guter. Abgesehen von einer chronischen Erkrankung von Skrophulosis ziemlich erheblicher Art, welche eine längere Unterbrechung des Unterrichts des betreffenden Zöglings zur Folge hatte, sind andere Krankheitsfälle nicht zu verzeichnen.

Hinsichtlich der ausgeführten baulichen Reparaturen findet sich nichts besonderes zu bemerken.

b. Lehrpersonal.

Bei Beginn des Sommersemesters trat für den entlassenen Lehrer Firmenich der Lehrer Heinrichs, vorher Hülfslehrer zu Neuwied und für die freiwillig ausgeschiedene Lehrerin Wirtz die Lehrerin Schmidt in den Anstaltsdienst. Dem Lehrer Heinrichs wurde seine Stelle zum 1. Februar 1888 gekündigt, dessen Stelle bis zum Schluß des Semesters durch die übrigen Lehrkräfte mitversehen und mit dem 1. April 1888 dem Lehrer Lopatta von der Taubstummenanstalt zu Ratibor definitiv übertragen. Außerdem mußte der seit einiger Zeit leidende und Anfangs März erkrankte Lehrer Schäfer bis zum Schlusse des Semesters vertreten werden.

Das Lehrerkollegium besteht zur Zeit aus:

1. Anstalts-Direktor Cüppers, 2. Lehrer Kockelmann, 3. Lehrer Huschens, 4. Lehrer Schaefer, 5. Lehrer Scholl, 6. Lehrer Lopatta, 7. Lehrerin Schmidt.

Die Rechnungsresultate sind nach dem Finalabschlusse folgende:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24.	Einnahme.	Brühl.	Kempen.	Neuwied.	Trier.	Essen.	Aachen.	Köln.
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
A.	Bestand	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
B.	Reste	300 —	300 —	150 —	300 —	150 —	— —	— —
C.	Defekte	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
I.	Zinsen	2 223 99	4 785 65	4 353 55	— —	— —	— —	— —
II.	Beiträge der Zöglinge	1 735 46	1 947 54	1 366 82	1 043 03	293 03	— —	752 38
III.	Außergewöhnliche Einnahmen	1 —	— —	— —	7 33	— —	— —	— —
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	30 700 95	13 779 37	25 767 14	27 447 03	2 456 89	5 625 —	5 400 —
V.	Wilhelm-Augusta-Stiftung	— —	— —	— —	4 089 —	16 104 57	— —	13 111 99
	Summe	34 961 40	20 812 56	31 637 51	32 877 39	19 704 49	5 625 —	19 264 37
	Ausgabe.							
A.	Vorschuß	300 —	300 —	150 —	300 —	— —	— —	— —
B.	Reste	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
C.	Rechnungsberichtigungen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
I.	Besoldungen der Lehrer	14 725 —	9 255 —	17 897 —	13 202 19	9 430 —	— —	— —
II.	Verpflegung der Zöglinge	17 461 03	9 758 15	10 473 18	16 274 20	6 736 87	— —	— —
III.	Utensilien	148 99	101 25	260 83	177 80	91 25	— —	— —
IV.	Heizung und Beleuchtung	430 42	240 —	375 —	454 95	378 69	— —	— —
V.	Krankenpflege und Arznei	80 10	93 23	376 56	40 16	— —	— —	— —
VI.	Unterrichtsmittel	274 72	193 63	420 —	272 80	112 20	— —	— —
VII.	Zu baulichen Zwecken	470 —	400 —	850 —	450 —	2 290 45	— —	— —
VIII.	Instruktionsreisen der Lehrer	285 54	124 92	225 —	195 96	139 84	— —	— —
IX.	Unvorhergesehene Ausgaben	785 00	346 38	609 94	1 509 33	525 18	— —	— —
X.	Zur Unterhaltung der Taubstummen-Anstalten Aachen, Köln und Elberfeld	— —	— —	— —	— —	— —	5 625 —	19 264 37
XI.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
	Summe	34 961 40	20 812 56	31 637 51	32 877 39	19 704 49	5 625 —	19 264 37
1	Die Soll-Einnahme beträgt	34 961 40	20 812 56	31 637 51	32 877 39	19 704 49	5 625 —	19 264 37
2	„ „ Ausgabe „	34 961 40	20 812 56	31 637 51	32 877 39	19 704 49	5 625 —	19 264 37
	Balancirt.							
3	Die Ist-Einnahme beträgt	34 661 40	20 512 56	31 487 51	32 577 39	19 554 49	5 625 —	19 264 37
4	„ „ Ausgabe „	34 961 40	20 812 56	31 556 73	32 877 39	19 704 49	5 625 —	19 264 37
	Mithin Vorschuß	300 —	300 —	69 22	300 —	150 —	— —	— —
5	Die Rest-Einnahme beträgt	300 —	300 —	150 —	300 —	150 —	— —	— —
6	„ „ Ausgabe „	— —	— —	80 78	— —	— —	— —	— —

Elberfeld.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme.	Summe nach den Anweisungen.	Summe nach dem Etat.	Gegen den Etat mehr.	Gegen den Etat weniger.	Bemerkungen.
ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	
— —	— —	— —	— —	— —	— —	Auf Grund des Final-Abschlusses des Vorjahres übernommen.
— —	— —	1 200 —	— —	1 200 —	— —	*) Pflegekostenbeiträge von Zöglingen der Anstalten Essen, Köln, Elberfeld und von solchen der übrigen Anstalten, welche nach Aufstellung des Etats eingewiesen worden sind.
— —	— —	— —	— —	— —	— —	**) Der Betrag von 3548 M. 62 Pf. ist als erspart an den Haupt-Etat wieder abgeführt worden. Die 5975 M. bezeichnen den im Haupt-Etat nicht vorgesehenen Zuschuß aus Provinzialmitteln für die Anstalt Essen.
— —	110 —	11 473 19	11 473 19	— —	— —	***) Die Mehr-Einnahme besteht aus den Zinsen des Kapitals (2456 M. 55 Pf. zu 4 %) — 102 M. 86 Pf. und aus zurückgezogenem Kapitalien nebst Zinsen baren . . . . . 2 582 „ 12 „ 2 684 M. 98 Pf.
543 88	— —	8 382 14	4 500 —	*) 3 882 14	— —	
— —	— —	8 33	171 81	— —	163 48	
— —	— —	120 725 —	— —	— —	**) 9 548 62	
		111 176 38	3 975 —		3 975 —	
19 377 82	10 —	52 684 38	50 000 —	*) 2 684 38	— —	
19 921 70	120 —	184 924 42	190 845 —	7 766 52	13 687 10	
				— —	5 920 58	
— —	— —	1 050 —	— —	1 050 —	— —	Auf Grund des Final-Abschlusses des Vorjahres übernommen.
— —	— —	— —	— —	— —	— —	
— —	— —	— —	— —	— —	— —	
— —	— —	64 509 19	62 850 —	*) 1 650 19	— —	*) Durch die Pensionirung des Direktors der Anstalt in Neuwied entstanden.
— —	— —	60 703 43	72 340 —	— —	**) 11 636 57	**) In den Anstalten befanden sich weniger Zöglinge als der Etat vorsah. Zudem kamen die Pflegekosten während der Ferien in Abzug.
— —	— —	780 12	650 —	*) 130 12	— —	***) Zur Beschaffung neuer Utensilien für die Anstalt Neuwied und Essen sind 130 M. 12 Pf. mehr verausgabt worden.
— —	— —	1 879 06	1 895 —	— —	15 94	
— —	— —	590 05	450 —	*) 140 05	— —	
— —	— —	1 273 35	1 175 —	*) 98 35	— —	
— —	— —	4 460 46	3 920 —	*) 540 46	— —	
— —	— —	971 26	1 300 —	— —	**) 328 74	
— —	— —	3 776 43	2 961 —	**) 815 43	— —	
19 921 70	— —	44 811 07	43 185 —	**)1 626 07	— —	
— —	120 —	120 —	110 —	**) 10 —	— —	
19 921 70	120 —	184 924 42	190 845 —	6 060 67	11 981 25	
				— —	5 920 58	
19 921 70	120 —	184 924 42	190 845 —	— —	5 920 58	
19 921 70	120 —	184 924 42	190 845 —	— —	5 920 58	
19 921 70	120 —	183 724 42	— —	— —	— —	
19 921 70	120 —	184 843 64	— —	— —	— —	
— —	— —	1 119 22	— —	— —	— —	
— —	— —	1 200 —	— —	— —	— —	
— —	— —	80 78	— —	— —	— —	

*) Durch die Pensionirung des Direktors der Anstalt in Neuwied entstanden.

**) In den Anstalten befanden sich weniger Zöglinge als der Etat vorsah. Zudem kamen die Pflegekosten während der Ferien in Abzug.

***) Zur Beschaffung neuer Utensilien für die Anstalt Neuwied und Essen sind 130 M. 12 Pf. mehr verausgabt worden.

†) Durch die unter den Zöglingen der Anstalt Neuwied ausgebrochene Augenentzündung veranlaßt worden.

††) Für Einbinden der Bücher der Anstaltsbibliothek in Neuwied bewilligt und verausgabt worden.

†††) Als Extra-Credit für Errichtung einer Turnhalle in der Anstalt zu Neuwied bewilligt worden.

††††) Anträge auf Bewilligung dieser Beträge zu Instruktionsreisen sind nicht gestellt worden.

†††††) Reise- und Umzugskosten versetzter Lehrer. (Auf Grund besonderer Beschlüsse des Provinzial-Verwaltungsraths gezahlt.)

††††††) Zuschuß an die Anstalt Köln für über den Etat eingewiesenen Kinder.

†††††††) Im vorigen Jahre sind 10 M. nicht zur Verwendung gelangt, die im Berichtsjahre mehr ausgegeben waren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

1. Statistik, Unterrichtswesen und Gesundheitszustand.

Die Frequenz der Anstalt stellt sich in folgender Tabelle dar.

a. Unterrichtsanstalt.

	Ueberhaupt.	Männliche.	Weibliche.	Katholische.	Evangelische.	Israelitische.
Bestand Ende 1886/87 . . .	130	80	50	95	31	4
Zugang in 1887/88 . . .	20	13	7	11	9	—
Abgang in 1887/88	29	16	13	20	7	2
Bestand Ende 1887/88 . .	121	77	44	86	33	2

b. Arbeiterabtheilung.

Bestand Ende 1886/87 . . .	23	17	6	22	1	—
Zugang in 1887/88 . . .	9	7	2	8	1	—
Abgang in 1887/88 . . .	12	7	5	12	—	—
Bestand Ende 1887/88 . .	20	17	3	18	2	—

c. Ueberhaupt.

Bestand Ende 1886/87 . . .	153	97	56	117	32	4
Zugang in 1887/88 . . .	29	20	9	19	10	—
Abgang in 1887/88 . . .	41	23	18	32	7	2
Bestand Ende 1887/88 . . .	141	94	47	104	35	2

Daß der Bestand Ende 1887/88 ein geringerer war als Ende 1886/87 hat in dem zufälligen Umstande seine Veranlassung, daß im Berichtsjahre 2 Entlassungstermine und nur ein Aufnahmetermin stattgefunden haben.

Die Zöglinge wurden in 4 Schulklassen mit je 15—20 Zöglingen, einer Fortbildungsklasse mit 70 und einer örtlich getrennten Arbeiterabtheilung unterrichtet. Der Unterricht wurde ertheilt von dem Anstalts-Direktor, 4 Schullehrern, 3 Religionslehrern, 3 Musiklehrern und 5 Werkmeistern. Die Anzahl der Unterrichtsstunden in den Schulfächern umfaßte 30 bis 32 Stunden, in den Handarbeiten 12 bis 14 Stunden wöchentlich. In der Fortbildungsklasse wurden 45 Stunden Unterricht in den Handarbeiten und 8 Stunden wöchentlich in den Schulfächern ertheilt.

Die Arbeiterabtheilung endlich erhielt 54 Stunden wöchentlich Unterricht in der Anfertigung von Handarbeiten.

An Lehr- und Unterrichtsmitteln wurden neu beschafft: 188 Bände Reliefschriften, 49 Bände gewöhnlichen Drucks, 53 Musikpiecen in Relief- und Schwarzdruck, 30 Zeichenapparate, 20 Hefte geometrischer Reliefzeichnungen, sowie endlich verschiedene Anschauungsmittel.

Den abgehenden Zöglingen wurde je eine Schreibtafel und je ein Buch in Reliefdruck übergeben und die Kosten hierfür aus dem Unterstützungsfonds entnommen. Außerdem erhielten die abgehenden katholischen Schüler je ein Gebetbuch, die evangelischen je ein Gesangbuch von dem Herrn Unterrichtsminister als Geschenk überwiesen.

Dem Handarbeitsunterricht wurde die sorgfältigste Pflege zu Theil und weisen die in dem folgenden Abschnitt des Spezielleren angeführten Handarbeiten die Resultate nach, welche auf diesem Gebiete erzielt worden sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand der Zöglinge, wie auch derjenige der Beamten und Bediensteten war ein befriedigender. Drei Zöglinge starben im Laufe des Berichtsjahres. Die Todesursache waren in allen 3 Fällen angeerbte Krankheiten. Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch aus Bonn, der sein Ehrenamt als Augenarzt der Anstalt stets mit aufopfernder Bereitwilligkeit versieht, unterwarf im Laufe des Jahres drei Mal die Augen sämmtlicher Zöglinge einer genauen Untersuchung und ordnete in den geeigneten Fällen die Mittel zur Erhaltung bezw. Verbesserung der noch nicht ganz erloschenen Sehkraft an. An einem Kinde vollzog er in der Augenklinik der Universität Bonn die Exstirpation des kranken Auges.

2. Handarbeit.

In den verschiedenen Arbeitsabtheilungen wurden hergestellt:

A. In der Korbmacherei:

869	graue Körbe,	58	Ausklopfer,
514	weiße Körbe,	4	Blumentische,
796	Körbe reparirt,	1246	Rohrsitze,
287	Rohrkörbe,	2	Binsensitze.
73	braune Körbe,	229	Rohrmatten,
1	Espactokorb,	34	Binsenmatten,
1	Strohkorb,	304	Kokosmatten,
36	Bienenkörbe,	9	Strohmatten,
19	Bienenkorbuntersätze,	8	Teppiche,
20	Papierkörbe,	221	Paar Selfkantschuhe,
6	Negligeekörbe,	35	Sessel reparirt,
23	Packkörbe,	3	Kinderwagen reparirt,
3	Messerkörbe,	5	Kinderstühle reparirt,
3	Eckbretter,	84	Rohrhorten,
30	Kuchenwender,	383	Meter Strohzopf,
1	Kinderwagenkorb,	1	Ausklopfer reparirt,
2	Kinderstühle,	16	Kinderrasseln,
2	Fußbänke,	12	Mehlbesen,
7	Sessel,	1	Kindertisch reparirt.

B. In der Bürstenmacherei:

772	Haarbesen,	1342	Faßbürsten,
87	Kokosbesen,	6	Gläserbürsten,
1109	Piassavabesen,	225	Ofenbürsten,
429	Handfeger,	45	Kartätschen,
1522	Schrupper,	38	Fensterwischer,
1193	Abseifbürsten,	102	Cylinderputzer,
203	Schmutzbürsten,	37	Schlauchreiniger,
494	Glanzbürsten,	108	Closetbürsten,
543	Auftragbürsten,	19	Spinnjäger,
198	Kleiderbürsten,	25	Pinsel und Quaste,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6 Bäckerbürsten,
2 Kühlapparatbürsten,
1 Fensterwischer reparirt,
2 Schlichtbürsten,
102 Feilenbürsten.

C. Seilerei.

4363 Kilo Kordel,
421 Kilo Leinen,
1133 Stück Stränge,
210 Kilo Seile,
1127 Kilo Baumwolle gesponnen,
8 Stück Fischnetze,
6 Stück Schläuche bewickelt.

Weibliche Handarbeiten

397 Meter Spitzen gestrickt,
636 Paar Socken resp. Strümpfe gestrickt und angestrickt,
36 Windelschnüre,
11 Jacken,
6 Lätze,
5 Kleider,
9 Paar Schuhe,
1 Hose,
1 Halstuch,
29 Unterröcke,
20 Paar Handschuhe,
3 Paar Stauchen,
7 Shwals,
5 Pelerinen und Kragen,
3 Paar Kniewärmer,
2 Paar Gamaschen,
16 Lampenteller,
1 Paar Bettschuhe,
4 Paar Pantoffeln,
1 Bettdecke,
56 Deckenstücke,
4 Puffs,
3 Schlummerrollen,
1 Teppich,
2 Kommodedecken,
3 Wäschebeutel,
4 Paar Hosenträger,
7 Tischdecken,
5 Schürzen genäht,
9 Hemde genäht,
1 Mütze.

Im Berichtsjahre wurden für 25 166 M. 51 Pf. (gegen 20 108 M. 24 Pf. im Vorjahre) Waaren verkauft, während für Ankauf von Rohstoffen 2c. 15956 M. 81 Pf. verwendet wurden, so daß der reine Ueberschuß der Arbeitskasse mit 9209 M. 70 Pf. (gegen 8622 M. 36 Pf. im Vorjahre und 5009 M. 70 Pf mehr als im Etat vorgesehen) abzüglich der verbliebenen Einnahmereste von 738 M. 87 Pf. an die Anstaltskasse überführt werden konnte.

Der Arbeitswerth der im Berichtsjahre hergestellten Waaren, ausschließlich der dazu verwendeten Rohstoffe ist zu 7041 M. 47 Pf. berechnet worden, von welcher Summe den Zöglingen der Unterrichtsanstalt ein Drittel und den Zöglingen der Arbeiterabtheilung ein Fünftel, jedem je nach seinen Leistungen als Verdienstantheil ausgezahlt resp. in der Sparkasse hinterlegt wurde.

Der wirkliche aus dem Arbeitsbetriebe erzielte Reinverdienst stellte sich unter Berücksichtigung des beim Beginne und Schlusse des Jahres vorhandenen Bestandes an Waaren und Rohstoffen auf 7539 M. 12 Pf. Wenn dieser den des Vorjahres, der zu 7467 M. 9 Pf. berechnet wurde, bei den gesteigerten Arbeitsleistungen und dem vermehrten Umschlage nur um 72 M. 3 Pf. übersteigt, so hat das hauptsächlich in dem Preisniedergang einiger Waaren und in der Aufwendung von außerordentlichen Einrichtungskosten, die zur Hebung des Betriebes in diesem Jahre gemacht sind, aber erst allmählich ihre Frucht bringen, seinen besondern Grund.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Anstalts-Personal.

Der seit 5 Jahren commissarisch angestellte Musiklehrer Engels erhielt durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 14./15. Juli 1887 seine definitive Anstellung.

Den Wärterinnen Stuckmann und Dürr wurde nach 10jähriger treuer Dienstzeit die Beamteneigenschaft mit Anspruch auf Pensionsberechtigung verliehen.

4. Fürsorge für die Entlassenen.

Im Berichtsjahre schieden 41 Zöglinge, 23 männliche und 18 weibliche, aus der Anstalt aus; von diesen wurden 2 als nicht bildungsfähig und 3 wegen unheilbarer Krankheit ihren Angehörigen zurückgegeben, 3 sind gestorben und die übrigen 34 als ausgebildet und mehr oder minder erwerbsfähig entlassen, und zwar 5 als Musiker, Organisten und Klavierstimmer, 6 als Korbmacher, 5 als Bürstenbinder, 2 als Seiler, 3 als Stuhl-, Schuh- und Mattenflechter und 12 als Handarbeiterinnen. Die Gesammtzahl der bis dahin zur Entlassung gekommenen Blinden beträgt 460.

Mit dem größten Theile der Entlassenen hat die Anstalt im Berichtsjahre eine lebhafte Verbindung unterhalten. Dieser rege Verkehr zwischen Anstalt und Entlassenen bezweckte, den letzteren Arbeit zu verschaffen, in schwierigen Fällen Rath zu ertheilen, sie zu Fleiß und guter Führung anzuspornen, sie in der Noth zu trösten und zu unterstützen. Der Anstalts-Direktor besuchte im Laufe des Berichtsjahres 101 Entlassene in ihrer Heimath, um an Ort und Stelle für Förderung ihrer Erwerbsthätigkeit und ihres Fortkommens zu wirken; er wies ihnen Absatzquellen für ihre Arbeiten an, besorgte ihnen Gesellenstellen, gewann ihnen Fürsorger in der Person angesehener Ortseingesessenen, ging ihnen in schwierigen Fällen mit Rath und That zur Hand und suchte auf alle mögliche Weise auf ihre Führung und Voranstreben fördernd einzuwirken. Der Anstalts-Direktor wechselte circa 600 Briefe mit den Entlassenen und erhielt fast die gleiche Anzahl. 45 Entlassene besuchten im Laufe des Jahres die Anstalt, um sich Rath zu holen, Arbeitsaufträge entgegen zu nehmen, neue Arbeiten zu erlernen oder sich auf einige Tage zu erholen.

Hinsichtlich des Vereins zur Fürsorge für die Blinden aus der Rheinprovinz nach ihrer Entlassung aus der Provinzial-Blindenanstalt wird auf den Seitens des Vorstandes des gedachten Vereins pro 1887 erstatteten Jahresbericht hingewiesen.

5. Bauwesen.

Die Wasserleitungs-, Heizungs- und maschinellen Einrichtungen der Anstalt erfuhren eine Verbesserung resp. Vervollständigung durch Einsetzen von zwei neuen Feuer-Hydranten, Anlage einer Wasserspülung in einem Aborte, durch die gründliche Reparatur eines Dampfkessels und durch die Beschaffung eines Reservekolbens für die Dampfmaschine und einer Bohrmaschine für die Schlosserwerkstätte.

Im Uebrigen beschränkten sich die baulichen Ausführungen auf die gewöhnlichen Reparaturen der einzelnen Bautheile.

6. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses pro 1887/88 sind folgende:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰	Bemerkungen.
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	1 297	15	1 297	15	—	—	Auf Grund des Finalabschlusses pro 1886/87 übernommen.
C.	Defekte	—	—	11	20	11	20	—	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten vereinnahmt.
I.	1. Zinsen von Kapitalien	3 906	16	3 906	16	—	—	—	—	
	2. Unterstützungsfonds für entlassene Blinde	2 488	02	—	—	—	—	2 488	02	Ueber den Unterstützungsfonds ist ein besonderer Unteretat aufgestellt worden.
II.	Ertrag aus dem Landwirthschaftsbetrieb und der Viehstandsnutzung gemäß Unteretat A	245	—	671	40	426	40	—	—	Die Mehreinnahme ist in Folge rationeller Schweinezucht entstanden.
III.	1. Pensionen der Zöglinge der Arbeiter-Abtheilung	6 600	—	4 228	02	—	—	2 371	98	Die Mindereinnahme entstand durch Bewilligung von theilweisen Freistellen an einzelne Zöglinge und durch die Anrechnung des gegen den Etat höheren Verdienstantheils der Zöglinge auf die von letzteren zu zahlenden Pensionen.
	2. Pensionen der Zöglinge der Unterrichts-Abtheilung	2 400	—	2 402	71	2	71	—	—	Die Mehreinnahmen repräsentieren Pensionsbeiträge und Kleiderkosten der gegen
	3. Kleider-Kosten der Zöglinge der Unterrichts-Abtheilung	7 000	—	7 532	82	532	82	—	—	den Etat mehr aufgenommenen Kinder.
IV.	Aus dem Verkauf von Handarbeiten laut Unter-Etat B	4 200	—	8 470	83	4 270	83	—	—	cfr. Passus „2 Handarbeiten" des vorliegenden Berichts.
V.	1. Beitrag der Irrenanstalt zu den Ausgaben für das Pumpwerk	2 600	—	2 500	—	—	—	100	—	Die Einnahme ist durch eine spezielle Berechnung festgesetzt worden.
	2. Zufällige Einnahmen (Erlös aus dem Verkauf von Lumpen ꝛc.)	800	82	692	33	—	—	108	49	Die Preise für Lumpen ꝛc. sind seit der Aufstellung des Etats gefallen; daher die Mindereinnahme.
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	67 400	—	64 206	54	—	—	3 193	46	Der letztere Betrag war zur Deckung der Ausgabe nicht erforderlich und ist an den Haupt-Etat abgeführt worden.
	Summe	97 700	—	95 919	16	6 541	11	8 321	95	
	Einnahmereste des Unteretats B (Verkauf von Handarbeiten)			738	87	—	—	1 780	84	
				96 658	03					
	Ausgabe.									
A.	Vorschuß	—	—	1 099	83	1 099	83	—	—	Auf Grund des Finalabschlusses pro 1886/87 übernommen.
B.	Reste	—	—	76	17	76	17	—	—	
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	6	86	6	86	—	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten verausgabt.
I.	Besoldungen	30 936	50	31 486	50	550	—	—	—	Die Mehrausgabe entstand durch die Anstellung des Rendanten Strauven.
II.	Beköstigung	34 000	—	31 186	76	—	—	2 813	24	Die Minderausgabe ist hauptsächlich auf die niedrigen Preise der Lebensbedürfnisse zurückzuführen.
III.	Bekleidung	9 500	—	8 182	95	—	—	1 317	05	Die Minderausgabe resultirt größtentheils aus der ökonomischen Verwendung der
IV.	Reinigung	2 100	—	2 100	—	—	—	—	—	Bekleidungs- ꝛc. Stücke.
V.	Mobilien und Utensilien	1 800	—	1 800	—	—	—	—	—	
VI.	1. Heizung	4 400	—	4 542	08	142	08	—	—	Durch den früh eingetretenen Winter waren mehr Brennmaterialien erforderlich, als der Etat vorsieht.
	2. Beleuchtung	2 250	—	2 078	13	—	—	171	87	Minderverbrauch.
VII.	Krankenpflege	350	—	350	—	—	—	—	—	
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse, Unterrichtsmittel, Bibliothek	1 200	—	1 200	—	—	—	—	—	
IX.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	4 000	—	—	—	—	—	
X.	Instruktionsreisen des Direktors, der Lehrer ꝛc.	900	—	899	25	—	—	—	75	
XI.	Antheil der Zöglinge am gelieferten Arbeitswerth	1 400	—	1 946	17	546	17	—	—	cfr. Titel IV. der Einnahme.
XII.	Unterstützung entlassener Zöglinge	2 488	02	—	—	—	—	2 488	02	In einem besonderen Unter-Etat nachgewiesen.
XIII.	Insgemein	2 375	48	2 403	33	27	85	—	—	Die Mehrausgabe war für Porto erforderlich.
	Ausgaben für den VI. Blindenlehrer-Congreß	—	—	3 300	—	3 300	—	—	—	Für den in Köln abzuhaltenden VI. Blindenlehrer-Kongreß bewilligt worden.
	Summe	97 700	—	96 658	03	5 748	96	6 790	93	
						—	—	1 041	97	

1. Die Soll-Einnahme beträgt . . . . . 96 658 M. 03 Pf.
2. Die Soll-Ausgabe beträgt . . . . . 96 658 „ 03 „

Balancirt.

3. Die Ist-Einnahme beträgt . . . . . 95 652 M. 54 Pf.
4. Die Ist-Ausgabe beträgt . . . . . 93 545 „ 15 „

Mithin Bestand . . 2 107 M. 39 Pf.

5. Hierzu kommen:
   Einnahmereste aus dem Spezial-Etat . . . . 266 M. 62 Pf.
   Einnahmereste aus dem Unter-Etat B . . . 738 „ 87 „
   zusammen . . 3 112 M. 88 Pf.

welchem Betrage eine Restausgabe für den Congreß von 3 112 M. 88 Pf. gegenübersteht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und Verwendung des Hebammenfonds.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Durch die Vergrößerung der Anstalt ist dieselbe nunmehr in die Lage versetzt, allen an sie gestellten Anforderungen, zumal in gesundheitlicher Hinsicht, zu entsprechen.

Der Gesundheitszustand war denn auch im Berichtsjahre ein äußerst günstiger.

Die unter den Schwangern eingetretenen 5 Todesfälle betrafen Personen, welche entweder sterbend oder unrettbar erkrankt in die Anstalt gebracht wurden. Von den Schülerinnen starb eine in Folge einer Nieren- und Lungenentzündung.

In baulicher Hinsicht ist zunächst zu bemerken, daß die laufenden Unterhaltungsarbeiten mit Rücksicht auf die in Aussicht genommenen größeren Umbauten auf die dringlichsten Reparaturen eingeschränkt worden sind.

An Neubauten sind ausgeführt:

1. Eine große, massive Baracke für 24 Wöchnerinnen mit Entbindungssaal und mehreren Nebenräumen.
2. Eine kleinere massive Baracke für 6 infizirte Wöchnerinnen mit Nebenraum.
3. Ein Strohschuppen und eine Leichenkammer.
4. Ein Wohngebäude für den Anstalts-Direktor.
5. Eine neue Waschküche.

Diese Bauten wurden im Rohbau, theilweise auch im inneren Ausbau fertig gestellt; dieselben bedingten eine Erweiterung der vorhandenen Wasserversorgungs- und Gasbeleuchtungs-Einrichtungen, wozu die im Terrain liegenden Leitungen ausgeführt wurden.

2. Anstalts-Personal.

Nach dem Austritt der bisherigen Wirthschafterin, Fräulein Lenders, trat am 7. August 1887 Fräulein Breuer in den Anstaltsdienst.

3. Anstalts-Statistik.

Aus dem Vorjahre waren verblieben:

Schwangere	28	
Wöchnerinnen	18	mit 18 Kindern.

Im Berichtsjahre traten hinzu:

Schwangere	499
	545

Von den 527 Schwangeren traten unentbunden aus 37 und blieben für das folgende Jahr 31. Die Zahl der Geburten betrug 459, davon Zwillingsgeburten 6. Die Zahl der Kinder betrug 465, dazu aus dem Vorjahre 18, also im Ganzen 483.

An dem Unterricht nahmen als Lehrtöchter Theil:

	Aus dem Regierungsbezirk:					
	Aachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	Summa
Cursus 1886/87 . .	5	9	11	6	8	39

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Rechnungswesen.

Der Finalabschluß pro 1887/88 weist folgende Resultate nach:

1. Verwaltung des Hebammenwesens.

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat. M	₰	Nach den Anweisungen. M	₰
I.	Zinsen von Kapitalien	516	72	516	72
II.	Zuschuß zu Prämien und Beihülfen für Hebammen aus der Staatskasse	930	—	930	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln für allgemeine Zwecke des Hebammenwesens, zur Verfügung des Provinzial-Verwaltungsraths	700	—	700	—
	Summe	2 146	72	2 146	72
	Ausgabe.				
I.	Zu Prämien für die bei der Approbationsprüfung am besten bestandenen Schülerinnen	150	—	150	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 296	72	1 296	72
III.	Zu Unterstützungen für Hebammen in besonderen Fällen	700	—	700	—
	Summe	2 146	72	2 146	72

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt . . 2 146 M. 72 Pf.
„ „ „ „ Ausgabe „ . . 2 146 „ 72 „
Balancirt.

2. Hebammen-Lehranstalt.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. M	₰	Nach den Anweisungen. M	₰	Gegen den Etat mehr. M	₰	weniger. M	₰	Bemerkungen.
A.	Bestand aus 1886/87	—	—	14 611	03	14 611	03	—	—	Auf Grund des Final-Abschlusses pro 1886/87 übernommen.
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	
C.	Defekte	—	—	7	12	7	12	—	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten vereinnahmt.
I.	Beiträge zahlender Schülerinnen	30 000	—	17 097	33	—	—	12 902	67	Seit November 1887 findet alljährlich nur ein 9monatlicher Kursus mit 40 Schülerinnen statt.
II.	Beiträge zahlender Schwangern und Kranken	5 000	—	5 590	10	590	10	—	—	Es waren mehr Schwangere aufgenommen worden, denen nur theilweise Freistellen bewilligt worden sind, weil sie einen Theil der Pflegekosten zu zahlen in der Lage waren.
III.	Außergewöhnliche Einnahmen	27	50	311	10	283	60	—	—	Die Mehr-Einnahme ist Rabatt auf den erst 1887/88 zur Verrechnung gelangten Gasconsum pro 1886/87.
IV.	Zuschuß aus der Staatskasse	4 972	50	4 972	50	—	—	—	—	
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	21 300	—	9 617	81	—	—	11 682	19	Wegen des übernommenen Bestandes aus dem Vorjahre war der Betrag von 11 682 M. 19 Pf. nicht erforderlich.
	Summe	61 300	—	52 206	99	15 491	85	24 584	86	
						—	—	9 093	01	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat. M	₰	Nach den Anweisungen. M	₰	Gegen den Etat mehr. M	₰	weniger. M	₰	Bemerkungen.
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	
II.	Besoldungen und Löhne	11 487	50	11 755	83	268	33	—	—	Dem Assistenzarzt waren 400 M. Gehaltszulage bewilligt worden, die theilweise durch den Wechsel der Rendanten gedeckt wurde.
III.	Beköstigung	30 000	—	22 561	45	—	—	7 438	55	In Folge der durch die Umbauten der Anstalt bedingten geringeren Belegungsfähigkeit entstanden.
IV.	Lagerung, Tisch- und Bettwäsche	3 000	—	2 181	09	—	—	818	91	Geringerer Bedarf.
V.	Reinigung	2 500	—	1 801	02	—	—	698	98	Durch den Umbau der Anstalt konnte eine theilweise Verwendung der Mittel unterbleiben.
VI.	Mobilien, Utensilien, Handwerkszeug und ärztliches Instrumentarium	1 700	—	2 317	21	617	21	—	—	Der Mehr-Betrag war zur Ausstattung einer neuen Baracke erforderlich.
VII.	Heizung und Beleuchtung	4 400	—	4 267	09	—	—	132	91	Die Ersparniß ist durch den geringen Verbrauch an Gas erzielt worden.
VIII.	Arzneien	1 400	—	2 393	63	993	63	—	—	Die Mehr-Ausgabe entstand durch den bedingten stärkeren Verbrauch von antiseptischen und Desinfektionsstoffen.
IX.	Bibliothek	195	—	194	15	—	—	—	85	
X.	Bauten und Reparaturen	2 900	—	2 800	60	—	—	99	40	Durch die Umbauten ist für die Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens weniger verausgabt worden.
XI.	Insgemein	3 717	50	1 934	92	—	—	1 782	58	Es waren Instrumententaschen und Lehrbücher nur für 38 Schüler zu beschaffen, während der Etat 80 vorsieht.
	Summe	61 300	—	52 206	99	1 879	17	10 972	18	
						—	—	9 093	01	

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt 52 206 M. 99 Pf.
" " " " Ausgabe " 52 206 " 99 "
Balancirt.

F. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

Statistik.

Die Bevölkerung der Arbeitsanstalt betrug im Jahre 1887/88 durchschnittlich 1364 Personen. Hiervon waren 1346 Personen als Corrigenden, 18 Personen als Land- resp. Ortsarme untergebracht.

Von den Corrigenden wurden durchschnittlich 8 Personen für Rechnung des Ortsarmenverbandes verpflegt, weil ihre Detentionszeit abgelaufen war, die Entlassung aber wegen Krankheit nicht erfolgen konnte.

Von den 18 Landarmen wurde einer als Begleiter bei den Fuhrknechten, einer als Schreiber, die anderen zu verschiedenen Hausarbeiten verwendet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach den Bestandes-Nachweisungen war die Belegstärke der Anstalt:

	Detinirte	Dem Ortsarmen-Verbande überwiesen	Land- und Ortsarme	Summe
am 1. April 1887	1456	13	17	1486
„ 1. Mai „	1442	13	16	1471
„ 1. Juni „	1411	13	17	1441
„ 1. Juli „	1404	7	16	1427
„ 1. August „	1376	8	16	1400
„ 1. September „	1335	6	17	1358
„ 1. Oktober „	1303	6	17	1326
„ 1. November „	1286	6	17	1309
„ 1. Dezember „	1284	6	19	1309
„ 1. Januar 1888	1302	6	20	1328
„ 1. Februar „	1302	5	20	1327
„ 1. März „	1297	6	21	1324
„ 31. März „	1283	5	23	1311

Im Einzelnen waren vorhanden:

	Detinirte			Land- und Ortsarme	Dem Ortsarmen-Verband überwiesen	Ueberhaupt
	Männliche	Weibliche	Summe			
Am 1. April 1887 . .	1194	262	1456	17	13	1486
Im Laufe des Jahres kamen hinzu:	936	227	1163	9	37	1209
Demnach waren überhaupt aufgenommen	2130	489	2619	26	50	2695
Abgang im Laufe des Jahres . .	1095	241	1336	3	45	1384
Bestand am 31. März 1888: .	1035	248	1283	23	5	1311

Von den im Jahre 1887/88 Detinirten entfielen:

	Männliche	Weibliche	Summe
auf den Regierungsbezirk Düsseldorf . .	985	243	1228
„ „ „ Köln	315	112	427
„ „ „ Coblenz	339	48	387
„ „ „ Aachen . . .	304	39	343
„ „ „ Trier	187	47	234
Summe . .	2130	489	2619

Von der in der Anstalt verpflegten Gesammtbevölkerung von 2695 Köpfen bekannten sich:

	Detinirte			Land- und Ortsarme	Dem Ortsarmen-Verband überwiesen	Ueberhaupt
	Männliche	Weibliche	Summe			
zur katholischen Confession . . .	1430	347	1777	17	39	1833
„ evangelischen „ . . .	688	140	828	9	10	847
„ jüdischen Religion	12	2	14	—	1	15
Summa . .	2130	489	2619	26	50	2695

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es waren davon im Alter:

	Detinirte			Land- und Ortsarme	Dem Ortsarmen-Verband überwiesen	Ueberhaupt
	Männliche	Weibliche	Summe			
unter 16 Jahren	10	1	11	—	—	11
über 16 Jahren	2120	488	2608	26	50	2684
Summe . .	2130	489	2619	26	50	2695

An nicht aus der Rheinprovinz gebürtigten Personen waren im Etatsjahre 1887/88 hier detinirt:

Aus der Provinz Westfalen	188
„ „ „ Preußen	21
„ „ „ Pommern	17
„ „ „ Posen	28
„ „ „ Schlesien	49
„ „ „ Brandenburg	27
„ „ „ Sachsen	48
„ „ „ Hessen-Nassau	96
„ „ „ Hannover	41
„ „ „ Schleswig-Holstein	9
„ den Reichslanden	6
„ den freien Städten	4
„ anderen Staaten	104
Summe . .	638

Es waren detinirt:

	Männliche	Weibliche	Summe
1. wegen Landstreicherei und Bettelei	1804	100	1904
2. „ Trunk, Müßigang, Arbeitsscheu 2c.	78	7	85
3. „ gewerbsmäßigen Betriebes der Unzucht . . .	—	301	301
4. „ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	248	81	329
Summa . .	2130	489	2619

Unter den im Etatsjahre 1887/88 Aufgenommenen waren detinirt:

	männliche	weibliche	Summe.
zum 2. Male	221	42	263
„ 3. „	127	37	164
„ 4. „	82	20	102
„ 5. „	70	16	86
„ 6. „	38	5	43
„ 7. „	33	2	35
„ 8. „ und mehr	40	4	44
Summe . .	611	126	737

Die Rückfälligkeit betrug hiernach im Allgemeinen 63,37 %, im Einzelnen aber bei den männlichen Corrigenden 65,28 %, bei den weiblichen Corrigenden 55,50 %. Unter den angegebenen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1336 Abgängen befanden sich 4 Männer und 1 Weib, Summe 5 Corrigenden, welche in Irrenanstalten abgeführt werden mußten.
Ferner sind 4 Detinirte zum Militärdienste eingezogen worden.

Entwichen sind:

1.	aus der Anstalt selbst . . .	1 Mann
2.	von der Beschäftigung im Freien	26 Männer.
	Summe . .	27 Männer.

Es starben:

2	Landarme
38 männliche	Detinirte
3 weibliche	Detinirte

Summe 41 Detinirte und 2 Landarme.

Es starben an:

	männl.	weibl.
Lungenschwindsucht	11	2
Lungenoedem	8	—
Lungenentzündung	2	1
Rippenfellentzündung	1	—
Nierenentzündung	2	—
Gehirnentzündung	2	—
Marasmus	3	—
Epilepsie	3	—
Blutsturz	1	—
Krebs an der Speiseröhre . . .	1	—
Blasenkatarrh	1	—
Herzlähmung	1	—
plötzlichem Tod	2	—
Selbstmord	2	—
Summe . .	40	3

Von den Gestorbenen befanden sich im Alter von:

	männl.	weibl.
unter 20 Jahren . . .	1	—
von 20 bis 40 Jahren .	14	2
„ 40 „ 60 „ .	18	1
über 60 Jahren . . .	7	—
Summe . .	40	3

Im Durchschnitt waren täglich im Lazareth an Detinirten und Landarmen:

52 Männer
17 Weiber
Summe 69 Köpfe,

also 5% der Durchschnittsbevölkerung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Sittliche Bildung.

Der Elementar-Unterricht der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den Disziplinen der Volksschule und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religionsunterricht haben keine Aenderung erlitten.

Bestraft wurden:

	männl.	weibl.	Summe.
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit 2c.	633	403	1 036
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchsversuchs	41	—	41
3. wegen Schmuggelei, Diebstahls, Hehlerei, Betrugs, Unterschleifs 2c.	64	8	72
4. wegen Zank, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander	153	80	233
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit gegen Vorgesetzte . . .	224	107	331
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	23	10	33
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen	3	3	6
8. wegen falscher Anschuldigungen 2c.	9	3	12
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen .	424	244	668
Summe . .	1574	858	2 432
Davon kommen:			
auf Detinirte unter 16 Jahren	17	10	27
„ „ über 16 „	1557	848	2 405
Summe . .	1574	858	2 432

Die Zahl der Bestrafungen ergibt im Verhältniß zur Kopfstärke der im Jahre 1887/88 detinirten Männer und Frauen die folgenden Procentsätze:

bei den männlichen Corrigenden 73,89%
„ „ weiblichen „ 175,46%

Detentionsverlängerungen fanden statt:

1. bei den männlichen Corrigenden 181
2. „ „ weiblichen „ 92
Summe . 273

Das Verhältniß zur Gesammtbevölkerung der Anstalt ergibt:

1. bei den männlichen Corrigenden 8,49%
2. „ „ weiblichen „ 18,81%

Detentionsverlängerungen.

Vorzeitige Entlassungen fanden statt:

1. bei den männlichen Corrigenden 248
2. „ „ weiblichen „ 29
Summe . . 277

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Verhältniß zur Gesammtbevölkerung der Anstalt ergibt:

bei den männlichen Corrigenden 11,64%
„ „ weiblichen „ 5,93%

vorzeitige Entlassungen.

c. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Instandhaltung der Anstaltsgebäude erforderlichen Arbeiten mit Ausnahme der Arbeiten zur Umdeckung der Dächer, sind von den Häuslingen der Anstalt ausgeführt worden.

Es wurde die südwestliche Ecke der Gebäude um den Mittelhof neu eingedeckt. — Die sonstigen Instandhaltungsarbeiten an den Gebänden wurden im Allgemeinen nach Maßgabe der desfalls ergangenen Anordnungen ausgeführt.

Freilich konnten nur die Arbeiten, welche als dringend nothwendig bezeichnet sind, ausgeführt werden, da zur Ausführung anderweitiger Arbeiten die etatsmäßigen Mittel nicht ausreichten. Im Laufe des Jahres wurden die sämmtlichen Neubauten, welche durch den 29. Provinzial-Landtag beschlossen waren, fertig gestellt und bezogen; nur das Isolirgebäude hat noch auf seinen äußeren Flächen den Verputz zu erhalten.

Da auch der Umbau der früher zu Fruchtlagerräumen 2c. benutzten Räumlichkeiten der Dachetagen der Hauptgebäude bis auf einen Flügel vollendet wurde, so läßt sich nunmehr die Belegungsfähigkeit der Anstalt genau feststellen.

Dieselbe beträgt unter normalen Verhältnissen:

1300 Männer und
300 Frauen.

Es ist hierbei in den Schlafsälen, welche eine Höhe bis incl. 3m haben, ein Luftraum von mindestens 9 cbm für jedes Bett angenommen worden, in den Schlafsälen jedoch, welche eine Höhe von über 3 m haben, ist der Luftraum um soviel vergrößert, daß für jedes Bett der erforderliche Flächenraum von mindestens 3 qm vorhanden ist. Bei der größten Belegungsfähigkeit, welche auf

1600 Männer und
350 Frauen

sich beziffert, sind überall, ohne Rücksicht auf den Flächenraum des Schlafsales, 9 cbm Luftraum für jedes Bett angenommen worden und müssen dann zur Gewinnung des nöthigen freien Flächenraumes die Betten in den hohen Schlafsälen übereinander gestellt werden.

Die Arbeitsräume, sowie die wirthschaftlichen Einrichtungen sind nunmehr alle so beschaffen, daß sie für die größte Belegschaft ausreichen.

Die Gasfabrik hatte einen ungestörten Betrieb; die erzielten Resultate von durchschnittlich 27,43 cbm Gas und 36,5 kg Cokes aus 100 kg vergasten Kohlen übertrafen die nach dem Vertrage garantirten Ergebnisse, so daß der Betrieb als vollständig zufriedenstellend bezeichnet werden muß.

Die maschinellen Einrichtungen in der Koch- und Waschküche, der Mühle und Wasserleitung bewährten sich sehr gut und machte deren Behandlung und Instandhaltung verhältnißmäßig wenige Mühe.

Der auf dem Lazarethhofe befindliche alte Schuppen wurde zur Hälfte entfernt, da er dem Zusammenfallen nahe war, und an dessen Stelle ein massiver Schuppen aus Ziegelstein-Mauerwerk aufgeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Vergrößerung des Bahnhofes Koenigsdorf mußte die Anstalt den größten Theil ihres daselbst belegenen, zum Zerkleineren von Basalt benutzten Grundstückes abgeben. Hiermit wurde die daselbst befindliche Feldbahn verfügbar und wurde die letztere innerhalb der Anstaltsgebäude als vollständige Rundbahn zum Transport der Bedürfnisse für Oekonomie und Arbeitsbetrieb zwischen den einzelnen Gebäuden angelegt.

d. Oekonomie-Verwaltung.

Die Bestellung der Anstalts-Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Culturplan und und sind die Erträge im Allgemeinen gut zu nennen. Eine Fläche von ca. 60 Ar wurde zu einer Rieselwiese angelegt, um das überschüssige Wasser der ganzen Anstalt, welches bisher, namentlich bei starken Regengüssen, das ganze Land überfluthete, zweckentsprechend zu vertheilen. Diese Anlage bewährt sich nach den bisherigen Erfahrungen, da während des ganzen Winters, der sich durch starke Niederschläge auszeichnete, das Wasser nicht über die gezogenen Grenzen hinaustrat.

In diesem Jahre konnten zum ersten Male eine größere Anzahl hochstämmiger Obstbäume aus der Baumschule abgegeben werden. Der aus der Baumschule erzielte Erlös betrug 1864 M. 81 Pf. und hätte der Ertrag noch höher sein können, wenn nicht, wie das gewöhnlich im Anfange der Fall ist, zunächst noch das Mißtrauen über die Güte der abgebbaren Bäume bei den Consumenten zu überwinden wäre. Dieses Mißtrauen wird allmälig schwinden, da schon von mehreren Seiten die gute Qualität unserer Bäume im Verhältniß zu den Bäumen anderer Baumschulen anerkannt ist.

Die Erträge der Vieh- und Milchwirthschaft sind gute zu nennen. Es wurden im Jahre 1887/88 22 frischmelkende Kühe zum Preise von 8175 M. angekauft und ebenso viele gemästete Kühe zum Preise von 7035 M. verkauft, so daß an jeder einzelnen Kuh durchschnittlich 51 M. verloren wurden. Dieser hohe Verlust rührt davon her, daß zwei Kühe auf Grund eines thierärztlichen Attestes geschlachtet werden mußten, uud hieran die Anstalt einen Schaden von ca. 600 M. erlitt.

Da in den Vorjahren trotz der aufmerksamsten Pflege sehr viele der gezüchteten jungen Schweinchen starben, so wurde in diesem Jahre weniger Gewicht auf die Zucht der Schweine, als vielmehr auf deren Mästung gelegt. Dieses Verfahren wurde auch mit Erfolg gekrönt, da in diesem Jahre wieder seit langer Zeit der Verkauf der gemästeten und jungen Schweine einen Mehrbetrag gegen das etatsmäßige Soll von 2000 M. und zwar um 775 M. 79 Pf. ergab.

Eine Veränderung in der Anzahl des Viehes ist nicht eingetreten.

Das Endresultat der ganzen Land- und Viehwirthschaft ergab einen Ueberschuß von 23 281 M. 54 Pf. oder 2881 M. 54 Pf. mehr als wie im Etat vorgesehen.

Die Gesammt-Ausgabe der Anstalt pro 1887/88 betrug 402 210 M. 57 Pf. — Die Zahl der Verpflegungstage der Detinirten und Armen ist 499 119. Hieraus ergiebt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 80 1/2 Pf. pro Kopf und Tag gegen 74 Pf. des vorangegangenen Jahres. Diese Steigerung der Kosten hat ihren Grund darin, daß aus dem Haupt-Etat, also in der Gesammt-Ausgabe mit enthalten, die Kosten für den Ankauf von Getreide zur Herstellung des Mehles für die Provinzial-Institute, zur Herstellung des Brodes für die Arbeitgeber 2c. bestritten wurden.

Wenn auch diese Ausgaben in Wirklichkeit nicht ins Gewicht fallen, da sie durch vermehrte Einnahmen wieder aufgehoben werden, so verwirren sie doch das richtige Ergebniß der Gesammt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kosten der Unterhaltung eines Häuslings und ist deshalb pro 1888/89 ein besonderer Neben-Etat für den Mühlenbetrieb aufgestellt worden.

Das richtigste Bild von dem finanziellen Ergebniß der Anstalt ergiebt sich, wenn der von der Provinzial-Verwaltung zu zahlende Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt auf die einzelnen Verpflegungstage vertheilt wird und ergiebt sich hierbei folgendes als äußerst günstig zu bezeichnendes Resultat.

Zu den 499 119 Verpflegungstagen wurde ein Zuschuß von 155 445 M. 18 Pf. aus der Provinzial-Hülfskasse geleistet und berechnet sich hiernach der Zuschuß pro Kopf und Tag auf 31 1/7 Pf.

e Arbeitsbetrieb.

Das vergangene Jahr war für den Arbeitsbetrieb noch günstiger wie die Vorjahre. Die Nachfrage nach Arbeitern der Anstalt was sehr groß und wurde alles aufgeboten, um die einzelnen Arbeitgeber sowohl in Bezug auf Gestellung von Arbeitern wie auch in Bezug auf die Arbeitsleistungen zufrieden zu stellen.

Das Landesbauamt Köln beschäftigte während des ganzen Jahres eine Anzahl Häuslinge mit Arbeiten auf den Provinzialstraßen.

Nachdem die Königliche Fortifikation in Köln während der Monate März und April 1887 eine kleinere Anzahl Häuslinge bei den Umbauten der Forts der Festung Köln beschäftigt und deren Leistungen kennen gelernt hatte, ersuchte dieselbe für den Winter 1887/88 um Ueberweisung aller disponiblen Arbeiter, die denn auch in der Anzahl bis zu 225 Häuslingen gestellt wurden. Die Unterbringung dieser Häuslinge erfolgte in den kasernenmäßig ausgestatteten Zwischenwerken an der Ringstraße, die Verpflegung wurde von der Anstalt aus geregelt resp. besorgt.

In den Werkstätten der Anstalt selbst wurden dieselben Arbeiten wie früher betrieben; auch hier fehlte es nicht an Aufträgen, so daß außer den Kranken Niemand unbeschäftigt gelassen zu werden brauchte.

Der für sämmtliche Arbeiten aufgebrachte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 185 973 M. 35 Pf., der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Invalide ꝛc. durcheinander gerechnet werden, auf 136 M. 34 Pf. jährlich.

Die den Corrigenden gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 26 475 M. 5 Pf., wovon 9862 M. 17 Pf. zur eigenen Disposition überwiesen wurden, während 16 612 M. 88 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurden an 1352 entlassene Häuslinge 17 870 M. 60 Pf. oder durchschnittlich 13 M. 22 Pf. gezahlt.

Am Schlusse des Etatsjahres wurde die Verrechnung des Vermögensbestandes der Materialienverwaltung auf Grund der Werthberechnung der vorhandenen Materialien und Fabrikate, sowie des beim Materialien-Conto verbliebenen Ueberschusses aufgestellt und konnte hiernach der Vermögensbestand von 60 000 M. des Jahres 1886/87 auf die Summe von 65 000 M. erhöht, sowie noch ein Reingewinn von 12 110 M. 86 Pf. an der im Etat vorgesehenen Stelle vereinnahmt werden.

f. Anstaltspersonal.

Das Beamtenpersonal erlitt im Laufe des Jahres mehrere Veränderungen. Zunächst starb am 11. April 1887 (Ostermontag) der älteste Beamte der Anstalt, Rendant Lückerath, nachdem er beinahe 40 Jahre der Anstalt zuerst als Lehrer, später als Rendant mit Treue und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hingebung gedient hatte. An seine Stelle trat am 1. Juli 1887 der bisherige Rendant des Landarmenhauses in Trier, Wintz.

Wegen Dienstunfähigkeit infolge Krankheit resp. hohen Alters wurden in den Ruhestand versetzt:

1. Am 1. Januar 1888 der Aufseher Dillmann nach 28jähriger Dienstzeit als Aufseher.
2. Am 31. März 1888 der Aufseher Rosenstein nach nur 13jähriger Dienstzeit als Aufseher.

Der Müllermeister Prößler schied am 28. August 1887 aus dem Dienste der Anstalt aus, um zum Steuerfache überzugehen.

Der Aufseher Eymann verließ am 31. Juli 1887 den Anstaltsdienst und wurde Polizeisergeant in Barmen.

In die vakanten Stellen wurden angenommen:

Der Sergeant Pietsch als Aufseher am 2. Mai 1887.

Der Sergeant Schlupp als Aufseher am 1. September 1887.

Der Militär-Anwärter Telz als Müllermeister am 1. September 1887.

Der Vice-Wachtmeister Kirschmann als Aufseher am 1. Februar 1888.

Von den pensionirten Beamten starb am 18. Dezember 1887 der Werkmeister a. D. Nelles.

Durch Krankheit war an 931½ Tagen je ein Beamter an der Verrichtung des Dienstes verhindert und mußten zu deren Vertretung in den meisten Fällen Hülfsaufseher herangezogen werden.

g. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Immobilar-Vermögen der Anstalt wurde durch die Uebernahme der neu erbauten Bäckerei vergrößert.

Zur Vergrößerung des Bahnhofes Groß-Koenigsdorf wurde von dem der Anstalt gehörenden, an diesen Bahnhof grenzenden Grundstück durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 1. Dezember 1887 ein Theil in der Größe von 24 a 4 qm an den Eisenbahnfiskus zum Selbstkostenpreise verkauft, so daß jetzt das Grundstück der Anstalt in Koenigsdorf nur noch 25 a 6 qm groß ist.

Die Finanz-Ergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat mehr.		weniger.		Bemerkungen.
		M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	111	56	111	56	—	—	Auf Grund des Final-Abschlusses pro 1886/87 übernommen.
C.	Defekte	—	—	10	16	10	16	—	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten vereinnahmt.
I.	Zinsen	240	—	240	—	—	—	—	—	
II.	Für Verpflegung der Ortsarmen	2 350	—	6 071	80	3 721	80	—	—	Mehr-Einnahme durch Einrichtung einer Landarmenabtheilung erzielt.
III.	1. Ueberschuß aus der Landwirthschaft und Viehstandsnutzung	20 400	—	23 281	54	2 881	54	—	—	Die Mehr-Einnahme entstand durch sehr rationelle Verwerthung der Abfälle.
	2. Für die Mittagsbeköstigung der Militärwache	2 570	—	2 462	26	—	—	107	74	Die Minder-Einnahme ist zufälliger Natur.
	3. Aus dem Brotverkauf an die Anstaltsbeamten 2c. . . .	9 800	—	34 728	56	24 928	56	—	—	Die Mehr-Einnahme ist durch den Verkauf von Mehl an die Provinzial-Institute entstanden.
	Zu übertragen	35 360	—	66 905	88	31 653	62	107	74	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰	Bemerkungen.
	Uebertrag	35 360	—	66 905	88	31 653	62	107	74	
IV.	Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Häuslinge . .	113 150	—	154 841	45	41 691	45	—	—	Mehr-Einnahme durch Erweiterung des Arbeitsbetriebes erzielt.
V.	Außergewöhnliche Einnahmen .	11 290	—	13 511	97	2 221	97	—	—	Die Mehr-Einnahme entstand durch Verkauf eines Grundstücks und Vergütung eines erlittenen Brandschadens.
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	215 900	—	155 445	18	—	—	60 454	82	Der letztere Betrag ist als entbehrlich an den Haupt-Etat abgeführt worden.
	Summe . .	375 700	—	390 704	48	75 567	04	60 562	56	
	Einnahme-Reste des Unter-Etats B. (Arbeitsbetrieb)	—	—	13 006	09	15 004	48	—	—	
		—	—	403 710	57					
	Ausgabe.									
A.	Vorschuß	—	—	13 412	76	13 412	76	—	—	Auf Grund des Final-Abschlusses pro 1886/87 übernommen.
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	
C.	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—	1	81	1	81	—	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten verausgabt.
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	
II.	Besoldungen, Löhne 2c. . . .	112 849	—	115 327	85	2 478	85	—	—	Die Mehr-Ausgabe entstand durch Pensionirung von Beamten.
III.	Beköstigung	160 360	—	174 947	20	14 587	20	—	—	Die Mehr-Ausgabe entstand durch Ankauf von Getreide für das Mehl der Provinzial-Institute (cfr. Einnahme III).
IV.	Bekleidung, Lagerung und Bettzeug	49 000	—	39 806	49	—	—	9 193	51	Die Minder-Ausgabe ist auf den geringen Personalbestand zurückzuführen.
V.	Reinigung	7 100	—	7 101	91	1	91	—	—	
VI.	Mobilien, Utensilien 2c. . . .	7 000	—	7 665	12	665	12	—	—	Durch Beziehung der fertig gestellten Neubauten waren mehr Utensilien erforderlich.
VII.	Heizung und Beleuchtung . .	14 500	—	17 469	91	2 969	91	—	—	Die etatsmäßig vorgesehenen Mittel beruhten auf Voraussetzungen, für welche noch keine Erfahrung vorhanden war.
VIII.	Krankenpflege	4 500	—	4 185	88	—	—	314	12	Wie bei Titel IV.
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse .	2 385	—	2 362	77	—	—	22	23	Die Minder-Ausgabe ist zufälliger Natur.
X.	Unterhaltung der Gebäude . .	10 775	—	10 775	—	—	—	—	—	
XI.	Insgemein	7 231	—	10 653	87	3 422	87	—	—	Die Mehr-Ausgabe repräsentirt gezahlte Unterstützungen und Remunerationen an Beamte, Reparatur der Kirchenorgel und Zuschuß für die Anlage eines Güterbahnhofes in Löwenich.
	Summe . .	375 700	—	403 710	57	37 540	43	9 529	86	
	Die Soll-Einnahme beträgt . . .	403 710 M. 57 Pf.				28 010	57	—	—	
	„ „ Ausgabe „ . . .	403 710 „ 57 „								
	Balancirt.									
	Die Ist-Einnahme beträgt . . .	390 400 M. 10 Pf.								
	„ „ Ausgabe „ . . .	402 210 „ 57 „								
	Mithin Vorschuß . .	11 810 M. 47 Pf.								
	Dagegen noch Einnahmereste aus dem Spezial-Etat . 304 M. 38 Pf.									
	aus dem Unter-Etat B (Arbeitsbetrieb) . 13 006 „ 09 „									
	13 310 M. 47 Pf.									
	wovon an Restausgaben in Abzug kommen 1 500 „ — „									
	bleiben . .	11 810 „ 47 „								

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Landarmenhaus Trier.

1. Statistik.

Die Bevölkerung des Landarmenhauses betrug im Etatsjahre 1887/88 durchschnittlich 412 Köpfe und zwar:

Landarme . . .	199
Ortsarme . . .	213
Summe . .	412.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	
Bestand am 1. April 1887 . . .	139	58	129	70	268	128	396
Im Laufe des Jahres kamen hinzu .	77	21	121	33	198	54	252
Demnach waren überhaupt aufgenommen	216	79	250	103	466	182	648
Abgang im Laufe des Etatsjahres .	72	21	100	26	172	47	219
Bestand am 31. März 1888 . . .	144	58	150	77	294	135	429

Hiervon bekannten sich:

a. zur katholischen Kirche . .	515	Personen
b. „ evangelischen „ . .	129	„
c. „ jüdischen „ . .	4	„
Summe . .	648	Personen.

Die Ursachen der Aufnahme bei diesen waren:

	Männer	Weiber.	Summe.
Greisenalter, Blindheit, Augenkrankheit, Epilepsie 2c.	279	134	413
Wunden, Geschwüre, Krebs, Knochenfraß	26	8	34
Gicht, Rheumatismus	9	1	10
Diarrhoe, Darmentzündung . . .	—	—	—
Venerie	2	3	5
Krätze, Ausschlag	1	1	2
Wassersucht	1	—	1
Lähmung, Verkrüppelung	68	15	83
Skrofeln	2	1	3
Nervenfieber, Lungenentzündung . .	—	—	—
Brustkrankheit, Katarrhe	69	7	76
Schwangerschaft	—	3	3
allgemeine körperliche Entkräftung .	9	9	18
Summe . .	466	182	648

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ursachen des Abganges waren:

Tod	74	Personen
Entlassung	60	„
Eigenmächtiger Austritt . . .	70	„
Besserung resp. Heilung . . .	11	„
Ueberweisung in andere Anstalten .	4	„
Summe . .	219	Personen.

Der Gesundheitszustand war während des ganzen Jahres ein guter. Krankheiten endemischer oder epidemischer Natur sind nicht zu erwähnen.

Es starben von den durchschnittlich verpflegten 412 Personen 74, also 18%.

An größeren Operationen wurden vorgenommen:

Die Amputation beider Füße bei einem jungen Manne, der mit erfrorenen Füßen aufgenommen worden war; eine erneute und weitergehende Amputation an beiden Unterschenkeln bei einem Manne, der anderwärts an den Unterschenkeln bereits amputirt worden war; die Amputation des linken Oberarms bei einem Häuslinge, welcher an Knochenfraß litt. Die vorgenommenen Operationen sind sämmtlich gelungen und geheilt. Ebenso ist ein durch unglücklichen Fall verursachter Bruch eines linken Unterschenkels als gut geheilt zu bezeichnen. Im übrigen waren in Behandlung nicht mehr operirbarer Knochenfraß, Augenerkrankungen, Quetschungen, Gesichtsrose, Verbrennungen, Syphilis, Carbunkel, Furunkel, Fingerumlauf, operative Entfernung des Nagels an der großen Zehe mit Zerstörung des Nagelbettes, Entfernung von Steinen aus der Harnblase.

2. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Häuslinge war in ausreichender Weise Sorge getragen.

3. Oekonomie-Verwaltung.

Die Ernährung der Pfleglinge ist eine ganz normale und nach ärztlichen Aussprüchen und wiederholten Gutachten durchaus zureichende, sowohl quantitativ als qualitativ. Die im Etatsjahre 1887/88 in der Anstalt verpflegten Personen vertheilen sich:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Landarme . .	216	79	295
Ortsarme . .	250	103	353

Zahl der Verpflegungstage für Landarme . . .	74 477
„ „ „ „ Ortsarme . . .	76 273
Summe . .	150 750

Vergleicht man die Gesammtausgabe der Anstalt für das Etatsjahr 1887/88 mit 112 142 M. 57 Pf. abzüglich des Arbeitsverdienstes der Häuslinge im Betrage von 2734 M. 21 Pf. mit der Zahl sämmtlicher auf das Jahr fallender Verpflegungstage 150 750, so ergiebt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 72 Pf. für den Kopf und Tag.

Im Vergleich zum Vorjahre stellt sich daher der durchschnittliche Kostenbetrag um 4 Pf. pro Kopf und Jahr niedriger.

Der Ueberschuß aus der Land- und Viehwirthschaft hat betragen 5811 M. 24 Pf. Der Viehstand der Anstalt betrug 6—7 Kühe und 15—18 Schweine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Arbeitsbetrieb.

In den Werkstätten — Schusterei, Schneiderei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, Weberei, Mattenfabrik, Korbflechterei und Stuhlflechterei — ward ein Arbeitsverdienst von 3672 M. 27 Pf. erzielt, woran ca. 80 regelmäßig beschäftigte Personen Theil nahmen, so daß sich der erzielte Arbeitsverdienst für Kopf und Jahr auf 45 M. 90 Pf. oder 12,57 Pf. für Kopf und Tag stellte. Als Gratifikation bezogen die Arbeiter 668 M. 24 Pf. Ein wöchentlich zweimaliger Unterricht in weiblichen Handarbeiten an kleine Mädchen aus der Stadt brachte der Anstalt eine Reineinnahme von 76 M. 25 Pf.

Auch durch Ausschneiden von Stickereien und durch Auslesen von Kaffee hat die Anstallt eine Einnahme von 198 M. 93 Pf. gehabt, wovon für die Häuslinge 66 M. 81 Pf. an Remuneration gezahlt wurden.

Außerdem sind an Tagelöhnen von Privaten 247 M. 50 Pf. eingenommen worden, wovon für die ca. 43 beschäftigten Häuslinge 66 M. an Remuneration gezahlt wurden.

Neben den bisher aufgeführten Arbeiten, welche der Anstalt eine Baareinnahme gebracht haben, waren noch ca. 90 Personen durchschnittlich täglich im Hausdienste der Anstalt beschäftigt, denen aus dem Titel II. F. 21 eine angemessene Remuneration, die sich auf 720 M. belief, gewährt worden ist.

5. Anstaltspersonal.

Am 1. Juli 1887 wurde der bisherige Rendant der Anstalt Wintz in gleicher Eigenschaft an die Arbeitsanstalt in Brauweiler versetzt. Die hierdurch erledigte Rendantenstelle wurde dem bisherigen Sekretariats-Assistenten Hild in Düsseldorf übertragen.

6. Umbauten und Reparaturen.

An dem im großen Ganzen vollendeten Umbau der Anstalt wurden nur noch einzelne kleinere rückständige Bauarbeiten ausgeführt. — Aus den Mitteln des jährlichen Unterhaltungsfonds sind ausgeführt worden: die Neudeckung einer größeren Dachfläche in Schiefer auf dem Männerhause I, die Aufstellung neuer eiserner Einfahrtsthore, sowie verschiedene Reparaturen im Innern und am Aeußern sämmtlicher Gebäude.

7. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Der vorigjährige Ueberschuß von 17 934 M. 83 Pf. ist der Anstalt als Reservefonds überwiesen worden.

Das Resultat des Finalabschlusses für das Rechnungsjahr 1887/88 ist, wie folgt:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat. M	Pf.	Wirkliche Einnahme. M	Pf.	Gegen den Etat mehr. M	Pf.	weniger. M	Pf.
	Bestand ꝛc.	—	—	12 000	—	12 000	—	—	—
	Defekte	—	—	44	46	44	46	—	—
I.	Zinsen	—	—	200	52	200	52	—	—
II.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirthschaft	4 500	—	5 811	24	1 311	24	—	—
III.	Für Verpflegung der Ortsarmen	47 750	—	64 232	56	16 482	56	—	—
IV.	„ „ „ Landarmen	72 355	—	62 768	70	—	—	9 586	30
V.	Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb	3 600	—	2 754	06	—	—	845	94
VI.	Insgemein	1 295	—	426	20	—	—	868	80
	Summe	129 500	—	148 237	74	30 038	78	11 301	04
						18 737	74	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tit.	Ausgabe.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Wirkliche Ausgabe. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰
	Rechnungsberichtigungen	—	—	1	77	1	77	—	—
II.	Besoldungen, Löhne, Pensionen ꝛc.	28 058	—	25 023	57	—	—	3 034	43
III.	Speisung	63 000	—	56 837	15	—	—	6 162	85
IV.	Bekleidung, Lagerung ꝛc.	10 000	—	10 722	37	722	37	—	—
V.	Reinigung	2 300	—	1 837	91	—	—	462	09
VI.	Mobilien, Utensilien	1 750	—	1 461	66	—	—	288	34
VII.	Heizung, Beleuchtung	7 400	—	5 619	19	—	—	1 780	81
VIII.	Krankenpflege	1 600	—	1 467	45	—	—	132	55
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	685	—	684	99	—	—	—	01
X.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	3 998	96	—	—	1	04
XI.	Insgemein	10 707	—	4 487	55	—	—	6 219	45
	Summe	129 500	—	112 142	57	724	14	18 081	57
						—	—	17 357	43

Die Einnahme beträgt	148 237 M. 74 Pf.	
„ Ausgabe „	112 142 „ 57 „	
Mithin Bestand	36 095 M. 17 Pf.	
Ab der aus dem Vorjahre übernommene Bestand von	12 000 „ — „	
Bleibt Ueberschuß pro 1887/88	24 095 M. 17 Pf.	

H. Fürsorge für Epileptische.

a. Im Allgemeinen.

Die Art der Fürsorge der Provinzial-Verwaltung für Epileptische ist in dem Verwaltungsberichte de 1884/85 Seite 77 näher dargestellt und wird hier auf die desfallsigen Ausführungen näher verwiesen. Hinzuzufügen ist noch, daß durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 5./6. Mai 1886 die Unterbringung männlicher Epileptiker ohne Unterschied der Konfession in die leer stehende frühere Irrenanstalt im Landarmenhause zu Trier genehmigt worden ist.

b. Frequenz der einzelnen Anstalten.

Nr.	Anstalt.	Bestand am 1. April 1887.	Zugang.	Summe.	Abgang.	Mithin Bestand am 31. März 1888.
1	Alexianer-Anstalt Aachen für katholische männliche Epileptiker	92	24	116	29	87
2	Kloster der Schwestern vom h. Kreuz zu Rath für katholische weibliche Epileptiker	56	18	74	9	65
3	Landarmenhaus zu Trier für männliche Epileptiker ohne Unterschied der Confession	13	25	38	5	33
4	Anstalt Bethel bei Bielefeld für evangelische Epileptiker beiderlei Geschlechts	173	37	210	27	183
	Summe	334	104	438	70	368

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c. Pflegekosten.

Die Pflegekostensätze betragen:

1. in der Anstalt zu Aachen pro Tag . . 1 M. 20 Pf.
2. „ „ „ „ Rath „ „ . . 1 „ 50 „
3. im Landarmenhause zu Trier pro Tag . — „ 80 „
   und wenn dem Kranken Medikamente verabreicht werden, weitere 20 Pf. pro Kopf und Tag.
4. in der Anstalt zu Bethel pro Kopf und Jahr durchschnittlich 420 M.

Der Zuschuß aus Provinzialmitteln beträgt in der Regel 1/3 der Sätze ad 1 und 2, zu 3 zwanzig Pfennig pro Tag und zu 4 durchschnittlich 86 M. pro Jahr.

Ganze Freistellen waren nur an 3 Kranke in der Anstalt zu Aachen, 2 in derjenigen zu Rath und 1 im Landarmenhause zu Trier gewährt.

d. Rechnungswesen.

Die Resultate des Final-Abschlusses sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. M	Pf.	Nach den Anweisungen. M	Pf.	Gegen den Etat mehr. M	Pf.	weniger. M	Pf.	Bemerkungen.
I.	Beiträge der Ortsarmenverbände, des Landarmenverbandes und der Angehörigen der Kranken zu den Pflegekosten	37 500	—	45 332	80	7 832	80	—	—	Die Mehr-Einnahme ist durch Einweisung einer Anzahl Kranken über den Etat und höhere Beiträge für die einzelnen Kranken erzielt worden.
II.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	100	—	—	—	—	—	100	—	
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln .	50 600	—	45 711	42	—	—	4 888	58	Der letztere Betrag ist als entbehrlich an den Haupt-Etat wieder abgeführt worden.
	Summe . .	88 200	—	91 044	22	7 832	80	4 988	58	
						2 844	22	—	—	
	Ausgabe.									
I.	Pflegekosten für die Anstalt Rath	27 375	—	33 508	50	6 133	50	—	—	Die Mehr-Ausgabe ist durch die Einweisung einer Anzahl Kranken über den Etat verursacht worden.
II.	Pflegekosten für die Anstalt Aachen	43 800	—	39 133	20	—	—	4 666	80	Im Etatsjahre 1887/88 waren weniger Kranke in der Anstalt, als der Etat vorsieht.
III.	Pflegekosten für die Anstalt Bethel	17 000	—	15 950	56	—	—	1 049	44	Es sind mehr Kranke, für die Pflegekostenzuschüsse gezahlt wurden, aus der Anstalt entlassen worden resp. gestorben, als deren im Etatsjahre zugekommen sind.
IV.	Zu unvorhergesehenen Ausgaben und zur Abrundung	25	—	2 451	96	2 426	96	—	—	Die Mehr-Ausgabe ist durch die Einweisung von Epileptikern in das Landarmenhaus zu Trier entstanden.
	Summe . .	88 200	—	91 044	22	8 560	46	5 716	24	
						2 844	22			

Die Soll-Einnahme beträgt . . 91 044 M. 22 Pf.
Die Soll-Ausgabe beträgt . . . 91 044 „ 22 „

Balancirt.

Die Ist-Einnahme beträgt . . 90 999 M. 22 Pf.
Die Ist-Ausgabe beträgt . . . 91 044 „ 22 „

Mithin Vorschuß . . . 45 M. — Pf.
welchem Betrage ein Einnahme-Rest in gleicher Höhe gegenübersteht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Fürsorge für die Idioten.

Hinsichtlich der Fürsorge für die Idioten durch Gründung des Vereins zur Erziehung und Pflege katholischer idiotischer Kinder aus der Rheinprovinz und der durch denselben am 10. November 1884 eröffneten Anstalt in Essen wird auf den betreffenden Abschnitt im Verwaltungsbericht de 1884/85 Seite 81 verwiesen.

1. Frequenz.

Ueber die Frequenz der Anstalt wird Folgendes bemerkt:

	Knaben	Mädchen	Zusammen	
Bestand am 1. April 1887 . . .	48	25	73	
Abgang durch Entlassung und Tod .	9	3	12	
Rest . .	39	22	61	
Zugang im Laufe des Berichtsjahres	36	25	61	
	75	47	122	
Von diesen haben a. nur Unterricht				13
b. Mittagtisch				14
c. ganze Verpflegung				95
Summe . .				122
Von denselben sind aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf				85
" " " " " " Köln . .				17
" " " " " " Coblenz .				9
" " " " " " Aachen .				6
" " " " " " Trier . .				5
Summe . .				122

102 Kinder gehören der katholischen und 20 der evangelischen Konfession an.

2. Unterricht.

Der Unterricht für die hörenden geistesschwachen Kinder wird in einer Vorbereitungs- und 2 Fachklassen ertheilt. Außerdem besteht noch eine Klasse für geistig beschränkte taubstumme Kinder. Zu den Disziplinen der I. Klasse gehören die meisten Fächer der Volksschule. In der Klasse II wird der grundlegende Theil des Unterrichts zu diesen Fächern vermittelt und Anschauungsunterricht mit besonderer Berücksichtigung der Unterscheidungsübungen für Formen 2c. ertheilt. Der Unterricht in der Vorbereitungsklasse beschränkt sich auf Bewegungs-, Thätigkeits-, Unterscheidungs- und Spielübungen. Außerdem werden den schlechten Sprechern (Stotterern 2c.) in den 3 Klassen für Hörende Nachhülfestunden ertheilt. Die Klasse für minder beanlagte Taubstumme, welche am 21. April 1887 eingerichtet worden ist und im Laufe des Berichtsjahres von 11 Kindern besucht wurde, weist bei den verhältnißmäßig besser Beanlagten Artikulation und Absehen und bei allen Anschauungsunterricht, Sprache, Schreiben und Zeichnen auf. Die Kinder, bei welchen der Artikulationsunterricht keinen der aufgewendeten Mühe entsprechenden Erfolg aufweist, werden durch die Geberden- und Schriftsprache unterrichtet. Für alle Zöglinge, sowohl hörende als taubstumme, ist Handfertigkeits- und Handarbeitsunterricht eingerichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Kinder war im Ganzen ein günstiger. Die 6 Kinder, welche die Anstalt durch den Tod verlor, hatten den Todeskeim schon mit zur Anstalt gebracht. Es waren theils stark skrophulöse Kinder, deren Zustand in Schwindsucht überging oder Zöglinge, die infolge von Krämpfen in früher Jugend schwer gelitten und die Widerstandsfähigkeit bei eingetretenen Gehirnkrankheiten nicht mehr besaßen.

4. Lehr- und Pflegepersonal.

Das Lehrpersonal bestand aus dem Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt, H. J. Ochs, der die Anstalt im Nebenamte leitet, den voll beschäftigten Lehrerinnen Fräulein Hufnagel, Fräulein Möllers und Fräulein Enkhaus, sowie dem in einzelnen Stunden thätigen Religionslehrer geistlichen Rektor Göbel und den Taubstummenlehrern Mutschmann und Wedig.

Der Unterricht in der Vorbereitungsklasse, sowie der Industrie-Unterricht wird von den Schwestern ertheilt. Das Pflegepersonal besteht aus der Vorsteherin Schwester Cäcilia Pauli, 9 anderen barmherzigen Schwestern, einer Haushälterin, drei Mädchen und einem Schuhmacher als Wärter.

5. Revision.

Revidirt wurde die Anstalt am 8. Juli 1887 durch die vom Provinzial-Verwaltungsrath gewählte Kommission, sowie durch Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Weiß.

6. Bauwesen.

Außer der Anlage von Blitzableitern, welche durch die staatliche Vermögensverwaltung der Congregatio B. M. V. bewirkt wurde, sind im Berichtsjahre nur kleine Reparaturen 2c. auf Kosten der Anstalt gemacht worden.

7. Finanzielle Verhältnisse.

Die Einnahmen des Vereins bestanden aus dem Zuschusse der Provinz ad 10 000 M., aus den Beiträgen von 25 aktiven und 1538 inaktiven Mitgliedern, einigen besonderen und einigen Hundert kleineren Zuwendungen, welche mit den Beiträgen der Mitglieder eine Einnahme von 9300 M. ergaben, 6 halben Pflegefreistellen à 180 M., gestiftet von den barmherzigen Schwestern, und den Unterrichts- und Pflegezuschüssen für die Zöglinge. Zu letzteren gehören die Zuschüsse à 80 und 180 M. für je ein und à 220 und 230 M. pro anno für je 4 taubstumme Kinder, welche auf Grund Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsrathes vom 6./7. Oktober 1886 für 10 aus den Provinzial-Taubstummenanstalten entlassene Kinder, die der Idiotenanstalt überwiesen worden sind, aus Provinzialmitteln im Berichtsjahre gezahlt wurden.

Schulgelder wurden gezahlt:

für 16	Zöglinge je	150 M.	— Pf.
„ 53	„ „	75 „	— „
„ 1	Zögling	108 „	75 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Pflegegeldern wurden gezahlt

für	3	Zöglinge je . .	600 M.	(II. Verpflegungsklasse)	
„	2	„ „ . .	500 „	„	„
„	14	„ „ . .	360 „	III.	„
„	4	„ „ . .	230 „	„	„
„	4	„ „ . .	220 „	„	„
„	60	„ „ . .	180 „	„	„
„	1	Zögling Mittagstisch an 6 Tagen der Woche			80 M.
„	12	Zöglinge „ „ 4	„	„	„ 50 „

Aus Mitteln des Vereins erhielten 52 Schüler ganze Unterrichtsfreistellen à 150 M., 53 halbe Unterrichtsfreistellen à 75 M., 1 Zögling einen Nachlaß von 41 M. 25 Pf.

Ganze Pflegefreistellen erhielten 8 Zöglinge à 360 M.,
halbe „ „ 60 „ „ 180 „
je 4 Zöglinge erhielten Zuschüsse à 29 bezw. 39 M. zur Pflege,
1 Zögling freien Mittagtisch an 4 Wochentagen à 50 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vierte Abtheilung.

I. Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen, sowie der Unterstützung sonstiger landwirthschaftlicher Zwecke.

II. Desgleichen des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

III. Desgleichen der Ausführung der Viehseuchengesetze.

IV. Desgleichen der Ausführung der Körordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.

V. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen, sowie der Unterstützung sonstiger landwirthschaftlicher Zwecke.

Die Landwirthschaftsschule zu Bitburg, welche, wie auch in den Vorjahren, einen Zuschuß von 4500 M. erhielt, wurde von 161 Schülern, gegen 176 im Vorjahre, besucht. Diese 161 Schüler vertheilen sich

1. auf die Landwirthschaftsschule mit . . 112
2. auf die Acker- und Obstbauschule mit . 49

Summe . . 161 Schüler.

Der in 2 Abschnitten abgehaltene Obstbaukursus zählte 54 Theilnehmer, darunter 24 Straßenmeister-Aspiranten. Der erste Abschnitt dauerte vom 28ten März bis 5ten April, der zweite vom 1ten bis 6ten August.

Die Baumschule ist im Berichtsjahre wieder um mehrere Schläge vergrößert worden. Zur Vermehrung sind nur diejenigen wenigen Sorten von Aepfeln, Birnen und Pflaumen gekommen, welche erfahrungsgemäß in dem rauhen Eifelklima vorzüglich gedeihen und reiche Ernte liefern.

Die Landwirthschaftsschule in Cleve gleichfalls mit 4500 M. unterstützt, wurde von 122 Schülern, gegen 108 im Vorjahre, besucht. Von diesen 122 Schülern, die zum größten Theile dem Kreise Cleve (77) angehörten, besuchten die eigentliche Landwirthschaftsschule 115 Schüler, während die Ackerbauschule von 7 Schülern besucht wurde. Der Lehrkursus im praktischen Obstbau zählte 18 Theilnehmer.

Die Ackerbauschule zu Saarburg (Internat), welche den seitherigen Zuschuß von 7365 M. bezog, hatte eine Frequenz von 27 Schülern, gegen 17 im Vorjahr. Der Unterkursus wurde von 21, der Oberkursus von 6 Schülern besucht. Die Schülerzahl 27 vertheilt sich auf den Kreis

Saarburg	mit	4
Trier	„	4
Wittlich	„	2
Merzig	„	2
Saarlouis	„	1
	Zu übertragen	13

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	13
Saarbrücken mit	1
Berncastel „	1
Daun „	1
Düren „	2
Zell „	1
und auf außerhalb der Rheinprovinz gelegene Ortschaften mit	8
Summe	27

Behufs Umwandlung dieser Schule in eine landwirthschaftliche Winterschule sind Verhandlungen mit der Königlichen Regierung zu Trier und dem Vorstande des landwirthschaftlichen Vereins im Gange.

Die 12 landwirthschaftlichen Winterschulen wurden wie folgt besucht:

	Schülerzahl in		
	1885/86	1886/87	1887/88
1. Oberpleis	30	30	33
2. Imgenbroich	28	20	21
3. Geilenkirchen	15	13	18
4. Odenkirchen	21	18	27
5. Simmern	20	14	16
6. Zülpich	16	20	17
7. Wittlich	13	10	22
8. Heddesdorf	11	12	14
9. St. Wendel	22	21	35
10. Wülfrath	28	29	21
11. Lutzerath	21	25	28
12. Moers	20	19	17
Summe	245	231	269

Bei den sämmtlichen Winterschulen resp. in deren Bezirken werden von den Schuldirektoren Lehrkurse im praktischen Obstbau und zwar in zwei Terminen im Frühjahr und Sommer unentgeltlich abgehalten.

Anlangend das vom 31. Provinzial-Landtage in der Plenarsitzung vom 9. Dezember 1885 (Landtags-Verhandlungen Seite 48) im Entwurf genehmigte Normalstatut für die Winterschulen des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, zu welchem die staatliche Genehmigung seitens des Vereinspräsidenten seiner Zeit beantragt worden war, so hat der Herr Oberpräsident in einem an den letzteren gerichteten Schreiben vom 17. Oktober 1887 Nr. 9934 sich dahin ausgesprochen, daß das Statut einer staatlichen Genehmigung nicht bedürfe, da es seinem Inhalte und seiner Fassung nach als nichts anders aufgefaßt werden könne, denn als eine für die Staatsregierung durchaus unverbindliche, ausschließlich zwischen der provinzialständischen Verwaltung und dem landwirthschaftlichen Centralvereine getroffene Abmachung über die Stellung der landwirthschaftlichen Winterschulen, das Verhältniß ihrer Lehrer zu dem Verein und der provinzialständischen Verwaltung und die Behandlung der betreffenden Geschäfte zwischen den nächstbetheiligten Vereins- und Provinzialbehörden. Inzwischen hat der 33. Rheinische Provinzial-Landtag durch Plenarbeschluß vom 11. Februar 1888 (Landtags-Verhandlungen Seite 21) sich mit der Errichtung einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weiteren landwirthschaftlichen Winterschule in Lennep für die Kreise Lennep, Gummersbach, Wipperfürth, Barmen und Elberfeld unter Gewährung eines Jahreszuschusses von 2200 M. mit der Maßgabe einverstanden erklärt, daß diese Schule unter das obengedachte, für die landwirthschaftlichen Winterschulen der Rheinprovinz bestehende Normalstatut subsumirt werde. Die in Rede stehende Winterschule wird am 1. November 1888 eröffnet werden.

Aus dem für die landwirthschaftlichen Schulen und für sonstige landwirthschaftliche Zwecke pro 1887/88 zur Disposition gestellten etatsmäßigen Betrage von . . . 90 000 M. — Pf.
nebst dem aus 1886/87 übernommenen Bestande von . . . . . 10 654 „ 26 „
Summe . . 100 654 M. 26 Pf.

wurden folgende Ausgaben geleistet:

A. Zuschüsse für die landwirthschaftlichen Schulen:

1.	für die Landwirthschafsschule zu Bitburg .	4 500 M. — Pf.	
2.	„ „ „ „ Cleve .	4 500 „ — „	
3.	„ „ Ackerbauschule „ Saarburg	7 365 „ — „	
4.	„ „ obengenannten 12 landwirthschftlichen Winterschulen je 3750 M. = .	45 000 „ — „	

B. Zur Unterstützung sonstiger landwirthschaftlicher Zwecke:

5.	Zuschuß für den Obstmuttergarten zu Trier	300 „ — „	
6.	desgleichen für den zweigliedrigen Obstbaukursus zu Trier	300 „ — „	
7.	desgleichen für den Verein zur Züchtung und Veredelung der Westerwälder Rindviehrasse in Rheinpreußen	500 „ — „	
8.	der Gemeinde Masburg im Kreise Cochem zur Anpflanzung von Obstbäumen an Gemeindewegen	130 „ — „	
9.	der Gemeinde Giershausen im Kreise Altenkirchen zur Beschaffung einer Viehwaage	120 „ — „	
10.	Zuschuß für die landwirthschaftliche Versuchsstation des Rheinischen Bauern-Vereins zu Kempen	3 000 „ — „	
11.	dem Kreise Prüm zur Beförderung des Vieherwerbs für kleine bedürftige Landleute	4 000 „ — „	
12.	dem Rheinischen Bauernverein zur Besoldung eines Kommissars für Obst- und Gemüsebau	1 200 „ — „	
13.	dem landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreußen zur Veranstaltung einer zweiten Auflage des Lehrbuchs für den landwirthschaftlichen Obstbau von Hoesch .	1 000 „ — „	
	Zu übertragen	71 915 M. — Pf.	100 654 M. 26 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	71 915 M. — Pf.	100 654 M. 26 Pf.
14.	dem Rheinischen Fischereiverein zur Erlegung von Fischottern ꝛc.	1 000 „ — „	
15.	an Prämien für bäuerliche Musterwirthschaften im I. Prämiirungsbezirke und zwar:		
	a. an Andreas Reufang zu Steinbach, Kreis St. Wendel . 800 M.		
	b. an M. Esselborn zu Mandel, Kreis Kreuznach . . . . 600 „		
	c. an Peter Klein zu Eiweiler, Kreis Saarbrücken . . . 400 „		
	d. an Ackerer Reinert zu Biebelhausen, Kreis Saarburg . 350 „		
	e. an H. P. Göhl zu Tiefenbach, Kreis Simmern . . 350 „		
	f. an M. Feilen zu Britten, Kreis Merzig . . . . . 300 „		
	g. an Fr. Henn zu Fohrenlinden, Kreis St. Wendel . . . 200 „	3 000 „ — „	
16.	dem Kreise Meisenheim zur Prämiirung von Dungstätten-Anlagen	300 M. — Pf.	
17.	Zuschuß für die landwirthschaftliche Versuchsstation des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen zu Bonn . .	1000 „ — „	
18.	Beihülfe für die Korbflechtschule zu Orsoy, Kreis Moers	2000 „ — „	
19.	an den Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche zu Berlin als Mitglied-Beitrag der Provinzial-Verwaltung pro 1888	20 „ — „	
20.	der Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften zu Neuwied zur Verwendung im Interesse der in der Rheinprovinz bestehenden oder noch zu errichtenden Darlehnskassen	5000 „ — „	
21.	Beihülfe für die landwirthschaftliche Lokal-Abtheilung Elberfeld-Barmen-Lennep zur Prämiirung zweckmäßig angelegter Dungstätten bäuerlicher Grundbesitzer .	500 „ — „	
22.	dem Kreise Malmedy zur Beförderung des Vieherwerbs für kleine bedürftige Landleute	4000 „ — „	
	Zu übertragen	88 735 M. — Pf.	100 654 M. 26 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	88 735 M. — Pf.	100 654 M. 26 Pf.
23.	der Gemeinde Nisterberg im Kreise Altenkirchen zur Ausführung einer Wiesenmelioration	1500 „ — „	
24.	der Gemeinde Hinsbeck im Kreise Geldern zur Ausführung landwirthschaftlicher Meliorationen durch arbeitslose Weber .	1000 „ — „	
	Zusammen . .		91 235 „ — „

sodaß noch ein auf das Jahr 1888/89 zu übertragender Bestand von . . . . . 9 419 M. 26 Pf.
verbleibt, auf welchem indessen noch Bewilligungen ruhen, deren Auszahlung in 1887/88 nicht erfolgen konnte.

Die Rechnungen über die Verwaltung der Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen 2c sind bis einschließlich 1885/86 decharzirt, diejenige pro 1886/87 liegt dem Provinzial-Landtage zur Dechargirung vor. Aus dem beim Zinsgewinne des Meliorationsfonds disponiblen Betrage, nämlich:

a.	Bestand aus 1886/87	61 486 M. 65 Pf.
b.	Zinsgewinn aus 1887/88	38 207 „ 23 „
	Summe . .	99 693 M. 88 Pf.

wurden an Beihülfen gezahlt:

1.	den Zusammenlegungs-Interessenten von Wetzlar zur Deckung von Consolidationskosten	3500 M. — Pf.	
2.	dem Deichverbande Ueberruhr im Kreise Essen	3600 „ — „	
3.	der Gemeinde Strauch im Kreise Montjoie zu den Kosten einer auf dem hohen Venn ausgeführten Entwässerungs-Anlage . .	127 „ 11 „	
4.	zur Ausführung einer mit der Grundstückszusammenlegung zu Rheinböllen im Kreise Simmern zusammenhängenden Melioration als I. Beihülfsrate . . .	1250 „ — „	
5.	der Gemeinde Bellersdorf im Kreise Wetzlar zur Anlage einer Obstbaumpflanzung	59 „ 70 „	
6.	der Gemeinde Lind im Kreise Adenau zur Wiederherstellung einer Meliorationsanlage	1000 „ — „	
7.	der Gemeinde Satzvey-Firmenich im Kreise Euskirchen zur Anlage einer Brücke und mehrerer Stege bei der Regulirung des Veybaches	121 „ 60 „	
	Zu übertragen	9 658 M. 41 Pf.	99 693 M. 88 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	9 658 M. 41 Pf.	99 693 M. 88 Pf.
8. zur Ausführung einer mit Consolidation verbundenen Melioration in der Gemeinde Remagen, Kreis Ahrweiler, als I. Beihülfsrate	1500 „ — „	
zusammen . .		11 158 „ 41 „
so daß auch hier ein auf das Jahr 1888/89 zu übertragender Bestand verbleibt von		88 535 M. 47 Pf.

auf welchem jedoch, wie nachstehend nachgewiesen, noch bedeutende Bewilligungen lasten.

An Bewilligungen, welche Ende des Etatsjahres 1887/88 noch auf dem landwirthschaftlichen Etatskredit und auf dem Zinsgewinn des Meliorationsfonds ruhten, oder bis zum Finalabschlusse ausgesprochen oder in Aussicht gestellt wurden, sind anzuführen:

I. aus dem etatsmäßigen landwirthschaftlichen Fonds:

1. von der vom Provinzial-Verwaltungsrathe zur Prämiirung bäuerlicher Musterwirthschaften auf 4 Jahre in Aussicht genommenen Summe von jährlich 3000 M., beginnend mit dem Jahre 1886, die zweite Jahresrate (die erste Jahresrate ist bereits gezahlt) mit	3 000 M. — Pf.
2. zur Prämiirung von Dungstättenanlagen im Bezirke der landwirthschaftlichen Lokalabtheilung Gummersbach	300 „ — „
3. zur Errichtung zweier Obstkeltereien und zur Ausbildung eines jungen Mannes in der Obstkelterei im Bezirke der landwirthschaftlichen Lokalabtheilung des Kreises Sieg	600 „ — „
Summe . .	3 900 M. — Pf.

II. aus dem Zinsgewinne des Meliorationsfonds:

1. dem Obersten von Giesen zu Karlsruhe als Entschädigung für die bei seinen Bestrebungen für die Ausbeutung der Torflager und Cultivirung der Hochmoore in der Eifel gehabten Auslagen	2 000 M. — Pf.
2. der Gemeinde Schiefbahn, Kreis M.-Gladbach, zur Umwandlung von 13 Morgen ertragloser Weidenheger in Garten- resp. Ackerland	550 „ — „
3. zur Förderung des Feldgrasbaues im gebirgigen Theile des Kreises Sieg	2 000 „ — „
4. Restbeihülfe zu Entwässerungs- und Heckenanlagen auf dem hohen Venn in den Kreisen Malmedy und Montjoie . . .	1 326 „ 81 „
5. Beihülfe für die Wiesengenossenschaft zu Untertheilen, Kreis Merzig	750 „ — „
6. zur systematischen Aufforstung der abgetriebenen Oedlandstrecken im Quellgebiete der Wupper	5 000 „ — „
7. zur Regulirung der Dill und Lahn in der Gemeinde Katzenfurth ꝛc. im Kreise Wetzlar	7 361 „ — „
Zu übertragen	18 987 M. 81 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	18 987 M.	81 Pf.
8.	für eine Wiesenmelioration zu Sülm im Kreise Bitburg . .	1 333 „	— „
9.	für die Muhrbachwiesengenossenschaft zu Leichlingen, Kreis Solingen	3 000 „	— „
10.	zur Regulirung der Kyll in den Gemeinden Birgel und Lissendorf im Kreise Daun	7 000 „	— „
11.	zur Regulirung der Ahr im Kreise Ahrweiler als I. Rate einer auf 12 Jahre zu vertheilenden Gesammtbewilligung von 71 000 M.	6 000 „	— „
12.	für den Deichverband zu Fischlaken, Kreis Essen	600 „	— „
13.	zur Regulirung der Emscher im Kreise Essen	20 000 „	— „
14.	für eine genossenschaftliche Wiesenmelioration im Eifgenthal bei Wermelskirchen, Kreis Lennep	4 000 „	— „
15.	für eine gleiche Wiesenmelioration im Uelfethal bei Radevormwald desselben Kreises	4 000 „	— „
	Summe . .	64 920 M.	81 Pf.

Dem Bestande von 9 419 M. 26 Pf. und 88 535 M. 47 Pf. = 97 954 M. 73 Pf. stehen also Belastungen von 3 900 M. + 64 920 M. 81 Pf. = 68 820 M. 81 Pf. gegenüber, abgesehen von den für das Etatsjahr 1888/89 bereits beschlossenen Bewilligungen von zusammen 30 250 M.

In Ausführung des Beschlusses des 31. Provinzial-Landtags vom 9. Dezember 1885 (Landtags-Verhandlungen Seite 48), gemäß welchem der Provinzial-Verwaltungsrath ermächtigt war, jährlich Beihülfen bis zu einer Summe von 4000 M. auf 5 Jahre aus dem Etat der landwirthschaftlichen Fonds behufs eigenthümlicher Erwerbung von Vieh für kleine, bedürftige Landleute zu gewähren, waren bis zum Frühjahre, wie auch in dem vorjährigen Verwaltungsberichte Seite 75/76 nachgewiesen ist, 12 000 M. verwendet, wovon die Kreise Daun, Prüm und Malmedy je 4000 M. erhalten haben.

Inzwischen sind durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 29./30. Mai 1888 auch dem Kreise Cochem zu dem in Rede stehenden Zwecke 2000 M. bewilligt worden, nachdem die betreffenden Kreisstände beschlossen hatten, zur Erleichterung des Vieherwerbs resp. Beseitigung der Viehleihe eine Kreis-Hülfskasse zu bilden und dieselbe mit 2000 M. zu dotiren.

Nachdem der Provinzial-Verwaltungsrath in seiner Sitzung vom 9./11. Mai 1887 beschlossen hatte, beim Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz dahin vorstellig zu werden, daß auch aus Staatsfonds zur Bekämpfung des in der Rheinprovinz betriebenen wucherischen Viehleihegeschäftes ein jährlicher Beitrag flüssig gemacht werde, ist s. Z. ein entsprechender Antrag an den Herrn Oberpräsidenten gerichtet worden. Derselbe hat darauf erklärt, daß er gerne bereit sei, der Angelegenheit seine volle Unterstützung zu Theil werden zu lassen, vorläufig scheine ihm indessen die Sache noch nicht so weit vorbereitet zu sein, um einen Antrag auf Staatsunterstützung bei dem Herrn Ressortminister mit Aussicht auf Erfolg stellen zu können; es müsse zunächst abgewartet werden, ob sich mehrere Kreishülfskassen bildeten und ob das denselben aus Provinzial- und Kreismitteln bereit gestellte Betriebskapital nicht ausreiche, um dem Bedürfniß zu entsprechen. Sobald sich letzteres herausgestellt haben wird, werden die diesbezüglichen Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obstbaufonds.

Von dem vom 27. Provinzial-Landtage behufs allmählicher Beseitigung der durch den Frost 1879 bis 1881 an den Obstbaumpflanzungen in der Rheinprovinz entstandenen Verluste, sowie behufs Hebung der Obstbaumzucht überhaupt auf die Dauer von 5 Jahren aus dem Zinsgewinne der Provinzial-Hülfskasse resp. der Landesbank zur Verfügung gestellten Betrage von jährlich 12 000 M. = 60 000 M. sollte die Hälfte mit 30 000 M. zur Anschaffung von Obstbäumen (pro Baum 30 Pf.) und die andere Hälfte mit 30 000 M. zur Gründung und Unterhaltung von Baumschulen, Abhaltung von Obstbaukursen 2c. verwendet werden.

Der I. Theil des Obstbaufonds ad 30 000 M. war bereits zum Schlusse des Etatsjahres 1886/87, wie in dem letzten Verwaltungsberichte Seite 77 nachgewiesen,

bis auf einen Rest von	30	M.	60 Pf.
vertheilt, welcher Rest auch jetzt noch disponibel ist.			
Gezahlt sind im Ganzen	25 433	„	15 „
Es sind noch zu zahlen	4 536	„	25 „
Summe . .	30 000	M.	— Pf.

Der II. Theil des Obstbaufonds ad 30 000 M. war gleichfalls gegen Ende des Etatsjahres 1886/87 bis auf einen Rest von . . . . . — M. 74 Pf. ausgeschüttet, welcher Rest auch jetzt noch disponibel ist.

Gezahlt sind im Ganzen	26 166	„	21 „
Es sind noch zu zahlen	3 833	„	05 „
Summe . .	30 000	M.	— Pf.

Nothstandsfonds.

Bezüglich des Nothstandsfonds, welcher in Ausführung des Beschlusses des 29. Provinzial-Landtags vom 12. Dezember 1883 (Landtags-Verhandlungen Seite 54) behufs Förderung von Meliorationen in den nothleidenden Gebirgsgegenden der Provinz in den Etatsjahren 1884/85 und 1885/86 mit je 100 000 M. = 200 000 M. aus den laufenden Einnahmen des Kreisrentenfonds entnommen wurde und welcher nach Einstellung der Kreisrente zu den im Dotationsgesetze vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken für die Etatsjahre 1886/87 und 1887/88 in dem Hauptetat der provinzialständischen Verwaltung sub Titel III. Nr. 2 mit 100 000 M. disponibel gestellt war, ist Folgendes zu berichten:

Wie in dem letzten Verwaltungsberichte Seite 87 nachgewiesen, war beim Nothstandsfonds am Schlusse des Etatsjahres 1886/87 ein Bestand verblieben von . . . 41 010 M. 26 Pf.

Hierzu der Credit pro 1887/88 mit	100 000	„	— „
mithin Gesammtcredit pro 1887/88	141 010	M.	26 Pf.

In 1887/88 wurden an Beihülfen gezahlt:

A. für vom Staate und der Provinz gemeinsam unterstützte Projekte:

Kreis Schleiden.

1. für die Wiesenmelioration im Ahr-, Ah- und Desbachthale und Regulirung des Ahrbaches 2c. in der Gemeinde Ahrdorf I. Rate 2 400 M. — Pf.

Zu übertragen	2 400	M.	— Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	2 400 M. — Pf.	
2.	für die Wiesenmeliorationsanlagen im Kyllthale der Gemeinden Cronenburg und Baasem (II. und letzte Rate) . . .	1 278 „ — „	3 678 M. — Pf.
	Kreis Malmedy.		
3.	für das Drainageprojekt zu Thommen	960 M. — Pf.	
4.	„ eine Wiesenmelioration „ „	2 550 „ — „	
5.	„ „ „ „ Krewinkel-Manderfeld	1 920 „ — „	5 430 „ — „
	Kreis Montjoie.		
6.	für das Drainageprojekt im Distrikt Rummel der Gemeinde Rötgen		1 333 „ — „
	Kreis Adenau.		
7.	für Nachbesserung an den Eifelmeliorationen	333 M. 33 Pf.	
8.	für Feldgrasbau	1 617 „ — „	
9.	für eine Drainageanlage zu Antweiler	870 „ — „	
10.	für die mit Consolidation verbundene Drainage zu Kelberg	5 000 „ — „	
11.	für die Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft zu Wimbach	1 200 „ — „	
12.	für die Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft zu Senscheid-Trierscheid . . .	1 000 „ — „	
13.	für ein Drainageprojekt zu Dorfel abschläglich	300 „ — „	
14.	für ein Drainageprojekt zu Aremberg (Rest)	115 „ — „	10 435 „ 33 „
	Kreis Cochem.		
15.	für Feldgrasbau	333 M. 33 Pf.	
16.	für die Entwässerungs-Genossenschaft zu Driesch	915 „ — „	
17.	für eine Wiesenmelioration im Litzbachthale der Gemeinden Wolmerath, Wagenhausen und Lutzerath (I. Rate) . . .	1 000 „ — „	
18.	für die Meliorations-, Be- und Entwässerungsanlagen zu Uelmen . . .	1 136 „ 67 „	3 385 „ — „
	Kreis Wittlich.		
19.	für die Drainagegenossenschaft zu Oberöfflingen (II. und letzte Rate) . . .	270 M. — Pf.	
	Zu übertragen	270 M. — Pf.	24 261 M. 33 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	270	M. —	Pf.	24 261 M. 33 Pf.	
20.	für die Melioration der Gemarkung Eckfeld (I. Rate)	1 000	„ —	„		
21.	für die Melioration der Wiesen zu Bettenfeld	666	„ 67	„		
22.	für die Drainagegenossenschaft zu Oberkail (II. Rate)	1 000	„ —	„		
23.	für die Drainagegenossenschaft zu Seinsfeld II (II. und letzte Rate)	573	„ —	„		
24.	für die Drainagegenossenschaft zu Dahlem (II. und letzte Rate)	940	„ —	„		
25.	für die Drainagegenossenschaft zu Schwarzenborn	810	„ —	„		
26.	für die Drainagegenossenschaft zu Oberscheidweiler	347	„ —	„		
27.	für Feldgrasbau	500	„ —	„	6 106 „ 67	„
	Kreis Daun.					
28.	für eine Wiesenmelioration zu Hörschhausen	1 050 M.	—	Pf.		
29.	für die Drainagegenossenschaft zu Auel (II. Rate)	1 723	„ —	„		
30.	für eine Drainage zu Weidenbach . .	591	„ —	„		
31.	für die Wiesengenossenschaft zu Weidenbach	1 080	„ —	„		
32.	für die Drainagegenossenschaft zu Meisburg	810	„ —	„		
33.	für die Entwässerungsgenossenschaft zu Strotzbüsch (II. Rate)	667	„ —	„		
34.	für die Entwässerungsgenossenschaft zu Schoenbach	870	„ —	„		
35.	für die Entwässerungsgenossenschaft zu Calenborn (I. Rate)	1 020	„ —	„		
36.	für die Entwässerungsgenossenschaft zu Oberstadtfeld	1 140	„ —	„		
37.	für ein Drainageprojekt zu Katzwinkel .	282	„ —	„		
38.	für die Anlage einer Viehweide zu Nerdlen	750	„ —	„		
39.	für Feldgrasbau	1 466	„ 98	„		
40.	für die Drainagegenossenschaft zu Hörscheid (II. und letzte Rate	682	„ —	„	12 131 „ 98	„
	Kreis Prüm.					
41.	für die Wiesengenossenschaft zu Balesfeld	1 461 M.	—	Pf.		
42.	für die Wiesengenossenschaft zu Schwirzheim (II. Rate)	900	„ —	„		
	Zu übertragen	2 361 M.	—	Pf.	42 499 M. 98	Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	2 361 M. — Pf.	42 499 M. 98 Pf.
43.	für die Wiesengenossenschaft zu Olzheim (III. Rate)	1 462 „ — „	
44.	für die Wiesengenossenschaft zu Ormont-Halschlag (III. und letzte Rate) . . .	900 „ — „	
45.	für die Wiesengenossenschaft des Our- und Auw-Thales (I. Rate)	2 500 „ — „	
46.	für die Wiesengenossenschaft zu Mehlenthal I.	2 713 „ — „	
47.	für die Wiesengenossenschaft zu Densborn	525 „ — „	
48.	für die Entwässerungsgenossenschaft zu Seiwerath (II. und letzte Rate) . . .	600 „ — „	
49.	für die Entwässerungsgenossenschaft zu Wawern (II. und letzte Rate) . . .	2 133 „ — „	
50.	für die Entwässerungsgenossenschaft zu Walcherath (III. und letzte Rate) . .	603 „ — „	
51.	für die Wiesengenossenschaft zu Wettelsdorf II.	930 „ — „	
52.	für Feldgrasbau	2 000 „ — „	16 727 „ — „
	Kreis Bitburg.		
53.	für die Wiesengenossenschaft „Enz-Emmelbaum- und Grimbachthal" zu Neuerburg (I. Rate)	2 403 M. — Pf.	
54.	für Wiederherstellung der durch Hochwasser beschädigten Meliorationsanlagen der Wiesengenossenschaft Wahlthal zu Neuerburg	500 „ — „	2 903 „ — „
	Summe A. . .		62 129 M. 98 Pf.

B. für von der Provinz allein unterstützte Projekte:

Kreis Schleiden.

1.	für die Gemeinde-Obstbaumschule zu Gemünd	300 M. — Pf.	
2.	zur Prämiirung von Dungstätten-Anlagen	400 „ — „	700 M. — Pf.
	Kreis Malmedy.		
3.	zur Abhaltung von Obstbaukursen		497 M. 30 Pf.
	Kreis Ahrweiler.		
4.	für die mit Consolidation verbundenen Meliorationen zu Oedingen (I. Rate) .	851 M. — Pf.	
	Zu übertragen	851 M. — Pf.	1 197 M. 30 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	851 M. — Pf.	1 197 M. 30 Pf.
5.	für die mit Consolidation verbundenen Meliorationen zu Remagen	1 600 „ — „	2 451 „ — „
	Kreis Neuwied.		
6.	für eine Drainage zu Puderbach (I. Rate)	4 000 M. — Pf.	
7.	„ „ „ „ Kausen (Rest) . .	166 „ 57 „	
8.	„ „ „ „ Asbach (I. Rate) .	4 400 „ — „	8 566 „ 57 „
	Kreis Altenkirchen.		
9.	für die mit Consolidation verbundenen Meliorationen der Gemarkung Altenkirchen	1 550 M. — Pf.	
10.	für die mit Consolidation verbundene Melioration zu Etzbach	2 450 „ — „	
11.	zur Aufstellung eines generellen Meliorationsplanes und Anstellung von Kulturversuchen auf dem Westerwalde . . .	774 „ 37 „	
12.	an den Rheinischen Verein wider die Vagabundennoth für Meliorations-Ausführungen bei der Arbeiterkolonie zu Elkenroth abschläglich	3 000 „ — „	7 774 „ 37 „
	Kreis Simmern.		
13.	für eine Drainage zu Hasselbach		471 „ 93 „
	Kreis Waldbroel.		
14.	für eine Wiesenmelioration zu Gierzhagen, Gemeinde Dattenfeld, abschläglich		1 000 „ — „
	Kreis Trier Land.		
15.	für eine mit Consolidation verbundene Melioration zu Ollmuth (I. Rate) . .	1 000 M. — Pf.	
16.	für eine mit Consolidation verbundene Melioration zu Holzerath	693 „ — „	
17.	zur Prämiirung von Dungstätten-Anlagen	500 „ — „	
18.	für die Wiesengenossenschaft Kell-Waldweiler	3 149 „ — „	5 342 „ — „
	Kreis Bitburg.		
19.	für die Wiesengenossenschaft zu Hüttingen		300 „ — „
	Kreis Merzig.		
20.	zur Umwandlung einer Gemeinde-Oedlandfläche in Wiesen zu Rappweiler . . .	100 M. — Pf.	
21.	für die Wiesengenossenschaft zu Konzrath	150 „ — „	250 „ — „
	Zu übertragen		27 353 M. 17 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	27 353 M.	17 Pf.
	Kreis Ottweiler.		
22.	den Gemeinden Schauren, Lindscheid, Neipel und Hasborn zur Anpflanzung von Edelobstbäumen	200 „	— „
	Kreis St. Wendel.		
23.	der Gemeinde Niedereisenbach zur Anlage einer Obstbaumpflanzung	300 „	— „
	Summe B . .	27 853 M.	17 Pf.
	Hierzu Summe A . .	62 129 „	98 „
	Gesammt-Ausgabe aus Nothstandsfonds . .	89 983 M.	15 Pf.

Hiernach sind in 1887/88 aus Nothstandsfonds geflossen in den Kreis:

	A. für vom Staat und der Provinz gemeinsam unterstützte Projekte	B. für von der Provinz allein unterstützte Projekte	Summe
Schleiden	3 678 M. — Pf.	700 M. — Pf.	4 378 M. — Pf.
Malmedy	5 430 „ — „	497 „ 30 „	5 927 „ 30 „
Montjoie	1 333 „ — „	— „ — „	1 333 „ — „
Adenau	10 435 „ 33 „	— „ — „	10 435 „ 33 „
Cochem	3 385 „ — „	— „ — „	3 385 „ — „
Ahrweiler	— „ — „	2 451 „ — „	2 451 „ — „
Neuwied	— „ — „	8 566 „ 57 „	8 566 „ 57 „
Altenkirchen	— „ — „	7 774 „ 37 „	7 774 „ 37 „
Simmern	— „ — „	471 „ 93 „	471 „ 93 „
Waldbroel	— „ — „	1 000 „ — „	1 000 „ — „
Wittlich	6 106 „ 67 „	— „ — „	6 106 „ 67 „
Daun	12 131 „ 98 „	— „ — „	12 131 „ 98 „
Prüm	16 727 „ — „	— „ — „	16 727 „ — „
Trier Land	— „ — „	5 342 „ — „	5 342 „ — „
Bitburg	2 903 „ — „	300 „ — „	3 203 „ — „
Merzig	— „ — „	250 „ — „	250 „ — „
Ottweiler	— „ — „	200 „ — „	200 „ — „
St. Wendel	— „ — „	300 „ — „	300 „ — „
Summe totalis . .	62 129 M. 98 Pf.	27 853 M. 17 Pf.	89 983 M. 15 Pf.

Von dem oben nachgewiesenen Gesammtkredite pro 1887/88 von	141 010 M.	26 Pf.
verbleibt somit nach Abzug der vorstehend aufgeführten Gesammtausgabe von	89 983 „	15 „
ein auf das Jahr 1888/89 zu übertragender Bestand von	51 027 M.	11 Pf.
Für das Etatsjahr 1888/89 sind für Meliorationen und Aufbesserung der wirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden der Provinz sub Titel I. Pos. 7 des Spezial-Etats für die Verwaltung der Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen 2c. vorgesehen	100 000 „	— „
Mithin pro 1888/89 im Ganzen zur Verfügung	151 027 M.	11 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Behufs gemeinschaftlicher Besprechung der staatlichen Organe mit den Vertretern der provinzialständischen Verwaltung zur Herbeiführung einer Verständigung über die im Etatsjahre 1888/89 im Eifelgebiet auszuführenden Meliorationen und sonstigen wirthschaftlichen Maßnahmen resp. Verwendung der bezüglichen Fonds hat am 9. März 1888 zu Coblenz unter dem Vorsitze des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz eine Conferenz stattgefunden, an welcher seitens der provinzialständischen Verwaltung Theil nahmen die Herren: Königlicher Landrath Graf von Beissel-Gymnich, Beigeordneter Nels, der Landes-Direktor Klein, sowie Landesrath Fritzen. Aus der Conferenz, in welcher eine Nachweisung der zur Hebung der Land- und Forstwirthschaft im Eifelgebiet pro 1888/89 in Aussicht genommenen Maßregeln und der dafür aus Staats- und Provinzialfonds pro 1888/89 in Vorschlag gebrachten Beihülfen offen lag, wird Folgendes referirt:

1. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung, daß Ersparnisse aus dem Vorjahre nicht vorhanden seien.
2. Seitens des Staates sollen, wie in den Vorjahren, auch für 1888/89 200 000 M. zur Verfügung gestellt werden.
3. Unter Festhaltung der früheren Grundsätze wurden die dem Staate allein zur Last fallenden Ausgaben festgesetzt, nämlich:

a.	Besoldung des technischen Personals und sonstige Vorarbeitskosten. (Aachen 10 000 M., Coblenz 10 000 M., Trier 17 000 M.)	37 000 M.	— Pf.
b.	Forstzwecke. (Aachen 3000 M., Coblenz 5000 M., Trier 6000 M.)	14 000 „	— „
c.	Milchwirthschaft (Trier)	950 „	— „
d.	Flachs- und Hanfbau (Coblenz 500 M., Trier 3000 M.)	3 500 „	— „
		55 450 M.	— Pf.

Zu b. wurde seitens des Geheimen Ober-Regierungsraths Friedberg mitgetheilt, daß außerdem jeder der 3 Regierungen Aachen, Coblenz, Trier noch je 6000 M. aus dem Waldkulturfonds überwiesen werden würden.

4. Außerdem sollen dem Staate allein zur Last fallen:

a.	als Rückstände des Vorjahres, für welche die Provinz ihren Antheil bereits zur Verfügung gestellt hat	7 360 M.	— Pf.
b.	als Beihülfe zu Flußregulirungen	6 666 „	— „
c.	als besonderer Fonds für Lehrzwecke (z. B. Obstbaukurse (Bitburg), Wanderlehrer, Winterschulen)	2 000 „	— „
		16 026 M.	— Pf.

Zu a wurde zur Erläuterung bemerkt, daß von den bez. 7360 M. entfielen auf die Ent- und Bewässerungsprojekte:

Aachen (Manderfeld Genossenschaft) . .	2 840 M.	— Pf.
Aachen (Thommen Genossenschaft) . .	4 020 „	— „
Trier (Bettenfeld Genossenschaft) . . .	500 „	— „
	7 360 M.	— Pf.

Zu 4b. erklärte der Landesdirektor, es müsse späterer Erwägung vorbehalten bleiben, ob zu den betreffenden Flußregulierungskosten auch seitens der Provinz 1/3 zur Verfügung gestellt werden könne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Werden von den zu Nr. 2 bezeichneten . . . . . 200 000 M. — Pf.
die zu Nr. 3 und 4 bezeichneten, dem Staate allein zur Last fallenden Ausgaben abgezogen, nämlich: 55 450 M. + 16 026 M. = ... 71 476 „ — „
so bleiben . . 128 524 M. — Pf.

Diese 128 524 Mark stellen den Betrag dar, welcher für die gemeinsam mit der Provinz zu gewährenden Beihülfen aus Staatsfonds verfügbar bleibt. Dieser Summe gegenüber stellt — bei Festhaltung des Grundsatzes, daß der Staat $^2/_3$, die Provinz $^1/_3$ der gemeinsamen Beihülfen leistet — die Provinz von den, von ihr für das Jahr 1888/89 ausgesetzten 100 000 M. zunächst den Betrag von 64 262 M. zur Verfügung.

Der obige Gesammtbetrag von 128 524 M. + 64 262 M. = 192 786 M. bildet also die Summe, welche für die einzelnen Meliorations-Unternehmungen einschließlich des Betrages für Feldgrasbau, für den sog. Nachbesserungsfonds, sowie für diejenigen Lehrzwecke, deren Kosten gemeinschaftlich von Staat und Provinz getragen werden, bereit steht.

6. Es wurden bewilligt:
a. für Feldgrasbau an Aachen . . . 4 000 M. — Pf.
Coblenz . . . 4 000 „ — „
Trier . . . 10 000 „ — „ = 18 000 M. — Pf.
b. für den sog. Nachbesserungsfonds an
Aachen . . . 1 000 M. — Pf.
Coblenz . . . 1 500 „ — „
Trier . . . 4 000 „ — „ = 6 500 „ — „
c. für Lehrzwecke (Wanderlehrer) . . . . . = 3 000 „ — „
27 500 M. — Pf.

7. Hiernach blieb für die einzelnen Meliorationsunternehmungen die Differenz von den zu Nr. 5 bezeichneten . . . . . 192 786 M. — Pf.
zu vorstehenden . . . . . 27 500 „ — „
165 286 M. — Pf.

Man einigte sich dahin, daß von letzterer Summe für das Jahr 1888/89 Trier $^1/_2$ mit 82 643 M., Aachen und Coblenz je $^1/_4$ mit 41 321 $^1/_2$ M. erhalten solle und zwar mit der Maßgabe, daß hierbei zunächst die mit einer Zusammenlegung verbundenen Projekte, sodann aber diejenigen berücksichtigt werden sollten, bei denen zweite Raten beansprucht würden.

8. Unter Bezugnahme auf Nr. 9 des vorjährigen Protokolles vom 17. März vorigen Jahres trug der Fachreferent beim Königlichen Ober-Präsidium Regierungsrath von Estorff vor, daß die Instruktion, betreffend die Sicherstellung und Kontrolirung der dauernden Unterhaltung der ausgeführten Meliorationen, welche Regierungs-Präsident Nasse zu Trier in Folge der vorjährigen Besprechung entworfen hätte, den betheiligten Regierungen sowie der provinzialständischen Verwaltung zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt worden sei. Nach den bisherigen Aeußerungen seien im Einzelnen zahlreiche Abänderungsvorschläge gemacht worden, welche namentlich eine Vereinfachung der Instruktion bezüglich der Kontrolmaßregeln bezweckten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es wurde beschlossen, daß die betreffenden Vorschläge zunächst dem Regierungs-Präsidenten Nasse zur Gegenäußerung und eventuellen Berücksichtigung mitzutheilen seien.

Nachdem die Königlichen Regierungen zu Trier, Aachen und Coblenz die Vertheilung der auf ihre Bezirke entfallenen Summen (cfr. Nr. 7 der Conferenz-Beschlüsse) inzwischen vorgenommen und die betreffenden Projekte der provinzialständischen Verwaltung mitgetheilt hatten, erklärte sich der Provinzial-Verwaltungsrath in seiner Sitzung vom 27./28. März 1888 mit den sämmtlichen Beschlüssen der Coblenzer Conferenz vom 9. März 1888, vorbehaltlich näherer Beschlußfassung zu 4b des bezüglichen Protokolles, betreffend die eventuelle Betheiligung der Provinz an den Flußregulirungskosten, einverstanden. Gleichzeitig genehmigte der Porvinzial-Verwaltungsrath die sämmtlichen von den genannten drei Königlichen Regierungen bezeichneten Meliorationsprojekte, sodaß das provinzielle Drittel der auf diese Projekte entfallenden

Summe ad . . . . . 165 286 M. — Pf.

und der in der gedachten Conferenz für Feldgrasbau, Nachbesserungsfonds und Lehrzwecke in Aussicht genommenen

Summe ad . . . . . 27 500 „ — „

Summe . . 192 786 M. — Pf.

mit 64 262 M. definitiv bewilligt ist. Wie sich die Summe ad 165 286 M. auf die einzelnen Meliorationsprojekte vertheilt, geht aus der nachstehenden Uebersicht hervor:

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt. ha	Kosten nach dem Anschlage. ℳ	Von den Kosten sind zu übernehmen von: den Interessenten resp. Gemeinden ℳ	dem Staate oder der Provinz. ℳ	₰	Bemerkungen.
				A. Projekte, mit welchen eine Zusammenlegung verbunden ist.						
1	Schleiden	Ahrdorf	Genossenschaft	Vollständige Melioration der Wiesen im Ahr-, Ah- und Desbachthale, Be- und Entwässerung, Regulirung des Ahrbaches von Ahrhütte bis Dorfel und Zusammenlegung der betheiligten Grundstücke	60	20 200	2 400	7 380	—	II. und letzte Rate
2	Adenau	Kelberg	„	Melioration der gesammten Gemarkung Kelberg	421	25 192	2 519	2 010	—	II. und letzte Rate
3	Cochem	Uelmen	„	Melioration eines Theiles der Gemarkung Uelmen	58	14 941	1 494	9 336	—	II. und letzte Rate
4	Cochem	Wagenhausen, Wollmerath u. Lutzerath	„	Be- und Entwässerung der Wiesen im Litzbachthale	20	8 200	820	4 380	—	II. und letzte Rate
5	Daun	Hörschhausen	„	Entwässerung der Wiesen in dem Wiesenthal unterhalb des Dorfes Hörschhausen	13,28	3 800	380	270	—	II. und letzte Rate
6	Daun	Cradenbach	„	Ent- und Bewässerung von 40 ha Wiesen, Begrädigung der Bäche, Trockenlegung von 40 ha Ackerland und 60 ha Hütung	140	16 800	1 680	3 000	—	als I. Rate
						Zu übertragen		26 376	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt. ha	Kosten nach dem Anschlage. ℳ	Von den Kosten sind zu übernehmen von: den Interessenten resp. Gemeinden ℳ	dem Staate oder der Provinz ℳ	₰	Bemerkungen.
						Uebertrag		26 376	—	
7	Wittlich	Eckfeld	Genossenschaft	Ent- bezw. Bewässerung von 7 ha Wiesen- und 78 ha Ackerland, außerdem Zusammenlegung der ganzen Gemarkung	540	25 780	2578	3 000	—	als II. Rate
8	Wittlich	Bettenfeld	„	Ent- und Bewässerung von Wiesen	46	5 520	552	3 468	—	II. und letzte Rate
9	Wittlich	Merfeld	„	Ent- und Bewässerung der Maarwiesen	8	2 200	220	1 980	—	als I. u. letzte Rate
10	Wittlich	Dahlem	„	Ent- und Bewässerung von 25 ha Wiesen und Trockenlegung von 250 ha Ackerland und 9 ha Hütung	284	15 530	1 553	2 100	—	als I. Rate
11	Prüm	Gondelsheim	„	Meliorationen der Flurtheile „im Zirkel" und „Lastheck"	14	500	50	450	—	als I. u. letzte Rate
				B. Sonstige Projekte.						
12	Montjoie	Roetgen	Genossenschaft	Drainage im Distrikt Rummel	10,9080	170	20	150	—	
13	Montjoie	Imgenbroich	„	Ent- und Bewässerung eines Theiles der Flur 11 Distrikte Knaag und Schwangelbach	15,5	2 500	420	2 080	—	
14	Montjoie	Conzen	„	Ent- und Bewässerung der Distrikte Nassebenden und Neuroderbruch	18,2	2 667	267	2 400	—	
15	Malmedy	Xhoffraix	Gemeindesektion Longfaye der Gemeinde Xhoffraix	Melioration einer Weideparzelle	4	1 200	120	1 080	—	
16	Malmedy	Thommen und Burg Reuland	Genossenschaft	Ent- und Bewässerung des Ulfthales nebst Bachregulirung	33,2998	11 000	1 100	4 651	50	als I. Rate
17	Malmedy	Manderfeld	„	Ent- und Bewässerung des Urthales nebst Bachregulirung	32,8562	11 300	1 130	4 500	—	als I. Rate
18	Malmedy	Losheim	„	Drainage und Bewässerung (Wolfsvene und Roderbachthal)	55,8097	11 100	1 110	9 990	—	
19	Malmedy	Thommen	„	Ent- und Bewässerung des Wiesenthales des Langeler Baches von der Ortschaft Aldringen bis zur Espeler Mühle, Projekt Espeler I	22,5549	5 600	560	5 040	—	
20	Malmedy	Thommen	„	Bachregulirung und Bewässerung im Ulfthale von der Espeler Mühle bis zur Ulfbrücke bei Oudler, Projekt Espeler II	14,0892	4 500	450	4 050	—	
						Zu übertragen		71 315	50	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt. ha	Kosten nach dem Anschlage. ℳ	Von den Kosten sind zu übernehmen von: den Interessenten resp. Gemeinden. ℳ	dem Staate oder der Provinz. ℳ	₰	Bemerkungen.
						Uebertrag		71 315	50	
21	Adenau	Dorfel	Genossenschaft	Entwässerung	27	8 400	840	1 910	—	II. und letzte Rate
22	Adenau	Senscheid, Trierscheid	„	Ent- und Bewässerung	56	20 000	2 000	6 985	50	als II. Rate
23	Adenau	Barweiler	„	Entwässerung von Ackergrundstücken	20,82	5 250	525	2 525	—	als I. Rate
24	Adenau	Engeln-Welschenbach	„	Ent- und Bewässerung von Wiesengrundstücken	23,1942	5 650	565	2 085	—	als I. Rate
25	Ahrweiler	Lochmühle, Oberzissen	„	do.	27,36	7 000	700	3 300	—	als I. Rate
26	Ahrweiler	Cassel-Staffel	„	Wiesenmelioration und Herstellung eines Verbindungsweges Cassel-Staffel	16,4	10 800	2 300	5 730	—	als I. Rate
27	Adenau	Siebenbach, Acht	„	Ent- und Bewässerung von Wiesengrundstücken	12,62	3 400	340	3 060	—	
28	Daun	Strotzbüsch	„	Drainage	20,16	6 450	645	1 805	—	II. und letzte Rate
29	Daun	Calenborn	„	„	51,72	10 200	1 020	2 180	—	als II. Rate
30	Daun	Meisburg	„	„	23,32	5 400	540	2 430	—	als II. u. letzte Rate
31	Prüm	Schlausenbach, Kopscheid, Auw, Roth, Verschneid, Wischeid, (Our- und Auwthal)	„	Melioration der Wiesen des Our- und Auwthales	104,73	32 000	3 200	8 000	—	als II. Rate
32	Prüm	Oberlauch	„	Drainage	24,50	4 900	490	2 150	—	
33	Wittlich	Oberkail	„	„	57,40	12 500	1 250	3 000	—	als III. Rate
34	Wittlich	Dahlen	„	„	40,10	9 000	900	2 460	—	III. und letzte Rate
35	Bitburg	Jucken, Emmelbaum, Leimbach, Zweifelscheid, Neuerburg, Ameldingen, Plascheid, (Enzthal)	„	Melioration der Wiesen des Enz-, Grimbach- und Emmelbaumthales	67,50	20 100	2 010	7 000	—	als II. Rate
36	Daun	Lendersdorf	„	Drainage	18,86	4 300	430	3 870	—	
37	Daun	Kerpen	„	„	5,04	1 150	115	1 035	—	
38	Daun	Brockscheid	„	„	16,86	3 700	370	2 000	—	als I. Rate
39	Daun	Gees	„	Wiesenmelioration	4	1 250	125	1 125	—	
40	Daun	Oberehe-Dreis	„	„	14,92	4 900	490	4 410	—	
41	Prüm	Dingdorf	„	Drainage	26,25	6 100	610	3 000	—	als I. Rate
						Zu übertragen		141 376	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Kreis.	Gemeinde.	Unternehmer.	Gegenstand des Unternehmens.	Flächeninhalt. ha	Kosten nach dem Anschlage. ℳ	Von den Kosten sind zu übernehmen von den Interessenten resp. Gemeinden. ℳ	Von den Kosten sind zu übernehmen von dem Staate oder der Provinz. ℳ	₰	Bemerkungen.
						Uebertrag		141 376	—	
42	Prüm	Olzheim, Warscheid, Gondenbrett, Obermehlen, (Mehlenthal II)	Genossenschaft	Melioration der Wiesen des oberen Mehlenthales	55,60	16 000	1 600	6 000	—	als I. Rate
43	Prüm	Neuenstein	„	Drainage	23,52	5 500	550	2 475	—	als I. Rate
44	Prüm	Steffeln	„	do. (Blatt IV des Projektes)	23,19	5 300	530	2 385	—	als I. Rate
45	Wittlich	Willwerscheid	„	Drainage	9,97	2 300	230	2 070	—	
46	Wittlich	Hupperath	Gemeinde	„	19	4 200	1 050	3 150	—	
47	Wittlich	Niederöfflingen	Genossenschaft	„	8,63	2 200	220	1 980	—	
48	Bitburg	Sefferweich	„	„	32,34	7 500	750	3 000	—	als I. Rate
49	Bitburg	Kilburgweiler	„	„	42,50	9 500	950	2 850	—	als I. Rate
							Summe	165 286	—	

Die inzwischen eingegangenen Subventionsanträge gegen den sogenannten provinziellen Nothstandsfonds (Westerwald, Hunsrücken 2c.) einschließlich derjenigen Anträge aus dem Eifelgebiete, für welche die Provinz nach den Beschlüssen der Coblenzer Konferenz allein einzutreten hat, sind, nachdem dieselben von der größeren Eifel-Commission eingehend vorberathen und geprüft waren, in der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 29./30. Mai zur Berathung gelangt. Nach den Vorschlägen jener Commission, welche einstimmig zum Beschlusse erhoben wurden, sind bewilligt worden:

a. auf die Vorschläge der Königlichen General-Commission:

1. zur Melioration der ganzen Gemarkung Oedingen im Kreise Ahrweiler mit Ausnahme der Holzungen und der Ortslage mittelst Zusammenlegung 2c. als II. Rate . . . . . 1 500 M.
2. zur Zusammenlegung und Melioration der Wiesen in der Gemarkung des Dorfes Dreis im Kreise Wittlich als I. Rate . . . . . 500 „
3. zur Meliorirung der Fluren XIII. und XIV. (Kirres) der Gemarkung Remagen, Kreis Ahrweiler, durch Zusammenlegung als II. und letzte Rate . . . . . 1 000 „
4. zur Melioration und wirthschaftlichen Zusammenlegung des größten Theiles der Gemarkung Ollmuth im Landkreise Trier als II. und letzte Rate . . . . . 1 100 „
5. zur Melioration und wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Niederdreis im Kreise Neuwied mit Melioration des Dreisbachthales als einzige Rate . . . . . 1 000 „

Zu übertragen 5 100 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	5 100 M.
6.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkungen Oberdreis und Dendert im Kreise Neuwied mit Melioration des Dreisbachwiesenthales als I. Rate .	1 000 „
7.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Walterschen im Kreise Altenkirchen und Ausbau von Wegen und Gräben als einzige Rate	1 800 „
8.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Hahnroth im Kreise Neuwied und Ausbau der bei derselben ausgeworfenen Wege und Gräben als einzige Rate	1 000 „
9.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Rockenfeld im Kreise Neuwied mit Melioration der Wiesen als einzige Rate	300 „
10.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke in der Gemarkung Roth im Kreise Altenkirchen und Ausbau eines systematischen Wege- und Grabennetzes als einzige Rate	600 „
11.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Heckenhof im Kreise Altenkirchen und Ausbau eines systematischen Wege- und Grabennetzes als einzige Rate	240 „
12.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Racksen im Kreise Altenkirchen und Ausbau von Wegen und Gräben, sowie Regulirung des Seelbaches als einzige Rate	500 „
13.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Birnbach im Kreise Altenkirchen und Ausbau von Wegen und Gräben als I. Rate	700 „
14.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Amteroth im Kreise Altenkirchen und Ausbau von Wegen und Gräben, sowie Regulirung des Almerbaches als I. Rate	500 „
15.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Reichenstein im Kreise Neuwied und Ausbau der bei derselben ausgewiesenen Wege und Gräben als I. Rate	500 „
16.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Bellersdorf im Kreise Wetzlar und Ausbau eines systematischen Wege- und Grabennetzes als I. Rate .	600 „
17.	zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkung Wienau im Kreise Neuwied und Ausbau der bei derselben ausgewiesenen Wege und Gräben als I. Rate	500 „
	Zu übertragen	13 340 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	13 340 M.	
18. zur wirthschaftlichen Zusammenlegung der Grundstücke der Gemarkungen Urbach-Kirchdorf und Niederhofen im Kreise Neuwied und Melioration der zugehörigen Wiesenthäler als einzige Raten 1000 + 500 M. = ...	1 500 „	14 840 M.

b. auf die Vorschläge der Königlichen Regierung zu Aachen.

1. zur Unterhaltung und Ergänzung der Kreisbaumschule zu Simmerath Kreises Montjoie	100 „	
2. zur Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Schleiden	500 „	
3. dem Obstbauverein zu Weyer desselben Kreises zur Anlage einer Baumschule und Anzucht von Hochstämmen unter der Bedingung, daß im Falle der Auflösung des Vereins die Gemeinde einzutreten hat, die auch Eigenthümerin des Grundstückes werden muß	500 „	
4. zur Aufbesserung bezw. Unterhaltung der Obstbaumschulen zu Hellenthal, Kirschseifen, Blumenthal und Reifferscheid desselben Kreises je 50 M., zusammen also	200 „	
5. dem Rektor Cremer zu Niederemmels im Kreise Malmedy zur weiteren Anstellung von Versuchen mit Korbweidenanlagen im Bereiche der Korbflechtschulen zu Niederemmels und Bütgenbach, bezw. zur Anlage von Weidenpflanzungen für jene Schulen	200 „	1 500 „

c. auf die Vorschläge der Königlichen Regierung zu Coblenz.

1. zu den auf 10 800 M. veranschlagten Kosten der Entwässerung von 9 verschiedenen Ackerdistrikten (36 ½ ha) in der Gemeinde Asbach, Kreises Neuwied — Gesammtsubvention 9600 M. — als II. und letzte Rate	5 200 „	
2. zu den auf 9100 M. veranschlagten Kosten der Entwässerung von 17 verschiedenen Ackerdistrikten (30,56 ha) in der Gemarkung Puderbach desselben Kreises — Gesammtsubvention 8100 M. — als II. und letzte Rate . . .	4 100 „	
3. dem Kreise Adenau zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	500 „	
4. dem Kreise Altenkirchen zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	300 „	
5. dem Kreise Simmern zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	200 „	
6. dem Kreise Zell zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	200 „	
7. der Gemeinde Mosbruch Kreises Adenau für Obstbaumpflanzungen	375 „	
8. der Gemeinde Schmitt im Kreise Cochem zu gleichem Zwecke	90 „	10 965 „
Zu übertragen		27 305 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	27 305 M.

d. **auf die Vorschläge der Königlichen Regierung zu Köln.**

1. dem Kreise Rheinbach zur Einführung des Wagner'schen Futterbaues in den Gemeinden Effelsberg, Houverath, Mahlberg, Schoenau, Mutscheid und Rupperath der Bürgermeisterei Münstereifel	1 200 M.	
2. dem Kreise Waldbroel		
a. zur Förderung des Feldfutterbaues in den Gemeinden Denklingen, Eckenhagen, Waldbroel und in der Bürgermeisterei Dattenfeld	1 000 „	
b. zur Prämiirung zweckmäßig angelegter Dungstätten . .	500 „	2 700 „

e. **auf die Vorschläge der Königlichen Regierung zu Trier.**

1. zur Ausführung einer auf 2700 M. veranschlagten Drainage zu Neumagen im Kreise Berncastel	1350 „	
2. zu den Kosten einer auf 1500 M. veranschlagten genossenschaftlichen Drainage zu Trassem im Kreise Saarburg .	700 „	
3. für Feldgrasbau im Kreise Berncastel und zwar in den Gemeinden der Bürgermeistereien Morbach, Thalfang, Rhaunen, Berncastel und Wirschweiler	1 000 „	
4. dem Kreise Daun zur Prämiirung von Obstbaumpflanzungen	500 „	
5. dem Kreise Prüm zur Prämiirung von Obstbaumpflanzungen	500 „	
6. dem Kreise Wittlich zur Prämiirung von Obstbaumpflanzungen	500 „	
7. zur Anpflanzung von Obstbäumen in der Gemeinde Meerfeld Kreises Wittlich	1 000 „	
8. dem Kreise Daun zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	400 „	
9. dem Kreise Prüm zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	500 „	
10. dem Kreise Wittlich zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	500 „	
11. dem Kreise Bitburg zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	300 „	
12. dem Kreise Saarbrücken zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	400 „	
13. dem Kreise Ottweiler zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	300 „	
14. dem Kreise St. Wendel zur Prämiirung von Dungstättenanlagen	500 „	
15. für Korbweidenanlagen in den Kreisen Wittlich und Daun zur Disposition der Königlichen Regierung zu Trier	800 „	9 250 „
	Summe . .	39 255 M.

In derselben Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 29./30. Mai 1888 wurde die Betheiligung der Provinz an den Kosten von Flußregulirungen abgelehnt. (cfr. oben Nr. 4 der Coblenzer Verhandlungen.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außer der vorgenannten Summe von . . . . . 39 255 M. — Pf.
und den in Folge der Coblenzer Konferenzbeschlüsse vom 9. März 1888
ausgesprochenen Bewilligungen von . . . . . 64 262 „ — „
lasten auf dem oben nachgewiesenen Credite des Nothstandsfonds pro 1888/89
im Betrage von 151 027 M. 11 Pf. noch an früheren Bewilligungen:

1.	zur Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Waldbroel	500 M. — Pf.	
2.	zur Förderung des Feldfutterbaues in den Gemeinden Waldbroel, Eckenhagen und Denklingen desselben Kreises	1 800 „ — „	
3.	zur Aufbesserung und Unterhaltung der Gemeindeobstbaumschulen zu Hellenthal, Blumenthal, Reifferscheid und Oberreifferscheid im Kreise Schleiden . . .	500 „ — „	
4.	für ein Drainageprojekt zu Oberähren Kreises Neuwied	2 807 „ 50 „	
5.	für eine Wiesenmelioration in der Gemeinde Denklingen Kreises Waldbroel . . .	1 200 „ — „	
6.	für eine Wiesenmelioration im Eiterbachthal bei Wallerode Kreises Malmedy .	2 610 „ — „	
7.	für Feldgrasbau im Eifelgebiet des Regierungsbezirks Aachen.	2 605 „ 46 „	
8.	für Nachbesserungen an den Eifelmeliorationen im Bezirk Trier	1 665 „ 98 „	
9.	für die Gemeinde-Obstbaumschule zu Blatten Kreises Schleiden	290 „ — „	
10.	zur Prämiirung von Dungstättenanlagen in den Kreisen Daun, Prüm, Wittlich, Saarbrücken, Ottweiler und St. Wendel des Regierungsbezirks Trier	3 300 „ — „	
11.	für eine Drainage zu Rötgen Kreises Montjoie	174 „ 77 „	
12.	Restbeihülfe für Abhaltung eines Obstbaukursus im Kreise Malmedy . . .	12 „ 20 „	
13.	für Anlage einer Gemeindeobstbaumschule zu Bleibuir Kreises Schleiden . . .	380 „ — „	
14.	für Anlage einer Gemeindeobstbaumschule zu Hausen, Kreis Schleiden	348 „ — „	
15.	für Anlage einer Gemeindeobstbaumschule zu Marmagen, Kreis Schleiden . . .	300 „ — „	
16.	zur Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Prüm.	500 „ — „	
	Zu übertragen	18 993 M. 91 Pf.	103 517 M. — Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	18 993 M. 91 Pf.	103 517 M. — Pf.
17.	Beihülfe für die Wassergenossenschaft zu Dill Kreises Simmern	400 „ — „	
18.	zu Kulturversuchen und Meliorationen auf dem Westerwald im Kreise Altenkirchen (Rest)	541 „ 46 „	
19.	für eine Wiesenmelioration zu Gierzhagen in der Gemeinde Dattenfeld-Rosbach, Kreises Waldbroel (Rest)	800 „ — „	
20.	für Meliorationen bei der Arbeiterkolonie Elkenroth Kreises Altenkirchen (Rest)	1 000 „ — „	
21.	für eine Ent- und Bewässerungsanlage zu Scheuerfeld desselben Kreises . . .	3 600 „ — „	
22.	für eine Drainage zu Rayerschied Kreises Simmern	700 „ — „	
23.	für eine Drainage zu Crastel Kreises Simmern	350 „ — „	
24.	für die Wiesengenossenschaft zu Wiltingen Kreises Saarburg	1 500 „ — „	
25.	für Feldgrasbau im Kreise Bernkastel (Rest)	33 „ 74 „	
26.	zur Anlage einer Obstbaumschule zu Amel Kreises Malmedy	500 „ — „	
27.	zur Prämmiirung von Dungstättenanlagen in den Kreisen Adenau, Ahrweiler, Altenkirchen, Cochem, St. Goar, Mayen und Simmern 300 + 300 + 300 + 350 + 440 + 300 + 500 M. = .	2 490 „ — „	
28.	für eine Drainage zu Lieg Kreises Cochem	1 100 „ — „	
29.	für Ent- und Bewässerung zweier Wiesenflächen zu Herdorf Kreises Altenkirchen	2 883 „ 33 „	
30.	für Ent- und Bewässerung dreier Wiesenflächen zu Hamm Kreises Altenkirchen .	1 366 „ 67 „	
31.	für eine Korbweidenanlage zu Hünningen Kreises Malmedy	200 „ — „	
32.	zur Regulierung des Guldenbaches in den Gemeinden Heddesheim und Bretzenheim Kreises Kreuznach	3 333 „ — „	
33.	für eine Wiesenanlage zu Dudenroth Kreises St. Goar	300 „ — „	
	Zu übertragen	40 092 M. 11 Pf.	103 517 M. — Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	40 092 M. 11 Pf.	103 517 M. — Pf.
34.	für Anstellung eines Kulturversuches durch Lockerung des Bodens der wirthschaftlichen Lohhecken in der Gemeinde Rappweiler-Zwalbach Kreises Merzig	100 „ — „	
35.	für Feldgrasbau im Landkreise Trier .	2 000 „ — „	
36.	Beihülfe zur Besoldung eines landwirthschaftlichen Wanderlehrers im Eifelgebiete	1 000 „ — „	43 192 „ 11 „
	Gesammtbewilligung . .		146 709 M. 11 Pf.

Hiernach ist über den Credit des Nothstandsfonds pro 1888/89 im Betrage von . . . . . 151 027 „ 11 „

bis auf einen Rest von . . . . . 4 318 M. — Pf.

verfügt.

Von der Summe ad 5000 M., welche zufolge Beschlusses des 31. Provinzial-Landtags vom 12. Dezember 1885 (Landtags-Verhandlungen Seite 59) und des 32. Provinzial-Landtags vom 18. November 1886 (Landtags-Verhandlungen Seite 26) zur Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit (Hausindustrie) in den Gebirgsgegenden in der Rheinprovinz für das Etatsjahr 1887/88 zur Disposition stand, wurden bewilligt:

1.	zur Förderung der Holzindustrie zu Damflos im Landkreise Trier	2 000 M. — Pf.
2.	für die in eine Aktien-Gesellschaft umzuwandelnde Dreherei und Schreinerei zu Heimbach im Kreise Schleiden gegen Aushändigung von 15 Aktien à 200 M. = ...	3 000 „ — „
	Summe . .	5 000 M. — Pf.

Bezüglich der Verwendung der infolge von Ueberschwemmungen und Mißernten durch Beschluß des 28. Provinzial-Landtags bewilligten Mittel wird im Anschluß an den Bericht pro 1886/87 Seite 98 Folgendes berichtet:

Gemäß jenem Berichte waren ultimo 1886/87 noch folgende Bewilligungen unerhoben geblieben:

a. **an Darlehen aus dem verstärkten Meliorationsfonds.**

1.	für die Gemeinde Meiderich zu Deichbauzwecken . .	80 000 M. — Pf.
2.	„ den Deichverband Styrum-Alstaden	15 000 „ — „
3.	„ „ „ Uedesheim	15 000 „ — „
4.	„ „ „ in der Bügermeisterei Lank . .	100 000 „ — „
	Summe . .	210 000 M. — Pf.

b. **an Darlehen aus dem Credit ad 250 000 M. bei der Provinzial-Hülfskasse.**

für die Gemeinde Meiderich . . . . . 20 000 M. — Pf.

c. **an Bewilligungen à fond perdu aus dem Betrage von 150 000 M. des Ständefonds.**

für die Gemeinde Meiderich . . . . . 21 000 M. — Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. an Darlehen aus dem Kreisrentenfonds

für den Kreis Bitburg . . . . . 25 000 M. — Pf.

Die Bewilligungen für die Gemeinde Meiderich sub a. Nr. 1, sub b. und sub c. von zusammen 121 000 M. werden voraussichtlich im Laufe des Etatsjahres 1888/89 zur Auszahlung gelangen, da nach den geführten Verhandlungen die betreffenden Arbeiten nunmehr in Angriff genommen werden sollen. Die Bewilligung für den Deichverband Styrum-Alstaden sub a. Nr. 2 ist am 12. April 1888 gezahlt worden.

Wegen Zahlbarstellung der Bewilligung für den Deichverband Uedesheim sub a. 3 schweben zur Zeit noch die bezüglichen Verhandlungen. Anlangend die Bewilligung für den Deichverband der Bürgermeisterei Lank sub a. Nr. 4 im Betrage von 100 000 M., so sind demselben inzwischen noch weitere Darlehen von zusammen 46 000 M. aus Fonds der Provinzial-Hülfskasse resp. der Landesbank gewährt worden, worauf auch bereits eine Zahlung erfolgt ist.

Was endlich die Darlehnsbewilligung für den Kreis Bitburg (sub d.) im Betrage von 25 000 M., welche für einen Anbau am Kreishause bestimmt war, betrifft, so ist diese, nachdem der Betrag seither nicht erhoben und der Kreisrentenfonds inzwischen vertheilt, auch die für das Darlehn festgesetzte Frist von 5 Jahren bereits abgelaufen ist, verfallen, was auch dem Königlichen Landrathsamte zu Bitburg mitgetheilt worden ist.

II. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

Die Rechnungen über die betreffende Gutsverwaltung sind bis einschließlich 1885/86 dechargirt. Diejenige pro 1886/87 liegt dem Provinzial-Landtage zum Zwecke der Dechargirung vor. Die Rechnung pro 1887/88 hat nach dem bezüglichen Finalabschlusse mit einer Einnahme

von . . . . . 5 115 M. 83 Pf.

mit einer Ausgabe von . . . . . 5 000 „ — „

mithin mit einem Bestande von . . . . . 115 M. 83 Pf.

abzuschließen

Die auf Grund Beschlusses des 31. Provinzial-Landtages vom 5. Dezember 1885 (Landtags-Verhandlungen Seite 32) wegen Errichtung einer landwirthschaftlichen Winterschule in Bergheim behufs theoretischer Ausbildung der in Desdorf unterzubringenden Ackerbauschüler eingeleiteten Verhandlungen sind zwar auch jetzt noch nicht zum Abschlusse gelangt, jedoch lassen dieselben vermuthen, daß die Errichtung jener Schule an dem genannten Orte zu Stande kommen wird. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat sich bereits mit dem Projekte einverstanden erklärt und ist ersucht worden, behufs Ausführung desselben sich mit der Stadt resp. dem Kreise Bergheim in Verbindung zu setzen.

Die oben als in 1887/88 verausgabt bezeichnete Summe von 5000 M. ist zufolge des vorerwähnten Landtags-Beschlusses dem Ständefonds behufs theilweiser Deckung der seiner Zeit aus dem letzteren bestrittenen Neu- und Umbaukosten im Betrage von 41 300 M. überwiesen worden, zu welchem Zwecke in 1885/86 und 1886/87 bereits 14 300 + 7800 = 22 100 M. an den Ständefonds abgeführt worden waren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An den Ständefonds sind somit auf die Summe von . . . . 41 300 M. — Pf.
zurückgezahlt 22 100 + 5000 M. = ... 27 100 „ — „
sodaß eventuell noch zu decken bleiben . . . . . 14 200 M. — Pf.

III. Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 12. März 1881, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880.

Die Rechnungen über die Viehentschädigungsfonds sind bis einschließlich 1885/86 dechargirt. Diejenige pro 1886/87 ist vom Provinzial-Verwaltungsrathe superrevidirt und an den Provinzial-Landtag verwiesen worden. Es sind pro 1887/88 wie im Vorjahre an Abgaben erhoben worden:
von den Pferden, Eseln 2c. pro Stück . . . . . — M. 30 Pf.
vom Rindvieh pro Stück . . . . . — „ 5 „

Die Einnahmen und Ausgaben im Etatsjahre 1887/88 sind nach dem Finalabschlusse folgende:

A. Einnahme.

	Entschädigungsfonds für Pferde, Esel 2c.	Entschädigungsfonds für Rindvieh
1. Bestand aus 1886/87	64 M. 80 Pf.	62 M. 91 Pf.
2. Zinsen der als Reservefonds rentbar angelegten Bestände	1 617 „ 79 „	14 723 „ 01 „
3. Abgaben der Viehbesitzer	43 082 „ 70 „	50 926 „ 53 „
Summe . .	44 765 M. 29 Pf.	65 712 M. 45 Pf.

B. Ausgabe.

	Entschädigungsfonds für Pferde, Esel 2c.	Entschädigungsfonds für Rindvieh
1. 10% Veranlagungskosten und Hebegebühren von der Einnahme ad pos. 3	4 308 M. 27 Pf.	5 092 M. 42 Pf.
2. 5% Verwaltungskosten für die Centralverwaltung von den Zinsen der Reservefonds und von den nach Abzug der Veranlagungs- 2c. Kosten verbleibenden Abgaben für Pferde 2c. und Rindvieh	2 019 „ 61 „	3 027 „ 74 „
3. Drucksachen	87 „ 75 „	87 „ 75 „
4. Entschädigung an Viehbesitzer. . .	10 050 „ — „	24 243 „ 81 „
5. Zur rentbaren Anlegung der Bestände	28 299 „ 66 „	33 260 „ 73 „
Summe . .	44 765 M. 29 Pf.	65 712 M. 45 Pf.
Die Einnahme beträgt	44 765 M. 29 Pf.	65 712 M. 45 Pf.
Die Ausgabe beträgt	44 765 „ 29 „	65 712 „ 45 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Reservefonds für Pferde hatte Ende des Etatsjahres 1886/87 einen Bestand von . . . . . 55 300 M. — Pf.
in Depositenscheinen der Provinzial-Hülfskasse (Landesbank). Nachdem im Berichtsjahre zur Verstärkung jenes Reservefonds weitere . . . . . 28 299 „ 66 „
bei der Landesbank angelegt sind, weist der Reservefonds für Pferde am Schlusse des Etatsjahres 1887/88 einen Bestand nach von . . . . . 83 599 M. 66 Pf.

Der gleichfalls in Depositenscheinen der Landesbank angelegte Reservefonds für Rindvieh, welcher Ende 1886/87 einen Bestand hatte von . . . . . 494 300 M. — Pf.
ist im Berichtsjahre um . . . . . 33 260 „ 73 „
angewachsen, so daß dieser am Schlusse des Etatsjahres 1887/88 eine Höhe erreicht hat von . . . . . 527 560 M. 73 Pf.

Nachstehende Uebersicht enthält den Bestand an Pferden und an Rindvieh in den Jahren 1885 bis 1887, sowie die Zahl der getödteten Thiere und die dafür gezahlten Entschädigungen.

Gemäß dieser Uebersicht hat sich die Zahl der Pferde in 1887 um ca. 1700, die Zahl der Rinder um 2000 Stück vermehrt.

Nach den eingegangenen neuesten Viehverzeichnissen wird in 1888 beim Rindviehbestande eine erhebliche Reduktion eintreten.

Laufende Nr.	Kreis.	Anzahl der Pferde in			Anzahl der Rinder in			Pro 1887/88.					
								Zahl der getödteten Pferde.	Betrag der gezahlten Entschädigung.		Zahl der getödteten Rinder.	Betrag der gezahlten Entschädigung.	
		1885.	1886.	1887.	1885.	1886.	1887.		M	₰		M	₰
	Regierungsbezirk Aachen.												
1	Aachen (Stadt)	1 243	1 232	1 239	1 246	1 193	1 168	1	412	50	—	—	—
2	Aachen (Land)	3 446	3 461	3 459	12 726	13 613	13 398	6	4 038	75	—	—	—
3	Düren	4 107	4 191	4 245	19 519	20 816	20 978	—	—	—	—	—	—
4	Erkelenz	2 089	2 087	2 111	10 283	10 862	10 838	—	—	—	—	—	—
5	Eupen	662	661	644	10 000	10 639	10 212	—	—	—	—	—	—
6	Geilenkirchen	1 647	1 693	1 685	8 445	9 215	9 029	—	—	—	—	—	—
7	Heinsberg	1 467	1 474	1 473	12 359	12 864	12 706	—	—	—	—	—	—
8	Jülich	3 019	3 084	3 056	13 539	14 729	14 647	—	—	—	—	—	—
9	Montjoie	636	592	565	9 874	10 368	10 405	—	—	—	—	—	—
10	Malmedy	732	683	707	24 124	25 099	24 712	—	—	—	—	—	—
11	Schleiden	1 455	1 422	1 379	20 167	21 398	20 488	—	—	—	—	—	—
	Summe	20 503	20 580	20 563	142 282	150 796	148 581	7	4 451	25	—	—	—
	Regierungsbezirk Coblenz.												
1	Adenau	759	774	750	14 605	15 098	14 773	—	—	—	—	—	—
2	Ahrweiler	1 178	1 209	1 196	11 720	12 303	11 937	—	—	—	—	—	—
3	Altenkirchen	909	828	838	23 613	25 381	25 952	—	—	—	—	—	—
4	Coblenz	2 142	2 222	2 212	9 042	9 761	9 939	1	427	50	—	—	—
5	Creuznach	2 084	2 079	2 140	21 625	22 861	22 564	—	—	—	—	—	—
6	Cochem	1 532	1 500	1 517	14 945	15 466	15 652	—	—	—	—	—	—
7	Mayen	4 534	4 556	4 628	21 160	22 387	22 822	—	—	—	22	6 908	40
8	Meisenheim	950	959	949	8 840	9 298	8 882	—	—	—	—	—	—
9	Neuwied	1 456	1 428	1 441	24 475	26 177	26 670	—	—	—	—	—	—
10	St. Goar	615	601	609	15 645	16 425	16 185	—	—	—	—	—	—
11	Simmern	1 482	1 474	1 461	27 518	28 616	28 730	1	157	50	—	—	—
12	Wetzlar	1 082	1 056	1 032	26 555	27 978	28 019	—	—	—	—	—	—
13	Zell	686	674	671	13 343	13 817	13 947	—	—	—	—	—	—
	Summe	19 409	19 360	19 444	233 086	245 568	246 082	2	585	—	22	6 908	40

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Kreis.	Anzahl der Pferde in			Anzahl der Rinder in			Pro 1887/88.					
		1885.	1886.	1887.	1885.	1886.	1887.	Zahl der getödteten Pferde.	Betrag der gezahlten Entschädigung. ℳ	₰	Zahl der getödteten Rinder.	Betrag der gezahlten Entschädigung. ℳ	₰
	Regierungsbezirk Cöln.												
1	Bergheim	3 296	3 312	3 288	16 093	17 423	17 312	—	—	—	18	4 190	—
2	Bonn	2 497	2 512	2 516	12 472	13 230	13 181	—	—	—	—	—	—
3	Cöln (Stadt)	1 713	1 670	1 828	260	213	221	—	—	—	—	—	—
4	Cöln (Land)	5 266	5 448	5 668	17 817	18 965	18 867	1	787	50	—	—	—
5	Euskirchen	2 848	2 857	2 879	14 636	15 889	15 445	—	—	—	—	—	—
6	Gummersbach	651	684	746	9 551	10 628	10 696	—	—	—	—	—	—
7	Mülheim a. Rhein	2 142	2 179	2 142	12 900	13 504	13 582	—	—	—	—	—	—
8	Rheinbach	1 983	1 978	1 982	14 859	16 240	15 413	—	—	—	—	—	—
9	Siegburg	2 874	2 874	2 898	31 630	34 352	33 956	—	—	—	—	—	—
10	Wipperfürth	934	936	939	11 054	11 604	12 006	—	—	—	—	—	—
11	Waldbroel	377	367	386	9 605	10 672	10 780	—	—	—	—	—	—
	Summe	24 581	24 817	25 272	150 877	162 720	161 459	1	787	50	18	4 190	—
	Regierungsbezirk Düsseldorf.												
1	Barmen	1 127	1 152	1 273	1 317	1 275	1 292	—	—	—	—	—	—
2	Crefeld (Stadt)	846	855	933	706	721	721	—	—	—	—	—	—
3	Crefeld (Land)	1 845	1 883	1 873	7 056	7 160	7 263	—	—	—	—	—	—
4	Cleve	3 806	3 842	3 926	23 961	25 207	24 978	—	—	—	—	—	—
5	Düsseldorf (Stadt)	1 691	1 784	1 815	1 275	1 231	1 237	—	—	—	—	—	—
6	Düsseldorf (Land)	2 367	2 362	2 419	9 708	10 046	10 120	2	435	—	—	—	—
7	Duisburg	509	542	577	610	642	642	—	—	—	—	—	—
8	Elberfeld	1 227	1 344	1 359	1 182	1 245	1 257	—	—	—	—	—	—
9	Essen (Stadt)	629	655	681	56	59	56	—	—	—	—	—	—
10	Essen (Land)	2 435	2 453	2 563	5 434	5 624	5 769	—	—	—	—	—	—
11	Geldern	3 639	3 661	3 691	17 428	18 194	18 307	—	—	—	—	—	—
12	Grevenbroich	2 538	2 589	2 581	9 413	9 965	10 233	—	—	—	—	—	—
13	M.-Gladbach	2 986	3 058	3 130	7 517	7 829	8 075	—	—	—	—	—	—
14	Kempen	3 574	3 640	3 668	13 667	14 034	14 546	—	—	—	39	8 529	40
15	Lennep	1 698	1 723	1 787	10 029	10 182	10 401	1	375	—	—	—	—
16	Mettmann	1 873	1 933	2 011	6 697	7 071	7 321	2	637	50	—	—	—
17	Mülheim a. d. Ruhr	3 070	3 161	3 254	13 671	14 292	14 341	—	—	—	—	—	—
18	Moers	4 986	5 000	5 125	26 122	27 368	27 603	—	—	—	—	—	—
19	Neuß	2 792	2 777	2 847	11 095	11 652	11 768	3	1 680	—	—	—	—
20	Rees	3 137	3 117	3 175	23 319	24 161	23 725	—	—	—	—	—	—
21	Solingen	2 008	2 120	2 201	9 462	9 778	9 860	—	—	—	22	4 616	01
	Summe	48 783	49 691	50 889	199 725	207 736	209 515	8	3 127	50	61	13 145	41
	Regierungsbezirk Trier.												
1	Bitburg	2 431	2 415	2 339	25 732	27 845	27 871	—	—	—	—	—	—
2	Berncastel	1 131	1 118	1 123	22 321	23 137	23 077	—	—	—	—	—	—
3	Daun	732	731	742	20 365	21 764	22 489	—	—	—	—	—	—
4	Merzig	2 364	2 417	2 445	13 053	13 934	14 469	—	—	—	—	—	—
5	Ottweiler	1 744	1 805	1 840	11 777	12 547	12 980	—	—	—	—	—	—
6	Prüm	1 173	1 199	1 141	24 716	26 038	26 192	—	—	—	—	—	—
	Zu übertragen	9 575	9 685	9 630	117 964	125 265	127 078	—	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Kreis.	Anzahl der Pferde in			Anzahl der Rinder in			Pro 1887/88.					
		1885.	1886.	1887.	1885.	1886.	1887.	Zahl der getödteten Pferde.	Betrag der gezahlten Entschädigung. ℳ	₰	Zahl der getödteten Rinder.	Betrag der gezahlten Entschädigung. ℳ	₰
	Uebertrag	9 575	9 685	9 630	117 964	125 265	127 078	—	—	—	—	—	—
7	Saarburg	3 904	4 022	3 966	13 910	14 676	14 834	1	221	25	—	—	—
8	Saarlouis	3 769	3 783	3 807	15 593	16 354	16 781	—	—	—	—	—	—
9	Saarbrücken	3 236	3 296	3 314	10 642	11 289	11 364	—	—	—	—	—	—
10	St. Wendel	2 128	2 138	2 146	24 478	25 988	25 869	—	—	—	—	—	—
11	Trier (Stadt)	747	728	738	2 190	2 311	2 388	1	450	—	—	—	—
12	Trier (Land)	2 887	2 898	2 869	30 730	32 005	32 566	—	—	—	—	—	—
13	Wittlich	1 142	1 142	1 155	20 938	21 992	22 145	1	427	50	—	—	—
	Summe	27 388	27 692	27 625	236 445	249 880	253 025	3	1 098	75	—	—	—
	Rekapitulation.												
1	Regierungsbez. Aachen	20 503	20 580	20 563	142 282	150 796	148 581	7	4 451	25	—	—	—
2	„ Coblenz	19 409	19 360	19 444	233 086	245 568	246 082	2	585	—	22	6 908	40
3	„ Cöln	24 581	24 817	25 272	150 877	162 720	161 459	1	787	50	18	4 190	—
4	„ Düsseldorf	48 783	49 691	50 889	199 725	207 736	209 515	8	3 127	50	61	13 145	41
5	„ Trier	27 388	27 692	27 625	236 445	249 880	253 025	3	1 098	75	—	—	—
	Summa totalis	140 664	142 140	143 793	962 415	1 016 700	1 018 662	21	10 050	—	101	24 243	81
	1885/86	—	—	—	—	—	—	37	16 847	50	33	5 659	—
	1886/87	—	—	—	—	—	—	30	15 742	50	5	397	50

Unter den in 1887/88 getödteten 21 Pferden befinden sich auch diesmal keine Grubenpferde, vielmehr vertheilen sich dieselben, wie aus den bezüglichen Verhandlungen ermittelt worden ist, auf:

Pferde der Landwirthschaft mit . . 17 Stück,
Fuhrpferde . . . . . „ . . 4 „
Summe . . 21 Stück.

Während die Lungenseuche des Rindviehs in 1886/87 nur im Kreise Neuß (Gemeinde Zons) aufgetreten war, herrschte diese Seuche in 1887/88 in den Kreisen Mayen, Bergheim, Kempen und Solingen. — Im Berichtsjahre waren es folgende Ortschaften, welche mit der Lungenseuche zu kämpfen hatten:

1. Gut zur Nette bei Andernach Kreises Mayen, 2. Elsdorf im Kreise Bergheim, 3. Vorst, 4. Oedt, 5. Süchteln Kreises Kempen, 6. Lacherhof bei Monheim, Kreis Solingen.

Die Regierungsbezirke Aachen und Trier blieben von jener Seuche völlig verschont. Nachdem der 33. Rheinische Provinzial-Landtag in seiner Plenarsitzung vom 11. Februar 1888 (Landtags-Verhandlungen Seite 21) auf das Referat des Provinzial-Verwaltungsraths vom 5. Oktober 1887, betreffend Entschädigung für an Milzbrand gefallenes Rindvieh und Einrichtung einer provinziellen Rückversicherung für die Orts-Viehversicherungsvereine, beschlossen hatte, von der Einrichtung einer provinziellen Rückversicherung abzusehen, dagegen den Provinzial-Verwaltungsrath zu ermächtigen, die Frage der Entschädigung der an Milzbrand fallenden Thiere nach wie vor im Auge zu behalten, dieselbe unausgesetzt zu verfolgen und wiederholt dahin zu wirken, daß den Provinzial-Verbänden durch Ausdehnung des §. 22 des Preußischen Ausführungsgesetzes vom 12. März 1881 auf das an Milzbrand fallende Rindvieh die Möglichkeit gewährt werde, für letzteres Entschädigung zu leisten, ist behufs Veranlassung der Einbeziehung des Milzbrandes unter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diejenigen Viehseuchen, für welche seitens des Provinzial-Verbandes Entschädigung geleistet werden kann, seitens des Landes-Direktors unter dem 20. Februar 1888 ein diesbezüglicher Antrag an den Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz gerichtet worden. Die Herren Ressortminister haben jedoch auch diesen erneuten Antrag durch Reskript vom 19. Mai 1888 abgelehnt.

IV. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.

Im Jahre 1887, dem zweiten Jahre der dreijährigen Periode, für welche der Provinzial-Verwaltungsrath die zu erhebenden Körgebühren auf 2 M. für jeden vorgeführten Hengst und auf weitere 10 M. für jeden angekörten Hengst festgestellt hat, betrugen:

die Einnahmen an Körgebühren	1367	M. 70	Pf.
die Kosten des Körgeschäfts	1216	„ 31	„
sodaß ein Ueberschuß erzielt ist von	151	M. 39	Pf.
Der Ende 1886/87 vorhanden gewesene Vorschuß von .	2559	„ 53	„
hat sich daher in 1887/88 auf	2408	M. 14	Pf. reduzirt.

Es ist Aussicht vorhanden, daß der Vorschuß, welcher Ende 1884 noch 3152 M. 35 Pf. betrug, aus den jährlichen, wenn auch geringen Mehreinnahmen allmählich gedeckt werden wird. — Die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben an Körgebühren sind bis einschließlich 1885/86 dechargirt, diejenige pro 1886/87 liegt dem Provinzial-Landtage zum Zwecke der Dechargirung vor.

V. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

A. Die Provinzial-Museen zu Bonn und Trier.

Die Rechnung über die Verwaltung der beiden Museen für das Etatsjahr 1885/86 ist seitens des 33. Provinzial-Landtags dechargirt worden, diejenige pro 1886/87, welche in der Superrevision begriffen ist, wird dem Provinzial-Landtage demnächst behufs Dechargirung vorgelegt werden.

Die Rechnung pro 1887/88 hat gemäß dem bezüglichen Finalabschlusse abzuschließen

mit einer Einnahme von	43789	M. 01	Pf.
„ „ Ausgabe „	34499	„ 06	„
mithin mit einem Bestande von . .	9289	M. 95	Pf.

Mit Genehmigung der Königlichen Staatsregierung und des 33. Provinzial-Landtags (Landtags-Verhandlungen Seite 21) ist im Berichtsjahre eine Fläche des entbehrlichen, zu Ausgrabungszwecken nicht mehr benutzbaren Theiles des Museumsgrundstücks zu St. Barbara bei Trier zum Gesammtpreise von 13093 M. 10 Pf. (inkl. eines zur Deckung der Lizitationskosten erhobenen Aufgeldes) verkauft worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von diesem Erlöse ad . . . . . 13 093 M. 10 Pf.
sind, nach Deckung eines auf dem betreffenden Grundstücke lastenden Restkaufpreises nebst Zinsen im Gesammtbetrage von . 8 387 M. — Pf.
und der Versteigerungskosten ad . . . . . 232 „ 20 „
8 619 „ 20 „
für außerordentliche Zwecke des Trier'schen Museums zur Verfügung verblieben . . . . . 4 473 M. 90 Pf.

Letztere Summe ist in dem oben nachgewiesenen, am Schlusse des Etatsjahres 1887/88 verbliebenen Bestande von 9289 M. 95 Pf. mitenthalten.

Das Museumsgebäude in Trier geht der Vollendung entgegen und wird voraussichtlich noch im Herbste 1888 bezogen werden.

Inzwischen ist auch das Projekt für den Museumsbau Bonn fertig gestellt und der Ministerialinstanz zu Berlin zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt worden. Sobald dasselbe die Zustimmung der Königlichen Staatsregierung gefunden haben wird, soll mit der Ausarbeitung der Spezialpläne und dem Baue begonnen werden. Auf den vom Staate zu leistenden Beitrag zu den Kosten der Erbauung zweier Museen sind inzwischen zwei Raten von zusammen 115 000 M. zur Ablieferung gelangt, von welcher Summe 83 333 M. beim Museumsbaufonds Trier und 31 667 M. beim Museumsbaufonds Bonn vereinnahmt worden sind.

Der Museumsbaufonds beträgt beim Finalabschlusse pro 1887/88:
a. für Bonn in baar 1 458 M. 35 Pf., in Depositen 245 550 M. = 247 008 M. 35 Pf.
b. „ Trier „ „ 15 627 „ 38 „ „ „ 65 750 „ = 81 377 „ 38 „

Der Museumsbaufonds Bonn besitzt außer dem vor sub a nachgewiesenen Bestande von 247 008 M. 35 Pf. noch das Haus Baumschulerallee 34 in Bonn, welches seither dem Provinzialfonds gehörte und am 1. Juli 1887 gegen Erstattung des Taxwerthes von 30 000 M. auf jenen Baufonds übernommen worden ist.

Ueber die spezielle Thätigkeit der einzelnen Museen wird seitens der Direktoren Dr. Hettner zu Trier und Professor Dr. Klein zu Bonn Folgendes berichtet:

I. Bonn.

Das Provinzial-Museum hat auch in diesem Jahre einen erheblichen Zuwachs von Gegenständen zu verzeichnen, indem seine Sammlungen um 613 Nummern vermehrt worden sind.

Innerhalb des diesjährigen Zuwachses nehmen eine hervorragende Stelle diejenigen Alterthümer ein, welche den Ausgrabungen des Museums verdankt werden. Deren wurden in diesem Jahre drei größere unternommen, welche alle die Offenlegung römischer Bauten zum Zwecke hatten. Zunächst wurden die Grabungen zu Pommern an der Mosel, über deren Bedeutung ich mich bereits in den Berichten über die Jahre 1885 und 1886 eingehend geäußert habe, fortgesetzt. Im Anschluß an diese meine früheren Berichte hebe ich hervor, daß durch die Ausgrabungen des letzten Jahres die innere Einrichtung mehrerer, im vorhergehenden Jahre blos in ihren äußeren Umrissen aufgedeckten Gebäulichkeiten festgestellt und zugleich der Nachweis einer Reihe von bisher unbekannten Bauten erlangt ist, von denen zwei bis jetzt näher untersucht wurden. Das kleinere, 13,8 m lange, 10,6 m breite Gebäude, welches durch eine Quermauer in zwei ungleiche Hälften getheilt wird und in der westlichen Ecke des kleinen Raumes einen kleinen Keller enthält, scheint Wirthschaftszwecken gedient zu haben. Das 60 m davon entfernt liegende Gebäude, welches größer ist und mit dem in meinen früheren Berichten erwähnten, eingefriedigten Gebäudekomplex

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Verbindung steht, enthält mehrere Räume verschiedener Größe, von denen zwei mit Estrichboden versehen sind. Da in dem einen der Estrichboden von einem, an zwei Seiten blos erhaltenen, aber an der dritten Seite jedenfalls ehemals auch vorhandenen kleinen Kanal umgeben ist, so wird dieser für einen Baderaum anzusehen sein Leider ist die Erhaltung des Ganzen keine gute mehr; die Mauern sind durchschnittlich in der Höhe der Estrichböden, an manchen Stellen sogar noch tiefer abgerissen. Die Ausgrabung ergab auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl von Einzelfunden (Inv.-Nr. 5199—5268), unter denen Bruchstücke von Armringen, von verschiedenfarbigem Glas (Inv.-Nr. 5204—5206), eine Kollektion Nadeln, zum Theil mit hübsch verzierten Köpfen (Inv.-Nr. 5208—5215), ein zierliches Rädchen von Bronce (Inv.-Nr. 5218) und der gut modellirte Arm einer großen Statue von Bronce (Inv.-Nr. 5217) eine besondere Erwähnung verdienen.

Die zweite Ausgrabung bezweckte die Aufdeckung des römischen Lagers bei Bonn zum Abschluß zu bringen. Wenngleich dies nicht erreicht wurde, so gelang es doch, dieselbe beträchtlich zu fördern. Zunächst wurde die Umfassungsmauer, deren Kenntniß für die Orientirung so wichtig ist, an mehreren Stellen in den Gärten, neben der Rosenthaler Straße in großer Tiefe und einer Breite von 2 m mit dem davorliegenden Wallgraben aufgefunden. Dabei wurden 4 höchst interessante Inschriften von Soldaten der Legio I Minervia, sowie zwei Blöcke mit Resten einer großen monumentalen Inschrift (Inv.-Nr. 5188—5193) zu Tage gefördert. Ferner wurde die Ausgrabung der früher auf der Stelle der jetzigen Reitbahn des hiesigen Husarenregiments gefundenen Baulichkeiten in dem anstoßenden Garten fortgesetzt. Von größter Bedeutung aber waren die Grabungen an der Stelle, welche man nach den bisherigen Wahrnehmungen, als die Mitte der ganzen Castralanlage anzusehen hingewiesen ist. Dort wurden, außer einer Straße die Reste zweier großer, in gleicher Axe liegender und mit Kanälen durchzogener Gebäude ermittelt, von denen das eine rheinwärts gelegen, nicht ohne Wahrscheinlichkeit mit dem, an dieser Stelle zu suchenden Prätorium, in Verbindung zu bringen ist. Von dem anderen Gebäude, welches eine langgestreckte Form hat, konnte nur die Nordfronte blosgelegt werden. Endlich wurde noch im nordwestlichen Theile des Lagers ein größeres Gebäude aufgedeckt, welches rechtwinkelig zu dem früher aufgefundenen großen nördlichen Abzugskanal liegt. An Funden (Inv.-Nr. 5274—5296 und 5354—5360) sind außer Thongeschirren und Scherben von Terra sigillata-Gefäßen, mit Stempeln (Inv.-Nr. 5274—5283 und 5358—5360), sowie Ziegeln der Legio I Minervia besonders eine Striegel (Inv.-Nr. 5291), der Knopf einer Haarnadel in Gestalt eines runden, platten Bronceringes mit hervorragenden Knäufen, in dem ein kleiner Ring mittelst Stäbchen befestigt war (Inv.-Nr. 5293) und ein kleiner Gefäßdeckel, mit dem Kopf eines späteren Kaisers (Inv.-Nr. 5294) zu nennen. Die reichsten Ergebnisse sowohl an Funden, wie in wissenschaftlicher Beziehung, hat die dritte Untersuchung geliefert, welche der Offenlegung des römischen Lagers bei Grimlinghausen galt. Das wichtigste Resultat derselben ist der durch die zahlreich gefundenen Ziegel mit Stempeln gegebene Nachweis, daß die dort gefundenen Baureste das von Tacitus an mehreren Stellen seiner Historien erwähnte Römerlager der sechsten und sechszehnten Legion ist, welches in der Geschichte unseres Rheinlandes, unter den Römern eine bedeutende Rolle gespielt hat und welches man bis in die neueste Zeit an der Stelle des heutigen Neuß suchen zu müssen geglaubt hat. Nachdem durch eine glückliche Combination gelungen war, die Nordecke des Lagers aufzufinden, wurden zuvörderst die übrigen 3 Ecken zu ermitteln gesucht. Es ergab sich daraus, daß das ganze Lager eine forma tertiata hatte, indem seine Länge 572 m, seine Breite 432 m beträgt. Diese wegweisende Entdeckung machte es möglich, die Umfassungsmauer aufzusuchen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welche dann stellenweise, mit dem sie begrenzenden Wallgraben und mit der, diesen begleitenden Wallstraße aufgedeckt wurde. Für erstere ergab sich eine Stärke von 1,20 m, für die Wallstraße eine Breite von 9,50 m. Auf der Südseite des Lagers, welche dann zunächst einer planmäßigen Untersuchung unterzogen wurde, fanden sich sowohl an den abgerundeten Lagerecken als auch in der Umfassungsmauer thurmartige Bauten, welche bei einer Breite von 4,50 m um 6,60 m vor die Umfassungsmauer vorspringend, zur Vertheidigung der Mauerlinie bestimmt waren. Beim Fortschreiten der Arbeiten kam in einer Entfernung von ca. 11 m von der Umfassung eine 9,50 m breite Straße zum Vorschein, welche, wie an verschiedenen Stellen aufgeworfene Versuchsgräben erhärteten, dem inneren Umkreis der Umwallung folgte und ihrerseits von einem 1,85 m unter der Erdoberfläche liegenden, 1,60 m breiten Kanale begleitet war, der auf eine Entfernung von 148 m ein Gefälle von 1,55 m aufwies. Gleich hinter der Straße zeigten sich die ersten Bauten, 3 größere und 3 kleinere, mit durchschnittlich gleicher Eintheilung und einer, je nach der Größe wechselnden Zahl von Räumen, unter deren Fundamenten ein schmales Abflußkanälchen hinläuft. Sämmtliche Bauten sind durch 5,30—5,70 m breite, in der Längsrichtung des Lagers laufende Gassen von einander getrennt. An den Theil dieser Bauten, welcher der, das Lager von Norden nach Süden durchschneidenden via praetoria zunächst liegt, schließen sich unmittelbar zwei größere, 81 m lange Gebäude mit gleichmäßig eingetheilten Räumen an, welche nach der Innenseite mit einer Säulenhalle versehen waren. Von diesen durch einen großen freien Platz und eine die Breite des Lagers verfolgende Straße getrennt, wurde ein drittes, größeres Gebäude gefunden, dessen Freilegung Aufgabe weiterer Grabungen an kleineren Funden. Wollte man aus der geradezu erstaunlichen Menge von Fundgegenständen (Inv.-Nr. 5298—5353, 5361—5509), die bemerkenswerthesten herausgreifen, so würde die Aufmerksamkeit, außer einer großen Zahl von variirenden Ziegelstempeln der Legion VI Victrix und der Legion XVI mit häufig verstellten Buchstaben, auf eine sehr schöne Broncelampe mit Mondsichel am Griff (Inv.-Nr. 5409), mehrere schön verzierte Broncebeschlagstücke (Inv.-Nr. 5320, 5322, 5363, 5367 und 5399), eine kleine Bronzestatuette des Merkur (Inv.-Nr. 5324), einen broncenen Gefäßgriff mit dem Fabrikstempel (Inv.-Nr. 5366), einen Schlüssel von Bronce mit dem eingravirten Namen des Besitzers (Inv.-Nr. 5323), sowie ein Hängegewicht von Blei mit Broncehaken (Inv.-Nr. 5421) zu lenken sein.

Wenn somit die Ergebnisse der Ausgrabungen nicht unerheblich erscheinen, ist die Zahl und Bedeutung der für das Museum durch Käufe und Geschenke erlangten Gegenstände nicht minder beträchtlich. Unter den Erwerbungen kleinerer Gegenstände ist ganz besonders Rücksicht auf solche Objekte genommen worden, die die Bildung von Gruppen ähnlicher Gegenstände ermöglichen.

An Grabfunden aus der praehistorischen sowohl als der späteren fränkischen Zeit, besitzt das Museum bereits hervorragende Gruppen. Die Lücken der mangelhaft vertretenen Periode der besseren, römischen Kaiserzeit, wurden durch den Ankauf eines umfangreichen (Inv.-Nr. 4942—5030) sowie drei kleinerer Grabfunde (Inv.-Nr. 5269—5271, 5510—5515, 5517—5529) vortheilhaft ergänzt, wodurch das Museum unter Anderem eine hübsche Glasflasche, Theile eines großen, mit Reliefs geschmückten Monumentes von Kalkstein, von Bronze ein Medaillon mit Frauenkopf und ein zweites mit einer Kinderbüste, ein Bronzeflacon, die gut gearbeitete Figur eines krähenden Hahnes und vier verzierte Armreifen erhielt. Von Einzelkäufen erwähne ich besonders unter den germanischen Alterthümern zwei durchbohrte Steinhämmer (Inv.Nr. 5063—5069) und einen Bronzekelt (Inv.-Nr. 5139) unter den römischen Alterthümern, einen Goldring mit Gemme (Inv.-Nr. 5196), zwei große Bronzeschüsseln (Inv.-Nr. 5054 und 5135), einen großen Broncering mit hervorstehenden Knöpfen (Inv.-Nr. 5077), einen Ohrring aus feinem,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cordirten Goldfaden (Inv.-Nr. 5145), eine Scheibenfibula mit verzierter Goldplatte (Inv.-Nr. 4923), zwei zierliche Bronzeflacons (Inv.-Nr. 5068, 5510), eine reich verzierte Bronzeschnalle (Inv.-Nr. 5066), zwei Cassettenbeschläge mit Reliefdarstellungen (Inv.-Nr. 5058 und 5095), eine Bronzebüchse mit chirurgischen Instrumenten (Inv.-Nr. 5096—5102), eine 16 cm hohe Victoria von ehemals vergoldeter Bronze (Inv.-Nr. 5071), sowie die Figur eines sitzenden Affen von Bronze (Inv.-Nr. 5146). Von Bein sind zu nennen mehrere schmale Aufsteckkämme (Inv.-Nr. 5123—5126), eine Collektion verzierter Haarnadeln (Inv.-Nr. 5105—5115), ferner von Thon, eine hübsche, kleine Victoria (Inv.-Nr. 4927), eine Stadtgöttin mit Krone (Inv.-Nr. 5177), drei Lampen mit figürlichen Darstellungen (Inv.-Nr. 5152—5154) und eine andere, in Gestalt eines Reiters (Inv.-Nr. 5156), endlich von Jurakalk eine prachtvolle, ornamentirte Graburne mit Deckel (Inv.-Nr. 5065). Auch für eine Reihe von Geschenken hat das Museum in diesem Jahre seinen Dank abzustatten. Frau Wittwe Wenté in Brohl schenkte zwei im Brohlthal gefundene, römische Votivaltäre (Inv.-Nr. 4916, 4917), die Firma Thyssen & Cie. in Mülheim a./Ruhr die beim Umbau des Tönnissteiner Heilbrunnens gefundenen Inschriftsteine (Inv.-Nr. 4918—4920), die Herren A. und J. vom Rath in Grevenbroich ein daselbst gefundenes Steinbeil (Inv.-Nr. 4921), Freiherr von Geyr in Müddersheim eine daselbst gefundene Matroneninschrift (Inv.-Nr. 5031) und Freiherr von Geyr zu Schweppenburg zwei in seinen Steinbrüchen gefundene Inschriftfragmente (Inv.-Nr. 5150 und 5151), Herr Bürgermeister v. Lassaulx von Remagen einige von dort stammende Thongefäße, ein Nashorn von Bronze und einen kleinen Messerstiel von Horn (Inv.-Nr. 5178—5181, 5516), Herr Hauptmann a. D. Berndt von Aachen eine Nachbildung der von ihm zu Stolberg bei Aachen ausgegrabenen römischen Villa (Inv.-Nr. 5194) und Herr Hauptmann a. D. Th. Hoffmann in Bonn eine Holzschaufel und Bastfeifragmente aus dem Bergwerk Bliesenbach bei Ehreshoven (Inv.-Nr. 5272 und 5273).

II. Trier.

Zur umfangreichsten und lohnendsten Ausgrabung gestaltete sich im vergangenen Geschäftsjahr die von April bis Juli geführte Untersuchung des schon im vorigen Berichte erwähnten Ruinenkomplexes bei Moehn, es wurde derselbe als eine Kultusstätte festgestellt. Deutlich erkennbar waren zwei Tempel, beide mit Säulengängen umgeben; es hatte der eine eine quadratische Form, der andere war rechteckig und mit einer Apsis versehen. In ihrer Nähe lagen zwei große Wohn- oder Vorrathsräume. Eine 90 cm starke Mauer, in einem Halbkreis von 21 m Radius laufend, war Gegenstand besonders eifriger, aber bei dem zerstörten Zustande gerade dieses Theiles nicht vollständig befriedigender Nachforschung; die Form der Mauer läßt an ein Theater denken. In einem Tempel wurde ein laut Inschrift dem Mars geweihtes Altärchen gefunden. Das ganze Terrain war mit Münzen geradezu übersät, sehr zahlreich waren auch Fibeln, Armbänder, Terracotten und dergleichen, unter denen sich einige sehr gute Stücke befinden. Die Zahl der Einzelfunde beläuft sich auf 1257 Stück, eine ganz ungewöhnlich reiche Ausbeute, deren Werth für die Wissenschaft dadurch bedeutend erhöht wird, daß sie in zwei ziemlich scharf geschiedenen Fundschichten zum Vorschein kam; die eine enthielt celtische, republikanische und frühkaiserliche Münzen, die andere Münzen bis auf Theodosius, besonders zahlreich solche der constantinischen und valentinianischen Zeit.

In der römischen Befestigung zu Jünkerath wurde vom 16. Juni bis 2. Juli zur genaueren Feststellung der Form des Eingangsthores und zur Ausbeutung eines Brunnens eine nachträgliche Ausgrabung geführt, welche die gewünschten Resultate ergab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei Laufeld (Kreis Wittlich) wurden vom 5. bis 10. August zwei, bei Mehren (Kreis Daun) gleichfalls zwei Grabhügel geöffnet, welche Urnen und Waffen enthielten und nach den Ornamenten der aufgefundenen Gegenstände mit Bestimmtheit der vorrömischen, der eine Hügel sogar sehr früher Zeit, zugewiesen werden konnten.

Von der sogenannten Geisenburg bei Brockscheid (Kreis Daun), welche für eine prähistorische Zufluchtsstätte gilt, wurde im Oktober eine genaue Aufnahme bewerkstelligt; gleichzeitig wurden daselbst einige Versuchsgräben geführt. Die Befestigung besteht aus gewaltigen Erdwällen, in den Felsen geschnittenen Gräben und einer am Bergabhang entlang geführten Mauer. Da die Ausgrabungen ausschließlich und in großer Masse mittelalterliche Scherben zu Tage förderten, wird an den mittelalterlichen Ursprung der ganzen Anlage nicht gezweifelt werden können.

Zufällig wurde in Pölich an der Mosel ein römisches Bad, bei Schweich eine gemauerte römische Grabkammer, unweit der Viktoriaquelle bei Hetzerath ein römisches Wohngebäude aufgefunden. Das Museum ließ an diesen Stellen nur in sehr beschränktem Umfange graben und begnügte sich mit der Aufnahme der freigelegten Theile. An der römischen Ruine in Conz wurde zur Ergänzung einer Aufnahme des Geh. Rath Seyffarth eine kurze Untersuchung geführt.

In sehr erfreulicher Weise erweiterte sich unsere Kenntniß der römischen Wasserleitung, welche aus dem Ruwerthale nach Trier führte. Die Leitung wurde im Ruwerthale beim Eisenbahnbau an vielen Stellen auf längere Strecken freigelegt und das Ergebniß von den Baubeamten in genauen Aufnahmen und Photographien, welche dem Museum übermittelt wurden, festgelegt. Gleichzeitig wurde dieselbe Leitung in Trier, unterhalb des Petersberges in dem Neubau der Geschwister Mayer und vor der Götschel'schen Brauerei von Seiten des Museums untersucht. Es ergab sich, daß Ruwerflußwasser in einem flüchtig gemauerten Kanal mit sehr geringem Gefälle auf eine Länge von 12 Kilometer nach Trier geführt ist. Die Erbauung fällt vermuthlich nicht vor Constantin, wie aus der Technik und der Verwendung von Skulpturen als Baumaterial zu erschließen ist. Die sehr wichtige Entscheidung, ob die Leitung zur Speisung des Amphitheaters diente oder der Stadt das Wasser zuführte, scheint zu Gunsten der letzteren Annahme auszufallen, kann aber nur durch weitere Ausgrabungen sicher getroffen werden.

In Trier wurde der schon im vorjährigen Berichte erwähnte Römerbau, welcher auf der Dietrichstraße hinter dem fränkischen Thurme bei Gelegenheit eines Neubaues freigelegt wurde, weiter beobachtet und eine große Zahl daselbst gefundener werthvoller Terracotten angekauft. Andere römische Gebäude konnten bei Neubauten auf der Nikolausstraße und Saarstraße festgestellt werden; das der Nikolausstraße enthielt einen kleinen Münzfund aus den ersten Jahren Constantins, das eine der Saarstraße Heizkacheln mit Stempeln, das andere werthvolle Broncegegenstände. — Neubauten auf dem nördlichen Gräberfelde Triers führten auf der Petrusstraße und Maximinerallee zur Auffindung römischer Gräber, aber nicht in der Anzahl, wie sie weiter westlich an der Paulinstraße in früheren Jahren zum Vorschein gekommen sind.

Die Sammelthätigkeit war in diesem Jahre in erster Linie auf die in Trier seit Carinus (283—285 n. Chr.) geschlagenen römischen Münzen gerichtet. In der Erlangung einer möglichst vollständigen Sammlung dieser Münzen erkennt das Museum eine ihm pflichtmäßige und die Gesammtwissenschaft sehr fördernde Aufgabe, denn diese in der Trierer Umgegend häufigen Münzen geben, zu einer zuverlässigen Emissionsfolge zusammengestellt, für eine ganze Reihe historischer Forschungen eine gesicherte Unterlage. Die Sammlung wurde von 380 Prägevermerk-Varietäten auf 716 gebracht und zu Exemplaren schlechter Erhaltung in sehr vielen Fällen gute

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gefügt. Diese rasche Vermehrung wurde ermöglicht durch eine großartige, dem Herrn Gustav Adt in Forbach zu verdankende Schenkung ausgezeichnet erhaltener Mittelerzmünzen der Diocletianischen Zeit (15 882—16 009), ferner durch größere Erwerbungen aus einem Luxemburger (16 215—266, desgl. auch 15 774 fg.) und einem niederrheinischen (16 012—135) Münzfund und vielen Einzelankäufen. Unter den letzteren sind hervorzuheben ein sehr seltenes Mittelerz mit den Brustbildern der beiden Cäsaren Constantius und Maximianus (15 775), ein Silbermedaillon von Valens (14 362), zwei Aurei von Valentinianus (14 360—61) und ein Aureus von Magnus Maximus (14 344).

Für die Trierischen römischen Münzen wurde ein Zettelkatalog angelegt, welcher nicht nur die in der Sammlung befindlichen Exemplare, sondern sämmtliche veröffentlichte berücksichtigt und mit Pauszeichnungen versehen ist, wo Abbildungen der nicht in der Sammlung befindlichen Münzen zu erlangen waren. Dieser Katalog bildet eine gute Unterlage für wissenschaftliche Arbeiten. Was die anderen Theile der Münzsammlungen anlangt, so konnte der große Denar- und Antoninianenfund aus Mürlenbach, welcher schon im vergangenen Jahre vorbehaltlich der Genehmigung der Commission erworben war, in diesem als gesicherter Zuwachs inventarisirt werden (13 660—14 323) und ein Gesammtfund trefflich erhaltener constantinischer Kleinerze aus Dhron an der Mosel (16 350—16 566) angekauft werden. Auch den Kurtrierischen Münzen wurden zwei sehr gute Stücke, ein Goldgulden Johann's von Baden (16 578) und ein scharf erhaltener Thaler von Philipp Christoph von Soetern zugeführt.

Aus den übrigen Theilen der Sammlung seien erwähnt: Marmorköpfchen eines Satyr aus Langsuhr (16 568), Kalksteinkapitäl mit vier Köpfen aus Trier (15 879), eine Anzahl Steinskulpturen aus Neumagen (14 570—73) als Geschenk des Herrn Lehrer Seibert daselbst; silberner Löffel mit römischer Inschrift (16 596), Geschenk des Herrn Ober-Regierungsrath von Guerand in Straßburg, hübscher Arm einer Broncestatuette, gefunden in Trier (16 120), sehr gut erhaltene emaillirte Fibeln aus Dalheim (15 736—47); tauschirter Broncegriff aus Trier (16 583), obscöne Terrakottengruppe aus einem Grabe in Trier (13 658), Hornscheibe mit Darstellung einer Quadrige (13 628), sehr fein gearbeitete grüne Glaspaste mit einem Brustbild Jupiters (16 569), instruktives Modell des Amphitheaters zu Trier (15 768).

Der Gesammtzuwachs der Sammlung beträgt in diesem Jahre 3163 Stück. Eine sehr nützliche Arbeit hofft der Direktor in diesem Jahre begonnen zu haben, indem er sämmtliche auf Alterthümer des Bezirks bezügliche Fundnotizen auf Zettel zu vereinigen beschloß. Es wurde zu diesem Zwecke ein Schrank angefertigt, welcher für jeden Kreis ein besonderes Fach enthält. Bis jetzt wurden die Berichte der Trier'er Gesellschaft, die Bonn'er Jahrbücher und sämmtliche, sehr zahlreich in Trier erschienenen Tagesblätter excerpirt, namentlich die letzten gewährten eine überraschend reiche Ausbeute.

Der Bibliothek konnten, Dank einer außerordentlichen Bewilligung der Commission, in diesem Jahre 300 M. über den Etat zugewandt werden. — Auf dem Ruinenterrain in Barbara wurde das neue Wärterhaus im Frühjahr bezogen und das alte abgerissen und veräußert. An Einnahmen wurden daselbst erzielt 759 M., im Museum 498 M. 75 Pf.

B. Verwendungen verschiedener Art zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Die Summe, welche im Berichtsjahre zur Förderung von Kunst und Wissenschaft zur Verfügung stand, betrug:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a. zur Bestreitung früherer Bewilligungen aus dem Rechnungsjahre 1886/87 übernommen	19 990	M. 72	Pf.
b. Etatsquantum pro 1887/88	19 000	„ —	„
Summe . .	38 990	M. 72	Pf.

Hierauf wurden gezahlt:

1. zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten bei den Archiven zu Düsseldorf und Coblenz	2 400	M. —	Pf.
2. Miethe für das zu Museumszwecken in Benutzung genommene Haus Baumschuler Allee 34 in Bonn pro 1887/88 an den Provinzial- resp. Museumsbaufonds	1 500	„ —	„
3. Zuschuß für die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde pro 1887/88 .	3 000	„ —	„
4. derselben Gesellschaft auf die derselben zur Herausgabe eines historischen Atlas der Rheinprovinz bewilligte Beihülfe ad 6000 M. abschläglich	3 000	„ —	„
5. zur Erbauung eines neuen Wärterhauses auf dem Terrain der römischen Bäder zu St. Barbara bei Trier (Museumsgrundstück)	532	„ 30	„
6. Mitgliedbeitrag der provinzialständischen Verwaltung für den historischen Verein für den Niederrhein pro 1888/89	3	„ —	„
7. zur Restauration eines Flügelaltars in der Pfarrkirche zu Barmen im Kreise Jülich	1 500	„ —	„
8. zur Restauration des sogenannten Haller Thurmes bei Montjoie	750	„ —	„
9. auf die zur Restauration der katholischen Pfarrkirche zu Merzig bewilligte Beihülfe ad 6000 M. abschläglich .	3 000	„ —	„
10. Jahreszuschuß für den Niederrheinischen Alterthumsverein zu Xanten . . .	150	„ —	„
11. dem Museums-Direktor Dr. Hettner zu Trier als Miethe für die Gestellung der Büreau- und Bibliothekräume für das Trier'sche Museum für die Zeit vom 1. Oktober 1886 bis 31. März 1888	300	„ —	„
Zu übertragen	16 135	M. 30	Pf.
	38 990	M. 72	Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	16 135 M. 30 Pf.	38 990 M. 72 Pf.
12.	auf die zur Wiederherstellung von Freskobildern in der ehemaligen Abteikirche zu Knechtsteden im Kreise Neuß bewilligten Beihülfe ad 2000 M. abschläglich	1 000 „ — „	
13.	den Bildhauern Janssen & Tüshaus von hier für Herstellung eines Abgusses von dem Modell der sogenannten Figurengruppe im Ständehause (Ständedenkmal) abschläglich . . .	800 „ — „	
	Zusammen . .		17 935 „ 30 „
	Bleibt ein auf das Etatsjahr 1888/89 zu übertragender Bestand von		21 055 M. 42 Pf.

Auf diesem Bestande ad . . . . . 21 055 M. 42 Pf.
lasteten am Schlusse des Berichtsjahres noch folgende nicht abgehobene Bewilligungen:

1.	Beihülfe für den Niederrheinischen Alterthumsverein zu Xanten zur weiteren Aufdeckung des römischen Ruinenfeldes vor dem Clever Thor zu Xanten .	1 000 M. — Pf.	
2.	Restbeihülfe zur Restauration der katholischen Pfarrkirche zu Merzig .	3 000 „ — „	
3.	Beihülfe zu den Kosten der Herausgabe des sogen. Calcar-Buches . .	3 000 „ — „	
4.	Beihülfe zur Restauration der Burgruine Tomberg bei Rheinbach . .	300 „ — „	
5.	Beihülfe für die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde behufs Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogthümer Jülich und Berg	2 000 „ — „	
6.	Restbeihülfe zur Herstellung eines Abgusses von dem Modell der Figurengruppe im Ständehause	1 000 „ — „	
7.	Restbeihülfe für den Religionslehrer Dr. Rob. Scholten zu Cleve zur Herausgabe seiner Studien aus der niederrheinischen Geschichte . . .	500 „ — „	
8.	Restbeihülfe zur Wiederherstellung von Freskobildern in der ehemaligen Abteikirche zu Knechtsteden, Kreis Neuß .	1 000 „ — „	
	Zu übertragen	11 800 M. — Pf.	21 055 M. 42 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	11 800	M.	—	Pf.	21 055 M. 42 Pf.
9.	Zur Restauration der katholischen Pfarrkirche zu Gondelsheim im Kreise Prüm	2 000	„	—	„	
10.	Zur Restauration der St. Anno-Kapelle zu Zülpich	2 000	„	—	„	
11.	Restbeihülfe für die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zur Herausgabe eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	3 000	„	—	„	
12.	Beihülfe für den Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zur Veröffentlichung von farbigen Zeichnungen eines romanischen Kelches aus dem Domschatze zu Mainz	300	„	—	„	
13.	Zur Restauration der katholischen Kirche zu Namedy im Kreise Mayen . .	1 000	„	—	„	
						20 100 „ — „
	Mithin freier Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . .					955 M. 42 Pf.

Die Rechnungen über den Fonds für Kunst und Wissenschaft sind bis einschließlich 1885/86 dechargirt, diejenige pro 1886/87 liegt dem Provinzial-Landtage zum Zwecke der Dechargirung vor.

C. Denkmäler-Statistik.

Wie in dem Berichte pro 1886/87 Seite 112 bereits gesagt, ist von dem Werke: „Die Bau- und Kunstdenkmäler der Rheinprovinz" der erste Band, umfassend den Regierungsbezirk Coblenz und bearbeitet von dem Privatdocenten Dr. Paul Lehfeld in Berlin, zur Veröffentlichung gelangt. Zur Weiterführung der Denkmäler-Statistik hat sich die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zu Köln bereit erklärt, doch schweben zur Zeit noch die diesbezüglichen Verhandlungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünfte Abtheilung.

Straßenverwaltung.

Personalien.

In dem letztjährigen Verwaltungsberichte war schon mitgetheilt, daß der Wege-Bauinspektor Court in Düren am 2. April 1887 gestorben und die Stelle in Düren bis zum 1. Juli ej. a. von dem Wege-Bauinspektor Weyland in Euskirchen unter Assistenz des Königlichen Regierungs-Baumeisters Hagemann mit verwaltet worden. Von dem letztgenannten Zeitpunkte ab ist die Verwaltung des Landes-Bauamts Düren dem Kreisbaumeister Esser in Bernburg definitiv übertragen worden. Weitere Aenderungen in der Besetzung der Landes-Bauämter sind während der Berichtsperiode nicht eingetreten.

Zwischen den Bauamtssekretairen in Düren und M. Gladbach hat am 1. Mai 1887 im dienstlichen Interesse ein Stellenwechsel stattgefunden, der Bauamtssekretair in Mülheim am Rhein ist am 1. Juli 1887 freiwillig aus dem Dienste ausgeschieden und der Bauamtssekretair in M. Gladbach am 15. März 1888 gestorben. Die dadurch erledigten Stellen in Mülheim und Gladbach sind commissarisch neu besetzt worden.

Nach dem vorigjährigen Geschäftsberichte waren zu Ende des Berichtsjahres noch 250 Straßenaufseher vorhanden. Die Zahl derselben ist bis Ende 1887/88 auf 224 zurückgegangen, da 22 Aufseher in den Ruhestand versetzt worden, 2 Aufseher gestorben und 2 freiwillig ausgeschieden sind. Von den vorstehenden 224 Aufsehern haben auf Grund der dargelegten Kenntnisse 11 Aufseher zu Straßenmeistern befördert und 16 Straßenmeister-Aspiranten mit der commissarischen Wahrnehmung von Straßenmeisterstellen betraut werden können. Es waren sonach Ende 1887/88 im Dienste 213 Straßenaufseher und 27 Straßenmeister. Im Frühjahr 1887 wurde in Bitburg ein Lehrkursus in der Baumzucht für 24 Straßenaufsichtsbeamte (zumeist Straßenmeister-Aspiranten) und im Herbste 1887 in Zülpich ein gleicher Kursus für 9 Straßenmeister-Aspiranten durch den Landwirthschaftslehrer Arnold in Bitburg abgehalten. Von den im Jahre 1887/88 vorhandenen 4 Straßenwärtern ist einer in den Ruhestand versetzt worden, ein anderer gestorben. Bis zum Schlusse des Etatsjahres hatten 22 Straßenmeister-Aspiranten die Fachprüfung für den Straßenmeisterdienst bestanden und waren, wie oben angegeben, von diesen 16 kommissarisch zu Straßenmeistern ernannt. Es befanden sich außerdem 10 Straßenmeister-Aspiranten in der Ausbildung. Unter den bis dahin angenommenen 32 Aspiranten befinden sich 14 Militair-Anwärter und 18 technisch vorgebildete Personen.

Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen.

An Straßenbäumen sind in 1887/88 in Ausfall gekommen:

A. Bäume, welche abgestorben, durch Baumfrevel resp. sonstige Beschädigungen defekt geworden, oder in Folge zunehmender Bebauung der Straßen entfernt werden mußten . . . . . (einschließlich 6699 Stück Obstbäume)	16 746 Stück
B. Bäume, welche als der Landwirthschaft schädlich auf den Antrag der Gemeinden und Adjacenten beseitigt wurden . . . . . (darunter 2510 Pappeln, 948 Eschen und 225 Ulmen)	5 319 „
Summe . .	22 065 Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Es sind gepflanzt worden:

a. an Stelle der sub A bezeichneten Bäume, resp. in bisher baumlosen Straßenstrecken . . . . . 28 756 Stück
(darunter 9810 Obstbäume)

b. an Stelle der sub B bezeichneten Bäume . . . . . 2 521 „
(darunter 1101 Stück Obstbäume)

Summe . . 31 277 Stück.

Die Verkaufserlöse haben betragen:

von den sub A bezeichneten Bäumen . . . . . 16 926 M. 30 Pf.
(im Durchschnitte 1 M. 01 Pf. per Baum)
von den sub B bezeichneten Bäumen . . . . . 15 679 „ 65 „
(im Durchschnitte 2 M. 95 Pf. per Baum)

Summe . . 32 605 M. 95 Pf.

Die Kosten der Neupflanzung betrugen:

der sub a bezeichneten Bäume . . . . . 49 572 M. 90 Pf.
„ sub b „ „ . . . . . 4 159 „ 80 „

Summe . . 53 732 M. 70 Pf.

oder durchschnittlich 1 M. 72 Pf. per Baum.

Zu den Provinzialstraßen gehörten 122 zum größten Theile kleine Baumschulen mit 168 960
Pflänzlingen, worunter 119 103
von Obstbäumen.

Aus denselben sind in der Berichtsperiode . . . . . 4 912 Stück
verwendet worden, worunter . . . . . 3 666 „
junge Obstbäume.

Durch Frevel wurden 962 Bäume beschädigt. 22 entdeckte Frevler sind bestraft worden. Hiervon waren 12 von Straßenaufsehern, 1 von einem Straßenarbeiter, 3 von Privatpersonen, 5 von Gendarmen und 1 gemeinschaftlich von 4 Bergleuten ermittelt. 3 außerdem entdeckte Frevler wurden wegen jugendlichem Alter freigesprochen. Für die Entdeckung der Frevler sind in 8 Fällen Remunerationen zum Gesammtbetrage von 410 M. gezahlt worden. Die Erträge aus der Obstnutzung von den Straßenbäumen betrugen netto . . . . . 17 952 M. 35 Pf.

Fonds zu Provinzialstraßen-Neu- und Umbauten und zu Prämienzahlungen für den Neubau von Kunststraßen.

Der nebenbezeichnete Fonds (Neubaufonds) hatte im Rechnungsjahre 1887/88 eine Soll-Einnahme von . . . . . 416 582 M. 50 Pf.
und eine Ist-Einnahme von . . . . . 352 249 „ 17 „
während . . . . . 64 333 „ 33 „
in Einnahme-Rest verblieben sind. Es sind dies die in 1887/88 nicht fällig gewordenen Quoten der Beiträge der betreffenden Gemeinden zu den Straßenbauten Wermelskirchen-Habenichts und Habenichts-Cürten.

Die Soll-Ausgabe betrug:

a) Restausgabe aus 1886/87 . . . . . 372 771 M. 84 Pf.
b) Neubewilligungen pro 1887/88 . . . . . 740 289 „ 86 „

Summe . . 1 113 061 M. 70 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welche Summe sich indeß während des Rechnungsjahres durch Absetzung früher bewilligter, nicht zur Erhebung kommender Prämien-Beiträge, sowie in Folge von Minderausgaben bei einzelnen zur Abrechnung gelangten Kostenanschlägen auf 1 059 857 M. 96 Pf. verminderte.

Die Ist-Ausgabe belief sich auf 294 116 M. 86 Pf. Es verblieb somit am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 eine Restausgabe von 765 741 M. 10 Pf. und nach Abzug der Ist-Ausgabe von der Ist-Einnahme ein Baarbestand von 58 132 M. 31 Pf. Hierzu tritt das dem Fonds gehörige 2½ %ige Depositum bei der Landesbank der Rheinprovinz von 892 000 M., welches Depositum in 1887/88 intakt belassen werden konnte, da zur Bestreitung der nothwendigen Zahlungen genügende Baarmittel vorhanden waren. Dieses Depositum in Verbindung mit dem verbliebenen Baarbestand von 58 132 M. 31 Pf. und der vorerwähnten Resteinnahme von 64 333 M. 33 Pf. ergiebt einen Gesammtbestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 von 1 014 465 M. 64 Pf.
welchem die Restausgabe von . . . . . 765 741 „ 10 „
gegenübersteht, so daß also rechnungsmäßig ein Bestand von . . . . 248 724 M. 54 Pf. vorhanden war.

Hierauf lasteten indessen Vorausbewilligungen für das Etatsjahr 1888/89 = 22 533 M. 55 Pf.; der Rest ist durch weitere Bewilligungen pro 1888/89 nahezu absorbirt.

Die Ausgabe-Reste, der Baarbestand und der Einnahme-Rest sind auf das neue Rechnungsjahr übertragen.

Die vor auf 740 289 M. 86 Pf. angegebenen Bewilligungen pro 1887/88 bezogen sich größtenteils auf den Neubau alter, baufälliger Straßenbrücken, auf Pflasterungen, Anlage von Pflasterrinnen an Stelle offener Chausseegräben und sonstige außerhalb der laufenden Unterhaltung nothwendige Bedürfnisse der Straßenverwaltung. Für den vom 32. Rheinischen Provinzial-Landtag genehmigten Straßenbau von Habenichts nach Cürten wurden einschließlich der Beiträge der Gemeinden 183 000 M., die ganze Kostenanschlagsumme, zur Sollausgabe gestellt. Die Gemeinden zahlen gemäß den mit denselben abgeschlossenen Verträgen ⅓ der effektiven Baukosten bis zur Kostenanschlagssumme und haben die über den Anschlag hinaus etwa erwachsenden Kosten allein zu tragen, außerdem auch den Grund und Boden für die Straße frei herzugeben. Nach Ueberweisung des Bauterrains wurde im Herbst 1887 mit dem Bau begonnen und sind bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 an Baukosten verausgabt worden 16 248 M. 10 Pf.

Zur Fortsetzung des auf 100 000 M. veranschlagten Straßenbaues Wermelskirchen-Habenichts wurden in 1887/88 gezahlt 32 515 M. 8 Pf. und erreichten damit die Ausgaben inkl. der bereits im Vorjahre gezahlten 3830 M. 54 Pf. den Betrag von 36 345 M. 62 Pf.

Der Straßenbau Pronsfeld-Lünebach wurde im Berichtsjahre gänzlich fertig gestellt und abgerechnet. An Zuschüssen zu Communal-Straßenbauten sind in 1887/88 aus dem Neubaufonds bewilligt worden:

a. zum Bau einer Straße von Nideggen nach Hausen . . . . . 30 000 M.
b. zur Ausführung des Fechingen-Bliesransbacher Straßenbaues ¾ der effektiven Baukosten bis zum Maximalbetrage von . . . . . 85 500 „
Summe . . 115 500 M.

Die Bewilligung ad b ist indeß erst pro 1888/89 zur Sollausgabe gestellt worden. Außerdem wurde die 5. bezw. letzte Rate der früheren Bewilligung für den Ruhrbrückenbau bei Steele an die Gemeinde Steele mit 12 000 M. ausgezahlt.

Uebernahme von Straßen.

Folgende Straßen resp. Straßenstrecken wurden im Berichtsjahre auf den Provinzial-Straßenfonds übernommen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Straße resp. Straßenstrecke.	Die Uebernahme ist genehmigt durch Landtags-Beschluß vom	Uebernommen seit	Länge der Straße. Meter	Die Straße gehört zum Bezirke des Landes-Bauamts
1	Niederzier-Krauthausen	10. Dezbr. 1885	1. April 1887	2 900	Düren
2	Von der Dülken-Wegberger Straße die bisher noch nicht übernommene Strecke in der Gemeinde Wegberg	26. Novbr. 1881	1. April 1887	4 050	Gladbach
3	Steele-Gelsenkirchen	7. Dezbr. 1885	1. Septbr. 1887	5 980	Düsseldorf
4	Von der Gräfenbacher Prämienstraße die Anfangsstrecke von Station 0,0 – 2,8 in den Gemeinden Kreuznach und Hargesheim	17. Novbr. 1886	1. Februar 1888	2 800	Kreuznach
			Gesammtlänge	15,730	Kilometer.

Straßenbahnen.

Der Gemeinde Frechen wurde die Conzession zur Benutzung der Köln-Dürener Provinzialstraße vom Orte Frechen bis zur dermaligen Grenze der Stadtgemeinde Köln auf 8877 m Länge zur Anlage einer schmalspurigen Lokomotivbahn vertraglich ertheilt. Nachdem Seitens des p. Auban zu Mailand auf die Straßenbahn-Conzession bei Saarbrücken verzichtet worden war, wurde im Einvernehmen mit den betheiligten Städten St. Johann und Malstatt-Burbach die Conzession für eine Straßenbahn von St. Johann nach Louisenthal der Lokalbahnbau- und Betriebsgesellschaft Hostmann & Cie. zu Hannover vorbehaltlich des Conzessionsvertrags ertheilt. Von der zu benutzenden Straßenstrecke befinden sich rot. 3 km in der Unterhaltung der Provinz, der übrige Theil (5,7 km) ist theils an die Stadt St. Johann, theils an Malstatt-Burbach zur eigenen Verwaltung und Unterhaltung übertragen und haben die genannten Städte beschlossen, mit der diesseitigen Verwaltung bezüglich der Conzessionsertheilung Hand in Hand zu gehen. Die Gesellschaft hat ihre Zustimmung zu den Conzessionsbedingungen noch nicht erklärt.

Beihülfen zu Kreis- und Communal-Wegebauten.

Auf Grund der Sammelanträge pro 1887/88 wurden bewilligt für den Regierungsbezirk:

Trier	53 300 M.
Coblenz	53 950 „
Köln	37 400 „
Aachen	25 650 „
Düsseldorf	29 500 „
Summe .	199 800 M.

Außerdem wurden auf Grund besonderer Anträge im Laufe des Jahres bewilligt:

1. der Gemeinde Rodenbach, Kreis Neuwied, zum Neubau zweier Brücken	800 M.
2. der Gemeinde Odenhausen, Kreis Wetzlar, zum Bau einer massiven Fahrbrücke über die Lahn bei Odenhausen	4 000 „
3. der Gemeinde Möntenich, Kreis Cochem, zum Umbau des Weges von Möntenich nach Pillig	1 000 „
4. der Gemeinde Beilstein, Kreis Zell, zum Ausbau des Beilstein-Briedener Weges	5 000 „
5. der Stadtgemeinde Dorp zum Bau von Zufuhrwegen nach dem neuen Bahnhofe Solingen-Süd 1/3 der effektiven Kosten bis zum Maximalbetrage von	8 600 „
Summe der Einzelbewilligungen . .	19 400 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Bewilligungen pro 1887/88 betrugen somit im Ganzen 219 200 M. Gezahlt wurden im Laufe des Rechnungsjahres auf die vorstehenden Bewilligungen 106 252 M. 22 Pf. und auf die Reste aus früheren Jahren 100 785 M., zusammen 207 037 M. 22 Pf. In Rest verblieben sind 293 328 M. Der Communal-Wegebaufonds hatte am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 nach Ausweis des Final-Abschlusses einen Baarbestand von 91 126 M. 28 Pf., eine Resteinnahme von 3000 M. und ein 2½ %iges Depositum bei der Landesbank der Rheinprovinz von 250 000 M., was rechnungsmäßig einen Gesammtbestand von 344 126 M. 28 Pf. ergiebt. Diesem Bestande steht die erwähnte Restausgabe von 293 328 M. gegenüber. Letztere sowie der Baarbestand und die Resteinnahme sind auf das neue Rechnungsjahr übernommen.

Resultat des Final-Abschlusses über die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen für das Etats- und Rechnungsjahr vom 1. April 1887 bis 31. März 1888. — Unter-Etat a. —

Nach dem von der Landesbank der Rheinprovinz unter dem 16. Juli 1888 aufgestellten Finalabschlusse betrug:

Die Gesammt-Ist-Einnahme inkl. des aus dem Rechnungsjahr 1886/87 übernommenen Bestandes von 181 525 M. 30 Pf.	4 440 860 M.	11 Pf.
Die Gesammt-Ist-Ausgabe	4 352 025 „	01 „
Es verblieb also ein Baarbestand von	88 835 M.	10 Pf.

Letzterem standen gegenüber die Kosten der in dem Rechnungsjahre 1887/88 vorgesehenen, aber unvollendet gebliebenen Straßen-Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten zur Summe von . . . . . 71 843 „ 40 „

welcher Betrag pro 1888/89 zum Ausgabe-Soll gestellt ist.

Es verblieb somit bei dem Unter-Etat a der Straßenverwaltung ein freier Ueberschuß von . . . . . 16 991 M. 70 Pf.

welcher dem Reservefonds für außerordentliche Bedürfnisse der Straßenverwaltung zugeführt worden ist.

Spezial-Baukassen.

Die Kassengeschäfte wurden im Laufe des Etatsjahres 1887/88 von 21 Wege-Bauinspektionskassen — jetzt Landes-Bauamtskassen — wahrgenommen.

Das Postzahlungsverfahren, welches durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsrathes vom 5./6. Mai 1886 während des Rechnungsjahres 1886/87 innerhalb der ganzen Provinz zur Einführung gelangte, hat sich im laufenden Etatsjahre im Allgemeinen bewährt.

Von den vorhandenen 21 Wege-Bauinspektionskassen wurden verwaltet:

10 durch Königliche Rentmeister,
1 „ einen Stadtrendanten,
2 „ Gemeinde-Empfänger,
1 „ einen Kreis-Communalkassen-Rendanten,
3 „ besondere Rendanten und
4 „ die Rendanten der Provinzial-Anstalten zu Trier, Andernach, Düren (Blindenanstalt) und Köln

21 Kassen.

Die Kosten der Kassenverwaltung betrugen pro 1887/88 = 35 716 M. 48 Pf., mithin 4283 M. 52 Pf. weniger als im Etat vorgesehen war.

Stand des Sammelfonds zu Zwecken der Provinzialstraßen-Verwaltung.

Die Einnahmen dieses Fonds haben im Etatsjahre 1887/88 betragen, wie folgt:

1. Baarbestand aus dem Rechnungsjahre 1886/87	5 680 M.	95 Pf.
2. Erlös aus verkauften Grundstücken	9 370 „	47 „
Zu übertragen	15 051 M.	42 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	15 051 M. 42 Pf.
3. Zinsen und Amortisationsquoten von rentbar angelegten Kapitalien		1 929 „ 92 „
4. an zurückgezogenen 2½ %igen Depositen behufs Auszahlung des Kaufpreises an die Wittwe Johann Andries in Zell für verschiedene, an der Boppard-Zell'er Provinzialstraße gelegene Parzellen		25 000 „ — „
	Summe . .	41 981 M. 34 Pf.

Die Ausgaben betrugen:

1. Für Ankauf von Grundstücken einschließlich der von der vorgenannten Wittwe Andries in Zell erworbenen Parzellen	28 706 M. 81 Pf.	
2. für die bei der Landesbank der Rheinprovinz weiter angelegten 2½ %igen Depositen	12 000 „ — „	40 706 M. 81 Pf.
Es verblieb also ein Baarbestand von		1 274 M. 53 Pf.

Sodann verblieben Ausgabe-Reste von zusammen 1696 M. Ferner besaß der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 an 2½ %igen Depositen bei der Landesbank der Rheinprovinz 27 000 M. und den Restbetrag der Hypothek gegen den Steinlieferanten Math. Joseph Ginzler in Lohrsdorf von 1 350 M.

Reservefonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse der Provinzialstraßen-Verwaltung.

Die Einnahmen dieses Fonds haben im Etatsjahre 1887/88 betragen, wie folgt:

1. Baarbestand aus 1886/87	31 354 M. 99 Pf.
2. Ueberschüsse aus der Provinzialstraßen-Verwaltung excl. 1886/87	97 865 „ 92 „
3. Einmalige Abfindungssumme von der Garnison-Verwaltung zu Wesel für die Unterhaltung der von derselben gebauten Verlegungsstrecke der Wesel-Hünxe'er Provinzialstraße resp. für 533 Meter Mehrlänge gegen die alte Strecke	11 573 „ 71 „
4. Zinsen von den bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2½ % angelegten Depositen	21 650 „ 26 „
zusammen . .	162 444 M. 88 Pf.

Die Ausgaben waren folgende:

1. für eine Normal-Dampfwalze sowie für einen Sprengwagen	23 910 M. 68 Pf.	
2. Zinsen des Restkaufpreises für den Steinbruch Petersberg ad 30 000 M.	1350 „ — „	
3. Bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2½ % Zinsen angelegt . . .	127 711 „ 90 „	152 972 „ 58 „
Es verblieb also ein Bestand von . .		9 472 M. 30 Pf.

welcher zu den Ausgaben für die Beseitigung der im Sommer 1888 eingetretenen Wasserschäden an den Provinzialstraßen der Ahr und des Brohlthales mit verwendet wird. Der Fonds besaß am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 an 2½ prozentigen Depositen bei der Landesbank der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rheinprovinz zusammen 910 000 M., wozu an Ersparnissen aus dem Jahre 1887/88 noch 16 991 M. 70 Pf. treten, was einen Gesammtbestand des Reservefonds von 936 464 M. ergiebt.

Nebenfonds der Straßenverwaltung.

Die Gesammt-Einnahme des Fonds betrug im Etatsjahr 1887/88 29 741 M. 28 Pf.

Die Gesammt-Ausgabe einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Vorschusses von 63 M 77 Pf. . . . . 29 907 „ 16 „

sodaß ein Vorschuß von . . . . . 165 M. 88 Pf.

verblieb.

Das zu 4 % verzinsliche Guthaben an die Landesbank von 193 000 M. ist noch unverkürzt vorhanden. Am Schlusse des Berichtsjahres waren im Ganzen 79 Wittwen von Straßen-Aufsehern im Genusse von vor Erlaß des Relikten-Reglements bewilligten laufenden Unterstützungen von je 200, 250 und 300 M. (eine Wittwe bezieht 164 Mark) und außerdem 27 Wittwen mit 54 Kindern im Bezuge von Wittwen- und Waisengeldern und 10 Waisen im Bezuge von Waisengeldern.

Statistisches.

Bezüglich der Ergebnisse der Straßen-Verwaltung in dem Berichtsjahre enthält die nachfolgende Zusammenstellung die bemerkenswerthesten statistischen Daten:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Länge der in eigener Verwaltung der Provinz stehenden Kunststraßen. km	Gesammtkosten der Verwaltung und Unterhaltung dieser Straßen, einschließlich des ratirlichen Theiles der Central-Verwaltungskosten pro Jahr. ℳ ₰	Durchschnittliche jährliche Verwaltungs- und Unterhaltungskosten pro km Straße. ℳ ₰	Von diesen Gesammtkosten entfallen auf: in Prozent									
			a. die Central-Verwaltung.	b. die örtliche bauliche Leitung und Verwaltung.	c. die örtliche Bauaufsicht.	d. die materielle Unterhaltung des Straßenplanums.	e. die materielle Unterhaltung der Brücken und Durchlässe.	f. die materielle Unterhaltung des sonstigen Straßenkörpers.	g. die materielle Unterhaltung der Baumpflanzungen.	h. die Pensionen, Wittwen- und Waisengelder.	i. die Baukassen.	k. Insgemein.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
6578,2	4 160 621 33	632 49	2,06	5,25	8,46	67,66	1,65	8,12	3,13	2,36	0,86	0,45

Zahl der Landes-Bauämter.	Durchschnittslänge der von den Landes-Bauämtern verwalteten Straßen. km	Durchschnittszahl der Correspondenznummern der Bauämter.	Durchschnittszahl der Aufseher eines Bauamts-Bezirks.	Durchschnittlicher Tagelohnsatz eines Arbeiters. ℳ ₰	Durchschnittskosten des Unterhaltungs-Materials pro cbm loco Verwendungsstelle. ℳ ₰	Materialverbrauch in cbm pro km Straßenlänge und Jahr.	Kosten der Baumpflanzungen pro km jährlich. ℳ ₰	Einnahme aus denselben pro km jährlich. ℳ ₰	Von den Provinzialstraßen werden unterhalten: a. mit Kleinschlag aus Eruptivgestein. km	b. mit Kleinschlag aus Sedimentgestein. km	c. mit Kies oder Geschieben. km	d. mit Klinkern. km	e. mit Pflasterung. km	Bemerkungen.
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
21	313,25	4747	11,5	1 80	7 13	32,9	19 80	7 90	2704,6	2370,4	1224,3	—	278,9	An 25 Städte und einen Kreis, welche Provinzialstraßen in eigene Verwaltung und Unterhaltung übernommen haben, sind Renten zur Summe von 193 394 M. 85 Pf. gezahlt worden.

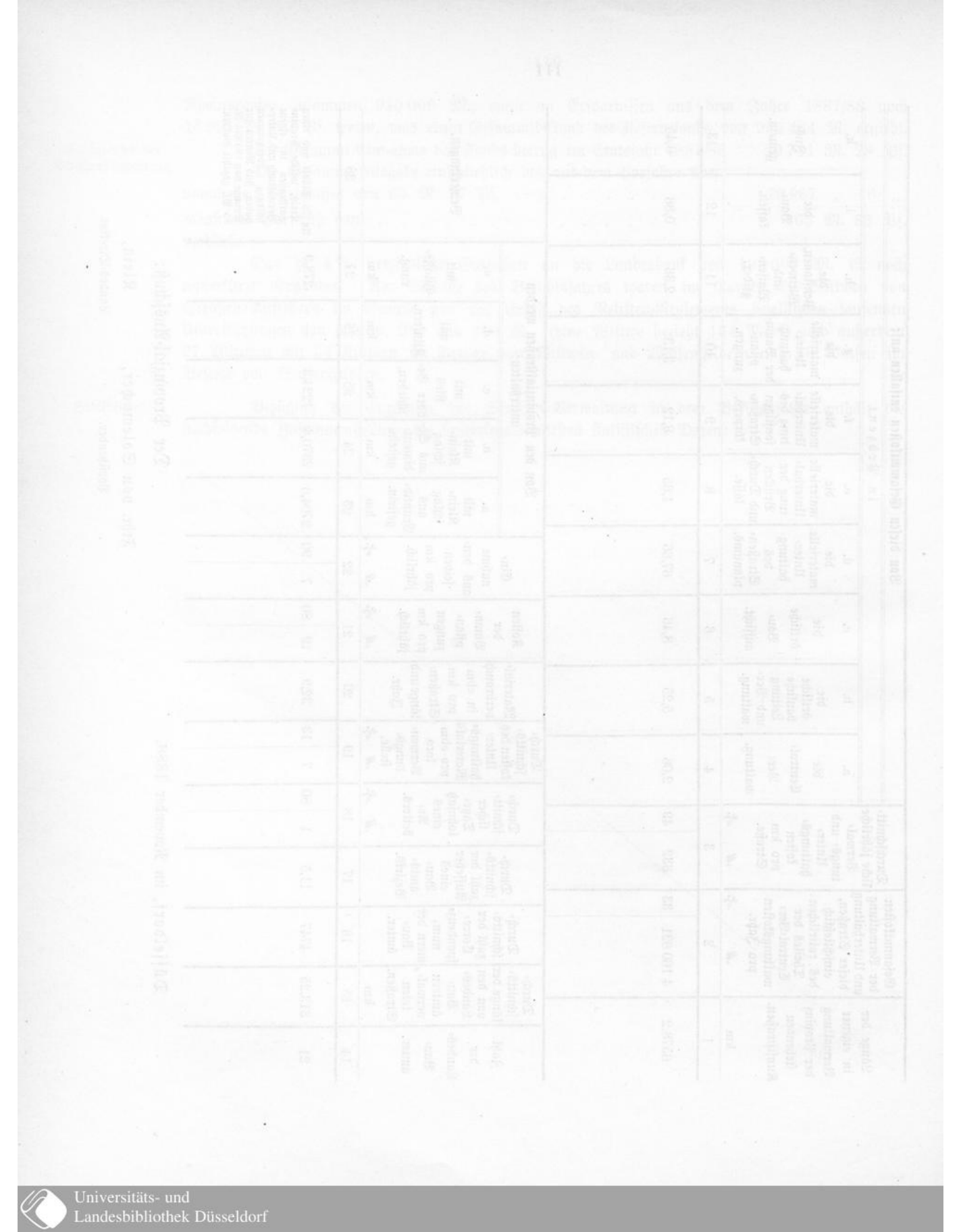
Düsseldorf, im November 1888.

Der Provinzial-Ausschuß:

Frhr. von Solemacher, Vorsitzender.

Klein, Landes-Direktor.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage A.

Nachweisung

über

den Stand der rentbar angelegten Beträge der einzelnen Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres vom 1. April 1887 bis 31. März 1888.

Nach dem Final-Abschlusse vom 16. Juli 1888.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung der rentbar angelegten Fonds.	Bei der Provinzial-Hülfskasse deponirt am 1. April 1888.		Bei der Provinzial-Hülfskasse deponirt am Tage des Final-Abschlusses 16. Juli 1888.		a. Schuldforderungen, b. Grundbesitz.		Baarbestände.		Summe (von Spalte 4, 5 und 6).		Bemerkungen.
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	
1	2	3		4		5		6		7		8
1	Provinzial-Reservefonds	2 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3ft als weiterer Reservefonds an die Landesbank überwiesen worden.
2	Wittwen- und Waisenkasse	55 150	—	74 650	—	—	—	19	68	74 669	68	
3	Staats-Nebenfonds (Polizei-Strafgelderfonds, Kölner Nebenfonds und Ehrenbreitsteiner Armenfonds)	702 600	—	702 600	—	a. 25 350	—	8 428	09	736 378	09	
4	Central-Hebammen-Unterstützungsfonds	12 918	—	12 918	—	—	—	—	—	12 918	—	
5	Fonds der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren	84 154	07	84 154	07	a. 12 000	—	—	—	96 154	07	
6	Unterstützungsfonds für entlassene Blinde	85 200	73	89 700	73	—	—	—	—	89 700	73	
7	Wilhelm-Augusta-Stiftung	2 556	55	—	—	—	—	—	—	—	—	Das Depositum ist im Laufe des Rechnungsjahres zurückgezogen worden.
8	Fonds der Taubstummenanstalten incl. der Diergardt'schen Stiftung	284 079	45	284 079	45	—	—	—	—	284 079	45	
9	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	2 750	—	2 750	—	—	—	—	—	2 750	—	
10	Weisweiler'scher Restkaufpreis	1 500	—	1 500	—	—	—	—	—	1 500	—	
11	Reservefonds des Landarmenhauses zu Trier	17 934	83	17 934	83	—	—	—	—	17 934	83	
12	Allgemeiner Baufonds	165 000	—	165 000	—	—	—	25 964	89	190 964	89	
13	Viehversicherungsfonds: a. Pferde ꝛc.	55 300	—	83 599	66	—	—	—	—	83 599	66	
	b. Rindvieh	494 300	—	527 500	73	—	—	—	—	527 500	73	
14	Fonds zum Bau von Provinzial-Museen: a. Bonn	211 550	—	215 550	—	b. 30 000	—	1 458	35	277 008	35	Der Grundbesitz besteht in dem Hause Baumschulerallee 34 zu Bonn, welches vom Provinzial-Reservefonds zum Taxwerthe übernommen worden ist.
	b. Trier	65 750	—	65 750	—	—	—	15 627	38	81 377	38	
15	Fonds der Straßen-Verwaltung für außerordentliche Bedürfnisse	910 000	—	910 000	—	—	—	9 472	30	919 472	30	
16	Fonds zu Provinzialstraßen-Neu- und Umbauten und zu Chaussee-Neubau-Prämien für Kunststraßen	892 235	—	892 235	—	—	—	58 132	31	950 367	31	
17	Fonds für Kreis- und Communal-Wegebau-Unterstützungen	250 000	—	250 000	—	—	—	91 126	28	341 126	28	
18	Sammelfonds der Straßenverwaltung	52 000	—	27 000	—	a. 1 350	—	1 274	53	29 624	53	
19	Nebenfonds der Straßenverwaltung	193 000	—	193 000	—	—	—	—	—	193 000	—	
20	Baufonds des Ständedenkmals	40 000	—	26 000	—	—	—	37	33	26 037	33	
21	Aktien der Gesellschaft für Dreherei und Schreinerei in Heimbach	—	—	3 000	—	—	—	—	—	3 000	—	
	Summe	6 577 978	63	4 658 382	47	68 700	—	211 541	14	4 939 23	61	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage B.

Zusammenstellung

der

Final-Abschlüsse der provinzialständischen Verwaltung

pro 1. April 1887 bis 31. März 1888.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung der Verwaltung.	Ist-Einnahme. ℳ	₰	Rest-Einnahme. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. ℳ	₰
1	Haupt-Etat	9 217 842	66	—	—	1 991 842	66	—	—	9 121 940	18
2	Zinsgewinn der Provinzial-Hülfskasse (Ständefonds)	299 527	48	—	—	—	—	—	—	179 012	35
3	Zinsgewinn des Meliorationsfonds	1 242 463	35	—	—	—	—	—	—	315 219	56
4	Provinziallandtag, Provinzial-Verwaltungsrath und provinzialständische Central-Verwaltungsbehörde	311 152	26	—	—	14 287	26	—	—	307 069	36
5	Wittwen- und Waisen-Pensionsfonds	22 880	52	—	—	2 130	52	—	—	22 880	84
6	Verwaltung des Landarmenwesens	666 708	60	—	20	90	83 229	50	—	—	695 729	50
7	Verwaltung der Staats-Nebenfonds (Polizei-Strafgelder- und Ehrenbreitsteiner Armenfonds)	345 741	81	—	—	28 519	06	—	—	337 313	72
8	Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder	182 584	—	—	—	—	—	50 416	—	182 584	—
9	Landarmenhaus zu Trier	148 217	89	—	19	85	18 787	74	—	—	196 237	74
10	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	390 400	10	13 310	47	14 700	10	—	—	402 210	57
11	Hebammenwesen:										
	a. Beihülfen und Prämien für Hebammen	2 146	72	—	—	—	—	—	—	2 146	72
	b. Hebammen-Lehranstalt zu Köln	52 206	99	—	—	—	—	9 093	01	52 206	99
12	Verwaltung des Taubstummenwesens:										
	a. Wilhelm-Augusta-Stiftung und Unterstützungsfonds	65 115	64	—	—	3 980	64	—	—	65 115	64
	b. Taubstummenanstalten	138 793	35	1 200	—	—	—	8 765	65	139 912	57
13	Provinzial-Blindenanstalt zu Düren	95 652	54	1 005	49	—	—	2 047	46	93 545	15
14	Provinzial-Irrenanstalten:										
	a. Andernach	232 440	28	664	93	10 605	19	—	—	232 961	37
	b. Bonn	321 214	40	—	—	16 214	40	—	—	320 914	40
	c. Düren	274 690	95	23	81	12 714	76	—	—	270 812	83
	d. Grafenberg	285 017	80	753	—	11 270	80	—	—	285 764	75
	e. Merzig	273 119	07	1 005	50	40 624	57	—	—	272 529	48
15	Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten	10 000	—	—	—	—	—	—	—	10 000	—
16	Unterbringung und Unterhaltung von Epileptikern	90 999	22	45	—	2 799	22	—	—	91 044	22

Rest-Ausgabe. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰	Mithin Bestand. ℳ	₰	Vorschuß. ℳ	₰	Bemerkungen.
—	—	1 895 940	18	—	—	95 902	48	—	—	Die Mehr-Einnahme und Mehr-Ausgabe gegen den Etat ist hauptsächlich durch die Zurückziehung und Abgabe des Provinzial-Reservefonds von 2 000 000 M. an die Landesbank veranlaßt worden.
—	—	—	—	—	—	120 515	13	—	—	Die Einnahme enthält 150 611 M. 51 Pf. Bestand ex 1886/87.
—	—	—	—	—	—	927 243	79	—	—	In der Einnahme ist ein Bestand von 990 761 M. 80 Pf. aus dem Vorjahr enthalten. ad 2 und 3. Die nebenstehenden Bestände sind auf 1888/89 zu übertragen.
4 083	—	14 287	26	—	—	4 083	—	—	—	Die Rest-Ausgaben werden durch den Bestand gedeckt.
—	—	2 110	84	—	—	19	68	—	—	Die Ausgabe enthält 19 500 M., welche à 4% bei der Provinzial-Hülfskasse deponirt sind. Der Reservefonds beläuft sich jetzt auf 74 650 M.
—	—	83 229	50	—	—	—	—	20	90	
—	—	20 090	97	—	—	8 428	09	—	—	Die Staats-Nebenfonds haben bei der Provinzial-Hülfskasse rentbar angelegt: zu 4% 46 500 M., „ 3½% 656 100 „, „ 3% 25 350 „, und in Darlehen 727 950 M. Summe.
—	—	—	—	50 416	—	—	—	—	—	
—	—	6 737	74	—	—	11 980	15	—	—	Bestand aus Rest-Einnahme beträgt 12 000 M., welche dem Landarmenhause als eiserner Bestand verbleiben. Die Ausgaben enthalten einen an die Provinzial-Hülfskasse zur rentbaren Hinterlegung abgeführten Betrag von 24 000 M. 17 Pf.
1 500	—	26 510	57	—	—	—	—	11 810	47	Der Vorschuß und die Rest-Ausgabe werden durch die Rest-Einnahme gedeckt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Der Central-Hebammen-Unterstützungsfonds hat in einem 4%igen Depositenschein der Provinzial-Hülfskasse 12 918 M. rentbar angelegt.
—	—	—	—	9 093	01	—	—	—	—	
—	—	3 980	64	—	—	—	—	—	—	Der Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme hat in 4%igen Depositen der Provinzial-Hülfskasse 3750 M. rentbar angelegt.
80	78	—	—	7 637	43	—	—	1 119	22	Der Vorschuß und Ausgabe-Rest wird durch die Rest-Einnahme gedeckt. Die Fonds der Taubstummenanstalten bestehen in 4%igen Depositenscheinen der Provinzial-Hülfskasse 284 079 M. 45 Pf.
3 112	88	—	—	4 154	85	2 107	39	—	—	Der Bestand wird durch die Ausgabe-Reste nach Abzug der Einnahme-Reste aufgebracht. Die Einnahmen für den Unterstützungsfonds betragen . . . 22 344 M. 49 Pf. und die Ausgaben . . . . . 21 594 „ 13 „ mithin Bestand . . . 750 M. 35 Pf. Die Anstalt besitzt in 4%igen Depositenscheinen der Provinzial-Hülfskasse 84 154 M. 62 Pf. und eine 4½%ige Hypothek von 12 000 M. Der Unterstützungsfonds besitzt 89 700 M. 73 Pf. in 4%igen Depositen bei der Provinzial-Hülfskasse.
143	82	10 605	19	—	—	—	—	521	11	Bestände und Rest-Einnahmen dienen zur Deckung der Rest-Ausgaben und Vorschüsse.
300	—	16 214	40	—	—	300	—	—	—	
3 901	93	12 714	76	—	—	3 878	12	—	—	
6	05	11 270	80	—	—	—	—	746	95	
1 595	09	40 624	57	—	—	589	59	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2 844	22	—	—	—	—	45	—	Der Vorschuß wird durch die Rest-Einnahme gedeckt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung der Verwaltung.	Ist-Einnahme. ℳ	₰	Rest-Einnahme. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. ℳ	₰
17	Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen und sonstige landwirthschaftliche Zwecke	113 371	05	—	—	23 371	05	—	—	95 551	15
18	Verwaltung des Rittergutes Desdorf	5 115	83	—	—	15	83	—	—	5 000	—
19	Verwaltung der Vieh-Entschädigungsfonds:										
	a. Pferde, Esel ꝛc.	44 765	29	—	—	1 743	29	—	—	44 765	29
	b. Rindvieh	65 712	45	—	—	2 943	45	—	—	65 712	45
20	Angelegenheiten der Kunst und Wissenschaft:										
	a. Zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	38 990	72	—	—	19 990	72	—	—	17 935	30
	b. Verwaltung der Provinzial-Museen zu Bonn und Trier	43 789	01	—	—	16 689	01	—	—	34 499	06
21	Verwaltung der Körgebühren	1 367	70	—	—	—	—	—	—	3 775	84
22	Provinzial-Straßenverwaltung: Spezial-Etat (Renten und Zuschüsse)	4 598 225	65	—	—	—	—	24 774	35	4 598 225	65
23	Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen	4 440 860	11	2	—	173 862	11	—	—	4 352 025	01
24	Fonds zu Provinzialstraßen-Neu- und Umbauten, sowie zur Zahlung von Chaussee-Neubau-Prämien für Kunststraßen	352 249	17	64 333	33	206 582	50	—	—	294 116	86
25	Fonds zu Kreis- und Communal-Wegebau-Unterstützungen	298 163	50	3 000	—	49 163	50	—	—	207 037	22
26	Sammelfonds zu Zwecken der Straßenverwaltung	41 981	34	—	—	—	—	—	—	40 706	81
27	Fonds zur Unterstützung von Wittwen der Provinzialstraßen-Aufseher und Wärter	29 741	28	—	—	—	—	658	72	29 907	16
28	Reservefonds der Straßenverwaltung für außerordentliche Bedürfnisse	162 444	88	—	—	—	—	—	—	152 972	58

Rest-Ausgabe. ℳ	₰	Gegen den Etat mehr. ℳ	₰	weniger. ℳ	₰	Mithin Bestand. ℳ	₰	Vorschuß. ℳ	₰	Bemerkungen.
—	—	5 551	15	—	—	17 819	90	—	—	Die Einnahme enthält den Bestand aus dem Vorjahre mit 11 371 M. 05 Pf. und die 5. und letzte Rate von 12 000 M. der vom 27. Provinziallandtage (Verhandlungen Seite 38) zur Hebung der Obstbaumzucht aus dem Ständefonds bewilligten 60 000 M.
—	—	—	—	100	—	115	83	—	—	Die als Ausgabe bezeichnete Summe von 5000 M. ist auf Grund Beschlusses des 31. Provinziallandtages (Verhandlungen Seite 32) zur theilweisen Deckung der aus dem Ständefonds bestrittenen Neu- und Umbaukosten von 41 300 M., wovon bereits 22 100 M. gezahlt sind, dem Ständefonds überwiesen worden.
—	—	1 743	29	—	—	—	—	—	—	Der Pferde- ꝛc. Entschädigungsfonds besitzt in 3½ tägigen Depositenscheinen der Provinzial-Hülfskasse 83 209 M. 66 Pf.
—	—	2 943	45	—	—	—	—	—	—	Der Rindviehentschädigungsfonds besitzt in 3½ tägigen Depositenscheinen der Provinzial-Hülfskasse 587 560 M. 73 Pf.
—	—	—	—	1 064	70	21 055	42	—	—	Die Einnahme enthält den Bestand aus 1886/87 mit 19 990 M. 72 Pf.
—	—	7 399	06	—	—	9 289	95	—	—	Die Einnahme weist den aus 1886/87 übernommenen Bestand von 3231 M. 58 Pf. nach.
—	—	—	—	—	—	—	—	2 408	14	Der Vorschuß muß durch die ferner eingehenden Körgebühren gedeckt werden. Ein Etat war für diesen Fonds noch nicht aufgestellt.
—	—	—	—	24 774	35	—	—	—	—	Die Staatsrente im Betrage von 2 656 250 M. und der Zuschuß aus Provinzialmitteln von 2 541 990 M. 65 Pf. = 4 598 225 M. 65 Pf. sind mit 4 148 925 M. 65 Pf. bei dem Unter-Etat a (pos. 23), mit 200 000 M. beim Unter-Etat b (pos. 24) und mit 250 000 M. beim Unter-Etat c (pos. 25) wieder vereinnahmt.
—	—	85 025	01	—	—	88 835	10	—	—	Die Einnahmen enthalten den ex 1886/87 verbliebenen Bestand von 185 595 M. 50 Pf. und den bewilligten Zuschuß von 4 148 925 M. 65 Pf. Von dem nebenstehend nachgewiesenen Bestande sind erübrigt: die Reste der in 1887/88 vorgeschrieben, aber unvollendet gebliebenen Straßen-Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten mit 71 845 M. 40 Pf. und konnte somit dem Reservefonds die Summe von 16 991 M. 70 Pf. zugeführt werden.
765 741	10	849 857	96	—	—	58 132	31	—	—	Die Einnahmen enthalten den Bestand von 90 585 M. 96 Pf. ex 1886/87 und die etatsmäßigen 200 000 M., die Zinsen der Depositen mit 22 500 M., an Beiträgen dritter Corporationen für Straßenbauten bezw. für eine Kunststraßenanlage 28 362 M. 49 Pf. Im Rest verblieben ist die 2., erst später fällig werdende Rate des Beitrags der Stadtgemeinde Wermelskirchen für den Straßenbau Wermelskirchen-Hahenicht mit 18 233 M. 33 Pf. sowie an Beiträgen für den Straßenbau Hahenicht-Glüten 44 000 M. Es sind in 2½ tägigen Depositen der Provinzial-Hülfskasse 892 000 M. zinsbar angelegt.
293 328	—	248 365	22	—	—	91 126	28	—	—	Die Einnahmen enthalten außer den etatsmäßigen 250 000 M. den Bestand aus 1886/87 von 43 913 M. 50 Pf. und an Zinsen 6250 M. Den Einnahmerest bildet eine von der Gemeinde Wetteringhoven zurückzuzahlende Wegebau-Beihülfe. Es sind in 2½ tägigen Depositen der Provinzial-Hülfskasse 250 000 M. zinsbar angelegt.
1 696	—	—	—	—	—	1 274	53	—	—	In 2½ tägigen Depositen der Provinzial-Hülfskasse 27 000 M. und in Darlehen 1350 M. zinsbar angelegt.
—	—	—	—	492	84	—	—	165	88	Die Minder-Einnahme ist auf einen geringeren Erlös aus der Grasnutzung zurückzuführen in Folge von Aufgrabungen der Gräben und Regulirung der Bankette. Der Fonds besitzt ein mit 4% verzinsliches Depositum von 150 000 M.
—	—	—	—	—	—	9 472	30	—	—	Der Reservefonds besaß am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 an 2½ tägigen Depositen bei der Provinzial-Hülfskasse zusammen . . . . 910 000 M. — Pf. Diesem Fonds sind außer dem nebenbezeichneten Bestande von . . . 9 472 „ 30 „ zugeschrieben an Ueberschüssen der Provinzialstraßen-Verwaltung aus 1887/88 zugeführt (pos. 23) . . . 16 991 „ 70 „ Summe . . 936 464 M. — Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage C.

Rheinische Provinzial-Feuer-Societät.

Verwaltungs-Bericht für das Jahr 1887.

1. Am 1. Januar 1887 bestanden 453 640 Versicherungen, 350 307 Gebäude- und 103 333 Mobilar-Versicherungen.

Nach dem Schluß des Geschäftsjahres betrugen dieselben 353 228 für das Immobilar und 107 097 für das Mobilar. Die Zunahme beziffert sich demnach auf 6685 oder 1,47% gegen 1,48% gegen das Vorjahr.

2. Die Gesammtsumme des Versicherungskapitals betrugen am 1. Januar 1887 = 2 112 038 887 M. und zwar 1 659 400 520 M. für die Gebäude und 452 638 367 M. für die Mobilien. Die Zunahme bis zum Jahresschluß berechnet sich auf 64 008 923 M. und fallen hiervon 34 645 700 M. auf die Immobilar- und 29 363 223 M. auf die Mobilar-Versicherung. In Procenten ausgedrückt beträgt die Zunahme 3,03 für das ganze Versicherungskapital gegen 2,44% des Vorjahres und 2,08% gegen 1,87 bei dem Immobilar resp. 6,48% gegen 4,44% bei dem Mobilar. Der Durchschnittswerth einer Gebäude-Versicherung war 4795 M. und einer Mobilar-Versicherung 4500 M.

3. Die Jahresbeiträge betrugen am Beginn des Jahres 1887 = 3 116 904 M., wovon 2 350 798 M. auf die Gebäude- und 766 106 M. auf die Mobilar-Versicherung fielen. In Folge der Zugänge im Laufe des Jahres stiegen die Gesammtbeiträge auf 2 401 643 M. für die Gebäude und 848 231 M. für das Mobilar, also um 132 970 M. oder 4,26% gegen 4,21% des Vorjahres. Am Schlusse des Geschäftsjahres nach Abrechnung der Abgänge für abgelaufene resp. auf kurze Zeitdauer abgeschlossene Versicherungen (Schober-Versicherungen) betrugen die Beiträge insgesammt 3 179 390 M., hierunter für das Immobilar 2 385 756 M. und 793 634 M. für das Mobilar.

Die reine Zunahme berechnet sich also auf 62 486 M. oder 2% im Ganzen und zwar 34 958 M. oder 1,48% für die Gebäude und 3,58% für die Mobilien.

Die Durchschnitts-Prämie von den sämmtlichen im Jahre 1887 eingegangenen Beiträgen beträgt für je 1000 M. der Versicherungs-Summe 1 M. 49 Pf. Für die am 1. Januar ausgeschriebenen Jahres-Beiträge beziffert sich dies Verhältnis auf 1,47, hierunter für Immobilar 1,41 und für Mobilar 1,66.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den Beiträgen sind 14,14% gegen 14,34% des Vorjahres zur Bestreitung der Gesammt-Verwaltungskosten zur Verwendung gelangt, so daß 85,86% der Beiträge zur Deckung der Brandschäden und der gemeinnützigen Ausgaben zur Verfügung blieben.

4. Die Brandschäden des Jahres 1887 haben weder nach ihrer Zahl noch nach der für dieselben zu leistenden Entschädigung das gewöhnliche Maaß überschritten. Die für dieselben festgestellten Entschädigungen betrugen im Ganzen 2 637 195 M. bezw. 81,14% der Beiträge gegen 2 527 188 M. und 79,86% des Vorjahres. Für Immobilar-Brandschäden sind 1 951 148 M. oder 81,24% der Beiträge (im Vorjahre 2 063 394 M. resp. 87,17%), für Mobilarschäden 686 047 M. oder 80,87% der Beiträge (im Vorjahre 463 794 M. resp. 58,14%) bezahlt worden. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Gebäudeschäden auf die einzelnen Klassen vertheilen:

Klasse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	§. 6	Summe.
Beiträge . .	50 786	49 623	33 003	304 300	132 570	492 158	271 401	129 333	249 725	201 891	108 150	77 663	103 158	197 882	2 401 643
Entschädigungen . .	4 520	6 593	45 081	152 005	116 380	590 792	321 316	112 986	179 742	112 078	80 358	34 559	34 963	159 775	1 951 148
Mehr . . .	46 266	43 030	—	152 295	16 190	—	—	16 347	69 983	89 813	27 792	43 104	68 195	38 107	450 495
Weniger . .	—	—	12 078	—	—	98 634	49 915	—	—	—	—	—	—	—	—
Verhältniß in % . .	8,90	12,28	136,59	49,95	87,78	120,04	118,39	87,36	71,97	55,51	74,30	44,50	33,89	80,74	81,24
		47,56					103,60				53,35				

Eine Vergleichung der gezahlten Entschädigungen mit dem am Jahresschluß bleibenden Versicherungs-Kapital ergiebt, daß auf je 1000 M. des letzteren 1,219 M. und zwar für die Gebäudeschäden 1,150 M. und für die Mobilarschäden 1,466 M. gezahlt wurden.

Die Zahl der Brandschäden im Jahre 1887 betrug 1835 gegen 1865 im Vorjahre. Von diesen 1835 Schäden waren 1496 Gebäude- und 709 Mobilarschäden. In 1126 Fällen wurden die Gebäude allein, in 339 Fällen die Mobilien allein und in 370 Fällen Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen. Die Zahl der Gebäude, welche einen Brandschaden erlitten, war 4219; dieselben waren insgesammt zu 9 619 730 M. versichert. Von diesen Gebäuden sind 1842 total zerstört und 2377 theilweise beschädigt worden. Von diesen 4219 Gebäuden sind:

a.	506	Wohnhäuser	total verbrannt,	1221	partiell beschädigt.
b.	440	Scheunen	" "	240	" "
c.	553	Ställe	" "	419	" "
d.	275	Nebengebäude	" "	330	" "
e.	2	Kirchen und öffentliche Gebäude . .	" "	57	" "
f.	66	industrielle Anlagen	" "	110	" "
	1842			2377	

2213 Personen sind von Gebäude- und 861 von Mobilarschäden betroffen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

1 298	Schäden	unter			1 000	M.
218	„	von	1 001	bis	2 000	„
112	„	„	2 001	„	3 000	„
119	„	„	3 001	„	6 000	„
47	„	„	6 001	„	10 000	„
30	„	„	10 001	„	20 000	„
9	„	„	20 001	„	50 000	„
2	„	über	50 000	M.		
1 835						

Auf die einzelnen Regierungsbezirke vertheilen sich die festgestellten Brandschäden 1 951 148 M. 69 Pf. für Immobilar und 686 047 M. 26 Pf. für Mobilar) wie folgt:

1. Aachen	207	Fälle	mit	228 044	M. 95	Pf.
2. Coblenz	298	„	„	653 279	„ 98	„
3. Köln	382	„	„	295 525	„ 06	„
4. Düsseldorf	640	„	„	1 095 711	„ 62	„
5. Trier	308	„	„	364 634	„ 34	„
			Summe	2 637 195	M. 95	Pf.

Von den 1835 Brandschäden des Jahres fallen

auf den Monat:		zur Tageszeit:	zur Nachtzeit:
Januar	152	106	46
Februar	126	74	52
März	145	98	47
April	154	118	36
Mai	88	62	26
Juni	143	105	38
Juli	207	149	58
August	221	163	58
September . . .	174	105	69
Oktober	126	85	41
November . . .	161	89	72
Dezember . . .	138	79	59
Summe . .	1835	1233	602

Die Durchschnittszahl für einen Monat beträgt 152,92 gegen 155,42 im Vorjahre.

Ueber die Ursache der Entstehung der Brände ist Folgendes zu bemerken:

1. Erwiesene Brandstiftungen	4
2. Muthmaßliche Brandstiftungen	73
3. Blitz	76
4. Uebertragung von anderen Gebäuden	60
Zu übertragen	213

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	213
5. Fehlerhafte Feuerungseinrichtung und Kaminbrände . . .	290
6. Muthmaßliche Fahrlässigkeit	183
7. Spielen der Kinder mit Feuerzeug	63
8. Explosion	49
9. Selbstentzündung	16
Summe . .	814

In 1021 Fällen oder 55,64 % aller vorgekommenen Brandschäden ist die Entstehungs-Ursache nicht ermittelt worden.

5. Die auf Grund besonderen Abkommens in Gemäßheit des §. 6 des Societäts-Reglements abgeschlossenen Versicherungen von gewerblichen Anlagen und anderen Gebäuden mit erhöhter Feuersgefahr weisen eine Versicherungssumme von 79 749 760 M. mit 197 882 M. Beiträgen (1886: 75 853 230 M. und 192 619 M.) nach. Der Durchschnittsbetrag der Jahresprämie beträgt pro 1000 M. Versicherungssumme 2 M. 48 Pf. gegen 2 M. 53 Pf. des Vorjahres. An Brandentschädigung wurden für diese Art der Versicherungen 159 775 M., also 80,74 % der Beiträge gegen 71,26 % des Vorjahres gezahlt.

6. Durch Rückversicherung waren im Laufe des Jahres 1887 1 127 385 742 M. Versicherungskapital gedeckt. Hiervon fallen auf die Gebäudeversicherung 866 660 130 M. und auf die Mobilarversicherung 260 719 612 M. Die hierauf bezüglichen Einnahmen und Ausgaben sind in dem Bericht über das Rechnungswesen der Societät I 4 und II 3 nachgewiesen.

7. Ueber das Rechnungswesen der Societät enthalten die nachstehenden nach den Resultaten des Finalabschlusses aufgestellten Einnahmen und Ausgaben das Nähere:

		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
	I. Soll-Einnahme.						
1	Bestand aus dem Jahre 1886			4 039 620	90		
2	Jahresbeiträge (Prämien-, Porto- und Policekosten)			3 250 843	46		
3	Zinsen a. von den rentbar angelegten Kapitalien	168 534	55				
	b. von den bei der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse, jetzigen Landesbank der Rheinprovinz, angelegten Prämien	23 653	71	192 188	26		
4	Rückversicherungs-Einnahme:						
	a. Immobilar	1 011 039	92				
	b. Mobilar	376 928	67	1 387 968	59		
5	Außerordentliche Einnahmen:						
	a. Ausloosungen und Kündigungen	33 671	80				
	b. Zu Abgang gestellte resp. erstattete Entschädigungen . .	120	20				
	c. Zugang an Werthpapieren	64 320	—				
	d. Coursdifferenz der Werthpapiere gegen das Vorjahr .	35 600	10				
	e. Sonstige Einnahmen	14 142	12	147 854	22	9 018 475	43
	II. Soll-Ausgabe.						
1	Brandentschädigung und Taxationskosten			2 664 658	53		
2	Verwaltungskosten			459 811	54		
3	Rückversicherungs-Ausgaben:						
	a. Immobilar	1 051 694	74				
	b. Mobilar	366 303	52	1 417 998	26		
	Zu übertragen			4 542 468	33	9 018 475	43

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
	Uebertrag			4 542 468	33	9 018 475	43
4	Prämien und Beihülfen an Gemeinden ꝛc. (§. 109 des Reglements)			19 864	50		
5	Unterstützungskasse für Löschmannschaften, welche Beschädigungen erleiden			4 000	—		
6	Auslooſungen resp. Kündigungen			33 671	80		
7	Für angekaufte Werthpapiere			64 320	—		
8	Besondere Ausgaben und Erstattung von Beiträgen			27 600	13	4 691 924	76
	Summe des Sollbestandes . .					4 326 550	67
	Zieht man die Posten 1, 5 a und 5 c der Einnahme und 6 und 7 der Ausgabe ab, so ergibt das Jahr 1887 für sich berechnet:						
	I. Soll-Einnahme . .					4 880 862	73
	II. Soll-Ausgabe . .					4 593 932	96
	Also eine Mehr-Soll-Einnahme von . .					286 929	77

8. Zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere zur Unterstützung der Gemeinden und Feuerwehren bei Beschaffung neuer Löschgeräthschaften und Verbesserung der vorhandenen, sowie zu Prämien und Belohnungen für vorzüglich wirksame Löschhülfe sind im Berichtsjahre 19 864 M. 50 Pf. verausgabt worden. Mittelst dieser Beihülfe sind 44 neue Feuerspritzen, 5 Wasserwagen, eine mechanische Leiter, zahlreiche kleine Geräthschaften und Ausrüstungsgegenstände für Feuerwehren beschafft, in 7 Fällen die Anlage von Wasserleitungen und Hydranten ermöglicht und an 128 Personen Belohnungen im Gesammtbetrage von 684 M. gewährt worden.

9. Das Vermögen der Societät ergiebt sich aus der folgenden Aufstellung:

I. Aktiva:

a. Resteinnahme	14 215	M. 80	Pf.
b. Vorhandene rentbar angelegte Fonds	4 501 139	„ 68	„
c. Werth des Hauses und Inventars	300 000	„ —	„
	4 815 355	M. 48	Pf.

II. Passiva:

Restausgabe, Vorschüsse und Prämienreserve	488 804	„ 81	„
also wirkliches Vermögen . .	4 326 550	M. 67	Pf.
Dasselbe betrug nach dem Berichte pro 1886	4 039 620	„ 90	„
mithin pro 1887 mehr . .	286 929	M. 77	Pf.

10. Bezüglich der Beamten der Societät ist zu berichten, daß der Ober-Inspektor Adams, dessen 12jährige Dienstzeit mit dem 1. Oktober 1887 abgelaufen war, von dem Provinzial-Verwaltungsrathe auf Lebenszeit wiedergewählt worden ist.

Die Zahl der Geschäftsführer für die Mobilarversicherung, welche zugleich Hülfsagenten für die Gebäudeversicherung sind, ist um 10 gestiegen und betrug am Schlusse des Jahres 1887: 397.

11. Die Zahl der bei der Direktion bearbeiteten Geschäftssachen betrug im Berichtsjahre 83 708. Hierunter befinden sich 17 527 Gebäude-Versicherungsanträge und 17 320 Mobilar-Versicherungsanträge. Hierzu trat die Abschätzung von 1835 Brandschäden.

An Porto wurden 11 309 M. 06 Pf. verausgabt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Ueber die Sterbekasse für die Beamten der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät kann wiederum nur Günstiges berichtet werden.

Die Zahl der Mitglieder der Sterbekasse belief sich am Ende des Jahres 1887 auf 743 gegen 734 des Vorjahres, die Zahl der Sterbefälle auf 8, für welche in jedem Falle an Sterbegeld 1200 M., also wie im Vorjahre 9600 M. zu zahlen waren. Der Jahresbeitrag der Mitglieder betrug 13 M. 40 Pf.

Die Verwaltungskosten (für Drucksachen und Porto) beliefen sich auf 52 M. 50 Pf., die statutgemäßen Verwaltungskostenbeiträge auf 382 M.

13. Die Wirksamkeit der bei der Societät seit 1882 bestehenden Unterstützungskasse für bei der Löschhülfe Beschädigte und Verunglückte hat mit Beginn des Jahres 1887 eine bemerkenswerthe Erweiterung erfahren. Während bis dahin nur solche Unfälle entschädigungsberechtigt waren, welche bei der Löschhülfeleistung an Objecten, die bei der Societät versichert waren, vorkamen, so ist die Entschädigungspflicht der Kasse nunmehr auf alle Unfälle, welche Mitglieder einer organisirten Feuerwehr treffen, ausgedehnt, insbesondere also auch auf Unfälle bei Bränden, bei denen die Societät nicht interessirt ist, sowie bei allen ordnungsmäßig abgehaltenen Uebungen der Feuerwehren. Die Societät hat damit von neuem das große Interesse bethätigt, welches sie den Feuerwehren und ihrem so gemeinnützigen Wirken entgegenbringt. Wie aus der nachstehenden Uebersicht über die einzelnen Unterstützungsfälle ersichtlich ist, sind in 33 Fällen Unterstützungen beantragt und mit 995 M. gewährt worden; unter diesen Fällen waren 5, die bei Feuerwehrübungen vorgekommen sind.

Nr.	Namen und Wohnort des Unterstützten.	Tag und Ort des Brandes.	Gezahlte Unterstützung. ℳ	Art und Entstehung der Verletzung.
1	Aulenbach, Jakob 4 zu Thallichtenberg	2. Januar 1887 zu Thallichtenberg	20	Verletzung des Kopfes, des Nackens und der Arme in Folge Sturzes durch die Decke des vom Feuer ergriffenen Gebäudes.
2	Conturier, Egidius zu Dürler	31. März bis 1. April 1887 zu Dürler	20	Brandwunden an beiden Händen durch Löschen des Brandes.
3	Theissen, Nicolaus zu Mayen	15. Mai 1887 zu Mayen	15	Verletzungen im Gesichte, an der rechten Hand und am rechten Knie durch einen Fall auf das Straßenpflaster bei der Hauptübung.
4	Schwinden, Nicolaus zu Bettingen	8. Mai 1887 zu Bettingen	30	Starke Verbrennung der rechten Hand in Folge Sturzes ins Feuer.
5	Mohr, Heinrich zu Burgsolms	7. April 1887 zu Burgsolms	20	Brandwunden im Gesicht und an der rechten Hand beim Retten von Mobilien.
6	Vorwerk, Louis, Ehefrau daselbst	Desgleichen	16	Desgleichen im Gesicht und an beiden Händen.
7	Gersabeck, Emil zu Essen	20./21. Mai 1887 zu Essen	80	Bruch eines Schienbeinknochens in Folge Umfalles einer Wandmauer.
8	Pohl, Franz Johann zu Viersen	13. Juni 1887 zu Viersen	30	Quetschung der rechten Hand durch Vorschlagen eines brennenden Balkens.
9	Carduć, Johann zu Düren	24. Juni 1887 zu Düren	15	Verletzung des linken Auges.
		Zu übertragen	246	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen und Wohnort des Unterstützten.	Tag und Ort des Brandes.	Gezahlte Unterstützung. ℳ	Art und Entstehung der Verletzung.
		Uebertrag	246	
10	Trompeter, Christian zu Grafweg	4. Juli 1887 zu Schüttendeich	24	Verletzung am Kopf durch einen herunterfallenden Dachziegel.
11	Spieß, L. zu Barmen	12. Februar 1887 zu Barmen	75	Verletzung der rechten Hand.
12	Mosell, Peter zu Fraulautern	28. Juli 1887 zu Fraulautern	6	Leichte Fußverletzung.
13	Stommel, Heinrich zu Huppach	12. April 1887 zu Niederprobach	20	Verletzung der linken Schulter.
14	Linder, Robert zu Dorp	10. Juli 1887 zu Dorp	10	Quetschung der rechten Hand.
15	Lang, Karl zu Ruppichteroth	30. August 1887 zu Kesselscheidt	10	Verletzung der linken Hohlhand durch Brandwunden.
16	Wiskirchen, Eduard zu Bochem	9. August 1887 zu Bochem	36	Schlüsselbeinbruch.
17	Winnen, Joh. zu Ahrweiler	6. August 1887 zu Ahrweiler	12	Kopfverletzung durch herunterfallende Dachziegel.
18	Proost, Lamb. zu Commern	26. August 1887 zu Satzvey	20	Fußverstauchung.
19	Irsch, Josef zu Saarburg	5. August 1887 zu Saarburg	10	Kopfverletzung.
20	Breusing, Wilhelm zu Gummersbach	11. August 1887 zu Mühlenseßmar	20	Verletzung des linken Beines.
21	Bongartz, Albert zu Viersen	5. September 1887 zu Viersen	30	Hat gelegentlich einer Uebung eine Quetschung der Rückenmuskeln erlitten.
22	Hilgers, Michael zu Oberzier	3. Oktober 1887 zu Oberzier	15	Quetschung des Daumens bei Bedienung der Feuerspritze.
23	Blum, Karl zu Euskirchen	17. September 1887 zu Euskirchen	72	Schwere Verletzung beim Herunterfallen von der Steigerleine gelegentlich einer Uebung.
24	Höffer, Gustav zu Wald	2. Oktober 1887 zu Wald	60	Sturz gelegentlich einer Uebung aus beträchtlicher Höhe; Verstauchung der rechten Hand, Bruch der linken Unterarmknochen und Quetschung der linken Hüfte.
25	Teichmann, Karl zu Moers	21. Oktober 1887 zu Moers	20	Hat sich bei der Löschhülfe Brandwunden an beiden Händen zugezogen.
26	Lenz, Mathias zu Rosellerheide	10. November 1887 zu Rosellerheide	5	Verletzung durch einen herabfallenden brennenden Dachsparren am Kopfe.
27	Schürmann, Dan. zu Lennep	24. Oktober 1887 zu Lennep	20	Quetschung der rechten großen Zehe erlitten bei einer Uebung.
28	Pütz, Nicolaus zu Beurig	3. bis 4. September 1887 zu Saarburg	170	Erhebliche Verletzung durch Herunterstürzen eines Schornsteins.
29	Hermanns, Joh. zu Hinsbeck	28. September 1887 zu Hinsbeck	40	Hat beim Retten von Mobilien Brandwunden an beiden Händen erlitten.
30	Hoffmann, Peter zu Raubach	9. November 1887 zu Brechhofen	20	Bruch einer Rippe.
31	Müller, Johann zu Tholey	19. Dezember 1887 zu Tholey	12	Verletzung am Unterleib.
32	Meisberger, Jac. zu Marpingen	desgleichen	12	Verletzungen im Rücken und in einer Seite.
33	Becker, Johann zu Rehbach	27. September 1887 zu Rehbach	30	Verwundung des rechten Fußes.
		Summe	995	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den 33 unterstützten Personen waren 20 Mitglieder von Feuerwehren, die übrigen 13 gehörten Feuerwehren nicht an.

Die Rechnungsresultate der Unterstützungskasse pro 1887 sind folgende:

I. Einnahme:

1. Bestand aus dem Jahre 1886	73	M. 27	Pf.
2. Beitrag der Societät pro 1887	4 000	„ —	„
3. Zinsen von Werthpapieren	520	„ —	„
	4 593	M. 27	Pf.

II. Ausgabe:

1. die im Jahre 1887 gezahlten, oben nachgewiesenen Unterstützungen	995 M. — Pf.		
2. Ankaufspreis von 3000 M. Nominal-Werthpapieren	3 253 „ 96 „		
	4 248	„ 96	„
Bleibt Baarbestand . .	344	M. 31	Pf.
Dazu Bestand in Werthpapieren . .	16 000	„ —	„
Gesammtvermögen . .	16 344	M. 31	Pf.

14. In dem letzten Verwaltungsbericht ist bereits auf die Verhandlungen hingewiesen worden, welche zum Zwecke einer anderweiten Organisation der Kasseneinrichtungen der Societät eingeleitet worden waren. Der dieserhalb von dem 32. Provinzial-Landtage beschlossene Nachtrag zum Societätsreglement hat zwar die Allerhöchste Genehmigung nicht erhalten, indem die Uebertragung der örtlichen Kassengeschäfte an die Gemeindeempfänger als statthaft nicht anerkannt wurde, es sind aber demnächst durch den Beschluß des 33. Provinzial-Landtages die erhobenen Anstände beseitigt worden, und ist der bezügliche Nachtrag zum Reglement unter dem 5. Dezember genehmigt worden und am 1. Januar cr. in Kraft getreten. Demnach hat die Mitwirkung der Königlichen Regierungs-Hauptkassen bei den Kassengeschäften der Societät vollständig aufgehört, den Königlichen Steuerkassen ist lediglich die Erhebung der Beiträge verblieben, welche unmittelbar an die Societätskasse abgeliefert werden. Die letztere leistet sämmtliche Auszahlungen direkt an die Empfangsberechtigten.

Es kann schon heute gesagt werden, daß die neue Organisation, über welche im Jahresberichte für das Jahr 1888 ausführlicher zu berichten sein wird, den an dieselbe geknüpften Erwartungen vollauf entspricht.

Düsseldorf, den 25. August 1888.

Der Direktor der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät:

Geheimer Regierungsrath

Seul.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage D.

Bericht

über

die Verwaltung der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse für das Rechnungsjahr vom 1. April 1887 bis ultimo März 1888.

I. Hülfskasse.

Die Geschäfte der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse haben sich in dem abgelaufenen Etatsjahre andauernd vermehrt und insbesondere hat sich der Darlehnsverkehr in erfreulicher Weise so abgewickelt, daß auch nicht der kleinste Restbetrag an Zinsen und Amortisationen zu verzeichnen ist.

Wie sehr die Darlehnsgeschäfte zugenommen haben, ergiebt sich daraus, daß an Zinsen von Darlehen in dem Etatsjahr fällig waren . 1 007 713 M. 58 Pf.
gezahlt sind . . . . . 1 007 713 „ 58 „

An Amortisationen waren fällig . . . . . 1 822 079 M. 40 Pf.
es sind gezahlt . . . . . 1 822 079 „ 40 „

Diese rückgezahlten Beträge sind nicht allein wieder als Darlehen verwendet, sondern es ist die ganze V. Emission von 10 Millionen 3½ %iger Rheinprovinz-Anleihescheine, von welcher Ende des vorigen Jahres (1886/87) 3 020 500 M. noch nicht verausgabt waren, begeben worden und noch außerdem 2 269 000 M. der VI. Emission, so daß diese ganz in die Bilanz hat eingestellt werden müssen. Ferner sind die fremden Werthpapiere sämmtlich veräußert, so daß die Rheinische Provinzial-Hülfskasse an Werthpapieren nur ihre eigenen Anleihescheine besitzt; auch dieser durch die Veräußerung der Werthpapiere erzielte Erlös ist zur Hergabe von Darlehen verwendet worden.

Das Kuratorium der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse, welches aus den Herren:

1. Landtags-Marschall der Rheinprovinz, Fürst zu Wied,
2. Vice-Landtags-Marschall, Freiherr von Solemacher-Antweiler,
3. Beigeordneter Dietze,
4. Freiherr Felix von Loë,
5. Graf Beißel von Gymnich,
6. Landes-Direktor Klein,

besteht, hat in neun Sitzungen in 570 Sachen Beschluß gefaßt; außerdem haben viele Sachen durch Rundschreiben ihre Erledigung gefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Korrespondenzjournal der Hülfskasse weist in dem Etatsjahr 1887/88: 6731 neue Eingänge nach. Die bei der Buchhalterei VI geführten Journale ergeben bezüglich der Kassenposten in 1887/88: 5477 Nummern (im Jahre 1886/87 = 4959). Die sämmtlichen Eingänge, welche die Kassengeschäfte der Centralverwaltung betrafen und die vorstehend angegebenen Eingänge nicht umfassen, belaufen sich bei den Buchhaltereien außer den kurzer Hand erledigten Sachen bis 1. April 1888 auf 26 874 Nummern.

Von den auf Bewilligung von Darlehen gerichteten 433 Anträgen,

welche zum Gegenstande hatten einen Betrag von				14 075 335 M.	73 Pf.
wurden abgelehnt 140 mit	2 542 175 M.	— Pf.			
bewilligt 293 „	11 533 160 „	73 „			
				14 075 335 „	73 „
Von den bewilligten ad				11 533 160 M.	73 Pf.
verzichteten 35 Darlehnsnehmer mit				811 300 „	— „
bleibt Rest 258 mit . .				10 721 860 M.	73 Pf.
und zwar 94 Anträge von Gemeinden ꝛc.	6 692 479 M.	73 Pf.			
153 von ländlichen Grundbesitzern	3 198 881 „	— „			
11 „ städtischen „	830 500 „	— „			
				10 721 860 „	73 „

Ueber die Anzahl der ausgezahlten Darlehen, ihre Höhe, sowie den Depositenverkehr geben die unten folgenden Aufstellungen vollständige Aufklärung.

Außer den obigen Anträgen, sowie den laufenden Geschäften, welche an Zahl und Umfang bedeutend zugenommen haben, hat sich das Kuratorium in dem Etatsjahr 1887/88 mit zwei für die Ausdehnung der Provinzial-Hülfskasse wichtigen Angelegenheiten in vielen und eingehenden Berathungen befaßt; die eine Angelegenheit betraf die Fortentwickelung des Liegenschaftsrechtes, und zwar:

1. das mit dem 1. Juli 1887 in Kraft getretene Gesetz, betreffend die Ergänzung des Gesetzes über die Veräußerung und hypothekarische Belastung von Grundstücken im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts vom 20. Mai 1885;
2. das Gesetz über das Verfahren bei Vertheilung von Immobilarpreisen vom 18. April 1887;
3. das Gesetz, betreffend das Theilungsverfahren und den gerichtlichen Verkauf von Immobilien vom 22. Mai 1887 und endlich
4. das Gesetz über den Eigenthumserwerb und die dingliche Belastung der Grundstücke, Bergwerke und selbstständige Gerechtigkeiten und die Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872, sowie das Gesetz über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen vom 13. Juli 1883 nebst den die Einführung dieser Gesetze in den Geltungsbereich des Rheinischen Rechts bezweckenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die zweite Angelegenheit betraf die Erweiterung der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse zu einer Landesbank der Rheinprovinz.

Ueber beide Angelegenheiten geben die dem 33. Provinzial-Landtage vorgelegten ausführlichen Referate vollständige Aufklärung, so daß auf dieselben hier Bezug genommen werden kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Einzelnen wird Nachstehendes berichtet:

a. Stammfonds.

Der Stammfonds der Hülfskasse beträgt (inklusive der der Hülfskasse Ende 1885/86 als verstärkter Stammfonds eventuell als weiterer Reservefonds überwiesenen Summe von 1 126 399 M. 53 Pf.) 3 000 000 M.

b. Reservefonds.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1886/87 betrug der Reservefonds der Provinzial-Hülfskasse . . . . . 805 791 M. 67 Pf.

Im Jahre 1887/88 treten hinzu:

a. von dem im Jahre 1887/88 erzielten Zinsgewinn der Provinzial-Hülfskasse ad 291 527 M. 06 Pf. die Summe von (120 000 M. sind dem Ständefonds in Gemäßheit des Etats überwiesen worden.) 171 527 „ 06 „

b. der in 1887/88 bei dem Verkaufe von Werthpapieren erzielte Kursgewinn ad . . . . . 13 702 „ 25 „

zusammen . . 991 020 M. 98 Pf.

Hiervon geht ab der beim Verkaufe von 3½ %igen Rheinprovinz-Anleihescheinen erlittene Kursverlust ad . . . . . 41 101 „ 19 „

Der Reservefonds beträgt somit Ende 1887/88 . . . . . 949 919 M. 79 Pf.

c. Werthpapiere.

Das Resultat der Verwaltung der Werthpapiere der Provinzial-Hülfskasse während des Rechnungsjahres 1887/88 gestaltet sich wie folgt:

	Ende 1886/87 waren vorhanden M	In 1887/88 traten hinzu M	Summe. M	Dagegen wurden in 1887/88 verkauft und bezw. ausgelooft M	Bleiben Ende 1887/88 M
a. 4% Preuß. Staats-Schuldverschreibungen de 1868 .	240 900	—	240 900	240 900	—
b. 3½ % Schuldverschreibungen der Preuß. Prämien-Anleihe de 1855	2 100	—	2 100	2 100	—
c. 3½ % Preuß. Staats-Schuldverschreibungen de 1842	56 400	—	56 400	56 400	—
d. 4% Köln-Mindener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen VI. Emmission	276 300	—	276 300	276 300	—
e. 4% Rheinprovinz-Anleihescheine IV. Ausgabe . . .	4 898 000	—	4 898 000	54 000	4 844 000
f. 3½ % „ „ V. „ . . .	3 020 500	—	3 020 500	3 020 500	—
g. 3½ % „ „ VI. „ . . .	—	10 000 000	10 000 000	2 269 000	7 731 000
Summe . .	8 494 200	10 000 000	18 494 200	5 919 200	12 575 000

d. Depositen.

Der Depositenverkehr der Provinzial-Hülfskasse stellt sich im Rechnungsjahr 1887/88 wie folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Die Depositen der Central-Verwaltung	Depositen Dritter	Zusammen
am Schlusse des Rechnungsjahres 1886/87 betrugen	8 196 625 M. 98 Pf.	5 568 554 M. 12 Pf.	13 765 180 M. 10 Pf.
im Jahre 1887/88 wurden zurückgezogen	2 747 303 „ 58 „	3 446 339 „ 73 „	6 193 643 „ 31 „
Rest . .	5 449 322 M. 40 Pf.	2 122 214 M. 39 Pf.	7 571 536 M. 79 Pf.
im Jahre 1887/88 wurden neu hinterlegt . . .	3 890 513 „ 73 „	3 341 772 „ 15 „	7 232 285 „ 88 „
Bestand . .	9 339 836 M. 13 Pf.	5 463 986 M. 54 Pf.	14 803 822 M. 67 Pf.

so daß die Depositen der Central-Verwaltung sich um 13,94% erhöht, die Depositen Dritter dagegen um 1,88% ermäßigt haben.

Von den in 1887/88 neu hinterlegten Depositen ad 7 232 285 M. 88 Pf. sind eingezahlt:

a.	von den Centralfonds	1 408 513 M. 73 Pf.
b.	„ der Provinzial-Feuer-Societät	2 482 000 „ — „
c.	„ Deponenten des Regierungsbezirks Aachen	43 501 „ 75 „
d.	„ „ „ „ Coblenz	124 587 „ 62 „
e.	„ „ „ „ Köln	405 466 „ 49 „
f.	„ „ „ „ Düsseldorf	772 857 „ 15 „
g.	„ „ „ „ Trier.	2 600 „ — „
h.	„ der Central-Darlehnskasse in Neuwied	150 000 „ — „
i.	„ Privaten	477 946 „ 06 „
k.	„ Sparkassen	698 000 „ — „
l.	„ Raiffeisen'schen Spar- und Dahrlehnskassenvereinen . .	165 955 „ 24 „
m.	„ den Kreisen der Provinz (aus den landwirthschaftlichen Zöllen)	500 857 „ 84 „
	zusammen obige . .	7 232 285 M. 88 Pf.

Hinsichtlich der Kündigungsfristen sind vorstehende Depositen wie folgt hinterlegt:

	Ohne Kündigungsfrist.		Auf 14tägige Kündigung.		Auf 4monatliche Kündigung.		Summe.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
a. von den Centralfonds	1 408 513	73	—	—	—	—	1 408 513	73
b. „ der Provinzial-Feuer-Societät	2 482 000	—	—	—	—	—	2 482 000	—
c. „ Gemeinden und Korporationen aus dem Regierungsbezirk Aachen	—	—	23 608	—	19 893	75	43 501	75
d. Desgl. Regierungsbezirk Coblenz	—	—	55 787	62	68 800	—	124 587	62
e. Desgl. „ Köln	—	—	285 846	49	119 620	—	405 466	49
f. Desgl. „ Düsseldorf	—	—	586 881	63	185 975	52	772 857	15
g. Desgl. „ Trier	—	—	—	—	2 600	—	2 600	—
h. von der Central-Darlehnskasse in Neuwied . .	150 000	—	—	—	—	—	150 000	—
i. „ Raiffeisen'schen Spar- und Darlehnskassen-Vereinen	165 955	24	—	—	—	—	165 955	24
k. von Sparkassen	—	—	668 500	—	29 500	—	698 000	—
l. „ Kreisen der Provinz aus landwirthschaftlichen Zöllen	500 857	84	—	—	—	—	500 857	84
m. „ Privaten	—	—	446 946	06	31 000	—	477 946	06
Summe . .	4 707 326	81	2 067 569	80	457 389	27	7 232 285	88

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Unter den ultimo März 1888 verbliebenen Depositen im Gesammtbetrage von 14 803 822 M. 67 Pf. befinden sich:

a.	Depositen der Centralfonds	6 947 336	M. 13 Pf.
b.	„ „ Provinzial-Feuer-Societät	2 392 500	„ — „
c.	„ „ landwirthschaftlichen Central-Darlehenskasse in Neuwied	130 000	„ — „
d.	Depositen der Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereine . . .	173 655	„ 24 „
e.	„ „ Sparkassen	268 650	„ — „
f.	„ von Kreisen der Provinz aus landwirthschaftlichen Zöllen	153 368	„ 33 „
g.	Depositen von Privaten	448 512	„ 06 „
h.	„ „ Gemeinden und Korporationen 2c.	4 289 800	„ 91 „

Von diesen Depositen sind verzinslich:

	mit 2 %.		mit 2½ %.		mit 3 %.		mit 3¼ %.		mit 3½ %.		mit 4 %.		Summe.	
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
a. Depositen der Centralfonds	350 000	—	2 564 469	83	1 245 700	—	—	—	—	—	2 787 166	30	*)6947 336	13
b. Depositen der Provinzial-Feuer-Societät .	2 392 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 392 500	—
c. Depositen der Central-Darlehnskasse in Neuwied	—	—	—	—	—	—	30 000	—	—	—	100 000	—	130 000	—
d. Depositen von Raiffeisen'schen Darlehnskassen-Vereinen . . .	—	—	—	—	—	—	173 655	24	—	—	—	—	173 655	24
e. Depositen von Sparkassen der Provinz .	216 500	—	52 150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	268 650	—
f. Depositen von Kreisen der Provinz aus landwirthschaftlichen Zöllen	—	—	—	—	153 368	33	—	—	—	—	—	—	153 368	33
g. Depositen von Privaten	244 462	06	190 150	—	—	—	—	—	13 900	—	—	—	448 512	06
h. Die von Gemeinden und Korporationen 2c. deponirten Beträge . .	1 453 421	17	2 836 379	74	—	—	—	—	—	—	—	—	4 289 800	91
									Kautionen von Beamten.					
Summe . .	4 656 883	23	5 643 149	57	1 399 068	33	203 655	24	13 900	—	2 887 166	30	14 803 822	67

*) In obigen 6 947 336 M. 13 Pf. sind enthalten die Depositen:

a.	der von der Centralbehörde verwalteten Fonds ad	6 577 978	M. 63 Pf.
b.	„ Unterstützungsfonds der 5 Provinzial-Irrenanstalten für entlassene Irre	11 579	„ 10 „
c.	„ Richarz-Stiftung	1 778	„ 40 „
d.	des Sparfonds der Häuslinge in der Arbeitsanstalt Brauweiler . . .	6 000	„ — „
e.	laufende Bestände der Centralverwaltung	350 000	„ — „
	Summe wie oben . .	6 947 336	M. 13 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e. Darlehen.

Der Bestand an Darlehen am Ende des Etatsjahres 1887/88 ist folgender:

Die Darlehnsforderungen der Hülfskasse betrugen ultimo 1886/87		23 202 234 M. 08 Pf.
Hierauf wurden im Rechnungsjahre 1887/88 zurückgezahlt	1 822 079 M. 40 Pf.	
dagegen an Darlehen ausgezahlt	7 963 026 „ 38 „	
mithin Zugang		6 140 946 „ 98 „
Die Darlehnsforderungen betrugen sonach am Schlusse des Jahres 1887/88		29 343 181 M. 06 Pf.

haben sich also gegen das Jahr 1886/87 um 26,46 % erhöht.

Außerdem waren am 31. März 1888 bewilligt, aber noch nicht abgehoben, Darlehen im Betrage von 6 334 363 M. 20 Pf., während die am 31. März 1887 bewilligten und noch nicht abgehobenen 3 599 988 M. 75 Pf. betrugen.

Von den neu ausgezahlten Darlehen ad		7 963 026 M. 38 Pf.
sind verzinslich zu 4½ %	841 267 M. 48 Pf.	
„ 4¼ %	552 611 „ 28 „	
„ 4 %	6 569 147 „ 62 „	
Zusammen obige	7 963 026 M. 38 Pf.	

Die Gesammtzahl der in 1887/88 ausgezahlten Darlehen beträgt 268 und sind unter diesen

79	unter	5 000	M.		
65	von	5 000	„	bis 10 000	M.
73	über	10 000	„	„ 30 000	„
23	„	30 000	„	„ 50 000	„
15	„	50 000	„	„ 100 000	„
7	„	100 000	„	„ 200 000	„
2	„	200 000	„	„ 300 000	„
1	„	300 000	„	„ 400 000	„
1	von	600 000	„		
1	„	700 000	„		
1	„	900 000	„		
268					

Von den Darlehnsnehmern waren

55	Gemeinden beziehungsweise Bürgermeistereien mit	2 418 587 M. — Pf.
29	Kirchen- resp. Pfarrgemeinden mit	599 561 „ 28 „
1	Schulgemeinde mit	12 000 „ — „
1	Kreis mit	60 000 „ — „
1	Sparkasse mit	600 000 „ — „
13	Genossenschaften ꝛc. mit	650 000 „ — „
168	Private mit	3 622 878 „ 10 „
268	Zusammen	7 963 026 M. 38 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Darlehnsforderungen betrugen:

Zu Anfang des Jahres	ℳ	₰	Darauf wurden getilgt. ℳ	₰	Dagegen neu ausgezahlt. ℳ	₰	Bestand am Schlusse des Jahres. ℳ	₰
1884/85	10 222 584	16	2 241 032	09	1 852 095	89	9 833 647	96
1885/86	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89	29 343 181	06	—	—	—	—	—	—

f. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1887/88 wurden an Verwaltungskosten 2c.

verausgabt	81 991	M. 53	Pf.
dagegen an von Darlehnsnehmern eingezogener einmaliger Verwaltungsgebühr 2c. vereinnahmt	20 620	„ 92	„
so daß die wirklichen Verwaltungskosten betrugen	61 370	M. 61	Pf.

(Hierunter befinden sich 10 000 M. in 1887/88 gezahlte Kosten des Stempels zu den 3 1/2 %igen Rheinprovinz-Anleihescheinen VI. Ausgabe, sowie 3490 M. Kosten der Herstellung der Anleihescheine VI. und VII. Ausgabe, und 3528 M. 16 Pf. bei dem Verkaufe von Effekten gezahlte Courtage, Provision, Stempel- und Portokosten.)

g. Zinsrechnung.

Der im Rechnungsjahre 1887/88 nach Abzug der Verwaltungskosten verbliebene Zinsbetrag ist . . . . . 291 527 M. 06 Pf.

wovon dem Fonds zur Verfügung der Provinzialstände in Gemäßheit des Etats dieses Fonds	120 000	„ —	„
und die überschießenden	171 527	M. 06	Pf.

dem Reservefonds der Provinzial-Hülfskasse zufließen.

h. Kassenverkehr und Emission der Rheinprovinz-Anleihescheine.

Der Kassenverkehr beziffert sich (inclusive Centralverwaltung)

		Baar	Durch Anrechnung	Zusammen
Einnahme	1885/86	19 489281 M. 93 Pf.	50 041 280 M. 35 Pf.	69 530 162 M. 28 Pf.
„	1836/87*)	22 951 334 „ 59 „	58 311 047 „ 93 „	81 562 382 „ 52 „
„	1887/88**)	21 671 134 „ 48 „	43 351 121 „ 39 „	65 022 264 „ 87 „
Ausgabe	1885/86	18 108 669 „ 24 „	43 327 960 „ 21 „	61 436 629 „ 45 „
„	1886/87*)	23 172 298 „ 34 „	52 654 206 „ 47 „	75 826 504 „ 81 „
„	1887/88**)	21 315 897 „ 33 „	37 121 428 „ 51 „	58 437 325 „ 84 „

Die per 1. Juli 1886 gekündigten Rheinprovinz-Obligationen I. und II. Emission sind bis ultimo 1887/88 bis auf die Summe von . . 80 400 M. eingelöst worden.

*) berechnet bis 15. Juli 1887.
**) berechnet bis 1. April 1888.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die III. Ausgabe betrug	3 000 000 M. 4%
bis Ende 1887/88 ausgelooſt (eingelöſt ſind 148 500 M.)	162 000 „
Reſt, der begeben iſt	2 838 000 M.
Die IV. Ausgabe betrug	5 000 000 M. 4%
bis Ende 1887/88 getilgt	156 000 „
Reſt, der nicht begeben iſt	4 844 000 M.
Die V. Ausgabe, welche begeben iſt, beträgt . . . . . (Die Ausloosung beginnt mit dem Jahre 1888.)	10 000 000 M. 3 1/2 %
Die VI. Ausgabe beträgt	10 000 000 M. 3 1/2 %
begeben bis Ende 1887/88	2 269 000 „
Reſt, nicht begeben	7 731 000 M.

Außerdem iſt die VII. Ausgabe 3 1/2 %iger Rheinprovinz-Anleiheſcheine im Betrage von 10 000 000 M. fertig geſtellt.

i. Jahres-Rechnungen.

Die Rechnungen der Provinzial-Hülfskaſſe incl. Reſervefonds ſind bis einſchließlich 1885/86, diejenigen des Ständefonds und des Rheiniſchen Meliorationsfonds bis einſchließlich 1886/87 dechargirt.

II. Fonds zur Verfügung der Provinzialſtände.

Der Fonds zur Verfügung der Provinzialſtände hatte Ende 1886/87 einen Beſtand von	159 011 M. 51 Pf.

Im Jahre 1887/88 treten an neuen Einnahmen hinzu:

1. aus dem Zinsgewinne der Provinzial-Hülfskaſſe laut Etat pro 1886/87 und 1887/88	120 000 „ — „
2. von der Provinzial-Irrenanſtalt zu Merzig Erſtattung des im October 1887 zur theilweiſen Deckung des Kaufpreiſes für den „Wieſenhof“ aus dem Ständefonds gezahlten Betrages (cfr. Nr. 20 der Ausgabe)	13 336 „ 98 „
3. von L. Voß & Co. in Düſſeldorf Erlös aus dem Vertrieb des Werkes „Die Provinzial-Irren-, Blinden- und Taubſtummenanſtalten der Rheinprovinz“	105 „ 10 „
4. Erſtattung nicht verwendeter Beihülfe zur Wiederherſtellung des Nierskanals ꝛc. bei Geldern	2 073 „ 89 „
5. aus der Verwaltung des Gutes Desdorf an angeſammelten Pachtbeträgen zur weiteren Deckung der zu Neu- und Umbautenkoſten für Desdorf in 1881 aus dem Ständefonds hergegebenen 41 300 M. . . . . (in 1885/86 ſind bereits 14 300 M. und in 1886/87 : 7800 M. erſtattet worden).	5000 „ — „
Summe der Einnahme . .	299 527 M. 48 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es wurden dagegen in 1887/88 verausgabt auf die Bewilligungen:

a. des 22. Provinzial-Landtags:

1. an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln zur weiteren Durchführung der Denkmäler-Statistik der Rheinprovinz, vorläufig . . . . . 1 000 M. — Pf.

b. des 27. Provinzial-Landtags:

2. an die evangelische Kirchengemeinde zu Wesel auf den zur Restauration der Willibrodikirche daselbst auf die Dauer von sechs aufeinanderfolgenden Jahren bewilligten Beitrag von jährlich 8333 1/3 M. zusammen 50 000 M. die sechste und letzte Rate ad . . . . . 8 333 „ 35 „
3. an den Fonds zur Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke behufs Beseitigung der durch Frostschäden in 1879|80 und 1880/81 an den Obstbaumpflanzungen in der Rheinprovinz entstandenen Verluste, sowie zur Hebung der Obstbaumzucht auf die Dauer von fünf Jahren bewilligte Beihülfe von jährlich 12 000 M. die fünfte und letzte Jahresrate ad . . . . 12 000 „ — „
4. auf die zur Regulirung der Niers in den Kreisen Cleve und Geldern bewilligte Beihülfe der Rest des auf den Kreis Cleve entfallenden Antheils mit . . . . . 3 435 „ 25 „
5. auf die zur Restauration der St. Gangolphus-Pfarrkirche zu Heinsberg bewilligte Beihülfe von 20 000 M. der Rest ad 11 543 „ 50 „
6. an die Kasse der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach, Erstattung von Grunderwerbskosten . . . . . 863 „ 27 „

c. des 29. Provinzial-Landtags:

7. an die Provinzial-Hülfskasse 4% Zinsen von dem auf das für den Verein wider die Vagabundennoth bewilligten Darlehen von 200 000 M. in 1885/86 und 1886/87 abschläglich gezahlten Betrage von 140 000 M. für die Zeit vom 1. Januar 1887 bis ultimo März 1888 . . . . . 7 000 „ — „

d. des 31. Provinzial-Landtags:

8. an den Central-Gewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke auf die demselben für die Jahre 1886/87 und 1887/88 bewilligte Beihülfe von je 12 500 M. die zweite und letzte Rate ad . . . . . 12 500 „ — „
9. auf die zur Restauration der Pfarrkirche zu Andernach bewilligte Beihülfe von 8000 M. der Rest mit . . . . . 4 000 „ — „
10. auf die zur Restauration der Münsterkirche in Bonn für die Jahre 1886/87 und 1887/88 bewilligte Beihülfe von je 9000 M. die zweite und letzte Rate ad . . . . . 9 000 „ — „
11. die zur Restauration der Stiftskirche (evangelische Kirche) zu St. Arnual im Kreise Saarbrücken bewilligte einmalige Beihülfe ad 6 000 „ — „

Zu übertragen 75 675 M. 37 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	75 675 M.	37 Pf.
12.	auf die zur Restauration der katholischen Pfarrkirche St. Severus zu Boppard bewilligte Beihülfe von 18 000 M. die erste Rate ad	9 000 „	— „
13.	an die Stadtkasse zu Crefeld der für die Königliche Weberei-, Färberei- und Appreturschule zu Crefeld für das Etatsjahr 1887/88 bewilligte Zuschuß von	6 000 „	— „
14.	an die Stadtkasse zu Remscheid der für die Fachschule der Kleineisen- und Stahl-Industrie zu Remscheid für das Etatsjahr 1887/88 bewilligte Zuschuß von	5 000 „	— „
15.	auf den zur Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit in den Gebirgsgegenden der Rheinprovinz pro 1887/88 zur Verfügung gestellten Kredit von 5000 M. für die in eine Aktiengesellschaft umzuwandelnde Dreherei und Schreinerei zu Heimbach im Kreise Schleiden	3 000 „	— „
	e. des 32. Provinzial-Landtags:		
16.	der zu den Kosten der Befestigung einer gefährdeten Dammfläche zwischen Langel und Zündorf, Kreis Mülheim a. Rhein, zur Verfügung gestellte Kredit von	6 000 „	— „
	f. des 33. Provinzial-Landtags:		
17.	die dem Waldbroel'er Schutzverein zur theilweisen Tilgung einer bei der Provinzial-Hülfskasse bestehenden Schuld bewilligten	15 000 „	— „
18.	an das Magdalenenstift zu Bonn, Unterstützung bei der beabsichtigten Errichtung eines eigenen Hauses	6 000 „	— „
19.	die für die monumentale Ausführung der bei Gelegenheit des Kaiserfestes im September 1884 im Treppenhause des Ständehauses aufgeführten Figurengruppe bewilligten und bei der Provinzial-Hülfskasse rentbar angelegten	40 000 „	— „
	Außerdem:		
20.	zur theilweisen Deckung der Kosten für den zu der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig angekauften „Wiesenhof“	13 336 „	98 „
	(Wieder zurückerstattet, cfr. pos. 2 der Einnahme).		
	Summe der Ausgabe . .	179 012 M.	35 Pf.
	Die Einnahme beträgt . .	299 527 „	48 „
	mithin ultimo 1887/88 Bestand . .	120 515 M.	13 Pf.

Außerdem bestehen zu Gunsten des Ständefonds zwei zinsfreie Darlehnsforderungen im Betrage von 14 000 M.

III. Rheinischer Meliorationsfonds.

	Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt .	2 000 000 M.	— Pf.
	Außerdem aus dem Nothstandsfonds gezahlte und wieder zurückerstattete und noch zurückzuzahlende Darlehen ꝛc. ad	5 500 „	— „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Darlehnsforderungen des Meliorationsfonds betrugen ultimo 1886/87 . . . . . 1 089 624 M. 05 Pf.

Darauf wurden im Jahre 1887/88 zurückgezahlt . . . . . 87 583 M. 26 Pf.

dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt:

1. an 3 Gemeinden des Regierungsbezirks Aachen	7 500 M.	
2. an 24 Gemeinden des Regierungsbezirks Coblenz . . .	67 350 „	
3. an 3 Gemeinden des Regierungsbezirks Düsseldorf . . .	98 728 „	
4. an 1 Deichverband des Regierungsbezirks Düsseldorf . . .	40 000 „	
5. an 1 Wiesengenossenschaft des Regierungsbezirks Köln . . .	500 „	
zusammen . .	214 078 „ — „	
mithin Zugang . .		126 494 „ 74 „
Summe der Darlehnsforderungen ultimo 1887/88 . .		1 216 118 M. 79 Pf.

Hierzu der am Schlusse des Jahres 1887/88 verbliebene Baarbestand des Stammfonds ad . . . . . 787 681 „ 21 „

sowie der aus einer Beihülfe für die Neroth'er Drahtflechterei ad 2700 M. noch zurückzuerstattende und dem Stammfonds zufließende Betrag ad . 1 700 „ — „

gibt obiges Stammkapital ad . . 2 000 000 M. — Pf.

und . . 5 500 „ — „

Der zur Verfügung des Provinzial-Verwaltungsraths stehende Bestand des Zinsgewinns des Meliorationsfonds betrug Ende 1886/87 . . . . . 61 486 M. 65 Pf.

Hierzu der in 1887/88 erzielte Zinsgewinn ad . . . . . 38 207 „ 23 „

Summe . . 99 693 M. 88 Pf.

Von diesem Betrage wurden in 1887/88 an vom Provinzial-Verwaltungsrathe bewilligten Beihülfen ausgezahlt . . . . . 11 158 „ 41 „

mithin ultimo 1887/88 Bestand . . 88 535 M. 47 Pf.

Der Bestand des dem Meliorationsfonds aus dem Kreisrentenfonds überwiesenen Nothstandsfonds betrug ultimo 1886/87 . . . . . 15 599 M. 26 Pf.

Im Rechnungsjahre 1887/88 wurden weiter überwiesen:

a. der Rest des Kredits von 100 000 M. aus 1886/87 ad .	25 411 „ — „
b. „ Kredit pro 1887/88 ad	100 000 „ — „
Summe . .	141 010 M. 26 Pf.

Aus dieser Summe wurden 1887/88 ausgezahlt wie bei Abtheilung IV nachgewiesen . . . . . 89 983 „ 15 „

mithin ultimo 1887/88 Bestand . . 51 027 M. 11 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz

per 31. März 1888.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
1. Darlehnsforderungen der Hülfskasse	29 343 181	06	1. Stammfonds der Hülfskasse: Stammfonds A 1 873 600 M. 47 Pf. Stammfonds B (event. Reservefonds der Hülfskasse) . . . 1 126 399 „ 53 „	3 000 000	—
2. Baarer Geldbestand incl. Bankguthaben	5 680 337	09			
3. Werthpapiere (Rheinprovinz-Anleihescheine)	12 575 000	—			
4. Conto-Current-Forderungen	14 822	22	2. Reservefonds der Hülfskasse	949 919	79
			3. Schuld aus den Rheinprovinz-Anleihescheinen III. Ausgabe	2 851 000	—
			do. IV. „	4 844 000	—
			do. V. „	10 000 000	—
			do. VI. „	10 000 000	—
			4. Reservefonds der Provinz	2 000 000	—
			5. Depositen außer pos. 4: a. der Centralverwaltung . 4 947 336 M. 13 Pf. b. der Provinzial-Feuer-Societät . 2 392 500 „ — „ c. Dritter . 5 463 986 „ 54 „	12 803 822	67
			6. Guthaben des Ständefonds excl. der ausstehenden Forderung ad 14 000 M.	120 515	13
			7. Guthaben des Meliorationsfonds excl. der ausstehenden Forderung ad 1 217 818 M. 79 Pf.	927 243	79
			8. Conto, betreffend Einlösung gekündigter Rheinprovinz-Obligationen I. und II. Emission	79 284	53
			9. Conto-Current-Schulden	37 054	46
Summe	47 613 340	37	Summe	47 613 340	37

Düsseldorf, den 31. März 1888.

Die Direktion der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse:

Küster.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage E.

Uebersicht

über den Zuwachs an Zwangserziehungs-Zöglingen im Rechnungsjahre 1887|88.

Es sind überwiesen aus den Regierungsbezirken resp. aus den einzelnen Kreisen

Aachen.		Trier.		Köln.		Coblenz.		Düsseldorf.				Darunter sind		Davon gehören an der			Es sind geboren	
												Knaben.	Mädchen.	katholischen Confession	evangelischen	mosaischen Religion.	im Jahre	Kinder
Aachen, Stadt	4	Berncastel	2	Bergheim	—	Adenau	—	Barmen	5	Gladbach	3	131	33	111	52	1	1874	5
„ Land	2	Bitburg	2	Bonn	1	Ahrweiler	—	Cleve	2	Grevenbroich	—	164		164			1875	30
Düren	3	Daun	1	Euskirchen	1	Altenkirchen	3	Crefeld, Stadt	3	Kempen	4						1876	50
Erkelenz	—	Merzig	—	Gummersbach	—	Cochem	2	„ Land	2	Lennep	3						1877	31
Eupen	—	Ottweiler	1	Köln, Stadt	9	Coblenz	5	Düsseldorf, Stadt	6	Mettmann	5						1878	30
Geilenkirchen	1	Prüm	—	„ Land	7	St. Goar	2	„ Land	3	Moers	7						1879	10
Heinsberg	1	Saarbrücken	4	Mülheim	4	Kreuznach	4	Duisburg	4	Mülheim	3						1880	4
Jülich	—	Saarburg	2	Rheinbach	—	Mayen	1	Elberfeld	9	Neuß	—						1881	4
Malmedy	1	Saarlouis	—	Siegkreis	—	Meisenheim	—	Essen, Stadt	7	Rees	—							164
Montjoie	—	Trier, Stadt	1	Waldbroel	2	Neuwied	4	„ Land	5	Solingen	1							
Schleiden	2	„ Land	2	Wipperfürth	2	Simmern	—	Geldern	1									
		St. Wendel	1			Wetzlar	10											
		Wittlich	1			Zell	3											
									47		26							
									73									
	14		17		26		34											
	164																	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage F.

Nachweisung

der strafbaren Handlungen, welche die Verurtheilung zur Zwangserziehung herbeigeführt haben.

Es sind verurtheilt wegen	Zahl:
Bettelns	15
„ und Umhertreibens	7
Felddiebstahls	4
Umhertreibens	1
„ unter Angabe eines falschen Namens	1
Umhertreibens und Schulversäumniß	1
Sachbeschädigung	3
Unterschlagung	2
„ und Umhertreibens	2
„ „ Bettelns	1
Betrugs, groben Unfugs, Holzfrevels und Beleidigung	1
Hehlerei	2
Hülfeleistung beim Diebstahle	2
Verleitung zum Diebstahl und Umhertreibens	1
Diebstahls	67
„ und Bettelns	16
„ „ Umhertreibens	5
„ Bettelns und Umhertreibens	1
„ groben Unfugs und Sachbeschädigung	1
„ und Hehlerei	3
„ Landstreicherei und unbefugter Lohndienerei	2
„ und Betrugs	1
„ „ Unterschlagung	2
„ Unterschlagung, Bettelns und Umhertreibens	3
Umhertreibens und Feueranzündens	1
Versuchter Brandstiftung	1
Brandstiftung	2
Unsittlichkeit, Diebstahls und Unterschlagung	1
Unzucht	9
„ und Diebstahls	2
Thierquälerei	1
Körperverletzung	1
Vornahme von Feldarbeiten an einem Feiertage	2
Summe	164

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage G.

Uebersicht

über

die Art und Weise der Unterbringung der Zöglinge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lfde. Nr.	Nachweisung des Bestandes, Zu- und Abgangs.	Handwerker-Ausbildungsanstalt zu Uerdingen, Kreis Crefeld.	Erziehungsanstalt St. Joseph a. d. Hohe bei Bonn.	Gebliebene Anstalt daselbst.	Waisenhaus zu Oberbilk bei Düsseldorf.	Waisenhaus zu Neuß.	Waisenhaus zu St. Wendel.	Waisenhaus zu St. Vith, Kreis Malmedy.	Waisenhaus zu St. Barbara zu Goblenz.	Waisenhaus Kreis-Waisenhaus zu Cochem, Kreis Cochem.	Maria-Hilf-Hospital zu Montjoie.	Besserungsanstalt Christ-Hilf zu Düsseldorf.	Besserungsanstalt St. Paulin zu Trier.	St. Vincenz-Haus zu Ehrenfeld.	Erziehungsanstalt der armen Dienstmagde Christi zu Hilf bei Düsseldorf.	Pflege- 2c. Anstalt für Epileptische zu Aachen, Marienhäuser zu Bedburdyck und Kreuzau.	Pflege- 2c. Anstalt für katholische idiotische Kinder zu Essen.
	A. Bestand und Zugang.																
1	Am 31. März 1887 waren in Pflege, Erziehung und Ausbildung	—	77	27	47	34	63	—	5	5	17	13	—	9	—	2	—
2	Von den bis 31. März 1887 überwiesenen Kindern sind erst in 1887/88 eingeliefert	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—
3	In 1887/88 sind neu überwiesen . . .	—	18	14	8	9	13	12	—	—	4	1	—	2	10	—	—
4	In 1887/88 sind aus anderen Anstalten 2c. dahin versetzt	7	2	10	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1
5	In 1887/88 sind aus Lehre und Gesindedienst zurückgenommen	13	6	16	3	1	—	2	—	—	1	9	2	—	—	—	—
6	In 1887/88 sind von den früher widerruflich Entlassenen in Zwangserziehung zurückgenommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	In 1887/88 sind als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe Bestand und Zugang . .	20	103	67	64	44	78	14	5	5	24	23	3	11	11	3	1
	B. Abgang.																
8	Bis zum 31. März 1888 sind nicht eingeliefert	—	4	—	—	3	4	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—
9	In 1887/88 sind in andere Anstalten 2c. versetzt	—	8	4	1	5	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10	In 1887/88 sind gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	In 1887/88 sind aus der Zwangserziehung entlassen und ausgeschieden	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	In 1887/88 sind vorübergehend aus Lehre 2c. in Anstalten zurückgenommen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	In 1887/88 sind bei Lehrmeistern und als Dienstboten untergebracht	—	31	24	15	12	19	1	—	—	3	4	—	1	—	—	—
	Summe Abgang . .	1	44	28	16	20	28	2	1	—	4	4	—	3	1	—	—
14	Somit verbleiben am 31. März 1888 in Zwangserziehung	19	59	39	48	24	50	12	4	5	20	19	3	8	10	3	1
15	Davon sind in Anstalten untergebracht:														499		
16	„ befinden sich in Familienerziehung excl. Lehrlinge und Dienstboten																

Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.	Taubstummenanstalt zu Brühl.	Rettungsanstalt Bethlehem bei Aegidienberg.	Rettungsanstalt Hof-Mettenbach bei Bergheim.	Rettungsanstalt auf'm Schmiedel bei Siegburg.	Erziehungsanstalt Overbecker bei Neuwied.	Diakonenanstalt zu Duisburg.	Evangelische Stiftung zu Cleve.	Königliche Erziehungsanstalt St. Martin zu Boppard.	Besserungsanstalt Elim zu Neukirchen bei Moers.	Anstalt für Epileptische zu Bethel bei Bielefeld.	In Familien durch die katholischen Vincenz-Vereine zu Düren, Jülich, Eschweiler, Erkelenz, Grefrath, Stadt, Crefeld, Kempen.	katholischen Pfarrämter zu Hehnrath, Gelsenkirchen, Hüttenheim, Eschweiler, Crefeld, Rheydt, Mettmann, Gladbach, Neuß, Grevenbroich, Rommerskirchen, Neuss, Dormagen, Hemmerich, Rheinbach, Euskirchen, Bonn, Duisdorf, Lüttert, Merzig, Lüttert, Saarlouis, Ehrang, Trier.)	evangelischen Erziehungsvereine zu Oberbilk, Barmen, Elberfeld und Krefeld bei Moers.	evangelischen Pfarrämter zu Mülheim, Hückeswagen, Gerbach, Gräfrath, Solingen, Remscheid, Lennep, Radevormwald, Elberfeld, Barmen, Gevelsberg, Schwelm, Hattingen, Witten, Hörde, Dortmund, Lüdenscheid, Altena, Iserlohn, Plettenberg, Schwelm bei Wetter und Hohenlimburg.	Bürgermeisterämter zu Mülheim, Hückeswagen, Remscheid, Lennep, Radevormwald, Solingen, Hilden, Ronsdorf, Elberfeld, Barmen, Gevelsberg, Hattingen, Witten, Hörde, Dortmund, Lüdenscheid, Altena, Iserlohn, Plettenberg, Schwelm bei Wetter und Hohenlimburg.	Die Rabbiner Dr. Abeles in Teltschen.	Als Lehrlinge und Gesellen bei Handwerksmeistern 2c.	Als Dienstboten.	In Summe.
1	1	55	24	42	11	14	18	1	3	1	63	85	32	35	30	—	284	98	1097
—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	11
—	—	11	1	19	3	4	4	—	—	—	2	18	9	1	—	1	—	—	164
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	15	—	8	1	—	—	—	56
—	—	2	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124	67	191
1	1	69	26	71	15	18	22	2	4	2	65	121	42	44	31	1	408	165	1584
—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	1	—	10	—	1	1	—	—	—	9	9	—	1	1	—	—	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	60	33	98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	23	64
—	—	11	5	15	1	3	2	1	—	—	9	11	7	6	9	—	—	—	191
—	—	13	5	29	1	4	3	1	—	—	18	21	7	7	10	—	101	56	— 428
1	1	56	21	42	14	14	19	1	4	2	47	100	35	37	21	1	307	109	1156
																			241

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage H.

Nachweisung

der Vertheilung der am 31. März 1888 bei Handwerksmeistern ꝛc. untergebrachten Zwangszöglinge auf die verschiedenen Gewerbe.

Es waren untergebracht zur Ausbildung und standen als Gehülfen in Arbeit als:

Ackerer und Gärtner	42	Maschinenbauer	2
Bäcker und Conditoren	31	Maurer	1
Bandagist	1	Messerschmiede	3
Bandwirker	1	Metzger	2
Buchbinder	3	Müller	1
Buchdrucker	1	Orgelbauer	1
Bürstenmacher	2	Sattler	4
Dachdecker	2	Schleifer	1
Drechsler	8	Schlosser	21
Feilenhauer	1	Schmiede	33
Gießer und Former	2	Schneider	34
Glaser und Anstreicher	10	Schornsteinfeger	1
Klempner	6	Schreiner	35
Korbmacher	6	Schuhmacher	38
Küfer	2	Wagner und Stellmacher	6
Kürschner	1	Weber	4
Kupferschmied	1		
	120		187

Summe 307

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage J.

Summarische Nachweisung

der in 1887/88 aus der Zwangserziehung entlassenen resp. ausgeschiedenen Kinder unter Angabe des Grundes der Entlassung 2c.

Mit Erreichung des gesetzlichen Alters.	Den Eltern versuchsweise zurückgegeben.	Zum Zwecke der Auswanderung mit der Familie.	Unterbringung in einer staatlichen Besserungs-Anstalt auf Grund des §. 56 Strafgesetzbuchs.	Verurtheilung zu längerer, über das vollendete 18. Lebensjahr hinaus dauernder Gefängnißstrafe.
91	3	1	1	2

98

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage K.

Nachweisung

über die Beschäftigung der aus der Zwangserziehung ausgeschiedenen und entlassenen Zöglinge, deren Verhältnisse bekannt geworden sind.

Es waren beschäftigt als:

Handwerks-		Fabrik-	Dienst-	Tage-	Im elterlichen	Berg-, Gruben- und	Näherin.	Zeichner.	Commis bezw.	Zur Zeit ohne Beschäftigung bezw. im	Noch schulpflichtig.
Gesellen.	Lehrlinge.	arbeiter.	boten.	löhner.	Haushalt.	Hütten- arbeiter.			Händler.	Gefängniß.	
88	26	42	76	45	17	10	2	1	2	24	9

342

152

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage L.

Nachweisung

der

an die verschiedenen Erziehungsanstalten und Vereine pp. zu zahlenden Pflegesätze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Benennung der Anstalten resp. Vereine ꝛc.	Pflegesatz pro Jahr. ℳ	Bemerkungen.
	A. für katholische Kinder.		
1	Anstalt St. Joseph a. d. Höhe bei Bonn	300	Außerdem Communionanzug
2	Geschlossene Anstalt daselbst	425 336	für die bis 1./12 86 aufgenommenen „ „ nach „ „ Kinder. Außerdem Communionanzug; ferner an Zulagen für einen Lehrer 1600 M., einen Aufseher 1200 M. und für Religionsunterricht 500 M. jährlich.
3	Handwerker-Ausbildungsanstalt zu Urft, Kreis Schleiden	300 200 100	im ersten im zweiten im dritten Jahre der Ausbildung.
4	Waisenhaus zu Oberbilk	312	
5	„ „ Neuß	300	
6	„ „ St. Wendel	252	
7	„ „ St. Barbara zu Coblenz	190	Außerdem Communionanzug
8	„ „ St. Vith Kreis Malmedy	240	
9	Kreis-Waisenhaus zu Carden, Kreis Cochem	200	
10	Maria-Hilf-Hospital zu Montjoie	240	
11	Besserungs-Anstalt Christi-Hilf zu Düsseldorf	216	
12	Besserungs-Anstalt St. Paulin zu Trier	216	
13	Erziehungsanstalt der armen Dienstmägde Christi zu Bilk bei Düsseldorf	252	
14	St. Vincenzhaus zu Oberhausen	200	
15	Marienhaus zu Waldbreitbach	200	
16	„ „ Adenau	290	
17	Alexianer-Anstalt zu Aachen	432	
18	Pflegeanstalt für idiotische Kinder zu Essen	360	
19	Provinzial-Blindenanstalt zu Düren	465	
20	„ Taubstummenanstalt zu Brühl	252	Außerdem Bekleidung ꝛc. nach Bedarf.
21	Vincenzvereine zu Eupen, Heinsberg, Erkelenz, Lövenich, Straelen, Crefeld, Neuß und Kettwig	160 bis 240	
22	Pfarrämter zu Linnich, Geilenkirchen, Lasfeld, Bocket, Orsbeck, Metterich, Mettendorf, Körperich, Kückhoven, Coslar, Wallendorf, Adenau, Tinsdorf, Wincheringen, Limbach, Bettingen, Heimersheim, Waldbreitbach, Kaisersesch, Eitorf, Dattenfeld und Rott	50 bis 230	Bei mehreren außerdem Communionanzug.
23	Bürgermeisterämter zu Hillesheim, Zemmer, Doveren, Thalfang, Neumagen, Hitdorf und Beurig	150 bis 216	
	B. für evangelische Kinder.		
1	Rettungsanstalt Düsselthal	210	Außerdem Confirmationsanzug.
2	„ Hof-Rechtenbach	210	
3	„ auf'm Schmiedel b. Simmern	180 210 200	für die bis April 1885 aufgenommenen Anstalts-Zöglinge. „ „ nach „ „ für die Kinder in Familienpflege.
4	Erziehungsanstalt zu Oberbieber	210	
5	Diakonenanstalt zu Duisburg	210	
6	Evangel. Stiftung zu Cleve	220	Außerdem Confirmationsanzug.
7	Königliche Erziehungsanstalt St. Martin zu Boppard	360	
8	Besserungsanstalt Elim zu Neukirchen bei Moers	180	
9	Anstalt für Epileptiker zu Bethel bei Bielefeld	360	Außerdem Bekleidung ꝛc. nach Bedarf.
10	Erziehungsvereine zu Elberfeld, Barmen, Lennep und Neukirchen bei Moers	175 bis 210	
11	Pfarrämter zu Altwied, Hünshoven und Erkrath	150 bis 180	Außerdem Confirmationsanzug.
	C. für einen zu Düsseldorf in Familienpflege befindlichen Zögling mosaischer Religion	300	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlage M.

Uebersicht

über die finanziellen Resultate der Verwaltung der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten nach dem Final-Abschlusse pro 1887/88.

Die Frequenz der einzelnen Provinzial-Irrenanstalten pro 1887/88 stellt sich wie folgt:

	Andernach.	Bonn.	Düren.	Grafenberg.	Merzig.	Zusammen.
Krankenbestand in den Provinzial-Irrenanstalten am 1. April 1887	452	591	495	509	484	2 531
do. am 1. April 1888	442	614	505	446	489	2 496
Mithin am 1. April 1888 mehr resp. weniger	— 10	+ 23	+ 10	— 63	+ 5	— 35
Außerdem waren aus den Provinzial-Irrenanstalten in Privat-Irrenanstalten überführt und in letzteren am 1. April 1888 untergebracht .	19	22	18	19	15	93

Im Jahresdurchschnitt sind verpflegt worden:

	Andernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Zusammen.	
	Etatsmäßig.	Effektiv.	Etatsmäßig.	Effektiv.	Etatsmäßig.	Effektiv.	Etatsmäßig.	Effektiv.	Etatsmäßig.	Effektiv.	Etatsmäßig.	Effektiv.
Pensionäre I. Klasse	10	$9^{193}/_{366}$	8	$6^{216}/_{366}$	8	$6^{96}/_{366}$	11	$14^{25}/_{366}$	—	—	37	$36^{164}/_{366}$
„ II. „	10	$10^{308}/_{366}$	18	$22^{113}/_{366}$	12	$12^{287}/_{366}$	36	$31^{176}/_{366}$	—	$1^{112}/_{366}$	76	$79^{264}/_{366}$
„ III. „	30	47	24	$25^{200}/_{366}$	32	$28^{317}/_{366}$	50	$66^{21}/_{366}$	20	$12^{57}/_{366}$	156	$179^{229}/_{366}$
Normalkranke IV. Klasse zum Kurversuche . . . . . (incl. Freistellen.)	85	$69^{209}/_{366}$	135	$119^{53}/_{366}$	130	$126^{359}/_{366}$	133	$142^{308}/_{366}$	115	$66^{113}/_{366}$	598	$525^{37}/_{366}$
Normalkranke IV. Klasse, Pfleglinge . . . . . (incl. Freistellen.)	265	$311^{145}/_{366}$	415	$433^{160}/_{366}$	298	$331^{185}/_{366}$	230	$208^{334}/_{366}$	365	$401^{24}/_{366}$	1 573	$1\,686^{116}/_{366}$
Summe . .	400	$449^{216}/_{366}$	600	$607^{10}/_{366}$	480	$506^{146}/_{366}$	460	$463^{132}/_{366}$	500	$480^{306}/_{366}$	2 440	$2\,507^{78}/_{366}$
Außerdem in Privat-Irrenanstalten Pfleglinge		$10^{43}/_{366}$		$13^{113}/_{366}$		$18^{47}/_{366}$		$14^{283}/_{366}$		$13^{166}/_{366}$		$69^{280}/_{366}$
Summe . .		$459^{259}/_{366}$		$620^{123}/_{366}$		$524^{193}/_{366}$		$478^{49}/_{366}$		$494^{106}/_{366}$	2 440	$2\,576^{364}/_{366}$

Die Gesammtunterhaltungskosten je eines Kranken in den Provinzial-Irrennastalten stellen sich pro Jahr in den einzelnen Verpflegungsklassen nach Maßgabe der nachstehenden Finanz-Uebersicht und der Vertheilung der Generalkosten nach dem Verhältniß der festgesetzten Pensionssätze in der Weise, daß auf die Kranken I. Klasse 5 Antheile, der II. Klasse 3 Antheile, der III. Klasse 2 Antheile, der IV. Klasse 1 Antheil der Generalkosten berechnet werden wie folgt:

Klasse	a. Generalkosten. (Besoldungen, Beköstigung für das Beamten- 2c. Personal, für Mobilien, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Gebäude, Pensionen 2c. und Insgemein).										b. Spezialkosten. (Pflegekosten im engeren Sinne, als: Beköstigung der Kranken, Bekleidung, Arzneien, Kirchen- und Schulbedürfnisse).										Summe von a und b.										Gegen den etatsmäßigen Pensionssatz von
	Andernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Andernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Andernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.			
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
I.	921	20	891	25	1 020	10	985	50	1 014	85	633	93	630	77	688	82	652	83	605	72	1 555	13	1 522	02	1 708	92	1 638	33	1 620	57	2 737	50
II.	552	72	534	75	612	06	591	30	608	91	560	73	553	91	575	36	597	93	554	48	1 113	45	1 088	66	1 187	42	1 189	23	1 163	39	1 460	—
III.	368	48	356	50	408	04	394	20	405	94	344	79	337	97	348	44	378	33	342	20	713	27	694	47	756	48	772	53	748	14	912	50
IV.	184	24	178	25	204	02	197	10	202	97	238	65	231	83	256	94	261	21	232	40	422	89	410	08	460	96	458	31	435	37	547	50

Bei der Berechnung der General- und Spezialkosten sind einmalige außerordentliche Ausgaben, wie sie nachstehend in der Bemerkung zu Titel VI der Einnahme aufgeführt sind, desgl. die bei Titel V der Einnahme erwähnte Brandentschädigung außer Ansatz geblieben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Spezial-Etat. Einnahme.	a. Andernach. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	a. Andernach. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	b. Bonn. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	b. Bonn. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	c. Düren. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	c. Düren. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰
	A. Bestand aus dem Vorjahre . . .	— —	1 474 67	— —	— —	— —	251 94
	B. An Defekten	— —	— —	— —	— —	— —	44 91
	C. An Resten	— —	237 01	— —	— —	— —	186 41
	D. An laufenden Einnahmen:						
I.	Zinsen und Pächte	— —	— —	— —	— —	60 —	60 —
II.	Länderei und Viehstandsnutzung . .	10 500 —	9 377 45	8 750 —	10 725 20	15 600 —	12 175 93
III.	a. Pensionen von Kranken der I. Verpflegungs-Klasse	27 375 —	27 097 50	21 900 —	18 149 —	21 900 —	17 207 50
	b. „ „ „ „ II.	14 600 —	18 548 03	26 280 —	34 398 —	17 520 —	18 724 —
	c. „ „ „ „ III.	20 075 —	34 242 50	16 425 —	18 014 75	21 900 —	18 673 —
IV.	Für normalmäßig zu verpflegende Kranke:						
	a. Beiträge der Familien für ganz oder theilweise zahlende Kranke zum Kurversuch	6 570 —	7 401 13	8 212 50	10 042 31	3 285 —	10 059 17
	b. Beiträge für Pfleglinge . . . . (Darunter die Beiträge der Pfleglinge, welche zur Entlastung der Provinzial-Irrenanstalten in Privat-Irrenanstalten überführt wurden; cfr. Bem. zu Tit. XIII der Ausgabe.)	93 075 —	113 241 37	146 000 —	158 943 10	105 120 —	122 857 40
V.	Extraordinäre Einnahmen	805 —	1 229 80	732 50	936 08	1 315 —	933 86
VI.	Zuschüsse aus Provinzialmitteln . .	49 500 —	20 255 73	76 700 —	70 005 96	75 300 —	73 540 64
	Summe D. . .	222 500 —	231 393 51	305 000 —	321 214 40	282 000 —	274 231 50
	Summe der Einnahmen A. bis D. .	222 500 —	233 105 19	305 000 —	321 214 40	282 000 —	274 714 76

Bemerkungen. Aus den etatsmäßigen Zuschüssen sind folgende Ausgaben bestritten worden, welche in den Etats nicht vorgesehen sind:

Andernach. Beschaffung einer Latrinenreinigungsmaschine 1 039,00 M.
Unvorhergesehene Ausgaben . . . . . 900,00 „
Bonn. Anschluß an das städtische Wasserwerk . . . 702,18 „
Grunderwerbskosten . . . . . 34 536,90 „
Für statistische Arbeiten . . . . . 300,00 „
Unvorhergesehene Ausgaben . . . . . 600,11 „
Zu übertragen . . 37 858,19 M.

Uebertrag . . 37 858,19 M.
Düren. Bau und Einrichtung der Aufnahmehäuser . 8 800,00 „
Grafenberg. Kosten einer neuen Latrine . . . . . 274,88 „
Kosten eines außerordentlichen Verwaltungsberichts 500,00 „
Merzig. Aufbilden im Isolirgebäude . . . . . 5 000,00 „
Verlust zur Herausgabe eines die ganze Zeit des Bestehens der Anstalt umfassenden Berichts . . 400,00 „
Ein Theil des Kaufpreises des Wiesenhofes und zwar (cfr. Bemerkung zur Ausgabe Tit. XI nachstehend) . . . . . 13 336,88 „
Zu übertragen . . 64 119,89 M.

d. Grafenberg. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	d. Grafenberg. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	e. Merzig. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	e. Merzig. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	Bemerkungen.
— —	258 40	— —	— —	ad A, B und C. Die Bestände und Reste sind auf Grund des Finalabschlusses des Vorjahres übernommen, den Defekten liegen Rechnungsbelegen zu Grunde.
— —	1 95	— —	2 —	
— —	760 —	— —	1 985 50	
450 —	555 —	— —	— —	ad Tit. Ic. Zinsen eines zur Zeit noch nicht verkauften Restkaufgeräts. Id. Miethzahlungen der Angestellten, welche in den Lokalitätsgebäuden wohnen.
20 960 —	24 171 33	11 600 —	8 915 43	ad Tit. II. Cfr. den nachfolgenden Abschluß des Inter-Etats a.
30 112 50	39 369 —	— —	— —	ad Tit. III und IV. Die nachgewiesenen Mehr- resp. Mindereinnahmen entsprechen der effektiven Anzahl zahlender Kranken. Das Verhältniß der effektiven Anzahl zahlender Kranken gegen die etatsmäßige Krankenzahl III. und IV. Klasse ist folgendes:
52 560 —	49 147 40	— —	— —	
36 500 —	48 599 23	10 950 —	9 270 —	

	III. Klasse. Etatsmäßig.	III. Klasse. Effektiv.	IV. Klasse. Normalkranke: etatsmäßig.	IV. Klasse. Normalkranke: effektiv.	IV. Klasse. Pfleglinge: etatsmäßig.	IV. Klasse. Pfleglinge: effektiv.
Andernach	22	26[80]/₃₆₅	12	11[705]/₃₆₅	255	298[425]/₃₆₅
Bonn	18	13[40]/₃₆₅	15	18[500]/₃₆₅	409	421[90]/₃₆₅
Düren	24	20[000]/₃₆₅	6	18[250]/₃₆₅	288	317[80]/₃₆₅
Grafenberg	40	52[600]/₃₆₅	25	4[75]/₃₆₅	224	200[40]/₃₆₅
Merzig	12	0[00]/₃₆₅	6	10[50]/₃₆₅	345	388[50]/₃₆₅
Summe . .	116	139[80]/₃₆₅	64	101[80]/₃₆₅	1512	1604[85]/₃₆₅

Die Anzahl der effektiv bewilligten Freistellen verhält sich gegen den Etat wie folgt:

	III. Klasse. Etatsmäßig.	III. Klasse. Effektiv.	IV. Klasse. Normalkranke: etatsmäßig.	IV. Klasse. Normalkranke: effektiv.	IV. Klasse. Pfleglinge: etatsmäßig.	IV. Klasse. Pfleglinge: effektiv.
Andernach	8	10[00]/₃₆₅	23	58[85]/₃₆₅	10	13[15]/₃₆₅
Bonn	6	6[85]/₃₆₅	120	100[10]/₃₆₅	15	12[5]/₃₆₅
Düren	8	7[00]/₃₆₅	124	108[50]/₃₆₅	10	14[60]/₃₆₅
Grafenberg	10	12[75]/₃₆₅	108	100[10]/₃₆₅	6	8[85]/₃₆₅
Merzig	8	2[00]/₃₆₅	109	55[25]/₃₆₅	20	34[85]/₃₆₅
Summe . .	40	40[00]/₃₆₅	534	422[85]/₃₆₅	61	81[90]/₃₆₅

2 970 —	3 908 35	540 —	30 070 53		
35 500 —	15 728 73	81 200 —	78 386 69		
274 500 —	284 750 45	233 500 —	272 157 07		
274 500 —	285 770 80	233 500 —	274 124 57		

ad Tit. V. Erlös aus verkauften Knochen, Lumpen, Materialien 2c. Entschädigung für zerbrochene Gegenstände. Außerdem für Grafenberg 2866,48 M. Kostenvergütung beschäftigter Handwerker 2c., für Merzig 20 000,84 M. Zuschuß zu den Kosten des Grunderwerbs (cfr. Ausgabe Tit. XI) und 8724,56 M. Entschädigung für einen Brandschaden, welcher Betrag zur Completirung verschiedener Gebäude und Reparaturarbeiten wieder verausgabt wurde (cfr. Tit. IV und X der Ausgabe).

ad Tit. VI. Zuschüsse:

	Etatsmäßig. ℳ ₰	Effektiv. ℳ ₰	Mithin gegen den Etat mehr. ℳ ₰	Mithin gegen den Etat weniger. ℳ ₰
Andernach	49 500 —	20 255 73	— —	29 244 27
Bonn	76 700 —	70 005 96	— —	6 694 04
Düren	75 300 —	73 540 64	— —	1 759 36
Grafenberg	55 500 —	15 728 73	— —	19 771 27
Merzig	87 200 —	78 386 69	— —	9 813 31
Summe . .	319 200 —	257 917 75	— —	60 282 25

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Spezial-Etat. Ausgabe.	a. Andernach. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	a. Andernach. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	b. Bonn. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	b. Bonn. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	c. Düren. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	c. Düren. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰
	A. Vorschuß aus dem Vorjahre . .	— —	— —	— —	— —	— —	— —
	B. Rechnungsberichtigungen . . .	— —	11 14	— —	237 —	— —	7 28
	C. An rückständigen Zahlungen . .	— —	1 972 60	— —	— —	— —	438 35
	D. An laufenden Ausgaben:						
I.	Zinsen und Pächte	— —	— —	785 15	785 15	220 70	220 70
II.	Für Besoldungen, Löhnungen und Remunerationen	44 085 —	43 944 75	63 755 —	56 490 13	53 892 50	51 504 95
III.	Beköstigung	119 400 —	119 855 22	170 000 —	150 636 99	140 000 —	134 802 13
	Die Verpflegungskosten berechnen sich pro Portion für die I. Klasse	1 64	1 58	1 75	1 57	1 81	1 71
	II. „	1 58	1 58	1 50	1 36	1 56	1 40
	III. „	— 85	— 73	— 84	— 77	— 81	— 78
	IV. „	— 56	— 50	— 56	— 48	— 57	— 53
IV.	Bekleidung, Tischwäsche, Lagerung und Bettzeug	15 000 —	14 997 41	19 000 —	20 456 60	16 000 —	19 334 05
V.	Reinigung	3 800 —	3 671 81	5 000 —	4 617 93	4 000 —	4 260 60
VI.	Utensilien:						
	a. Hausutensilien und Handwerksgeräthe	5 000 —	6 027 92	4 500 —	4 483 31	4 600 —	5 489 36
	b. Aerztliches Instrumentarium . .	300 —	299 10	500 —	469 75	400 —	203 45
VII.	1. Heizung	7 800 —	10 177 75	14 650 —	14 992 71	11 000 —	13 412 96
	2. Beleuchtung:						
	a. Gasbeleuchtung	6 800 —	7 470 47	3 350 —	3 527 40	8 200 —	6 540 34
	b. Sonstige Beleuchtungsgegenstände	200 —	254 55	250 —	250 —	— —	— —
	3. Antheil an den Betriebskosten des Pumpwerks der Blindenanstalt in Düren	— —	— —	— —	— —	2 600 —	2 500 —
VIII.	Arznei und Verbandmittel	2 000 —	1 999 64	2 500 —	2 866 47	3 000 —	2 825 75
IX.	a. Kirchen- und Schulbedürfnisse . .	700 —	688 93	800 —	748 67	500 —	499 94
	b. Bibliothek	500 —	487 18	600 —	598 95	500 —	381 88
X.	Unterhaltung der Gebäude	8 600 —	8 600 —	10 500 —	11 202 18	10 500 —	19 300 —
XI.	Insgemein	5 404 —	5 102 47	6 613 85	40 500 88	5 086 80	4 495 02
XII.	Pensionen und Unterstützungen:						
	1. Pension an Beamte auf Grund des Pensions-Reglements . . .	2 911 —	2 911 —	2 196 —	2 242 —	— —	— —
	2. Unterstützungen an die während einer langen, treuen Dienstzeit invalide gewordenen Wärter und sonstigen Dienstleute	— —	— —	— —	— —	500 —	500 —
	Zu übertragen	222 500 —	226 488 26	305 000 —	314 869 15	262 000 —	266 271 15

d. Grafenberg. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	d. Grafenberg. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	e. Merzig. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	e. Merzig. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	Bemerkungen.
— —	— —	— —	2 640 02	Vorschüsse und rückständige Zahlungen sind auf Grund des Finalabschlusses des Vorjahres übernommen, den Rechnungsberichtigungen liegen der Rechnungsabschluß zu Grunde.
— —	116 10	— —	121 44	Die sämmtlichen vom Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigten Etatsüberschreitungen sind folgende:
— —	1 231 40	— —	— —	
				Gründe.
				704,92 M. Tit. II Grafenberg. Mehr angenommenes Wärterpersonal.
				455,03 „ „ III Andernach u. 241,49 M. Tit. III Grafenberg. Vervollständigung der Bekleidung ꝛc.
— —	— —	— —	— —	1456,63 „ „ IV Bonn. Desgl. wie vor.
				3334,05 „ „ IV Düren. Desgl. infolge erlittenen Brandschadens. Die Mehrausgabe ist aus der gezahlten Brandversicherungsentschädigung gedeckt (cfr. Tit. V der Einnahme).
				7781,52 „ „ IV Merzig. Erhöhte Krankenzahl.
57 850 —	58 554 02	46 710 —	43 802 68	260,60 „ „ V Düren. Besonderer Credit zur Beschaffung einer Fahrnervenreinigungsmaschine.
157 000 —	157 241 49	128 500 —	111 237 19	1037,97 „ „ VIa Andernach. Vervollständigung für die erhöhte Krankenzahl.
1 81	1 63	1 75	1 56	889,36 „ „ VIa Düren. Ausstattung des Wiesenhofes mit Mobiliar. Cfr. Bemerkung zur Ausgabe des Unter-Etats a nachstehend.
1 52	1 43	1 37	1 36	1603,73 „ „ VIa Merzig. Lang andauernde Heizperiode.
— 86	— 80	— 86	— 78	2277,75 „ „ VIII Andernach. Desgl.
— 59	— 56	— 55	— 49	242,71 „ „ VIII Bonn. Desgl.
				2112,36 „ „ VIII Düren. Desgl.
				184,47 „ „ VIII Grafenberg. Desgl.
				269,54 „ „ VIII Merzig. Desgl.
14 000 —	13 994 29	17 000 —	24 781 32	670,47 „ „ VIIIa u. 54,55 M. Tit. VIIIb Andernach. Bessr Beheizung der Anstalt.
4 300 —	4 272 76	3 500 —	3 474 03	177,40 „ „ VIIIa Bonn. Reparaturen.
				302,47 „ „ VIII Bonn. Hohe Zahl körperlich Kranker.
				208,12 „ „ IXa Grafenberg. In der Gesammt-Ausgabe sind 224,92 M. enthalten, welche auf Grund eines Extracredits zur Beschaffung einer neuen Gasuhr verausgabt wurden.
6 000 —	5 996 55	4 000 —	5 603 73	
500 —	499 15	300 —	299 30	
9 000 —	9 184 47	11 500 —	11 809 54	
2 450 —	2 158 49	2 800 —	2 106 97	302,18 „ „ X Bonn. Extracredit zur Herstellung des Anschlusses an das städtische Wasserwerk.
				8800,00 „ „ X Düren. Extracredit zum Bau einer Bäckerei.
400 —	357 65	450 —	324 27	9766,00 „ „ X Merzig Extracredite von 6000 M. zur baulichen Instandsetzung des Wiesenhofes und 3000 M. für neue Fußböden im Isolirgebäude, ferner 766 M. für Reparaturarbeiten infolge Brandschadens. Cfr. Tit. V der Einnahme.
— —	— —	— —	— —	
1 800 —	1 799 77	2 100 —	2 049 26	46,00 „ „ XIIi Bonn. Erhöhung der Pension des Verwalters Fuchs.
550 —	758 12	500 —	494 63	1035,00 „ „ XIIi Grafenberg Pension des Verwalters Lehmann.
600 —	599 73	600 —	596 44	279,58 „ „ XIIi Merzig. Pension der Oberförsters Schwartze.
11 000 —	10 999 96	8 500 —	18 266 —	
9 050 —	8 563 15	7 040 —	39 753 27	Die Ausgaben des Titels XI enthalten für Bonn 300 M. Extracredit als Beitrag zu den Kosten statistischer Arbeiten des Rheinischen Vereins und 34 536,93 M. für den Ankauf von Ländereien zur nothwendigen Vergrößerung des Anstaltsterrains, für Merzig die Kosten des Ankaufs des Wiesenhofs. Nach Seite 33 des Berichts des Vorjahres betragen die Kosten 33 312,72 M., wovon 8,15 M. im Vorjahre und 33 334,57 M. in 1887/88 gezahlt wurden. Zur Deckung dieser Summe sind auf Beschluß des Provinzial-Verwaltungsrathes 20 005,84 M. aus dem Verjüngungs- und Amortisationsfonds der Irrenanstalts-Baufonds entnommen und sind Tit. V der Einnahme vereinnahmt, während 13 336,88 M. aus dem etatsmäßigen Zuschusse genommen wurden. Cfr. Tit. VI der Einnahme.
— —	2 655 —	— —	279 58	
— —	— —	— —	— —	
274 500 —	277 634 60	233 500 —	264 878 21	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Spezial-Etat. Ausgabe.	a. Andernach. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	a. Andernach. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	b. Bonn. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	b. Bonn. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	c. Düren. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	c. Düren. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	d. Grafenberg. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	d. Grafenberg. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	e. Merzig. Betrag nach dem Etat. ℳ ₰	e. Merzig. Betrag nach dem Final-abschluß. ℳ ₰	Bemerkungen.
	Uebertrag	222 500 —	226 488 20	305 000 —	314 869 15	262 000 —	266 271 13	274 500 —	277 634 60	233 500 —	264 878 21	
XIII.	Transport- und Pflegekosten für die in Privat-Irrenanstalten untergebrachten Geisteskranken . . .	— —	4 633 25	— —	6 108 25	— —	7 998 —	— —	6 788 70	— —	6 484 30	Den sub Titel XIII in Ausgabe gestellten Pflegekosten von 1,30 M täglich und Kosten des Transports der aus den Provinzial-Irrenanstalten in die Privat-Irrenanstalten überführten Pfleglinge leben die seitens der Gemeinden gezahlten und sub Tit. IVb vereinnahmten Beiträge von 1 M. täglich gegenüber. Diese Kosten werden vom 1. April 1888 ab auf Grund eines besonderen Spezialetats verrechnet. Im Berichtsjahre sind nach dem Jahresdurchschnitt 69[Ver.]₁₀₀ Kranke in den Privat-Irrenanstalten verpflegt worden, für welche effektiv pro Tag und Kopf 20 Pf. gezahlt werden mußten.
	Summe D. . .	222 500 —	231 121 45	305 000 —	320 977 40	262 000 —	274 269 13	274 500 —	284 423 30	233 500 —	271 363 11	
	Summe der Ausgaben A. bis D. .	222 500 —	233 105 19	305 000 —	321 214 40	262 000 —	274 714 76	274 500 —	285 770 80	233 500 —	274 124 57	
	Die Soll-Einnahme beträgt . .	— —	233 105 19	— —	321 214 40	— —	274 714 76	— —	285 770 80	— —	274 124 57	
	„ „ -Ausgabe „ . .	— —	233 105 19	— —	321 214 40	— —	274 714 76	— —	285 770 80	— —	274 124 57	
	Balancirt.											Die nachgewiesenen Schlußresultate sind auf 1888/89 übertragen worden. Die Bestände und Restereinnahmen decken den Vorschuß und die Rest-Ausgaben. Die Restereinnahmen sind rückständige Pflegekosten, die Restausgaben betreffen Bauausführungen und die Kosten außerordentlicher Verwaltungsberichte.
	Die Ist-Einnahme beträgt . .	— —	232 440 26	— —	321 214 40	— —	274 690 95	— —	285 017 80	— —	273 119 07	
	„ „ -Ausgabe „ . .	— —	232 961 37	— —	320 914 40	— —	270 812 83	— —	285 764 75	— —	272 529 48	
	Mithin Bestand . .	— —	— —	— —	300 —	— —	3 878 12	— —	— —	— —	589 59	
	„ Vorschuß . .	— —	521 11	— —	— —	— —	— —	— —	746 95	— —	— —	
	„ Rest-Einnahme .	— —	664 93	— —	— —	— —	23 81	— —	753 —	— —	1 005 50	
	„ Rest-Ausgabe . .	— —	143 82	— —	300 —	— —	3 901 93	— —	6 05	— —	1 595 09	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanz-Resultat der Land- und

Tit.	Einnahme.	a. Andernach. nach dem Etat. ℳ ₰	a. Andernach. nach dem Final-Abschluß. ℳ ₰	b. Bonn. nach dem Etat. ℳ ₰	b. Bonn. nach dem Final-Abschluß. ℳ ₰
	A. Landwirthschaft.				
I.	Ertrag von den Gärten und Ackerfeldern	8 250 —	6 621 38	6 000 —	6 670 07
	Von dem Acker	— —	— —	— —	— —
II.	Ertrag der Wiesen, Rasenplätze und Böschungen	350 —	448 18	700 —	962 60
	„ von den Gärten	— —	— —	— —	— —
III.	„ der Obstbäume	50 —	264 69	— —	30 47
	„ von den Anlagen und Böschungen	— —	— —	— —	— —
IV.	„ aus dem Walde	— —	— —	— —	— —
V.	Extraordinäre Einnahme	— —	— —	— —	— —
	Summe A.	8 650 —	7 334 85	6 700 —	7 663 14
	B. Viehstandsnutzung.				
VI.	Ertrag der Kühe	8 750 —	9 325 35	11 500 —	13 159 16
VII.	„ des Federviehes	250 —	170 78	200 —	196 90
VIII.	Für verkauftes Vieh	5 400 —	7 439 24	5 600 —	5 439 55
IX.	Werth des Düngers	700 —	750 —	800 —	800 —
	Erlös aus Frachtbeförderungen	— —	— —	— —	— —
	Summe B.	15 100 —	17 685 37	18 100 —	19 595 61
	Hierzu „ A.	8 650 —	7 334 85	6 700 —	7 663 14
	Summe der Einnahmen	23 750 —	25 020 22	24 800 —	27 258 75
	Ausgabe.				
	A. Landwirthschaft.				
I.	Tagelohn zum Betriebe der Landwirthschaft	200 —	19 95	1 000 —	1 000 —
II.	Für Sämereien, Stangen und Pflanzen	300 —	299 44	300 —	300 —
III.	„ Dünger: a. aus der eigenen Wirthschaft	700 —	750 —	1 000 —	965 20
	b. sonstige Düngstoffe	100 —	96 —	— —	— —
IV.	Anschaffung und Unterhaltung der landwirthschaftlichen Geräthe	450 —	444 14	500 —	488 60
V.	Insgemein	50 —	49 —	50 —	— —
	Summe A.	1 800 —	1 658 53	2 850 —	2 753 80
	B. Viehstandsnutzung.				
VI.	Für Fütterung und Streu	6 300 —	7 793 52	7 500 —	8 199 95
VII.	Zum Ersatz von Milchvieh resp. Schweinen	5 000 —	6 115 41	5 600 —	5 503 60
VIII.	„ Ankauf von Hähnern	— —	— —	— —	— —
IX.	Insgemein	150 —	75 31	100 —	76 20
	Summe B.	11 450 —	13 984 24	13 200 —	13 779 75
	Hierzu „ A.	1 800 —	1 658 53	2 850 —	2 753 80
	Summe der Ausgaben	13 250 —	15 642 77	16 050 —	16 533 55
	Mithin Ueberschuß	— —	9 377 45	— —	10 725 20

Viehwirthschaft. (Unter-Etat a.)

c. Düren. nach dem Etat. ℳ ₰	c. Düren. nach dem Final-Abschluß. ℳ ₰	d. Grafenberg. nach dem Etat. ℳ ₰	d. Grafenberg. nach dem Final-Abschluß. ℳ ₰	e. Merzig. nach dem Etat. ℳ ₰	e. Merzig. nach dem Final-Abschluß. ℳ ₰
10 000 —	9 281 39	— —	— —	7 200 —	7 176 38
— —	— —	12 000 —	11 875 53	— —	— —
1 500 —	1 462 60	— —	— —	1 350 —	3 144 35
— —	— —	6 700 —	5 143 39	— —	— —
30 —	125 89	— —	— —	400 —	825 53
— —	— —	200 —	219 83	— —	— —
— —	— —	40 —	— —	— —	— —
— —	— —	30 —	— —	50 —	40 —
11 530 —	10 870 48	18 970 —	17 238 75	9 000 —	11 186 26
15 000 —	15 037 29	16 000 —	17 063 85	9 000 —	11 890 14
550 —	394 92	450 —	657 30	350 —	327 66
7 000 —	7 911 79	9 000 —	12 793 98	9 500 —	11 223 45
1 170 —	854 50	1 900 —	1 293 50	800 —	2 359 —
— —	— —	20 —	— —	50 —	— —
23 720 —	24 198 50	27 370 —	31 808 63	19 700 —	25 800 25
11 530 —	10 870 48	18 970 —	17 238 75	9 000 —	11 186 26
35 250 —	35 068 98	46 340 —	49 047 38	28 700 —	36 986 51
800 —	1 634 20	1 900 —	1 898 44	700 —	1 537 28
600 —	105 75	900 —	897 06	900 —	1 049 19
1 170 —	854 50	2 000 —	1 293 50	800 —	2 359 —
80 —	— —	— —	— —	200 —	554 78
750 —	883 83	900 —	899 81	600 —	2 546 52
150 —	105 52	100 —	98 29	150 —	150 77
3 550 —	3 583 80	5 800 —	5 087 10	3 350 —	8 197 64
9 400 —	9 727 45	12 000 —	10 952 12	7 100 —	9 688 75
6 500 —	8 152 20	7 400 —	8 661 —	6 500 —	9 989 72
— —	— —	— —	— —	— —	— —
200 —	1 429 60	180 —	175 83	150 —	194 97
16 100 —	19 309 25	19 580 —	19 788 95	13 750 —	19 873 44
3 550 —	3 583 80	5 800 —	5 087 10	3 350 —	8 197 64
19 650 —	22 893 05	25 380 —	24 876 05	17 100 —	28 071 08
— —	12 175 93	— —	24 171 33	— —	8 915 43

Bemerkungen.	
Ausgabe.	
Die sämmtlichen dem Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigten Etatsüberschreitungen sind folgende:	
Gründe.	
854,20 M. Tit. I Düren.	Lohn der Tagelöhner.
50,00 „ „ III Andernach.	Durchlaufender Posten. Cfr. Tit. IX der Einnahme.
138,83 „ „ IV Düren.	Reparaturarbeiten.
1430,59 „ „ VI Andernach.	Hohe Submissionspreise und Mehrverbrauch an Stroh durch Einführung der Schweinemast.
699,95 „ „ VI Bonn.	Hohe Submissionspreise.
827,45 „ „ VI Düren.	Der Ueberschreitung stehen die vorhandenen Bestände gegenüber.
1115,41 „ „ VII Andernach.	Der Ueberschreitung steht eine entsprechende Mehreinnahme gegenüber in Tit. VIII der Einnahme.
1652,70 „ „ VII Düren.	Desgl., auch ist der Viehstand erhöht worden.
1261,00 „ „ VII Grafenberg.	Cfr. Mehreinnahme Tit. VIII.
1229,60 „ „ IX Düren.	Ankauf eines neuen Pferdes an Stelle eines verendeten.
Die Ueberschreitung aller Titel bei Merzig ist auf die erste Einrichtung des Wiesenhofes zurückzuführen.	
Die Ausgabe des Unteretats beträgt	17 100,00 M.
Die wirkliche Ausgabe ist	28 071,08 „
Also Ueberschreitung	10 971,08 M.
Dazu Ausgabe des Tit. VIa des Spezial-Etats	1 603,73 „
Summe	12 574,81 M.
Dagegen hat der Wiesenhof im Berichtsjahre 4174,02 M. Einnahme aufzuweisen, welche in der nebenstehenden Summe von 16 966,54 M. enthalten sind. Der Provinzial-Verwaltungsrath hat zur Beschaffung von Pferden, Rüben, Acker- und Feuerlöschgeräthen für den Wiesenhof einen Credit bis zu 5000 M. event. bis zur unvermeidlichen Höhe behufs Anschaffung des gesammten Inventars bewilligt.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Betrieb der Gasanstalten. (Unter-Etat b.)

Tit.	Einnahme.	a. Bonn		b. Grafenberg		c. Merzig		Bemerkungen.
		nach dem Etat.	nach dem Final-abschluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-abschluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-abschluß.	
		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	
I.	Werth des produzirten nutzbaren Leuchtgases .	3 350 —	3 518 86	2 450 —	2 158 49	2 800 —	2 106 97	Der Werth des Gases ist die Differenz zwischen der Summe der Gesammtausgabe und der Summe der Einnahmetitel II—IV.
II.	Erlös aus den überschüssigen Kokes	940 —	578 20	215 —	9 —	190 —	218 37	
III.	Erlös aus dem Verkaufe des Theeres und Ammoniakwassers . . .	320 —	288 70	285 —	177 20	225 —	261 65	
IV.	Extraordinäre Einnahme	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
	Summe der Einnahme .	4 610 —	4 385 76	2 950 —	2 344 69	3 215 —	2 586 99	
	Ausgabe.							
I.	Beschaffung der Kohlen .	4 148 —	3 536 50	2 500 —	2 009 84	2 856 —	2 232 —	Die Etatsüberschreitung bei Titel III Bonn ist vom Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigt worden.
II.	Beschaffung der Reinigungsmasse	71 —	58 91	55 —	28 80	50 —	— —	
III.	Unterhaltung der Oefen, Gebäude 2c.	391 —	790 35	395 —	306 05	309 —	295 63	
IV.	Extraordinäre Ausgabe .	— —	— —	— —	— —	— —	59 36	
	Summe der Ausgabe .	4 610 —	4 385 76	2 950 —	2 344 69	3 215 —	2 586 99	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf